

# ABB Geschäftsbericht 2006

Finanzbericht

Power and productivity for a better world



**ABB**





# Operativer und finanzieller Überblick und Aussichten

## Über ABB

ABB ist weltweit führend in der Energie- und Automationstechnik. Das Unternehmen ermöglicht seinen Kunden in der Energieversorgung und der Industrie, ihre Leistung zu verbessern und gleichzeitig die Umweltbelastung zu reduzieren. Wir bieten eine grosse Bandbreite an Produkten, Systemen, Lösungen und Dienstleistungen an, welche die Stromnetze zuverlässiger machen, die industrielle Produktivität steigern und für mehr Energieeffizienz sorgen. Von unserer Fokussierung auf Stromübertragung, -verteilung und Automatisierung von Kraftwerken profitieren Strom-, Gas- und Wasserversorger, aber auch Kunden in Industrie und Handel. Ferner bieten wir Automationssysteme, die Produktionsanlagen in unterschiedlichen Branchen messen, steuern, schützen und optimieren. Am 31. Dezember 2006 waren zirka 108 000 Mitarbeiter bei uns beschäftigt.

## Geschichte des ABB Konzerns

Der ABB Konzern ist 1988 durch den Zusammenschluss von Asea AB und der BBC Brown Boveri AG entstanden. Asea AB wurde 1883 gegründet und übernahm bei der Elektrifizierung der schwedischen Haushalte und Unternehmen sowie bei der Entwicklung des schwedischen Eisenbahnnetzes eine Schlüsselrolle. In den 40er und 50er Jahren expandierte das Unternehmen in die Sektoren Energie, Bergbau und Stahl. Brown Boveri & Cie. (später umbenannt in BBC Brown Boveri AG) wurde 1891 in der Schweiz gegründet und war ursprünglich auf Energieerzeugung und Turbinen spezialisiert. Anfang bis Mitte des 20. Jahrhunderts expandierte das Unternehmen in Europa und erweiterte seine Aktivitäten im Bereich Elektrotechnik.

Im Januar 1988 brachten Asea AB und die BBC Brown Boveri AG fast ihre sämtlichen Geschäftsbereiche in die neu gegründete ABB Asea Brown Boveri Ltd. ein, welche sie zu je 50 Prozent besaßen. 1996 erfolgte die Umbenennung von Asea AB in ABB AB sowie von BBC Brown Boveri AG in ABB AG. Im Februar 1999 gab der ABB Konzern eine Umgestaltung der Konzernstruktur bekannt, dessen Zweck darin bestand, eine einzige Holding sowie eine Einheitsaktie zu schaffen. Am 5. März 1999 erfolgte die Gründung von ABB Ltd nach Schweizer Gesetzgebung. ABB Ltd wurde im Juni 1999 zur Holdinggesellschaft des gesamten ABB Konzerns, indem Aktien der neuen Gesellschaft an die Aktionäre der beiden börsennotierten Unternehmen ABB AG und ABB AB ausgegeben wurden, welche zuvor zusammen den ABB Konzern besaßen. Durch den Tausch der Aktien von ABB Ltd gegen die Aktien der beiden Gesellschaften sowie gewisse andere spezifische Transaktionen wurden die ABB AG und ABB AB zu voll beherrschten Tochtergesellschaften von ABB Ltd. Seither werden deren Aktien nicht mehr öffentlich gehandelt. ABB Ltd ist derzeit an der SWX Swiss Exchange (virt-x), der Stockholmer Börse und der New York Stock Exchange (in Form von American Depositary Shares) notiert.

## Organisationsstruktur

Wir sind weltweit in mehr als 100 Ländern tätig und erzielen Erträge in zahlreichen Währungen. Unsere globale Organisation ist in vier Regionen eingeteilt: Europa, Nord- und Lateinamerika, Asien sowie Naher und Mittlerer Osten/Afrika (MEA). Die Konzernzentrale befindet sich in Zürich, Schweiz.

Wir führen unser Geschäft auf der Grundlage einer Divisionsstruktur. Im September 2005 gaben wir eine Änderung unserer Organisationsstruktur zum 1. Januar 2006 bekannt, bei der die Kerndivisionen Energietechnik und Automationstechnik durch die aktuelle Struktur mit fünf Divisionen ersetzt wurden. Zum 31. Dezember 2006 umfasste unser Kerngeschäft fünf Divisionen: Energietechnik-Produkte, Energietechnik-Systeme, Automationsprodukte, Prozessautomation und Robotik.

Parallel dazu wurden einige unserer Geschäftsbereiche, die keinen wesentlichen Bestandteil unserer Fokussierung auf die Energie- und Automationstechnik darstellen und für die wir die Optionen Verkauf, stufenweise Stilllegung oder einen anderweitigen Ausstieg erwägen, in nicht zum Kerngeschäft gehörende und übrige Aktivitäten umgegliedert. Des Weiteren wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2006 auch unser Immobiliengeschäft, das sich primär mit der Nutzung unserer Immobilien und entsprechenden Einrichtungen befasst, aus der Division Corporate in nicht zum Kerngeschäft gehörende und übrige Aktivitäten umgegliedert. Die Division Corporate umfasst die Aktivitäten der Konzernzentrale, sonstige Verwaltungsaufgaben sowie die Bereiche Forschung und Entwicklung (F&E) und übrige Aktivitäten.

Die im Folgenden dargestellten Geschäftsaktivitäten und die Betriebsergebnisse unserer Divisionen richten sich nach der seit 1. Januar 2006 geltenden Organisationsstruktur. Zur besseren Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen des Geschäftsjahres 2006 wurden die Ergebnisse früherer Geschäftsjahre neu ausgewiesen.

## Unsere Divisionen

### Energietechnik-Produkte

Unsere Division Energietechnik-Produkte ist einer der führenden Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für die Stromübertragung und -verteilung. Mit einer breiten Angebotspalette in diesen Bereichen bedient die Division Strom-, Gas- und Wasserversorger sowie Kunden in Industrie und Handel. Sie beschäftigte am 31. Dezember 2006 rund 30 000 Mitarbeiter und erzielte im Geschäftsjahr 2006 einen Umsatz von USD 7,4 Mrd.

Die Division produziert und verkauft eine Vielzahl von unterschiedlichen Energieprodukten, wie z. B. Hoch- und Mittelspannungs-Schaltanlagen und -Apparate, Schutzschalter für verschiedene Stromarten und Spannungen sowie Transformatoren. Zu den Hauptabnehmern zählen Versorgungsunternehmen, Zwischenhändler, Grosshändler und Erstausrüster (OEM) der Versorgungs- und Energieerzeugungsbranche.

## **Energietechnik-Systeme**

Unsere Division Energietechnik-Systeme ist einer der führenden Hersteller von Netzsystemen, Stromerzeugungssystemen, Lösungen für das Netzmanagement und Umspannwerken. Die Division erzielte im Geschäftsjahr 2006 einen Umsatz von USD 4,5 Mrd. und beschäftigte am 31. Dezember 2006 rund 13 300 Mitarbeiter. Zu den von Energietechnik-Systeme angebotenen Produkten und Dienstleistungen zählen Netzmanagement, Kommunikationssysteme für Versorgungsunternehmen, Umspannwerke zur Energieübertragung und -verteilung, flexible Wechselstromübertragungssysteme (FACTS) und Hochspannungsgleichstromsysteme (HVDC) sowie Automatisierungs- und Elektrolösungen für Kraftwerke. Das Leistungsspektrum der Division umfasst ferner Leittechniksysteme und dazugehörige Dienstleistungen für Stromübertragungs- und Verteilungsnetze sowie Kraftwerke. Unsere Geschäftseinheiten FACTS und HVDC bieten technologisch hochentwickelte Produkte zur Erhöhung der Übertragungskapazität und Stabilität von Stromversorgungsnetzen. Sie werden von unserer Halbleiter- und Kabelfertigung unterstützt. Abnehmer dieser Division sind in erster Linie Unternehmen der Versorgungs- und Stromerzeugungsbranche.

## **Automationsprodukte**

Unsere Division Automationsprodukte fertigt rund 170 000 verschiedene Produkte zur Steigerung der Leistung von Fertigungsanlagen und Gebäuden und betreibt über 100 Fertigungsstandorte in 50 Ländern. Dieser weltweit tätige Unternehmensbereich beschäftigte am 31. Dezember 2006 rund 30 700 Mitarbeiter und erzielte 2006 einen Umsatz von USD 6,8 Mrd. mit Vertriebsaktivitäten in über 100 Ländern.

Das Angebot der Division umfasst ein breites Spektrum an Produkten und Dienstleistungen, darunter Niederspannungsschaltanlagen, Schutzschalter, Schalter, Kontrollprodukte, DIN-Schienen-Geräte, Verteiler, Installationstechnik, Instrumente, Antriebe, Motoren, Generatoren sowie Leistungselektroniksysteme. Mit diesen Produkten, unterstützen wir unsere Kunden im Hinblick auf Produktivitätsverbesserung, Energieeinsparung und Sicherheit. Zu den wichtigsten Anwendungsbereichen gehören Energieverteilung, -abschirmung und -steuerung, Energieumwandlung, Datengewinnung und -verarbeitung sowie Antriebe. Diese Produkte kommen mehrheitlich in der Industrie, aber auch im Gebäude-, Versorgungs- und Eisenbahnsektor zur Anwendung.

Tagtäglich werden mehr als eine Million Produkte an Vertriebspartner und Endabnehmer ausgeliefert. Ein beträchtlicher Teil der Umsätze entfällt auf den Direktverkauf an Endverbraucher, der grössere Umsatzanteil jedoch läuft über Zwischenhändler, Grosshändler, Maschinenhersteller und Hersteller von Erstausrüstungen sowie Systemintegratoren und Hersteller von Steuereinheiten.

## **Prozessautomation**

Die Produkte, Systeme und Dienstleistungen unserer Division Prozessautomation bieten branchenspezifische Lösungen für Steuerungssysteme und Anlagenoptimierung. Die Division beschäftigte am 31. Dezember 2006 rund 24 500 Mitarbeiter und erzielte im Geschäftsjahr 2006 einen Umsatz von USD 5,4 Mrd.

Diese Division liefert branchenspezifische Lösungen für die Automatisierung und Elektrifizierung von Fertigungsanlagen sowie für die Bereiche Energiemanagement, Prozess- und Anlagenoptimierung, analytische Messungen und Telekommunikation. Zu den Abnehmermärkten zählen die Branchen Öl und Gas, Metals und Minerals, Pulp and Paper sowie Chemie und Pharma. Als Unterstützungsleistungen im Verlauf des Produktlebenszyklus bieten wir Reparaturdienste, Ersatzteile, Fernüberwachung, Schulungen sowie Aktualisierungen. Im Rahmen der Anlagenoptimierung bieten wir Dienstleistungen für Engineering, Entwurf, Beratung, Compliance, Bewertung, Benchmarking, Werksperformance, Sicherheits- und Gefahrenanalyse sowie Zuverlässigkeitsanalyse. In unserem Programm mit vollumfänglichem Service bieten wir zudem performancebasierte werksumfassende Instandhaltungsverträge, auf deren Basis Kunden die komplette Instandhaltung ihrer Werke an uns auslagern können.

Daneben bietet die Division Prozessautomation auch Turbo-lader-Speziallösungen sowie Antriebs- und Elektrifizierungssysteme für die Schifffahrtsindustrie sowie eigenständige Automationsprodukte, die über Zwischenhändler, Systemintegratoren und Hersteller von Erstausrüstungen vertrieben werden.

## **Robotik**

Unsere Division Robotik bietet Roboter, Dienstleistungen und modulare Fertigungslösungen, die in der Montage, Endverarbeitung und maschinellen Wartung zum Einsatz kommen. Zu den wichtigsten Zielmärkten gehören die Automobilbranche und das verarbeitende Gewerbe neben Anwendungen in den Bereichen Giesserei, Verpackung und im Materialtransport. Die Division entwickelt darüber hinaus auch standardisierte Fertigungszellen für maschinelles Warten, Schweißen, Lackieren und Endarbeiten sowie vorgefertigte Systeme zur Automatisierung des Press- und Lackierungsprozesses sowie für die Getriebemontage bei Automobilherstellern. Die Division beschäftigte am 31. Dezember 2006 rund 4 500 Mitarbeiter und erzielte im Geschäftsjahr 2006 einen Umsatz von USD 1,3 Mrd.

## **Nicht zum Kerngeschäft gehörende und übrige Aktivitäten**

Per 31. Dezember 2006 bestanden unsere nicht zum Kerngeschäft gehörenden und übrigen Aktivitäten in erster Linie aus unseren verbleibenden Downstream-Aktivitäten der Öl-, Gas- und Petrochemiesparte sowie den übrigen nicht zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten. Diese Tätigkeiten erzielten 2006 Umsätze von rund USD 1,4 Mrd. bei einem Personalbestand von ca. 3 700 Mitarbeitern per 31. Dezember 2006. Um die Fort-

schritte im Hinblick auf die Veräußerung des Geschäftsbereichs Building Systems in Deutschland zum Ausdruck kommen zu lassen, wurde dieser Bereich in die nicht weitergeführten Aktivitäten umgegliedert.

Unser Öl-, Gas- und Petrochemiegeschäft besteht hauptsächlich aus einer Geschäftseinheit für umfassende Engineeringleistungen, welche Downstream-Märkte in den Bereichen Öl, Gas und Petrochemie bedient. Die Downstream-Märkte stehen in der Regel im Zusammenhang mit der Weiterverarbeitung und dem Transport von Kohlenwasserstoff-Rohmaterialien in und durch Raffinerien, petrochemische und chemische Betriebe sowie Pipelines. Neben Kompetenzen in Engineering-, Beschaffungs- und Bauprojekten lizenziert dieses Geschäft auch Prozesstechnologien in den Branchen Raffinerie, Chemie, Petrochemie und Polymere. Im Januar 2007 wurde die Wiederaufnahme der Anstrengungen für die Veräußerung unserer verbleibenden Aktivitäten im Bereich Öl, Gas und Petrochemie bekannt gegeben, die zuvor wegen der noch laufenden Asbestklagen unterbrochen worden waren (siehe «Eventualverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten»).

Zu unseren nicht zum Kerngeschäft gehörenden und übrigen Aktivitäten zählen ferner die Geschäftsbereiche Equity Venture sowie einige andere unbedeutende Geschäfte und Aktivitäten, deren Veräußerung oder Stilllegung erwogen wird. Per 31. Dezember 2006 verwaltete der Geschäftsbereich Equity Ventures Kapitalbeteiligungen in Kolumbien, Indien, Marokko, der Elfenbeinküste und Südafrika. Im Februar 2007 wurde die Veräußerung unserer Beteiligungen an Kraftwerken in Marokko und Indien bekannt gegeben, deren Abschluss für das zweite Quartal 2007 erwartet wird.

Der Geschäftsbereich Building Systems entwickelt, baut und wartet komplette Installationen für Industrie-, Infrastruktur- und Gewerbeanlagen. Die Anstrengungen für den Verkauf unserer Building-Systems-Aktivitäten in den Vereinigten Staaten und Ägypten wurden im Jahr 2006 weiter vorangetrieben, und die Aktivitäten in Luxemburg wurden verkauft. Am 6. März 2007 kündigten wir den vereinbarten Verkauf unserer restlichen Building-Systems-Einheiten in Deutschland an. Die Sparte Building Systems ist seit 2002 zu den nicht zum Kerngeschäft gehörenden und übrigen Aktivitäten eingeordnet. Andere Teile von Building Systems wurden 2003 und 2004 verkauft. Diese Veräußerungen erfolgten im Rahmen der Umsetzung der Strategie zur Fokussierung auf unsere Kernkompetenz in den Bereichen Energie- und Automationstechnik.

### **Corporate**

Die Division Corporate umfasst neben den Aktivitäten der Konzernzentrale und Verwaltungsaufgaben die Bereiche Forschung und Entwicklung sowie übrige Aktivitäten. Am 31. Dezember 2006 waren rund 1 400 Mitarbeiter in der Division beschäftigt.

Die zentralen Funktionen und Verwaltungsaufgaben umfassen die Aktivitäten der Konzernzentrale in Zürich, Schweiz, sowie die entsprechenden Tätigkeiten der Tochtergesellschaften in verschiedenen Ländern. Dazu zählen Stabsaufgaben mit konzernweiter Verantwortung, wie z. B. Rechnungslegung und Konzernkonsolidierung, Finanzen und Controlling, internes Audit, Steuerwesen, Finanzberatung, Rechtswesen, Risikomanagement und Versicherung, Kommunikation, Investor Relations und Personalwesen. Zu den Übrigen Aktivitäten zählt in erster Linie der Bereich Group Treasury Operations (GTO).

Die Abteilung Forschung und Entwicklung (F&E) betreibt zwei Forschungslabore für die Bereiche Energietechnik und Automationstechnik, die sich beide mit Technologien befassen, die für die Zukunft aller fünf Konzerndivisionen von Bedeutung sind. Beide Labore befassen sich mit neuen bzw. neu aufkommenden Technologien und arbeiten mit Universitäten und anderen externen Partnern zusammen, um die Konzerndivisionen bei der Entwicklung divisionsübergreifender Technologie-Plattformen zu unterstützen. Wir unterhalten Forschungsaktivitäten in acht Ländern: den Vereinigten Staaten, Schweden, der Schweiz, Polen, China, Deutschland, Norwegen und Indien.

## **Anwendung kritischer Rechnungslegungsgrundsätze**

### **Allgemeines**

Wir erstellen die konsolidierte Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den in den Vereinigten Staaten allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen (U.S.-GAAP).

Zur Erstellung der Jahresrechnung sind Annahmen und Bewertungen erforderlich, die Auswirkungen auf die Höhe der angegebenen Aktiven und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie auf die damit verbundene Offenlegung von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten haben. Diese Schätzungen unterliegen laufenden Überprüfungen, bei denen unter anderem folgende Gesichtspunkte berücksichtigt werden: erwarteter Kostenaufwand zum Abschluss laufender Projekte, Kosten für Produktgarantien und -gewährleistungen, Rückstellungen für Forderungsausfälle, Werthaltigkeit von Vorräten, Beteiligungen, Gegenstände des Anlagevermögens, Goodwill und sonstige immaterielle Vermögenswerte, Aufwand und Rechnungsabgrenzungen für Einkommenssteuern, Restrukturierungsrückstellungen, Bruttogewinnmargen aus langfristigen Projekten, Annahmen in Bezug auf Pensionen und sonstige Vorsorgeleistungen sowie Eventualverbindlichkeiten und potenzielle Rechtsstreitigkeiten. Unsere Schätzungen basieren auf Erfahrungswerten sowie auf einer Vielzahl sonstiger Annahmen, die wir angesichts der bestehenden Rahmenbedingungen für angemessen halten und auf deren Basis die Buchwerte von Aktiven und Verbindlichkeiten bewertet werden, die nicht unmittelbar aus anderen Quellen entnehmbar sind. Bei Veränderung dieser Annahmen oder Bedingungen können die späteren Ergebnisse von den Schätzungen abweichen.

Ein Rechnungslegungsgrundsatz gilt für uns als kritisch, wenn er eine rechnungslegungsrelevante Schätzung erfordert auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf Faktoren, die zum Schätzungszeitpunkt sehr unsicher sind, und wenn unterschiedliche Schätzungen, die angemessenerweise hätten gemacht werden können, oder wenn Änderungen in den rechnungslegungsrelevanten Schätzungen, mit denen in gewissen Zeitabständen zu rechnen ist, erhebliche Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung nach sich ziehen könnten. Darüber hinaus gilt für uns ein Rechnungslegungsgrundsatz auch dann als kritisch, wenn seine Anwendung von grundlegender Bedeutung für unsere laufende Geschäftstätigkeit ist. Die nachstehenden Rechnungslegungsgrundsätze geben unserer Ansicht nach erhebliche Schätzungen und Annahmen wieder, die wir bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung machen, und sollten daher bei der Beurteilung unserer konsolidierten Jahresrechnung beachtet werden.

#### **Ausweis von Umsatz und Umsatzkosten**

Umsatzerlöse werden verbucht, sobald ein eindeutiger Nachweis über eine getroffene Vereinbarung zum Verkauf von Produkten bzw. Dienstleistungen vorliegt, der Preis festgesetzt oder bestimmbar ist, die Einbringlichkeit der Forderung angemessen gewährleistet und das Eigentum (Übergang von Nutzen und Gefahr) an den Kunden übergegangen ist bzw. die Dienstleistung erbracht wurde. Wenn in einer einzelnen oder in mehreren miteinander im Zusammenhang stehenden Vereinbarungen mit demselben Kunden Mehrfachtransaktionen – wie z. B. für Produkte und Dienstleistungen – enthalten sind, werden jeder Transaktion die entsprechenden Umsätze auf Basis ihres relativen Marktwerts zugeordnet. Voraussetzung ist, dass eine solche Transaktion die Kriterien für eine Behandlung als separate Buchungseinheit erfüllt. Die Aufteilung des Verkaufspreises zwischen bereits erbrachten und noch nicht erbrachten Transaktionen kann sich auf die Höhe der verbuchten Umsätze in einzelnen Perioden auswirken, während der für den Vertrag ausgewiesene Gesamtumsatz unverändert bleibt. Umsätze aus Produkten oder Dienstleistungen aus kurzfristigen oder nicht kundenspezifischen Verträgen werden verbucht, sobald der Vertrag erfüllt wurde. Umsätze aus diesen Verträgen, deren Erfüllung an die Abnahme durch den Kunden gebunden ist, werden ganz oder teilweise zurückgestellt, bis die Abnahme erfolgt ist, wir die vom Kunden vorgegebenen objektiven Kriterien erfüllen oder die vertraglich vereinbarten Abnahmebestimmungen erloschen sind.

Die Methoden zur Erfassung von Umsätzen erfordern, dass bei realistischer Einschätzung die Einbringung der ausgewiesenen Umsätze gewährleistet ist. Bei Verbuchung der entsprechenden Forderungen wird eine Rückstellung für geschätzte uneinbringliche Forderungen berechnet. Die Höhe dieser Rückstellung richtet sich nach Vergangenheitswerten sowie den bisherigen Erfahrungen mit bestimmten Rechnungen und Kunden. Dabei verbleibt ein Restrisiko, dass die Anzahl der tat-

sächlichen Forderungsausfälle von den ursprünglichen Annahmen abweicht. In diesem Fall liegen die verbuchten Umsätze unter Umständen über oder unter den tatsächlichen späteren Einnahmen, was zu einer Veränderung der künftigen Ergebnisse führen würde. Die Gefahr einer Ergebnisverschlechterung auf diese Weise ist in Perioden mit stark negativen Branchen- oder Konjunkturtrends tendenziell höher.

Umsätze aus langfristigen Aufträgen werden gemäss Statement of Position 81-1, *Accounting for Performance of Construction-Type and Certain Production-Type Contracts* (SOP81-1), in Abhängigkeit vom Fertigstellungsgrad nach der Percentage-of-Completion-Methode berücksichtigt. Zur Ermittlung des Fertigstellungsgrades verwenden wir prinzipiell die Cost-to-Cost- oder die Delivery-Events-Methode. Für jeden einzelnen Auftragsstyp bestimmen wir die jeweils anzuwendende Methode auf der Grundlage von Erfahrungswerten sowie Einschätzungen, welche Methode sich im Einzelfall am besten zur Feststellung des jeweiligen Fertigstellungsgrades eignet.

Die Percentage-of-Completion-Methode erfordert verschiedene Annahmen und Prognosen in Bezug auf die künftigen Material-, Lohn- und Gemeinkosten. Folglich besteht ein gewisses Risiko, dass die tatsächlichen Vertragskosten höher ausfallen als ursprünglich angenommen. Dieses Risiko steigt, wenn sich die Vertragsdauer verlängert oder wenn es sich um ein schlüsselfertiges Projekt mit Festpreisvereinbarung handelt. In diesen Fällen ist es wahrscheinlicher, dass sich die Bedingungen, auf denen die ursprünglichen Annahmen basieren, verändern, wodurch höhere Kosten entstehen, die wir unter Umständen nicht wieder einbringen können. Folgende Faktoren können zu Kostensteigerungen führen:

- Unerwartete technische Schwierigkeiten der durch uns gelieferten oder entwickelten Produkte, deren Behebung uns zusätzliche Kosten verursachen kann,
- Veränderungen bei den Kosten für Komponenten, Material oder Löhne,
- Schwierigkeiten bei der Einholung notwendiger öffentlicher Bewilligungen oder Genehmigungen,
- Projektanpassungen, die unvorhergesehene Kosten verursachen,
- Nichterfüllung vertraglicher Leistungen durch Lieferanten oder Unterlieferanten,
- Vertragsstrafen aufgrund der teilweisen Nichterfüllung von Projekten innerhalb der vereinbarten Fristen, und
- Verzögerungen infolge unvorhersehbarer Bedingungen oder Ereignisse.

Veränderungen unserer ursprünglichen Annahmen, die wir zwischen zwei Bilanzstichtagen regelmässig überprüfen, können zu Anpassungen der gesamten geschätzten Kosten sowie des laufenden und des erwarteten Gewinns führen. Wir verbuchen diese Änderungen in der Periode, in der die Schätzungsänderungen festgelegt werden. Durch die kumulative Verbuchung von Schätzungsänderungen geben die aufgelaufenen Umsätze und Kosten jeweils die aktuellen Schätzungen des Fertigstellungsgrades wieder. Verluste aus langfristigen Verträgen werden ebenfalls in den Perioden ausgewiesen, in denen sie festgestellt werden, und basieren auf den über den Umsatz hinausgehenden geschätzten Kosten aus dem Vertrag.

Die Bildung von Rückstellungen für geschätzte Kosten für Gewährleistungen erfolgt bei Verbuchung der Umsätze aus Verträgen. Zu den Gewährleistungskosten gehören Kosten aufgrund von Konstruktions-, Material- und Ausführungsmängeln unserer Produkte. Grundsätzlich erstellen wir Schätzungen auf allgemeinen statistischen Grundlagen. Darüber hinaus nehmen wir auch individuelle Bewertungen von Aufträgen mit spezifischen Bedingungen oder Garantien vor. Es besteht ein Risiko, dass die tatsächlichen Gewährleistungskosten höher ausfallen als die gebildeten Rückstellungen. Dies kann zum Zeitpunkt der Kostenbestimmung zu einer Ergebnisverschlechterung führen.

Umsätze aus Rückerstattungsaufträgen werden entsprechend den aufgelaufenen Kosten berücksichtigt. Versand- und Abwicklungskosten werden als Bestandteile der Umsatzkosten verbucht.

Gemäss den obigen Richtlinien muss für jeden Vertrag die Methode ausgewählt werden, nach der die späteren Umsätze verbucht werden sollen.

#### **Ausweis nicht weitergeführter Aktivitäten**

Entsprechend unserer Strategie haben wir gewisse Geschäftsbereiche, die nicht Teil des Kerngeschäfts sind, verkauft oder planen diese zu verkaufen. Der Rechnungslegungsgrundsatz Nr. 144 (SFAS 144), *Accounting for the Impairment or Disposal of Long Lived Assets*, erweiterte die Darstellung nicht weitergeführter Aktivitäten mit dem Einbezug von Veräusserungen von Teilen eines Geschäftssegments, wenn gewisse Kriterien erfüllt sind. Mit der Anwendung von SFAS 144 werden den Anlegern vergleichbare Zahlen zur Verfügung gestellt, die nicht durch Veräusserungen oder die Schliessung bzw. Aufgabe von Geschäftsaktivitäten beeinträchtigt sind, wodurch sich die Vorhersagegenauigkeit von Finanzergebnissen verbessert. Gemäss SFAS 144 sind die Erlöse und Ergebnisse, nach Steuern, in bestimmten Fällen einer Veräusserung und Aufgabe von Geschäftsaktivitäten in der separaten Kategorie der nicht weitergeführten Aktivitäten aufzuführen, und zwar unterhalb des Gewinns aus weitergeführten Aktivitäten in der konsolidierten Erfolgsrechnung. Die damit verbundenen Aktiven und Verbindlichkeiten sind als zum Verkauf gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie als nicht weitergeführten Aktivitäten in der konsolidierten Bilanz auszuweisen.

Damit ein Geschäftsbereich als nicht weitergeführt klassifiziert werden kann, erfordert SFAS 144 die Erfüllung bestimmter Kriterien. Zur Bestimmung der geeigneten Klassifizierung sind in bestimmten Fällen Auslegungen von erheblichem Ausmass notwendig. Veränderungen bei Plänen für den Verkauf eines Geschäfts können unsere Auslegung beeinflussen, ob ein solches als nicht weitergeführter Geschäftsbereich klassifiziert werden soll. Die Umklassifizierung zu oder aus den nicht weitergeführten Aktivitäten kann einen wesentlichen Einfluss auf unseren Gewinn aus weitergeführten Aktivitäten und die darin enthaltenen Einzelkomponenten haben.

In der konsolidierten Cashflow-Rechnung haben wir die als nicht weitergeführte Aktivitäten klassifizierten Tätigkeiten zusammen mit weitergeführten Aktivitäten unter Cashflow aus Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanz-tätigkeit ausgewiesen, wie gemäss U.S. GAAP erlaubt.

Eine genauere Beschreibung der nicht weitergeführten Aktivitäten finden Sie im Abschnitt «Nicht weitergeführte Aktivitäten» und unter Anmerkung 3 «Zur Veräusserung gehaltene und nicht weitergeführte Aktivitäten» der konsolidierten Jahresrechnung.

#### **Goodwill und übrige immaterielle Vermögenswerte**

Goodwill wird jeweils jährlich am 1. Oktober auf Wertverminderung überprüft und zusätzlich, wenn bestimmte Vorfälle oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswerts in Übereinstimmung mit dem Rechnungslegungsgrundsatz Nr. 142 (SFAS 142), *Goodwill and Other Intangible Assets* nicht einbringbar ist. SFAS 142 verlangt eine zweistufige Überprüfung des Goodwills auf Wertminderung. Im ersten Schritt vergleichen wir den Marktwert jeder Bericht erstattenden Einheit mit ihrem Buchwert. Unsere Bericht erstattenden Einheiten entsprechen den in Anmerkung 25 unserer konsolidierten Jahresrechnung dargestellten berichtspflichtigen Divisionen. Wir bestimmen den Marktwert der Bericht erstattenden Geschäftsbereiche anhand der Discounted-Cashflow-Methode. Übersteigt der Marktwert der Bericht erstattenden Einheit den Buchwert der Nettovermögenswerte dieser Einheit, besteht keine Wertminderung des Goodwills, und es wird keine weitere Überprüfung durchgeführt. Übersteigt der Buchwert der Nettovermögenswerte dieser Bericht erstattenden Einheit den Marktwert dieser Einheit, müssen wir den zweiten Schritt vornehmen und den implizierten Marktwert des Goodwills dieser Bericht erstattenden Einheit festlegen und diesen mit dem Buchwert des Goodwills dieser Einheit vergleichen. Übersteigt der Buchwert des Goodwills einer Bericht erstattenden Einheit diesen implizierten Wert, verbuchen wir einen dieser Differenz entsprechenden Wertminderungsaufwand.

Wir überprüfen immaterielle Vermögenswerte in Übereinstimmung mit SFAS 144 und untersuchen sie beim Auftreten bestimmter auslösender Ereignisse wie der Entscheidung, einen Geschäftsbereich zu veräussern, oder prognostizierten Verlusten einer Geschäftseinheit auf Wertminderung.

Die Discounted-Cashflow-Modelle, die zur Bemessung von Wertberichtigungen herangezogen werden, hängen von mehreren Faktoren ab, einschliesslich Schätzungen zukünftiger Cashflows und weiterer Variablen; hierbei sind wesentliche Annahmen und Bewertungen erforderlich, die Faktoren wie Umsatzvolumen, Verkaufspreise, Umsatzwachstum, Fertigungs- und Betriebskosten, Investitionsausgaben, Marktbedingungen und andere wirtschaftliche Faktoren berücksichtigen. Für die Diskontsätze, mit deren Hilfe im Discounted-Cashflow-Modell der Marktwert ermittelt wird, müssen zudem Variablen wie etwa der risikofreie Zinssatz und die Risikoprämie bestimmt werden. Unsere Schätzungen des Marktwerts basieren auf Annahmen, die wir als angemessen betrachten; diese sind jedoch nicht vorhersagbar und von Natur aus ungewiss. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Zum Zeitpunkt der Analyse berücksichtigen wir darüber hinaus auch unsere Marktkapitalisierung.

Alle damit verbundenen Wertminderungskosten sind in der Position Übriger Ertrag (Aufwand), netto unserer konsolidierten Jahresrechnung enthalten, ausser sie stehen in Zusammenhang mit nicht weitergeführten Aktivitäten. In diesem Fall werden die Kosten als Verlust aus nicht weitergeführten Aktivitäten, nach Steuern, verbucht.

### **Pensionen und andere Vorsorgepläne**

Wir verfügen über mehrere Pensionspläne, in denen ein Grossteil unserer Mitarbeiter erfasst sind. Detaillierte Informationen dazu sind in Anmerkung 20 der konsolidierten Jahresrechnung zu finden. Wir bestimmen die Kosten und Guthaben im Zusammenhang mit Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen mittels versicherungsmathematischer Bewertungen. Die berechneten Beträge hängen von verschiedenen Schlüsselannahmen ab, unter anderem von Diskontsätzen und dem erwarteten Ertrag des Fondsvermögens. Bei der Bestimmung der Annahmen müssen wir die aktuelle Marktsituation wie z. B. Veränderungen der Zinssätze berücksichtigen. Die Diskontsätze werden regelmässig überprüft, und jährlich wird die Angleichung an die Veränderungen der Rendite erstklassiger langfristiger Unternehmensanleihen in Erwägung gezogen. Ein Rückgang dieser Sätze führt zu einer Erhöhung der veranschlagten Anwartschaftsbarwerte und Pensionskosten.

Gemäss U.S. GAAP kumulieren und amortisieren wir über zukünftige Perioden die tatsächlichen Ergebnisse, die von den gemachten Schätzungen abweichen. Die tatsächlichen Ergebnisse haben demzufolge einen Einfluss auf den verbuchten Aufwand für Pensionen und die Anwartschaftsbarwerte zukünftiger Perioden.

Der Unterdeckungsbetrag, der je nach der Entwicklung der Finanzmärkte oder der Änderungen unserer Schätzungen höher oder niedriger ausfallen kann, stellt keine bindende kurzfristige Barverpflichtung dar. Die Unterdeckung von Pensionsleistungen ergibt sich aus der Differenz zwischen Anwartschaftsbarwert und dem Marktwert des Fondsvermögens. Wir halten uns per 31. Dezember 2006 und 2005 an die relevanten gesetzlichen Finanzierungsanforderungen. Die Unterdeckung unserer Vorsorgeeinrichtungen betrug USD 173 Mio. und USD 734 Mio. In Übereinstimmung mit SFAS 158, *Employers' Accounting for Defined Benefit Pension and Other Postretirement Plans* – einer Änderung der FASB-Statements Nr. 87, 88, 106 und 123(R) (SFAS 158) – haben wir in der konsolidierten Bilanz per 31. Dezember 2006 eine Nettoverbindlichkeit von USD 418 Mio. für Pensionen und andere Altersvorsorgeleistungen verbucht. Zum 31. Dezember 2005, vor Übernahme von FAS 158, haben wir eine Nettoverbindlichkeit über USD 438 Mio. für Pensionen und übrige Vorsorgeverpflichtungen in unserer konsolidierten Bilanz verbucht. Der kumulierte übrige Comprehensive Loss nach Steuern beinhaltet per 31. Dezember 2006 einen Betrag von USD 629 Mio. für Pensions- und übrige Vorsorgeverpflichtungen. Die übrigen Verbindlichkeiten für die Altersvorsorge übertrafen das Fondsvermögen per 31. Dezember 2006 bzw. 2005 um USD 245 Mio. bzw. USD 270 Mio.

Der erwartete Ertrag des Fondsvermögens wird regelmässig überprüft, und seine Anpassung an aktuelle und erwartete Vermögensallokationen wird jährlich in Erwägung gezogen; er entspricht dem langfristig erwarteten Ertrag. Ein Rückgang des erwarteten Ertrags des Fondsvermögens führt zu einer Erhöhung der Pensionskosten. Durch eine Erhöhung oder einen Rückgang um ein halbes Prozent der voraussichtlichen langfristigen Rendite wäre der Nettopensionsaufwand für 2006 um etwa USD 42 Mio. gesunken bzw. angestiegen.

Bei sonst gleichbleibenden Annahmen würde ein Rückgang des Diskontsatzes um 25 Basispunkte zu einer Erhöhung des Anwartschaftsbarwertes um USD 264 Mio. führen, während aus Erhöhung des Diskontsatzes um 25 Basispunkte eine Verringerung der Anwartschaftsbarwerte um USD 254 Mio. resultieren würde.

Bei der Berechnung des Pensionsaufwands und -vermögens gilt es, verschiedene Richtlinien und Vorschriften zu beachten. Änderungen dieser Richtlinien und Vorschriften können sich auf die Berechnung der Leistungsverpflichtungen und die Schätzung des Planvermögens auswirken. Darüber hinaus können sich dadurch höhere Pensionskosten und zusätzliche Offenlegungspflichten ergeben, und es können zusätzliche Finanzierungsanforderungen entstehen. Derzeit werden verschiedene Gesetzesvorlagen beraten, deren Umsetzung die aktuellen Regeln verändern könnte. Die meisten dieser Vorschläge würden im Vergleich zu den heute geltenden Regeln zu einer zunehmenden Mittelausstattung der Pensionspläne führen.

Wir verfügen über verschiedene sonstige Vorsorgepläne für übrige Leistungen. Unsere Gesundheitspläne werden hauptsächlich durch jährlich angepasste Beiträge der am Plan Beteiligten alimentiert. Wir rechnen mit einem Zuwachs der Gesundheitskosten von 11,76 Prozent im Jahr 2007; dieser Wert wird bis 2014 kontinuierlich auf 4,97 Prozent zurückgehen. Danach werden die Kosten voraussichtlich auf dem erreichten Niveau verbleiben.

## Steuern

Bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung sind Schätzungen der Einkommenssteuern in allen Steuerhoheiten, in denen wir aktiv sind, erforderlich. Latente Steuern werden gemäss der Asset-and-Liability-Methode erfasst. Gemäss dieser Methode werden passive und aktive latente Steuern basierend auf den temporären Differenzen zwischen den berichterstattungsspezifischen und den steuerlich bewerteten Aktiven und Verbindlichkeiten berechnet. Die Berechnung der Differenzen erfolgt anhand der anzuwendenden Steuersätze und -gesetze zum Zeitpunkt, zu dem eine Umkehrung der Differenzen erwartet wird. Aktive latente Steuern werden erfasst, wenn die Realisierbarkeit wahrscheinlich ist. Die Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern wird regelmässig überprüft. Wertberichtigungen basieren auf historischen Verlusten, hochgerechneten zukünftigen steuerbaren Gewinnen und dem erwarteten Zeitpunkt einer Umkehrung der bestehenden temporären Differenzen. Sofern wir den Steuerrückstellungsaufwand in einer Berichtsperiode erhöhen oder senken, erfassen wir diese Änderung in der konsolidierten Erfolgsrechnung unter Steueraufwand, ausser die Änderung steht in Zusammenhang mit nicht weitergeführten Aktivitäten; in diesem Falle erfassen wir die Änderung unter Verlust aus nicht weitergeführten Aktivitäten, nach Steuern. Unvorhersehbare Änderungen der Steuersätze und -gesetze sowie Unterschiede des hochgerechneten steuerbaren Gewinns im Vergleich zum tatsächlichen steuerbaren Gewinn können diese Schätzungen beeinflussen.

Wir sind in verschiedenen Steuerhoheiten aktiv und daher regelmässig Prüfungen von Steuerbehörden unterworfen. Wir bilden Steuerrückstellungen, einschliesslich solcher für mögliche Steuerprüfungen, nach bestem Wissen und Gewissen, auf der Grundlage rechnungslegungsspezifischer Bewertungen, die u. a. die relevanten Steuergesetze und die Richtlinien der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) berücksichtigen. Obwohl wir davon ausgehen, dass unsere Steuerschätzungen gerechtfertigt sind und angemessene Steuerrückstellungen vorgenommen wurden, könnten Steuerprüfungen und damit verbundene Rechtsstreitigkeiten im Vergleich mit unseren Einkommenssteuerrückstellungen und Abgrenzungsposten zu anderen Ergebnissen führen.

Die Bildung von Steuerrückstellungen setzt voraus, dass ein geschätzter Verlust aus einer Eventualverbindlichkeit dem Gewinn belastet wird, sofern die Möglichkeit besteht, dass ein Vermögenswert eine Wertverminderung erfährt oder eine Ver-

bindlichkeit eingetreten ist und der Verlust realistisch eingeschätzt werden kann. Der erforderliche Rückstellungsbetrag für jegliche Art von Eventualverbindlichkeiten kann sich künftig infolge neuer Entwicklungen ändern.

## Konsolidierung

Wir bewerten unsere Beteiligungen in operativen Gesellschaften, Joint Ventures und anderen Investments, um festzustellen, ob eine Vollkonsolidierung oder Cost- bzw. Equity-Methode angemessen ist. Diese Beurteilung basiert auf der Fähigkeit unserer Entscheidungsträger, die Kontrolle zu behalten bzw. auszuüben sowie wesentlichen Einfluss auf das Unternehmen und auf unsere Beteiligungen auszuüben.

Erhebliche Veränderungen unserer Fähigkeit, die Kontrolle zu behalten und wesentlichen Einfluss auf ein Unternehmen auszuüben, könnten zu einer Änderung der Rechnungslegungsmethode von der Konsolidierung zur Cost- oder zur Equity-Methode führen, was unsere konsolidierte Jahresrechnung erheblich beeinflussen kann.

Gemäss Financial Accounting Standards Board (FASB) Interpretation Nr. 46, *Consolidation of Variable Interest Entities – an interpretation of ARB No. 51* (FIN 46), und der überarbeiteten Interpretation Nr. 46 (FIN 46 (R)) konsolidieren wir darüber hinaus unsere Beteiligungen in Variable Interest Entities (VIEs), wenn wir als Hauptbegünstigte angesehen werden. Auf VIEs, bei denen wir nicht Hauptbegünstigte sind, wenden wir unsere bestehenden Konsolidierungsgrundsätze in Übereinstimmung mit U.S. GAAP an.

Bei der Festlegung des Hauptbegünstigten einer VIE sind wir angehalten, Prognosen der erwarteten Verluste und verbleibenden Gewinne, die durch diese VIE generiert werden, vorzunehmen. Für derartige Prognosen müssen wir uns auf Annahmen stützen, einschliesslich Annahmen zur Wahrscheinlichkeit von Cashflows. Sollten die erwarteten Verluste und verbleibenden Gewinne sich wesentlich von den prognostizierten Ergebnissen unterscheiden, könnte dies auf ein anderes Unternehmen als Hauptbegünstigter hinweisen. Eine Änderung der vertraglichen Vereinbarungen oder Besitzverhältnisse zwischen den in der VIE involvierten Parteien kann die Festlegung des Hauptbegünstigten beeinflussen, was einen wesentlichen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung haben könnte.

## Eventualverbindlichkeiten

Wie im Abschnitt «Eventualverpflichtungen und Verbindlichkeiten» unten sowie in Anmerkung 17 der konsolidierten Jahresrechnung näher beschrieben, liegen gegen uns Klagen, Gerichtsverfahren und andere Forderungen aus Asbest-, Umwelt-, Arbeits-, Produkt- und ordnungspolitischen sowie weiteren Angelegenheiten vor. Wir sind verpflichtet, die Wahrscheinlichkeit von zu unseren Lasten gehenden Urteilen und Ergebnissen in diesen Angelegenheiten sowie das potenzielle Ausmass möglicher Verluste zu beurteilen. Eine Einschätzung der für

solche Eventualverbindlichkeiten gegebenenfalls erforderlichen Rückstellungen basiert auf der sorgfältigen Analyse der einzelnen Angelegenheiten – oft in Zusammenarbeit mit internen und externen Rechtsberatern und Spezialisten. Der erforderliche Rückstellungsbetrag für jegliche Art von Eventualverbindlichkeiten kann sich zukünftig aufgrund neuer Entwicklungen, einschliesslich der Änderung der Lösungsansätze, ändern.

### **Restrukturierung**

Zu bestimmten Rückstellungen für Restrukturierungen gehören geschätzte Beträge hinsichtlich der Abfindungskosten für Mitarbeiter und der Kosten im Zusammenhang mit der Auflösung vertraglicher Verpflichtungen als Resultat unserer Handlungen. Die tatsächlichen Kosten können von diesen geschätzten Beträgen abweichen aufgrund von späteren Entwicklungen wie Frühpensionierung von Mitarbeitern und weiteren Geschäftsentwicklungen. Restrukturierungskosten werden je nach Kostenart in den entsprechenden Positionen der konsolidierten Erfolgsrechnung erfasst. Abfindungskosten für Mitarbeiter werden in der Regel unter der Position Umsatzkosten bzw. Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeiner Aufwand verbucht, je nachdem, welche Funktion der Mitarbeiter ausgeübt hat. Wertminderungskosten und Kosten in Zusammenhang mit Verlusten aus der Weitervermietung von Vermögenswerten sind in der Position Übriger Ertrag (Aufwand), netto, in der konsolidierten Erfolgsrechnung enthalten.

### **Informationen zur neuen Rechnungslegung**

Im Juni 2006 publizierte das Financial Accounting Standards Board (FASB) Interpretation Nr. 48, *Accounting for Uncertainty in Income Taxes* (FIN 48). Unter anderem sieht FIN 48 zur Bemessung und Verbuchung ungewisser Steuerpositionen, die gemäss SFAS Nr. 109, *Accounting for Income Taxes* (SFAS 109), erfasst werden, einen zweistufigen Ansatz vor: Im ersten Schritt soll die zu verbuchende Steuerposition geschätzt werden, indem festgestellt wird, ob es nach Lage der zur Verfügung stehenden Hinweise mehr als wahrscheinlich ist, dass diese Position bei einer Prüfung bestehen würde, einschliesslich der Beilegung verbundener Einsprüche oder Gerichtsverfahren, sofern zutreffend. Im zweiten Schritt soll die Steuergutschrift zum höchsten Betrag bemessen werden, der mit einer mehr als 50-prozentigen Wahrscheinlichkeit nach einer endgültigen Beilegung realisiert werden wird. Diese neuen Vorgaben treten für das Unternehmen mit Wirkung zum 1. Januar 2007 in Kraft. Wir rechnen damit, dass sich diese Änderungen in Form einer Reklassifizierung bestimmter Einkommenssteuerverbindlichkeiten in unserer konsolidierten Bilanz niederschlagen werden. In diesem Zusammenhang gehen wir von einer Reklassifizierung von rund USD 350–450 Mio., primär in Bezug auf bestimmte kurz- und langfristige Verbindlichkeiten, sowie einer geringfügigen Berichtigung des Gewinnvortrags aus. Gemäss FIN 48 werden Vorjahre nicht neu ausgewiesen.

Im September 2006 veröffentlichte das FASB SFAS Nr. 157, *Fair Value Measurements* (SFAS 157). SFAS 157 definiert den Fair-Value, bietet Rahmenbedingungen zu seiner Bemessung und erweitert die Offenlegungspflichten hinsichtlich seiner Feststellung. SFAS 157 erfordert keine neuen Fair-Value-Bemessungen und beseitigt die Unterschiede in den verschiedenen vorherigen Rechnungslegungsgrundsätzen. SFAS 157 sieht eine einzige Definition des Fair-Values vor, die durchgehend für sämtliche Bilanzierungszwecke anzuwenden ist, beschreibt die Methoden und Grundlagen für Bewertungen und ordnet diese nach ihrer Zuverlässigkeit ein. SFAS 157 tritt mit Wirkung zum 1. Januar 2008 für uns in Kraft. Wir analysieren derzeit die Auswirkungen der Anwendung von SFAS 157 auf unsere konsolidierte Jahresrechnung.

Im Juni 2006 ratifizierte das FASB Emerging Issues Task Force (EITF) Nr. 06-3, *How Taxes Collected from Customers and Remitted to Governmental Authorities Should Be Presented in the Income Statement (that is, Gross Versus Net Presentation)* (EITF 06-3). Nach EITF 06-3 können Unternehmen von der Steuerbehörde bemessene Steuern, die unmittelbar auf Umsatz erzielende Transaktionen zwischen einem Verkäufer und einem Kunden erhoben werden, z. B. Umsatz-, Verbrauchs-, Mehrwert- und Aufwandssteuern, entweder auf Bruttobasis (in Einnahmen und Aufwendungen enthalten) oder auf Nettobasis (nicht in Einnahmen enthalten) erfolgswirksam ausweisen. EITF 06-3 tritt in Halbjahres- und Jahresberichten nach dem 15. Dezember 2006 für uns in Kraft. Wir weisen diese Transaktionen auf Nettobasis aus und haben die Absicht, diese Präsentationsgrundlage auch künftig beizubehalten. Daher gehen wir nicht davon aus, dass die Anwendung von EITF 06-3 Auswirkungen auf unsere konsolidierte Jahresrechnung haben wird.

### **Akquisitionen, Beteiligungen und Veräusserungen**

#### **Akquisitionen und Beteiligungen**

In den Geschäftsjahren 2006, 2005 und 2004 investierten wir USD 3 Mio., USD 27 Mio. bzw. USD 24 Mio. in neue Geschäfte, Joint Ventures oder Tochtergesellschaften.

#### **Veräusserung von Geschäftstätigkeiten, Joint Ventures und Tochtergesellschaften**

In den Jahren 2006, 2005 und 2004 konnte ein Cashflow aus Verkäufen von Geschäftstätigkeiten, Joint Ventures und Tochtergesellschaften, abzüglich der veräusserten Barmittel in Höhe von USD 27 Mio., (USD 97 Mio.) bzw. USD 1 182 Mio. verzeichnet werden. Im Zusammenhang mit diesen Transaktionen erzielten wir in den Jahren 2006, 2005 und 2004 Gewinne in Höhe von USD 3 Mio., USD 21 Mio. bzw. USD 52 Mio. und verbuchten diese unter Übriger Ertrag (Aufwand), netto. Ausserdem verzeichneten wir in den Jahren 2006, 2005 und 2004 Verluste in Höhe von USD 83 Mio., USD 16 Mio. bzw. USD 63 Mio. im Zusammenhang mit dem Verkauf von Aktivitäten und verbuchten diese unter Verluste aus nicht weitergeführten Aktivitäten, nach Steuern.

#### *Veräusserungen 2006*

Im Dezember 2006 veräusserten wir unser Kabelgeschäft in Irland. Dieses Geschäft verbuchte für die Geschäftsjahre 2006, 2005 und 2004 Umsätze von USD 95 Mio., USD 76 Mio. bzw. USD 79 Mio. respektive. Die Nettoverluste betragen in den Jahren 2006, 2005 und 2004 jeweils USD 48 Mio., USD 15 Mio. und USD 24 Mio. und wurden als Verluste aus nicht weitergeführten Aktivitäten nach Steuern ausgewiesen. Der 2006 erfasste Verlust von USD 48 Mio. hing in erster Linie mit der Veräusserung des Geschäftsbereiches zusammen. Für die Veräusserung des Geschäfts wurde ebenfalls 2006 ein Verlust in Höhe von USD 36 Mio. verbucht.

Im Jahr 2006 verkauften wir unsere Power-Lines-Aktivitäten in Venezuela und Südafrika. Die Veräusserung der restlichen Bereiche von Power Lines in Brasilien und Mexiko werden voraussichtlich 2007 abgeschlossen. Das Power-Lines-Geschäft in Venezuela und Südafrika verzeichnete in den Geschäftsjahren bis 31. Dezember 2006, 2005 und 2004 Umsätze von respektive USD 8 Mio., USD 18 Mio. bzw. USD 29 Mio. sowie einen Nettogewinn (-verlust) von respektive USD (1) Mio., USD 0 Mio. und USD 1 Mio. Die Einheiten in Brasilien und Mexiko erzielten Umsätze von respektive USD 80 Mio., USD 84 Mio. bzw. USD 50 Mio. und einen Nettogewinn (-verlust) von respektive USD 4 Mio., USD 3 Mio. bzw. USD 2 Mio., jeweils per 31. Dezember 2006, 2005 und 2004. Der jährlich ausgewiesene Nettogewinn (-verlust) wurde als Verlust aus nicht weitergeführten Aktivitäten, nach Steuern, erfasst.

#### *Veräusserungen im Jahr 2005*

Im November 2005 schlossen wir durch die Veräusserung unseres Lease-Portfolio-Geschäfts in Finnland den Verkauf unserer verbleibenden Structured-Finance-Aktivitäten ab. Zum Zeitpunkt des Verkaufs war das Lease-Portfolio-Geschäft mit Forderungen aus Leasingverträgen sowie Kreditforderungen im Gesamtwert von rund USD 300 Mio. die letzte grössere Einheit innerhalb unseres Geschäftsbereichs Structured Finance. Im Jahr 2005 verbuchten wir unter Verlust aus nicht weitergeführten Aktivitäten nach Steuern einen Verlust von USD 28 Mio., der in erster Linie auf dem Verlust aus der Veräusserung des Geschäfts zurückzuführen ist.

Im Jahr 2005 wurde das Control-Valves-Geschäft in Japan verkauft. Das Control-Valves-Geschäft erwirtschaftete in den Jahren 2005 und 2004 Umsätze von USD 26 Mio. bzw. USD 31 Mio. sowie einen Nettogewinn von USD 15 Mio. und USD 3 Mio. respektive, die jeweils unter nicht weitergeführten Aktivitäten erfasst wurden. Das Nettoergebnis des Jahres 2005 umfasste einen Veräusserungsgewinn für das Control-Valves-Geschäft in Höhe von USD 14 Mio., der unter Verlusten aus nicht weitergeführten Aktivitäten nach Steuern erfasst wurde.

Im Jahr 2005 schlossen wir den Verkauf des Giessereigeschäfts ab. Das Giessereigeschäft verbuchte in den Geschäftsjahren 2005 und 2004 Umsätze von jeweils USD 41 Mio. sowie Nettoverluste von USD 1 Mio. und USD 17 Mio. respektive, die im jeweiligen Geschäftsjahr unter nicht weitergeführten Aktivitäten nach Steuern erfasst wurden.

Wir schlossen 2005 auch den Verkauf unseres Power-Lines-Projektgeschäfts in Nigeria, Italien und Deutschland ab. Diese Einheiten verbuchten in den Geschäftsjahren 2005 und 2004 Gesamtumsätze von USD 27 Mio. und USD 117 Mio. respektive sowie einen Nettoverlust von USD 12 Mio. und USD 75 Mio. respektive, die unter den Verlusten aus nicht weitergeführten Aktivitäten nach Steuern erfasst wurden.

Im Jahr 2005 verkauften wir unsere Beteiligung am Termobahia-Kraftwerk in Brasilien für USD 46 Mio. und verbuchten im Zusammenhang damit für 2005 einen Verlust von USD 4 Mio. unter Übriger Ertrag (Aufwand).

#### *Veräusserungen 2004*

Im Jahr 2004 veräusserten wir die Upstream-Aktivitäten unseres Öl-, Gas- und Petrochemiegeschäfts zu einem ursprünglichen Kaufpreis von USD 925 Mio. Der Netto-Barerlös aus dem Verkauf von rund USD 800 Mio. ergibt sich aus dem ursprünglichen Kaufpreis von USD 925 Mio nach Anpassungen für ungedeckte Pensionsverbindlichkeiten und Veränderungen des Nettoumlaufvermögens. Die Upstream-Aktivitäten für Öl, Gas und Petrochemie erzielten im Geschäftsjahr 2004 Umsätze von USD 855 Mio. sowie einen Nettoverlust von USD 70 Mio.

Im Jahr 2004 schlossen wir den Verkauf unseres Rückversicherungsgeschäfts zu einem Netto-Barerlös von rund USD 280 Mio. ab. Das Rückversicherungsgeschäft verzeichnete im Geschäftsjahr 2004 Umsätze von USD 139 Mio. und einen Verlust aus nicht weitergeführten Aktivitäten nach Steuern von USD 41 Mio.

Wir verkauften 2004 unsere Building-Systems-Aktivitäten in der Schweiz an eine Schweizer Private-Equity-Gesellschaft zu einem Bruttoerlös von rund USD 39 Mio., behielten aber eine Kapitalbeteiligung von 10 Prozent. Aus diesem Verkauf ergab sich für uns 2004 ein Nettogewinn vor Steuern von USD 12 Mio., der unter Übriger Ertrag (Aufwand), netto, erfasst wurde.

Im Jahr 2004 verkauften wir überdies unsere gesamte Kapitalbeteiligung von 15,7 Prozent an der IXYS Corporation für rund USD 42 Mio. und verbuchten unter Übriger Ertrag (Aufwand), netto, einen Gewinn vor Steuern von USD 20 Mio.

Im Jahr 2004 verkauften wir schliesslich auch eine in Schweden tätige Einheit für einen Erlös von USD 11 Mio. Der Veräusserungsgewinn unter Übriger Ertrag (Aufwand), netto, belief sich auf USD 7 Mio. Die veräusserte Einheit hatte 2004 keine nennenswerten Umsätze und Nettogewinne verbucht.

### Übrige Veräußerungen

In den Jahren 2006, 2005 bzw. 2004 veräußerten wir zusätzlich zu den oben dargestellten Veräußerungen verschiedene Aktivitäten und Beteiligungen und erzielten dabei Gesamterlöse von USD 9 Mio., USD 24 Mio. bzw. USD 39 Mio. Die entsprechenden Nettoerträge von USD 3 Mio., USD 25 Mio. bzw. USD 13 Mio. wurden unter Übriger Ertrag (Aufwand), netto, erfasst. In den Jahren 2006, 2005 bzw. 2004 erwirtschafteten diese Aktivitäten und Beteiligungen nur unwesentliche Umsätze und Nettogewinne.

### Wechselkurse

Wir weisen unsere Jahresrechnung in US-Dollar (USD) aus. Aufgrund unserer weltweiten Aktivitäten entsteht ein bedeutender Teil an Umsätzen, Kosten, Aktiven und Verbindlichkeiten in verschiedenen Fremdwährungen. Deshalb können Wechselkurschwankungen die folgenden Werte beeinflussen:

- Rentabilität
- die Vergleichbarkeit der Ergebnisse von Periode zu Periode
- Buchwert der Aktiven und Verbindlichkeiten

Betriebsergebnisse, Aktiven und Verbindlichkeiten, die auf andere Währungen lauten, müssen für die konsolidierte Jahresrechnung in USD umgerechnet werden. Die einzelnen Bilanzpositionen werden unter Verwendung der Jahresendkurse in USD umgerechnet. Die Erfolgs- und die Cashflow-Rechnung werden hingegen mit den Durchschnittskursen der entsprechenden Berichtsperiode umgerechnet.

Der steigende bzw. sinkende Wert des USD gegenüber anderen Währungen hat, selbst wenn sich die Ergebnisse oder der Wert dieser Aktiven und Verbindlichkeiten in der Ursprungswährung nicht verändert haben, einen Einfluss auf die ausgewiesenen Ergebnisse in der konsolidierten Erfolgsrechnung und den Wert bestimmter Aktiven und Verbindlichkeiten in der konsolidierten Bilanz. Wegen der Auswirkungen der Wechselkurse auf unser ausgewiesenes Betriebsergebnis sowie den ausgewiesenen Wert unserer Aktiven und Verbindlichkeiten können Wechselkursänderungen in erheblichem Masse die Vergleichbarkeit des ausgewiesenen Ergebnisses zwischen den verschiedenen Finanzperioden beeinflussen und zu wesentlichen Änderungen des ausgewiesenen Werts unserer Aktiven und Verbindlichkeiten sowie des Eigenkapitals führen, wie es in den Jahren 2004 bis 2006 der Fall war.

Wir sind ein weltweit tätiges Unternehmen und weisen unsere Jahresrechnung in USD aus. Aufgrund der geografischen Lage unserer wichtigsten Märkte und der Tatsache, dass sich unser Hauptsitz in der Schweiz befindet, sind Wechselkursbewegungen zwischen dem USD und dem Euro (EUR) bzw. dem Schweizer Franken (CHF) für uns von besonderer Bedeutung.

Der Wechselkurs zwischen USD und EUR bzw. USD und CHF wies zum 31. Dezember 2006, 2005 und 2004 die folgenden Werte auf:

Wechselkurs gegenüber dem USD	2006	2005	2004
EUR 1.00	1.32	1.18	1.37
CHF 1.00	0.82	0.76	0.88

Der durchschnittliche Wechselkurs zwischen USD und EUR bzw. USD und CHF wies in den Geschäftsjahren per 31. Dezember 2006, 2005 und 2004 die folgenden Werte auf:

Wechselkurs gegenüber dem USD	2006	2005	2004
EUR 1.00	1.25	1.25	1.25
CHF 1.00	0.80	0.81	0.81

Wenn Aufwendungen auf andere Währungen lauten als die damit verbundenen Umsätze, so können Wechselkursschwankungen unsere Gewinne beeinträchtigen. Zur Verringerung der Auswirkungen von Wechselkursbewegungen auf unsere Gewinne schliessen wir Devisenterminkontrakte ab, um das mit unseren Geschäftsaktivitäten verbundene Währungsrisiko entsprechend abzusichern.

Im Jahr 2006 wurden rund 87 Prozent unseres konzernweiten Umsatzes in einer anderen Währung als dem USD realisiert. Dabei entfielen die folgenden Anteile auf die nachstehend aufgeführten Währungen:

- Euro (EUR), ca. 31 Prozent
- Chinesischer Renminbi (CNY), ca. 8 Prozent
- Schwedische Krone (SEK), ca. 7 Prozent
- Schweizer Franken (CHF), ca. 5 Prozent
- Indische Rupie (INR), ca. 4 Prozent

Im Jahr 2006 entstanden rund 86 Prozent der konsolidierten Umsatzkosten sowie der Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeinen Aufwendungen in einer anderen Währung als dem USD. Dabei entfielen die folgenden Anteile auf die nachstehend aufgeführten Währungen:

- Euro (EUR), ca. 31 Prozent
- Chinesischer Renminbi (CNY), ca. 7 Prozent
- Schwedische Krone (SEK), ca. 6 Prozent
- Schweizer Franken (CHF), ca. 4 Prozent
- Indische Rupie (INR), ca. 4 Prozent

Zusätzlich zu den Umsatzkosten sowie dem Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeinen Aufwand entstehen noch weitere Aufwendungen in verschiedenen Fremdwährungen.

Die Gewinn- und Finanzlage unserer meisten Nicht-US-Tochtergesellschaften wird in der Währung des Landes ausgewiesen, in dem diese Unternehmen ihren Sitz haben. Wir sprechen in diesem Fall von «lokaler Währung». Die in der jeweiligen lokalen Währung ausgewiesenen Finanzdaten werden zur Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung zum jeweils gültigen Wechselkurs in USD umgerechnet.

Die nachstehende Erörterung unseres Geschäftsergebnisses umfasst verschiedene Angaben zu Aufträgen, Umsatz, Ertrag vor Zinsen und Steuern (EBIT) und sonstigen in lokaler Währung (sowie in USD) ausgewiesenen Kennzahlen. Wir messen die periodischen Veränderungen in lokaler Währung, indem wir einen für alle Perioden konstanten Wechselkurs unterstellen. Unterschiede zwischen unseren in lokaler Währung und in USD ausgewiesenen Geschäftszahlen sind ausschliesslich durch Wechselkursschwankungen bedingt.

Obschon wir das in lokaler Währung gemessene Geschäftsergebnis als einen wichtigen Indikator für den geschäftlichen Erfolg erachten, sind Angaben in lokaler Währung nur bedingt aussagekräftig und sollten nicht ohne Berücksichtigung der entsprechenden US-GAAP-Kennzahlen interpretiert werden. Dennoch bieten sie zusätzliche Vergleichsmöglichkeiten und gestatten eine Analyse unserer Geschäftstätigkeit, durch die in Verbindung mit den US-GAAP-Ergebnissen ein umfassenderes Verständnis der für das Geschäft massgeblichen Faktoren und Trends ermöglicht wird. Da die Angaben in lokaler Währung nicht standardisiert werden, ist eine Vergleichbarkeit mit den auf lokale Währungen lautenden Angaben anderer Unternehmen unter Umständen nicht gegeben. Den Investoren wird dringend empfohlen, unsere Jahresrechnungen und veröffentlichten Berichte in ihrer Gesamtheit und nicht auf einzelne Kennzahlen gestützt zu betrachten.

### **Aufträge**

Ein Auftrag wird dann erfasst und ausgewiesen, wenn mit dem Kunden mindestens bezüglich Preis und Umfang der Lieferung bzw. Serviceleistung sowie bezüglich Liefertermin und Zahlungsbedingungen eine verbindliche Einigung erzielt worden ist. Der ausgewiesene Wert eines Auftrags entspricht dem undiskontierten Wert der Umsätze, die wir mit der im Auftrag spezifizierten Lieferung der Ware bzw. Bereitstellung der Serviceleistung unter Abzug sämtlicher Nachlässe und exklusive Mehrwert- bzw. Umsatzsteuer erwarten. Der Wert der Auftragseingänge in einem bestimmten Zeitraum entspricht der Wertsumme aller Auftragseingänge dieses Zeitraums und dem Gegenwert der Auftragsänderungen, die seit Beginn der Periode eingegangen sind. Zu derartigen Berichtigungen, die in ihrer Gesamtheit zu einer Erhöhung oder zu einer Verringerung des Auftragswerts des betreffenden Zeitraums führen können, gehören unter Umständen auch Änderungen des geschätzten Auftragswerts bis zur Erbringung der vertraglichen Leistung, Änderungen des Umfangs der bestellten Ware oder Serviceleistung, Auftragsstornierungen sowie die Rückgabe gelieferter Waren.

Unser Auftragsbestand repräsentiert den undiskontierten Wert der Umsätze, die wir nach unserer Erwartung zu irgendeinem Zeitpunkt aus unseren Aufträgen erwirtschaften werden. Rund 15 Prozent der gesamten Aufträge des Jahres 2006 waren Grossaufträge. Als Grossaufträge gelten Bestellungen von Dritten für Produkte bzw. Systeme ab einem Betrag von USD 15 Mio. Etwa 75 Prozent der Grossaufträge im Jahr 2006 gingen bei unseren Divisionen Energietechnik-Systeme und Prozessautomation ein. Auf nicht zum Kerngeschäft gehörende und übrige Aktivitäten entfielen 2006 16 Prozent aller Grossaufträge. Es handelte sich dabei um Aufträge für das Öl-, Gas- und Petrochemie-Geschäft. Die restlichen Grossaufträge des Geschäftsjahres 2006 entfielen auf die Sparten Energietechnik-Produkte, Automationsprodukte und Robotik. Der Rest der im Jahr 2006 insgesamt verbuchten Aufträge waren so genannte Basisaufträge. Darunter verstehen wir Aufträge von Dritten über Produkte und Dienstleistungen im Wert von unter USD 15 Mio. Bei den restlichen 2006 verbuchten Aufträgen handelte es sich um «Basisaufträge». Darunter verstehen wir Aufträge von Dritten über Produkte oder Dienstleistungen in einem Wert unter USD 15 Mio.

Das Auftragsvolumen kann von Jahr zu Jahr schwanken. Einzelne für gewisse Aufträge getroffene Vereinbarungen können komplex sein und nur für den jeweiligen Auftrag gelten. Bestimmte Teile unseres Geschäfts beinhalten mit Langzeitprojekten verbundene Aufträge, deren Abschluss Monate oder gar Jahre in Anspruch nehmen kann. Viele Grossaufträge werden erst in künftigen Perioden Umsätze generieren. Die Zahl der Grossaufträge bzw. Aufträge im Allgemeinen kann allerdings nicht als zuverlässiges Instrument zur Voraussage zukünftiger Umsätze oder operativer Ergebnisse erachtet werden. Es ist möglich, dass Kunden bereits platzierte Aufträge stornieren, zurückstellen oder ändern. Für die Zukunft erwartete Umsätze aus solchen Aufträgen können dadurch sinken, sich verzögern oder ganz entfallen.

### **Erfolgskennzahlen**

Wir bewerten den Erfolg der einzelnen Divisionen in erster Linie anhand des Auftragseingangs, der Umsätze, des Gewinns vor Zinsen und Steuern (EBIT) und des prozentualen EBIT-Anteils am Umsatz (EBIT-Marge). Aufträge, Umsatz und EBIT der einzelnen Divisionen schliessen konzerninterne (d. h. zwischen den Divisionen abgewickelte) Transaktionen ein. In den Jahren 2006 und 2005 stammten über 90 Prozent der Aufträge und Umsätze unserer Kerndivisionen von Drittkunden. Der EBIT ergibt sich nach Abzug der Umsatzkosten, des Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeinen Aufwands sowie des Übrigen Ertrags (Aufwands), netto, vom Umsatz.

## Konsolidiertes Betriebsergebnis

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
	(in Mio. US-Dollar, ausser Angaben je Aktie)		
Aufträge	28 401	23 194	21 185
Auftragsbestand <sup>(1)</sup>	16 953	11 956	12 167
Umsatz	24 412	22 012	20 149
Umsatzkosten	(17 541)	(16 405)	(15 241)
Bruttogewinn	6 871	5 607	4 908
Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeiner Aufwand	(4 434)	(3 883)	(3 777)
Übriger Ertrag (Aufwand), netto	149	54	(40)
EBIT	2 586	1 778	1 091
Zins- und übriger Finanzaufwand, netto	(153)	(246)	(209)
Steueraufwand	(697)	(490)	(338)
Minderheitsanteile	(179)	(131)	(102)
Gewinn aus weitergeführten Aktivitäten vor kumulierten Auswirkungen der veränderten Rechnungslegung	1 557	911	442
Verlust aus nicht weitergeführten Aktivitäten nach Steuern	(167)	(171)	(477)
Kumulierte Auswirkungen der veränderten Rechnungslegung, nach Steuern	–	(5)	–
Konzerngewinn (-verlust)	1 390	735	(35)
<b>Konzerngewinn (-verlust) je Aktie:</b>			
Gewinn aus weitergeführten Aktivitäten vor kumulierten Auswirkungen der veränderten Rechnungslegung	0,73	0,45	0,22
Konzerngewinn (-verlust)	0,65	0,36	(0,02)
<b>Verwässerter Konzerngewinn (-verlust) je Aktie:</b>			
Gewinn aus weitergeführten Aktivitäten vor kumulierten Auswirkungen der veränderten Rechnungslegung	0,71	0,44	0,22
Konzerngewinn (-verlust)	0,63	0,36	(0,02)

<sup>(1)</sup> per 31. Dezember

Weitere Einzelheiten über Aufträge, Umsätze, und EBIT der einzelnen Divisionen und Geschäftsbereiche enthalten die folgenden Abschnitte «Energietechnik-Produkte», «Energietechnik-Systeme», «Automationsprodukte», «Prozessautomation», «Robotik», «Nicht zum Kerngeschäft gehörende und übrige Aktivitäten», «Corporate» und «Nicht weitergeführte Aktivitäten».

## Aufträge

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
	(in Mio. US-Dollar)		
<b>Energietechnik-Produkte</b>	<b>8 743</b>	<b>6 879</b>	<b>5 888</b>
<b>Energietechnik-Systeme</b>	<b>5 733</b>	<b>4 468</b>	<b>4 108</b>
<b>Automationsprodukte</b>	<b>7 706</b>	<b>6 210</b>	<b>5 487</b>
<b>Prozessautomation</b>	<b>6 550</b>	<b>5 400</b>	<b>4 695</b>
<b>Robotik</b>	<b>1 240</b>	<b>1 496</b>	<b>1 544</b>
<i>Kerndivisionen</i>	<i>29 972</i>	<i>24 453</i>	<i>21 722</i>
<b>Nicht zum Kerngeschäft gehörende Aktivitäten</b>	<b>1 551</b>	<b>1 059</b>	<b>1 723</b>
Öl, Gas und Petrochemie	1 184	697	1 216
Übrige nicht zum Kerngeschäft gehörende Aktivitäten	367	362	507
<b>Corporate/Übriges und Elimination zwischen Divisionen</b>	<b>(3 122)</b>	<b>(2 318)</b>	<b>(2 260)</b>
<b>Total</b>	<b>28 401</b>	<b>23 194</b>	<b>21 185</b>

Im Jahr 2006 stieg das Auftragsvolumen um 22 Prozent (22 Prozent in lokaler Währung) auf USD 28 401 Mio. Alle Kerndivisionen mit Ausnahme von Robotik erzielten, sowohl in USD als auch lokaler Währung gemessen, Zuwächse zwischen 21 Prozent und 28 Prozent. Unsere Division Energietechnik-Systeme profitierte von wachsenden Kundeninvestitionen in die Ausweitung und Überholung von Elektrizitätsnetzen und verbuchte durch die erfolgreiche Beteiligung an mehreren Grossprojekten für Umspannwerke kräftige Zuwächse beim Auftragseingang. Zu den Auftragszuwächsen der Division Prozessautomation trugen mit Öl und Gas, Marines, Mining, Pulp and Paper sowie Turbolader alle Bereiche bei. Die Division Energietechnik-Produkte erzielte deutliche Zuwächse, insbesondere das Transformatorengeschäft. In der Division Automationsprodukte sorgte die steigende Nachfrage durch industrielle Endkunden, Erstausrüster (OEM) und Systemintegratoren in den Industriemärkten für eine gute Auftragslage. In den Sparten Energietechnik-Produkte und Automationsprodukte wurde das Absatzwachstum von Preiserhöhungen als Ausgleich für höhere Rohstoffkosten begleitet. In der Division Robotik gingen die Auftragseingänge wegen der anhaltenden Abschwächung der Automobilindustrie weiter zurück. Dementgegen meldeten die nicht zum Kerngeschäft gehörenden und übrigen Aktivitäten aufgrund von Grossaufträgen für das Öl-, Gas- und Petrochemie-Geschäft eine Verbesserung der Auftragslage.

Im Jahr 2005 nahmen unsere Aufträge um 9 Prozent zu (9 Prozent in lokaler Währung), und unsere Divisionen Energietechnik-Produkte, Energietechnik-Systeme, Automationsprodukte und Prozessautomation meldeten ausnahmslos deutlich steigende Auftragseingänge. 2005 begann sich eine Abkühlung im Automobilsektor abzuzeichnen, die in der Division Robotik zu niedrigeren Auftragseingängen gegenüber 2004 führte. In unseren nicht zum Kerngeschäft gehörenden und übrigen Aktivitäten gingen die Aufträge 2005 um 39 Prozent zurück (38 Prozent in

lokaler Währung). Diese Entwicklung war in erster Linie der selektiveren Angebotspolitik in unserem Öl-, Gas- und Petrochemiegeschäft zuzuschreiben. Diese Strategie sollte die Zahl der Projekte mit langfristigen Festpreisverträgen verringern und den Anteil von Kostenerstattungsverträgen erhöhen.

Das Volumen der Grossaufträge stieg im Jahr 2006 um 77 Prozent (75 Prozent in lokaler Währung) auf USD 4 326 Mio., wohingegen im Vorjahr ein Rückgang um 7 Prozent (7 Prozent in lokaler Währung) hingenommen werden musste. Der relative Anteil der Grossaufträge am Gesamtauftragsvolumen erhöhte sich von 11 Prozent im Jahr 2005 auf 15 Prozent im Jahr 2006.

Die geografische Zuordnung der Aufträge erfolgt nach dem jeweiligen Sitz des Kunden, welcher nicht unbedingt mit den Standorten übereinstimmen, an denen die Produkte letztendlich eingesetzt werden. Die geografische Verteilung unserer konsolidierten Auftragseingänge präsentiert sich für die Jahre 2006, 2005 und 2004 in etwa wie folgt:

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
	(in Mio. US-Dollar)		
Europa	12 547	10 545	10 607
Nord- und Lateinamerika	5 183	4 443	3 742
Asien	6 998	5 773	4 979
Naher und Mittlerer Osten/Afrika	3 673	2 433	1 857
<b>Total</b>	<b>28 401</b>	<b>23 194</b>	<b>21 185</b>

Im Jahr 2006 erhöhte sich das Auftragsvolumen um 19 Prozent (18 Prozent in lokaler Währung), da die europäischen Versorgungsunternehmen zur Verbesserung der Effizienz und Zuverlässigkeit ihrer Stromnetze weiter in deren Modernisierung und in die Netzintegration investierten. Deutliche Zuwächse erzielten wir insbesondere in Russland, Deutschland, Italien, Schweden und Norwegen. Die Aufträge der Region Nord- und Lateinamerika stiegen um 17 Prozent zu (15 Prozent in lokaler Währung); hier – insbesondere in Kanada und den Vereinigten Staaten – war eine unveränderte Nachfrage nach Modernisierung veralteter Stromversorgungsanlagen und Aufrüstung im Industriesektor zur Erzielung von Energieeffizienz zu verzeichnen. In Südamerika stiegen die Aufträge um 10 Prozent (5 Prozent in lokaler Währung), primär angetrieben durch Nachfragesteigerungen in Argentinien und Chile. In Asien stieg der Auftragseingang um 21 Prozent (21 Prozent in lokaler Währung). In dieser Region konnten wir von der raschen wirtschaftlichen Entwicklung besonders in China und Indien profitieren, wo zur Unterstützung des Wirtschaftswachstums noch stärker in neue Infrastrukturprojekte investiert wird. In Afrika und dem Nahen und Mittleren Osten lagen die Zuwächse bei 51 Prozent (52 Prozent in lokaler Währung). Die steigende Nachfrage war auf den Ausbau der Elektrizitätsinfrastruktur zurückzuführen, der erforderlich ist, um das Wachstum im Öl- und Gassektor zu unterstützen. Eine generell hohe Nachfrage verzeichneten wir bei Industriekunden in allen Regionen, denn überall muss angesichts hoher Energie- und Rohstoffpreise die Energieeffizienz verbessert werden.

Dieser Trend wurde von der derzeit florierenden Weltkonjunktur unterstützt.

Die Aufträge aus Europa stagnierten 2005 in USD und lokaler Währung gegenüber dem Vorjahr. Das moderate Wachstum in Westeuropa neutralisierte den Rückgang in Osteuropa, der in erster Linie auf die verminderte Anzahl von Grossprojekten zurückzuführen war. Die Aufträge der Region Nord- und Lateinamerika stiegen aufgrund der starken Nachfrage nach Energieversorgungsanlagen und Automationsprodukten in Südamerika um 19 Prozent (16 Prozent in lokaler Währung). Das amerikanische Auftragswachstum wurde nicht zuletzt durch die Nachfrage nach Energiesystemen und -anlagen in Nordamerika, und hier vor allem in den USA, beflügelt. Die Aufträge aus Asien nahmen infolge der anhaltenden Investitionen in die Energie- und Industrieinfrastruktur, vor allem in Indien, um 16 Prozent (14 Prozent in lokaler Währung) zu. Die Aufträge aus dem Nahen und Mittleren Osten/Afrika stiegen um 31 Prozent (31 Prozent in lokaler Währung). Für den Auftrags Schub sorgten vor allem Grossprojekte im Bereich der Energieinfrastruktur.

## Auftragsbestand

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
	(in Mio. US-Dollar)		
<b>Energietechnik-Produkte</b>	<b>4 947</b>	<b>3 499</b>	<b>3 192</b>
<b>Energietechnik-Systeme</b>	<b>5 627</b>	<b>4 085</b>	<b>4 283</b>
<b>Automationsprodukte</b>	<b>2 439</b>	<b>1 417</b>	<b>1 200</b>
<b>Prozessautomation</b>	<b>3 991</b>	<b>2 647</b>	<b>2 585</b>
<b>Robotik</b>	<b>441</b>	<b>506</b>	<b>723</b>
<i>Kerndivisionen</i>	<i>17 445</i>	<i>12 154</i>	<i>11 983</i>
<b>Nicht zum Kerngeschäft gehörende Aktivitäten</b>	<b>1 046</b>	<b>802</b>	<b>1 336</b>
Öl, Gas und Petrochemie	1 022	774	1 251
Übrige nicht zum Kerngeschäft gehörende Aktivitäten	24	28	85
<b>Corporate/Übriges und Elimination zwischen Divisionen</b>	<b>(1 538)</b>	<b>(1 000)</b>	<b>(1 152)</b>
<b>Total</b>	<b>16 953</b>	<b>11 956</b>	<b>12 167</b>

Durch die starke Zunahme der Auftragseingänge stieg der Auftragsbestand per Ende 2006 trotz des höheren Umsatzwachstums um USD 4 997 Mio. oder 42 Prozent (33 Prozent in lokaler Währung) auf USD 16 953 Mio. Dieser Trend wurde auch durch das wachsende Aufkommen an Grossaufträgen mit längeren Lieferfristen begünstigt. Dies zeigte sich besonders in den Divisionen Energietechnik-Systeme und Prozessautomation sowie im Öl-, Gas- und Petrochemiegeschäft.

Im Jahr 2005 sank der Auftragsbestand um USD 211 Mio. bzw. 2 Prozent (Anstieg um 8 Prozent in lokaler Währung) auf USD 11 956 Mio. Der Anstieg des Auftragsbestands in den Kerndivisionen um 1 Prozent (11 Prozent in lokaler Währung) wurde durch den Rückgang des Auftragsbestands in den nicht zum Kerngeschäft gehörenden und übrigen Aktivitäten um 40 Prozent (34 Prozent in lokaler Währung) mehr als aufgehoben. Dieser Rückgang war hauptsächlich auf das geringere Auftragsvolumen im Bereich Öl, Gas und Petrochemie zurückzuführen.

## Umsatz

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
	(in Mio. US-Dollar)		
<b>Energietechnik-Produkte</b>	<b>7 422</b>	<b>6 307</b>	<b>5 621</b>
<b>Energietechnik-Systeme</b>	<b>4 544</b>	<b>4 085</b>	<b>3 744</b>
<b>Automationsprodukte</b>	<b>6 837</b>	<b>5 897</b>	<b>5 385</b>
<b>Prozessautomation</b>	<b>5 448</b>	<b>4 996</b>	<b>4 635</b>
<b>Robotik</b>	<b>1 288</b>	<b>1 699</b>	<b>1 451</b>
<i>Kerndivisionen</i>	<i>25 539</i>	<i>22 984</i>	<i>20 836</i>
<b>Nicht zum Kerngeschäft gehörende Aktivitäten</b>	<b>1 369</b>	<b>1 348</b>	<b>1 668</b>
Öl, Gas und Petrochemie	988	933	1 079
Übrige nicht zum Kerngeschäft gehörende Aktivitäten	381	415	589
<b>Corporate/Übriges und Elimination zwischen Divisionen</b>	<b>(2 496)</b>	<b>(2 320)</b>	<b>(2 355)</b>
<b>Total</b>	<b>24 412</b>	<b>22 012</b>	<b>20 149</b>

Im Jahr 2006 erhöhte sich der Umsatz um USD 2 400 Mio. bzw. 11 Prozent (10 Prozent in lokaler Währung) auf USD 24 412 Mio. Die Umsätze der Division Energietechnik-Produkte stiegen um 18 Prozent (16 Prozent in lokaler Währung), die der Division Automationsprodukte um 16 Prozent (15 Prozent in lokaler Währung). Ausschlaggebend dafür waren der höhere Auftragszugang, die höhere Kapazitätsauslastung zur Bewältigung des höheren Auftragsvolumens sowie Preiserhöhungen zum Ausgleich der gestiegenen Rohstoffkosten. Durch die Ausführung von Systemaufträgen und insbesondere Grossaufträgen aus dem Auftragsbestand zu Beginn des Jahres und aus Auftragsengängen in der ersten Jahreshälfte 2006 wurde das Umsatzwachstum beflügelt. In der Division Energietechnik-Systeme betrug es 11 Prozent (10 Prozent in lokaler Währung), in der Division Prozessautomation lag es 2006 bei 9 Prozent (8 Prozent in lokaler Währung). Die Abkühlung des Automobilmarktes im Jahr 2005 und 2006 schlug sich auf die Umsatzzahlen unserer Division Robotik nieder, die um 24 Prozent (25 Prozent in lokaler Währung) zurückgingen. Die nicht zum Kerngeschäft gehörenden und übrigen Aktivitäten hingegen verbuchten etwas steigende Umsätze aufgrund von Grossprojekten im Öl-, Gas- und Petrochemiegeschäft.

Im Jahr 2005 stiegen die Umsätze um USD 1 863 Mio. bzw. 9 Prozent (8 Prozent in lokaler Währung) von USD 20 149 Mio. im Jahr 2004 auf USD 22 012 Mio. Die Zuwächse des Jahres 2005 basierten sowohl auf der Abarbeitung des Auftragsbestands als auch auf den 2005 im Grossteil unserer Kerndivisionen erzielten Neuaufträgen. Der Umsatzrückgang bei den nicht zum Kerngeschäft gehörenden und übrigen Aktivitäten war überwiegend auf das geringere Auftragsvolumen im Bereich Öl, Gas und Petrochemie zurückzuführen, nachdem die Angebotspolitik verändert wurde, um Abstand von langfristigen Festpreisverträgen zu nehmen.

Die geografische Zuordnung der Umsätze erfolgt nach dem jeweiligen Sitz des Kunden, welcher nicht unbedingt mit den Standorten übereinstimmen muss, an denen die Produkte letztendlich eingesetzt werden. Die geografische Verteilung unseres konsolidierten Umsatzes präsentiert sich in den letzten drei Jahren jeweils per 31. Dezember etwa wie folgt:

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
	(in Mio. US-Dollar)		
Europa	11 435	10 709	10 289
Nord- und Lateinamerika	4 526	4 231	3 557
Asien	6 103	5 127	4 261
Naher und Mittlerer Osten/Afrika	2 348	1 945	2 042
<b>Total</b>	<b>24 412</b>	<b>22 012</b>	<b>20 149</b>

Im Jahr 2006 stieg der Umsatz in Europa um 7 Prozent (6 Prozent in lokaler Währung). Ein deutliches Umsatzplus erzielten wir insbesondere in Russland, Deutschland, Italien, Schweden und Norwegen. Durch das starke Wachstum in anderen Regionen ging der relative Anteil des europäischen Marktes an unseren Gesamtumsätzen jedoch von 49 Prozent im Jahr 2005 auf jetzt 47 Prozent zurück. Die Umsätze in Asien stiegen hauptsächlich durch das China- und Indiensgeschäft um 19 Prozent (18 Prozent in lokaler Währung) und erreichten einen Anteil von 25 Prozent am Gesamtumsatz (gegenüber 23 Prozent im Vorjahr). In Nord- und Lateinamerika lag der Umsatzanstieg bei 7 Prozent (5 Prozent in lokaler Währung), wobei der Anteil der Region am gesamten Konzernumsatz von 19 Prozent im Vorjahr auf 18 Prozent per Ende 2006 sank. Auf Afrika und den Nahen und Mittleren Osten entfielen 10 Prozent des Konzernumsatzes (gegenüber 9 Prozent im Jahr 2005), hier wurde ein Umsatzplus von 21 Prozent gegenüber 2005 erzielt.

Im Jahr 2005 stiegen die Umsätze in Europa um 4 Prozent (4 Prozent in lokaler Währung) gegenüber dem Vorjahr. Hier konnten Umsatzrückgänge in den nicht zum Kerngeschäft gehörenden und übrigen Aktivitäten durch die in unseren Kerndivisionen erzielten Zuwächse überkompensiert werden. In Nord- und Lateinamerika erhöhten sich die Umsätze im Jahr 2005 um 19 Prozent (16 Prozent in lokaler Währung) gegenüber 2004. Der Zuwachs im Jahr 2005 war in erster Linie Grossprojekten in Mexiko, Kanada, Brasilien und den Vereinigten Staaten zu verdanken. Die Umsätze aus Asien stiegen 2005 um 20 Prozent

(18 Prozent in lokaler Währung) infolge der Marktzuwachse in China, Indien, Australien und Südkorea. Die Umsätze im Nahen und Mittleren Osten/Afrika verzeichneten 2005 nach schwächeren Auftragseingängen im Jahr 2004 einen Rückgang um 5 Prozent (6 Prozent in lokaler Währung) gegenüber dem Vorjahr.

### Umsatzkosten

Die Umsatzkosten stiegen 2006 um USD 1 136 Mio. bzw. 7 Prozent (6 Prozent in lokaler Währung) auf USD 17 541 Mio., nach einem Zuwachs um USD 1 164 Mio. bzw. 8 Prozent (7 Prozent in lokaler Währung) im Jahr 2005. Der Anstieg war vor allem auf ein höheres Umsatzvolumen sowie gestiegene Einkaufspreise bei einigen Rohstoffen zururckzufuhren.

Die Umsatzkosten setzen sich im Wesentlichen aus Lohn- und Rohstoffkosten sowie damit verbundenen Kostenbestandteilen zusammen. Neben Rückstellungen für Gewährleistung, Verluste bei Aufträgen, Vertragsstrafen und Abfindungszahlungen an Mitarbeiter umfassen die Umsatzkosten auch auftragsbezogene Entwicklungskosten in Verbindung mit Projekten, für die die entsprechenden Umsätze gebucht wurden.

Die Aufwendungen für auftragsbezogene Entwicklung, die bei den Umsatzkosten berücksichtigt sind, beliefen sich in den Jahren 2006, 2005 und 2004 auf USD 840 Mio., USD 726 Mio. und USD 723 Mio. Auftragsbezogene Entwicklungskosten werden zunächst unter Aufträge in Arbeit aktiviert und dann zum Zeitpunkt der Verbuchung der Umsätze in den Umsatzkosten erfasst.

Insgesamt stieg die Bruttogewinnmarge weiter an, und zwar von 24,4 Prozent im Jahr 2004 auf 25,5 Prozent im Jahr 2005 und schliesslich 28,1 Prozent im Jahr 2006. Neben einer besseren Kapazitätsauslastung durch das höhere Auftragsvolumen waren vor allem die internen Prozessverbesserungsprogramme der letzten Jahre für die Margenerhohung verantwortlich. Eine wesentliche Rolle bei der Margenverbesserung der Jahre 2006 und 2005 spielten dabei die gestiegene Produktivität, Einsparungen durch Supply Chain Management sowie Verbesserungen bei der Projektumsetzung einschliesslich strengerer Risiko-Überwachung.

### Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeiner Aufwand

Der Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeine Aufwand umfasst folgende Positionen:

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
	(in Mio. US-Dollar)		
<b>Vertriebsaufwand</b>	<b>(2 238)</b>	<b>(2 076)</b>	<b>(1 863)</b>
<i>Vertriebsaufwand in Prozent der Auftragseingänge</i>	7,9%	9,0%	8,8%
<b>Verwaltungs- und allgemeiner Aufwand</b>	<b>(2 196)</b>	<b>(1 807)</b>	<b>(1 914)</b>
<i>Verwaltungs- und allgemeiner Aufwand in Prozent des Umsatzes</i>	9,0%	8,2%	9,5%
<b>Total Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeiner Aufwand</b>	<b>(4 434)</b>	<b>(3 883)</b>	<b>(3 777)</b>
<i>Total Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeiner Aufwand in Prozent des Durchschnitts aus Auftragseingängen und Umsätzen</i>	16,8%	17,2%	18,3%

Der Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeine Aufwand erhöhete sich um USD 551 Mio. bzw. 14 Prozent (13 Prozent in lokaler Währung) von USD 3 883 im Jahr 2005 auf USD 4 434 Mio. für 2006. 2005 stieg der Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeine Aufwand um USD 106 Mio. bzw. 3 Prozent (2 Prozent in lokaler Währung) von USD 3 777 Mio. im Jahr 2004 auf USD 3 883 Mio.

Der Vertriebsaufwand kletterte 2006 um USD 162 Mio. von USD 2 076 Mio. im Jahr 2005 auf USD 2 238 Mio. Im Jahr 2005 war er von USD 1 863 Mio. 2004 um USD 213 Mio. angestiegen. Der höhere Vertriebsaufwand der letzten zwei Jahre war durchverstarkte Vertriebsaktivitäten infolge der zunehmenden Marktnachfrage bedingt, vor allem in den wachstumsstarken asiatischen Märkten. Besondere Absatzprogramme und Vertriebskosten im Zusammenhang mit neuen Joint-Ventures, vor allem in den Schwellenländern, trugen ebenfalls zu dem Anstieg des Vertriebsaufwands bei. Als Prozentsatz vom Auftragseingang betrachtet ging der Vertriebsaufwand 2006 um 1,1 Prozent zururck, nachdem er von 2004 auf 2005 um 0,2 Prozent gestiegen war.

Der Verwaltungs- und allgemeine Aufwand stieg 2006 um USD 389 Mio. auf USD 2 196 Mio., nachdem er zuvor von USD 1 914 Mio. im Jahr 2004 um USD 107 Mio. auf USD 1 807 Mio. 2005 zururckgegangen war. Der Verwaltungs- und allgemeine Aufwand umfasst auch die Kosten für nicht auftragsbezogene Forschung und Entwicklung, die 2006 gegenüber 2005 um 14 Prozent und 2005 gegenüber 2004 um 4 Prozent anstiegen. Prozentual am Umsatz gemessen erhöhete sich der Verwaltungs- und allgemeine Aufwand 2006 im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Prozent, nachdem er von 2004 auf 2005 um 1,3 Prozent gesunken war. Hauptgründe für den Anstieg des Verwaltungs- und allgemeinen Aufwands waren die Intensivierung der Entwicklungsaktivitäten, vor allem in den Divisionen Energietechnik-Systeme und Energietechnik-Produkte, sowie Kosten für die Umsetzung zusätzlicher interner Kontrollmassnahmen zur Erfüllung der Anforderungen des Sarbanes-Oxley-Gesetzes

aus dem Jahr 2002. Im Jahr 2005 wurde der Anstieg des Verwaltungs- und allgemeinen Aufwands in den Kerndivisionen durch einen geringeren Kostenanfall in unseren nicht zum Kerngeschäft gehörenden und übrigen Aktivitäten sowie in der Division Corporate überkompensiert. Letzteres war auf reduzierte Geschäftsaktivitäten sowie geringeren Kostenanfall auf Konzernebene zurückzuführen.

Bezogen auf den Auftragseingang und den Umsatz ist der gesamte Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeine Aufwand als Prozentsatz aus dem Durchschnitt von Auftragseingang und Umsatz um 0,4 Prozent von 17,2 Prozent im Jahr 2005 auf 16,8 Prozent zurückgegangen. 2004 hatte er noch bei 18,3 Prozent gelegen. Diese Entwicklung verdeutlicht die erzielten Verbesserungen der allgemeinen relativen Kostensituation im Verhältnis zum Geschäftsvolumen.

### Übriger Ertrag (Aufwand), netto

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
	(in Mio. US-Dollar)		
Umstrukturierungsaufwendungen	3	(51)	(141)
Kapitalgewinne, netto	75	62	80
Abschreibungen von Vermögenswerten	(12)	(58)	(93)
Erträge aus Lizenzen von nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften u. a.	83	101	114
<b>Total</b>	<b>149</b>	<b>54</b>	<b>(40)</b>

Die Position Übriger Ertrag (Aufwand), netto setzt sich aus folgenden Positionen zusammen: Restrukturierungsaufwand; Gewinne oder Verluste aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen; Gewinne oder Verluste aus dem Verkauf oder der Veräusserung von Sachanlagen; Abschreibungen von Vermögenswerten; unser Anteil am Gewinn oder Verlust aus nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften, vor allem aus unserem Geschäftsbereich Equity Ventures; und Lizenzerträge.

Restrukturierungskosten werden je nach Art der Kosten in verschiedenen Positionen der konsolidierten Erfolgsrechnung erfasst. Aus der Verringerung einer Verbindlichkeit für Restrukturierungen aufgrund einer geänderten Schätzung ergab sich ein Ertrag von USD 3 Mio., der 2006 in der Position Restrukturierungsaufwand unter Übriger Ertrag (Aufwand), netto, erfasst wurde. Im Jahr 2005 umfassten die Restrukturierungsaufwendungen, die mehrheitlich im Zuge von Fabrikschliessungen und Rationalisierungsmassnahmen in Europa anfielen, USD 18 Mio. in der Division Automationsprodukte, USD 6 Mio. in der Division Robotik, USD 11 Mio. in der Division Energietechnik-Produkte sowie USD 16 Mio. in den nicht zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten, vor allem im Bereich Immobilien. In den vorangegangenen Geschäftsjahren haben wir einige umfassende Restrukturierungsprogramme umgesetzt, um mit Blick auf eine spätere Veräusserung vor allem für die nicht zum Kerngeschäft gehörenden und übrigen Aktivitäten Produktivitätssteigerungen

und Rationalisierungen zu erzielen. Die in den Jahren 2004 angefallenen Restrukturierungskosten wurden hauptsächlich durch die Umsetzung dieser Restrukturierungsprogramme verursacht.

Im Jahr 2006 und 2005 resultierten rund USD 65 Mio. bzw. USD 45 Mio. des erzielten Kapitalgewinns aus dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden in Europa. 2005 umfasste der Kapitalgewinn ausserdem einen Betrag in Höhe von USD 18 Mio. aus dem Verkauf von Anteilen und Beteiligungen im Geschäftsbereich Equity Ventures und sonstigen Transaktionen. Zum Kapitalgewinn 2004 gehörten auch Gewinne in Höhe von USD 33 Mio. aus dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden, USD 20 Mio. aus dem Verkauf unserer Beteiligung an der IXYS Corporation sowie eine Anzahl weniger bedeutender Beträge aus kleineren Transaktionen.

Die Abschreibungen auf Vermögenswerte beinhalteten 2006 USD 8 Mio. für Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten hauptsächlich in Europa sowie einige geringfügige Wertberichtigungen auf Kredite und Beteiligungen. 2005 erfolgten Abschreibungen über USD 36 Mio. auf langfristige Vermögenswerte hauptsächlich in Europa sowie über USD 22 Mio. für Abschreibungen auf Kredite und Beteiligungen, hauptsächlich im Geschäftsbereich Equity Ventures. Die Abschreibungen von Vermögenswerten beliefen sich 2004 auf USD 93 Mio. und betrafen Goodwill, ein E-Business-Investment, Wertminderungen von Sachanlagen sowie einen Kundenkredit in der Division Energietechnik-Produkte.

Die Lizenzerträge lagen 2006 bei USD 3 Mio. und wurden grösstenteils durch die Vergabe von Turboladerlizenzen an Dritte in Asien erzielt. In den Jahren 2005 und 2004 beliefen sich die Lizenzerträge auf USD 9 Mio. bzw. USD 24 Mio. Sie resultierten in erster Linie aus Lizenzen für Flüssigkristallanzeigen. Der Rückgang der Lizenzerträge in den Jahren 2005 und 2006 war auf das Auslaufen einiger Lizenzverträge zurückzuführen.

Die Erträge der nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften setzten sich hauptsächlich aus unserem Anteil am Nettogewinn aus den Kapitalbeteiligungen zusammen. 2006 gehörten zu dieser Position USD 67 Mio. aus der Jorf Lasfar Energy Company, Casablanca, einem Kraftwerksprojekt in Marokko, sowie mehrere vergleichsweise kleine Ertragspositionen aus verschiedenen nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften in Indien und den Vereinigten Staaten.

In den Jahren 2005 und 2004 beliefen sich die Erträge aus den Equity-Beteiligungen auf USD 109 Mio. bzw. USD 87 Mio. Darin enthalten waren Erträge aus unserer Beteiligung an Jorf Lasfar in Höhe von USD 62 Mio. im Jahr 2005 und USD 68 Mio. im Jahr 2004. Für 2005 wurden darüber hinaus USD 23 Mio. aus unserer Beteiligung an einem Energieprojekt im indischen Neyveli berücksichtigt.

## Ertrag vor Zinsen und Steuern

Unser EBIT entwickelte sich über die letzten drei Jahre wie folgt:

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
	(in Mio. US-Dollar)		
<b>Energietechnik-Produkte</b>	<b>961</b>	<b>616</b>	<b>514</b>
<b>Energietechnik-Systeme</b>	<b>279</b>	<b>187</b>	<b>119</b>
<b>Automationsprodukte</b>	<b>1 053</b>	<b>822</b>	<b>673</b>
<b>Prozessautomation</b>	<b>541</b>	<b>398</b>	<b>271</b>
<b>Robotik</b>	<b>1</b>	<b>91</b>	<b>80</b>
<i>Kerndivisionen</i>	<i>2 835</i>	<i>2 114</i>	<i>1 657</i>
<b>Nicht zum Kerngeschäft gehörende Aktivitäten</b>	<b>72</b>	<b>65</b>	<b>(26)</b>
Öl, Gas und Petrochemie	1	48	(4)
Übrige nicht zum Kerngeschäft gehörende Aktivitäten	71	17	(22)
<b>Corporate/Übriges und Elimination zwischen Divisionen</b>	<b>(321)</b>	<b>(401)</b>	<b>(540)</b>
<b>Total</b>	<b>2 586</b>	<b>1 778</b>	<b>1 091</b>

Der EBIT stieg 2006 um USD 808 Mio. bzw. 45 Prozent (44 Prozent in lokaler Währung) auf USD 2 586 Mio. und 2005 um USD 687 Mio. bzw. 63 Prozent (61 Prozent in lokaler Währung) auf USD 1 778 Mio.

Die EBIT-Margen für unsere Kerndivisionen und auf konsolidierter Basis für die am 31. Dezember 2006, 2005 bzw. 2004 endenden Geschäftsjahre präsentieren sich wie folgt:

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
<b>Energietechnik-Produkte</b>	<b>12,9%</b>	<b>9,8%</b>	<b>9,1%</b>
<b>Energietechnik-Systeme</b>	<b>6,1%</b>	<b>4,6%</b>	<b>3,2%</b>
<b>Automationsprodukte</b>	<b>15,4%</b>	<b>13,9%</b>	<b>12,5%</b>
<b>Prozessautomation</b>	<b>9,9%</b>	<b>8,0%</b>	<b>5,8%</b>
<b>Robotik</b>	<b>0,1%</b>	<b>5,4%</b>	<b>5,5%</b>
<i>Kerndivisionen</i>	<i>11,1%</i>	<i>9,2%</i>	<i>8,0%</i>
<b>Konsolidiert</b>	<b>10,6%</b>	<b>8,1%</b>	<b>5,4%</b>

Der höhere EBIT für den Konzern und die höhere EBIT-Marge wurden durch höhere Umsätze und Werksauslastungen, eine bessere Umsetzung von Grossprojekten und eine günstigere Beschaffung von Produktionskapazitäten, Bauteilen und Rohstoffen in Niedriglohnländern erreicht.

### Zins- und übriger Finanzaufwand, netto

Zur Position Zins- und übriger Finanzaufwand, netto, gehören die Zins- und Dividendenerträge abzüglich des Zins- und übrigen Finanzaufwands. Zum Zins- und übrigen Finanzaufwand gehören der Zinsaufwand für unsere Finanzschulden, Kosten für unsere Securitization-Programme, die Abschreibung von Vorabfinanzierungskosten im Zusammenhang mit unserer Kreditlinie und unseren schuldrechtlichen Wertpapieren, Bereitstellungsprovisionen für unsere Bankkreditlinie, Gewinne (Verluste) aus marktgängigen Wertpapieren, die bis zur Umwandlung vorgenommenen Zuschreibungen auf den Nennwert unserer USD

968-Mio.-Wandelanleihe sowie im Jahr 2004 der Aufwand im Zusammenhang mit der Marktwertveränderung des in dieser Wandelanleihe eingebetteten Derivats.

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
	(in Mio. US-Dollar)		
Zins- und Dividendenertrag	151	157	151
Zins- und übriger Finanzaufwand	(304)	(403)	(360)
<b>Zins- und übriger Finanzaufwand, netto</b>	<b>(153)</b>	<b>(246)</b>	<b>(209)</b>

Der Zins- und Dividendenertrag ging 2006 trotz der höheren Zinsen und einem Anstieg der Gesamtbestände an flüssigen Mitteln, marktgängigen Wertpapieren und kurzfristigen Finanzanlagen im Vergleich zu 2005 leicht zurück. Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass 2006 ein grösserer Anteil der flüssigen Mittel, marktgängigen Wertpapiere und kurzfristigen Finanzanlagen in thesaurierenden Geldmarktfonds angelegt wurde, deren Erträge nicht ausgeschüttet werden, sondern zu Wertsteigerungen der Fondsanteile führen, welche erst beim Verkauf dieser Anlagen realisiert werden. Die Veräusserungsgewinne für solche Wertpapiere werden in der vorstehenden Tabelle unter Zins- und übriger Finanzaufwand erfasst.

Beim Zins- und Dividendenertrag war 2005 gegenüber 2004 dank gestiegener Zinsen ein leichtes Plus zu verzeichnen, das jedoch aufgrund geringerer durchschnittlicher Bestände an Barmitteln und marktgängigen Wertpapieren teilweise ausgeglichen wurde.

Der Zins- und übrige Finanzaufwand ging von USD 403 Mio. im Jahr 2005 auf USD 304 Mio. im Jahr 2006 zurück. Obgleich der Zinsaufwand im Jahr 2006 durch das Umwandlungsangebot für unsere USD 968-Mio.-Wandelanleihe im zweiten Quartal 2006 reduziert wurde, standen den Einsparungen deutlich höhere Umwandlungskosten sowie Aufwendungen für die beschleunigte Abschreibung der aktivierten Emissionskosten für diese Anleihen gegenüber. Unsere durchschnittliche Verschuldung konnte 2006 im Vergleich zu 2005 gesenkt werden, wobei die dadurch eingesparten Zinsaufwendungen durch den anhaltenden Anstieg der Zinssätze und eine Einmalbelastung von USD 19 Mio. im Jahr 2006 durch Zuschreibungen auf den Nennwert der diskontierten Asbestverpflichtungen aufgewogen wurden. Durch höhere Erträge aus Geldmarktfondsanlagen wurde 2006 der Zins- und Finanzaufwand gegenüber 2005 gesenkt. Derselbe Effekt ergab sich im Vergleich zwischen 2006 und 2005 aus niedrigeren Verbriefungsaufwendungen infolge eines geringeren Verbriefungsvolumens sowie durch den Wegfall bestimmter Einmalpositionen, die 2005 das Ergebnis belastet hatten, so z. B. ein Verlust von USD 19 Mio. aus dem Rückkauf von Anleihen sowie eine Abschreibung von Vermögenswerten von USD 12 Mio. für noch nicht abgeschriebene Kosten einer frühzeitig erneuerten Kreditlinie von USD 1 Mrd.

Der Zins- und übrige Finanzaufwand stieg von USD 360 Mio. im Jahr 2004 auf USD 403 Mio. im Jahr 2005. Fälligkeiten und Rückzahlungen von Finanzverbindlichkeiten im Jahr 2005 führten dazu, dass die durchschnittliche Verschuldung 2005 unter dem Vorjahresniveau lag. Zusammen mit den Zinsswaps, die wir 2005 eingingen, um unsere mit 6,5 Prozent verzinsten EUR-Anleihen im Wert von EUR 650 Mio. und unsere CHF-Anleihen zu 3,75 Prozent im Wert von CHF 500 Mio. von festverzinslichen in variabel verzinsliche Titel umzuwandeln, war der gesamte Zinsaufwand für Finanzschulden im Jahr 2005 somit geringer als 2004, obwohl die Marktzinsen 2005 anstiegen. Zum Zins- und übrigen Finanzaufwand für 2005 zählten ausserdem Aufwendungen von USD 18 Mio. im Zusammenhang mit unseren Securitization-Programmen, ein Verlust aus dem Rückkauf unserer Anleihen in Höhe von USD 19 Mio., eine Abschreibung von USD 12 Mio. für noch nicht abgeschriebene Kosten aus unserer Kreditlinie über USD 1 Mrd. sowie Kosten von USD 31 Mio. im Zusammenhang mit der Zuschreibung auf den Nennwert unserer Wandelanleihen im Wert von USD 968 Mio.

Der Zins- und übrige Finanzaufwand umfasste 2004 auch einen nicht zahlungswirksamen Gewinn über USD 43 Mio. aus Available-for-Sale-Wertpapieren, die in unseren deutschen Pensionsfonds eingebracht wurden, Aufwendungen von USD 20 Mio. im Zusammenhang mit unseren Securitization-Programmen sowie Kosten in Höhe von USD 52 Mio. im Zusammenhang mit der Marktwertveränderung des eingebetteten Derivats und der Abschreibung des entsprechenden Emissionsabschlags unserer 4,625%-Wandelanleihe von USD 968 Mio.

## Steueraufwand

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
	(in Mio. US-Dollar)		
Gewinn aus weitergeführten Aktivitäten vor Steuern und Minderheitsanteilen und der kumuliertem Auswirkungen der veränderten Rechnungslegung	2 433	1 532	882
Steueraufwand	(697)	(490)	(338)
Effektiver Steuersatz für das Jahr	28,6%	32,0%	38,3%

Der Steueraufwand belief sich 2006 auf USD 697 Mio., woraus für das Geschäftsjahr ein effektiver Steuersatz von 28,6 Prozent resultierte. Der Steueraufwand für 2006 berücksichtigt einen Aufwand von rund USD 35 Mio. für Positionen, die in der konsolidierten Erfolgsrechnung in Abzug gebracht werden, jedoch bei der Berechnung des steuerbaren Einkommens nicht berücksichtigt werden, wie beispielsweise Zinsaufwand, staatliche und kommunale Steuern auf produktive Tätigkeiten und andere nicht abzugsfähige Ausgaben. Der Steueraufwand enthielt 2006 ausserdem eine Aufwendung von rund USD 70 Mio. im Zusammenhang mit der Bildung einer Steuerrückstellung. Hauptgrund für die positive Entwicklung des Steuersatzes in den letzten drei Jahren sind die höheren Erträge aus Ländern mit niedrigerer Besteuerung.

Der Steueraufwand für 2005 belief sich auf USD 490 Mio., woraus sich für das Geschäftsjahr ein effektiver Steuersatz von 32,0 Prozent ergab. Der Steueraufwand für 2005 beinhaltete einen Aufwand von rund USD 60 Mio. für Positionen, die in der konsolidierten Erfolgsrechnung in Abzug gebracht werden, jedoch bei der Berechnung des steuerbaren Einkommens nicht berücksichtigt werden, wie beispielsweise Zinsaufwand, staatliche und kommunale Steuern auf produktive Tätigkeiten und andere nicht abzugsfähige Ausgaben.

Der Steueraufwand belief sich 2004 auf USD 338 Mio., woraus für das Geschäftsjahr ein effektiver Steuersatz von 38,3 Prozent resultierte. Der Steueraufwand 2004 beinhaltet eine Wertberichtigung über USD 115 Mio., hauptsächlich in Zusammenhang mit unseren Aktivitäten in Kanada und Frankreich, sowie einen Ertrag von rund USD 45 Mio. aus den Verlusten einer auf eine Veräusserung folgenden Reorganisation und einen Ertrag von rund USD 39 Mio. aus der Einigung über offene steuerliche Fragen aus Vorjahren.

## Gewinn aus weitergeführten Aktivitäten vor kumulierten Auswirkungen der veränderten Rechnungslegung

Der Gewinn (Verlust) aus weitergeführten Aktivitäten stieg 2006 um USD 646 Mio. auf USD 1 557 Mio. gegenüber USD 911 Mio. für 2005, worin sich in erster Linie der gestiegene EBIT sowie der geringere Zins- und übrige Finanzaufwand (netto) widerspiegelte, was jedoch zum Teil durch einen höheren Steueraufwand für 2006 kompensiert wurde.

Der Gewinn (Verlust) aus weitergeführten Aktivitäten stieg 2005 um USD 469 Mio. auf USD 911 Mio. gegenüber USD 442 Mio. für 2004. Darin spiegelt sich vor allem der gestiegene EBIT wider, was jedoch teilweise durch einen höheren Zins- und übrigen Finanzaufwand (netto) sowie einen höheren Steueraufwand für 2004 kompensiert wurde.

## Verlust aus nicht weitergeführten Aktivitäten nach Steuern

Nähere Angaben über den ausgewiesenen Verlust aus nicht weitergeführten Aktivitäten nach Steuern sowie eine ausführliche Erläuterung der Ergebnisse unserer nicht weitergeführten Aktivitäten finden sich im Abschnitt «Nicht weitergeführte Aktivitäten» sowie in Anmerkung 3 «Zur Veräusserung gehaltene und nicht weitergeführte Aktivitäten» zu unserer konsolidierten Jahresrechnung.

## Konzerngewinn (-verlust)

Aufgrund der vorgenannten Faktoren erhöhte sich der Konzerngewinn 2006 um USD 655 Mio. auf USD 1 390 Mio. Im Jahr 2005 war der Konzerngewinn um USD 770 Mio. auf USD 735 Mio. gestiegen, nachdem 2004 noch ein Konzernverlust von USD 35 Mio. ausgewiesen worden war.

## Gewinn (Verlust) je Aktie

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
Gewinn aus weitergeführten Aktivitäten vor kumulierten Auswirkungen der veränderten Rechnungslegung:			
Unverwässert	0,73	0,45	0,22
Verwässert	0,71	0,44	0,22
Verlust aus nicht weitergeführten Aktivitäten nach Steuern:			
Unverwässert	(0,08)	(0,09)	(0,24)
Verwässert	(0,08)	(0,08)	(0,24)
Konzerngewinn (-verlust):			
Unverwässert	0,65	0,36	(0,02)
Verwässert	0,63	0,36	(0,02)

Zur Berechnung des Konzerngewinns (-verlustes) je Aktie dividiert man den Konzerngewinn (-verlust) durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl von Aktien, die während des Jahres in Umlauf waren. Der verwässerte Konzerngewinn (-verlust) je Aktie wird berechnet, indem man den Konzerngewinn (-verlust) durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl von Aktien dividiert, die während des Jahres in Umlauf waren, und zwar unter der Annahme, dass alle möglicherweise verwässernden Wertpapiere ausgeübt wurden. Zu den potenziell verwässernden Wertpapieren zählen ausstehende ausgegebene Call-Optionen, ausstehende Optionen und Aktien, die im Rahmen des Mitarbeiter-Beteiligungsprogramms gewährt worden sind, sowie Aktien, die bei Umwandlung unserer ausstehenden Wandelanleihen zu begeben sind (siehe Anmerkung 23 «Konzerngewinn je Aktie» zur konsolidierten Jahresrechnung).

## Energietechnik-Produkte

Das Geschäftsergebnis unserer Division Energietechnik-Produkte stellte sich folgendermassen dar:

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
	(in Mio. US-Dollar)		
Aufträge	8 743	6 879	5 888
Auftragsbestand	4 947	3 499	3 192
Umsatz	7 422	6 307	5 621
EBIT	961	616	514

### Aufträge

Durch die höhere Nachfrage in vielen Märkten zur Verbesserung der Energieinfrastruktur stiegen die Auftragseingänge um USD 1 864 Mio. bzw. 27 Prozent (26 Prozent in lokaler Währung) auf USD 8 743 Mio. im Jahr 2006. Das höhere Auftragsvolumen war auf Zuwächse in allen Geschäftsfeldern zurückzuführen, wobei insbesondere das Transformatorengeschäft florierte. Die Basisaufträge legten um 27 Prozent zu und machten 2006 den weitaus grössten Anteil am Auftragsvolumen aus. Eine Erhöhung der Preise zum Ausgleich der gestiegenen Rohstoffkosten trug 2006 ebenfalls zu einem Anstieg der Aufträge bei. Im Jahr

2005 erhöhte sich das Auftragsvolumen durch Zuwächse in zahlreichen Marktsegmenten um USD 991 Mio. bzw. 17 Prozent (15 Prozent in lokaler Währung) gegenüber USD 5 888 Mio.

Die prozentuale geografische Verteilung der Aufträge unserer Division Energietechnik-Produkte entwickelte sich über die letzten drei Jahre etwa wie folgt:

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
Europa	35%	35%	38%
Nord- und Lateinamerika	25%	25%	23%
Asien	30%	32%	30%
Naher und Mittlerer Osten/Afrika	10%	8%	9%
<b>Total</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

Der Anteil der Aufträge aus dem Nahen und Mittleren Osten/Afrika stieg infolge der dortigen starken Nachfrageentwicklung, die durch die hohen Ölpreise sowie höhere Infrastrukturinvestitionen in dieser Region begünstigt wurde. Die Aufträge aus Asien steuerten zwar einen etwas geringeren Anteil zum Gesamtauftragsvolumen bei als 2005, konnten aber erneut kräftig zulegen. Viele Länder – darunter vor allem China und Indien – verzeichneten eine steigende Nachfrage durch steigende Investitionen in das Stromnetz. In der Region Nord- und Lateinamerika verbesserte sich die Auftragslage vor allem dank der Auftragseingänge aus den USA. Dort spielten der Erneuerungsbedarf für veraltete Infrastruktur, die vorgeschriebenen Betriebssicherheitsnormen und der Lastanstieg eine wichtige Rolle. Das Wachstum in Europa – nach wie vor die auftragsstärkste Region – war in erster Linie Ersatzinvestitionen für veraltete Infrastruktur sowie der Nachfrage nach neuen Verbindungen von Stromnetzen zu verdanken.

Der Auftragsanteil aus Europa und dem Nahen und Mittleren Osten/Afrika am gesamten Auftragsvolumen der Division war gegenüber 2004 rückläufig. Grund hierfür waren die proportional höheren Zuwächse in Nord- und Lateinamerika sowie Asien. Im Jahr 2005 wurde das deutliche Auftragswachstum vor allem durch das Amerikageschäft und namentlich Brasilien beflügelt, wo sich das Volumen aufgrund mehrerer Grossaufträge verdoppelte. Auch in den Vereinigten Staaten wurde weiteres Wachstum verzeichnet. In Europa – dem wichtigsten Auftragsmarkt dieser Division – erhöhten sich 2005 die Auftragseingänge ebenfalls, in erster Linie dank der höheren Nachfrage aus Mittel- und Osteuropa. In Asien wurden ebenfalls deutliche Zuwächse verzeichnet, da in China und Indien verstärkt in die Elektrizitätsversorgung investiert wurde. Im Nahen und Mittleren Osten/Afrika sorgten vor allem die verstärkten Infrastrukturinvestitionen, unterstützt durch gestiegene Ölpreise, für höhere Auftragseingänge.

## Auftragsbestand

Durch den Anstieg der Auftragseingänge erhöhte sich der Auftragsbestand von USD 3 499 Mio. per 31. Dezember 2005 um USD 1 448 Mio. bzw. 41 Prozent (34 Prozent in lokaler Währung) auf USD 4 947 Mio. per 31. Dezember 2006. Dies war in erster Linie einer Zunahme der Aufträge mit längeren Lieferzeiten zu verdanken.

Der Auftragsbestand per 31. Dezember 2005 erhöhte sich um USD 307 Mio. oder 10 Prozent (16 Prozent in lokaler Währung) auf USD 3 499 Mio. gegenüber USD 3 192 Mio. per 31. Dezember 2004. Grund hierfür waren vornehmlich die höheren Auftragseingänge.

## Umsatz

Im Jahr 2006 stiegen die Umsätze um USD 1 115 Mio. bzw. 18 Prozent (16 Prozent in lokaler Währung) von USD 6 307 Mio. im Jahr 2005 auf USD 7 422 Mio. Für den Anstieg der Umsätze waren der höhere Auftragseingang sowie höhere Absatzpreise zur Deckung der gestiegenen Rohstoffkosten verantwortlich. Im Geschäftsjahr 2005 stiegen die Umsätze von USD 5 621 Mio. im Vorjahr um USD 686 Mio. oder 12 Prozent (11 Prozent in lokaler Währung) auf USD 6 307 Mio. infolge der in vielen Marktsegmenten, insbesondere jedoch im Transformatorengeschäft, verbuchten Auftragszuwächse.

Nach Regionen gegliedert, stellten sich die Umsätze unserer Division Energietechnik-Produkte für 2006, 2005 und 2004 etwa folgendermassen dar:

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
Europa	36%	36%	40%
Nord- und Lateinamerika	24%	25%	23%
Asien	31%	30%	28%
Naher und Mittlerer Osten/Afrika	9%	9%	9%
<b>Total</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

Im regionalen Vergleich führte 2006 Asien das Umsatzwachstum an und konnte seinen Anteil am Gesamtumsatz leicht erhöhen. Grund hierfür sind vor allem die hohen Zuwächse in China und Indien. In der Region Nord- und Lateinamerika, besonders in den Vereinigten Staaten, Brasilien und Venezuela – auch wenn der Umsatzanteil der Region insgesamt leicht rückläufig war – konnten ebenfalls Umsatzsteigerungen erzielt werden. Aufgrund des rasanten asiatischen Marktwachstums ging der relative Anteil des Amerikaumsatzes am Gesamtumsatz indes zurück, während die relativen Umsatzanteile der Regionen Europa und MEA gegenüber 2005 konstant blieben. Die in Europa erzielten Umsatzzuwächse wurden von Russland und Deutschland angeführt, die Umsatzzuwächse in der Region MEA von Saudi-Arabien.

Im regionalen Vergleich erzielte vor allem Europa 2005 geringere Umsätze, sodass der Gesamtumsatz der Division zurückging. Grund war die moderate Nachfrage nach Produkten für die Stromübertragung und -verteilung, vor allem in der ersten Jahreshälfte. Die Wachstumsraten in China und Indien waren der Hauptgrund für das Umsatzplus und mithin den Umsatzbeitrag der Region Asien. Das Amerikageschäft konnte seinen Anteil am Divisionsumsatz leicht erhöhen, weil die Region höhere Umsätze einfuhr, vor allem in Kanada und Brasilien. Die Region Naher und Mittlerer Osten/Afrika konnte ihren Anteil am Gesamtumsatz halten, erzielte indes geringere Umsätze als 2004, insbesondere in Saudi-Arabien.

## Ertrag vor Zinsen und Steuern

Im Geschäftsjahr 2006 stieg der EBIT um USD 345 Mio. bzw. 56 Prozent (54 Prozent in lokaler Währung) auf USD 961 Mio. gegenüber USD 616 Mio. im Vorjahr. Die EBIT-Marge der Division lag 2006 bei 12,9 Prozent gegenüber 9,8 Prozent im Jahr 2005. Erreicht wurden der höhere EBIT und die höhere EBIT-Marge durch höhere Umsätze, eine verbesserte Kapazitätsauslastung in allen Geschäftsbereichen, betriebliche und produktivitätsbezogene Verbesserungen, Einsparungen in der Supply-Chain sowie geringere Kosten bei der Konsolidierung des Transformatorengeschäfts, die sich 2006 auf USD 38 Mio. beliefen.

Im Jahr 2005 erhöhte sich der EBIT um USD 102 Mio. bzw. 20 Prozent (19 Prozent in lokaler Währung) auf USD 616 Mio. Die EBIT-Marge stieg von 9,1 Prozent im Jahr 2004 auf 9,8 Prozent im Jahr 2005. Dies ging auf höhere Umsätze, Einsparungen im Supply Chain Management, die Beschaffung aus Niedriglohnländern und Produktivitätssteigerungen zurück, die den im Jahr 2005 verzeichneten Gesamtaufwand von USD 123 Mio. im Zusammenhang mit der Konsolidierung des Transformatorengeschäfts mehr als wettmachten.

## Energietechnik-Systeme

Das Geschäftsergebnis unserer Division Energietechnik-Systeme stellt sich folgendermassen dar:

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
	(in Mio. US-Dollar)		
Aufträge	5 733	4 468	4 108
Auftragsbestand	5 627	4 085	4 283
Umsatz	4 544	4 085	3 744
EBIT	279	187	119

## Aufträge

Das Auftragsvolumen stieg 2006 um USD 1 265 Mio. bzw. 28 Prozent (28 Prozent in lokaler Währung) auf USD 5 733 Mio. Dieser Anstieg spiegelte eine beträchtliche Zunahme der Anzahl an Grossaufträgen wider, da die Nachfrage nach Stromübertragungs- und -verteilungssystemen in den meisten Märkten auf hohem Niveau blieb. Das grösste während 2006 akquirierte Projekt war ein Auftrag im Wert von USD 450 Mio. zur Lieferung von Umspannwerken für ein Netzausweitungsprojekt in Katar. Der Auftragseingang 2005 umfasste unter anderem die Lieferung von Umspannwerken für das «Gulf Grid»-Projekt (Auftragsvolumen USD 220 Mio.), während im Jahr 2004 ein Auftrag über USD 390 Mio. für das Wasserkraftprojekt am Drei-Schluchten-Damm in China erteilt wurde.

Nach Regionen gegliedert präsentierte sich der Auftragseingang unserer Division Energietechnik-Systeme 2006, 2005 und 2004 ungefähr wie folgt:

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
Europa	38%	41%	41%
Nord- und Lateinamerika	17%	16%	16%
Asien	16%	15%	26%
Naher und Mittlerer Osten/Afrika	29%	28%	17%
<b>Total</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

Der Auftragseingang aus dem Nahen und Mittleren Osten/Afrika blieb 2006 stabil, da die starke Nachfrage nach System-Grossprojekten in dieser Region anhält. Das Auftragswachstum in Europa basierte auf Zuwächsen sowohl bei den Grossprojekten als auch bei den Basisaufträgen. Aufgrund der hohen Nachfrage in den Bereichen Stromnetzverbindung und -modernisierung war Europa weiterhin die auftragsstärkste Region, der prozentuale Anteil der Region an den Divisionsaufträgen sank jedoch aufgrund der proportional höheren Zuwächse in allen anderen Regionen von 41 Prozent im Jahr 2005 auf 38 Prozent im Jahr 2006. Das Auftragswachstum in Nordamerika war vor allem auf ein Projekt für Hochspannungsgleichstromsysteme (HVDC) mit einem Volumen von USD 180 Mio. in Kanada zurückzuführen. Indien führte das Auftragswachstum in Asien an.

Das Auftragswachstum war 2005 in der Region Naher und Mittlerer Osten/Afrika vor allem im Nahen und Mittleren Osten kräftig, da die Energienachfrage und die hohen Brennstoffpreise Investitionen in Übertragungs- und Verteilungssysteme vorantrieben. Der Auftragseingang in Europa nahm zu, da sich das Nachfrageniveau in Westeuropa erholte und die Aufträge aus Mittel- und Osteuropa im Jahr 2005 den Auftragseingang von 2004 leicht übertrafen. Die Region Nord- und Lateinamerika verzeichnete insgesamt ein moderates Auftragswachstum, da ein höherer Auftragseingang in Südamerika eine Abnahme in Nordamerika ausglich. In Asien gingen die Aufträge zurück, weil das Drei-Schluchten-Projekt in China mit seinem Volumen von USD 390 Mio. aus dem Jahr 2004 mittlerweile vollendet ist.

## Auftragsbestand

Per 31. Dezember 2006 erhöhte sich der Auftragsbestand von USD 4 085 Mio. per 31. Dezember 2005 um USD 1 542 Mio. oder 38 Prozent (29 Prozent in lokaler Währung) auf USD 5 627 Mio., insbesondere aufgrund der Zuwächse des Jahres 2006 bei Grossaufträgen.

Per 31. Dezember 2005 sank der Auftragsbestand um USD 198 Mio. oder 5 Prozent auf USD 4 085 Mio. gegenüber USD 4 283 Mio. per 31. Dezember 2004. In lokaler Währung dagegen stieg der Auftragsbestand um 6 Prozent, was hauptsächlich den höheren Auftragseingängen zu verdanken ist.

## Umsatz

Im Geschäftsjahr 2006 stieg der Umsatz um USD 459 Mio. oder 11 Prozent (10 Prozent in lokaler Währung) auf USD 4 544 Mio. gegenüber USD 4 085 Mio. im Vorjahr. Das Umsatzplus spiegelte in erster Linie die vermehrte Abarbeitung des hohen Auftragsbestands wider.

Im Geschäftsjahr 2005 erhöhte sich der Umsatz um USD 341 Mio. oder 9 Prozent (8 Prozent in lokaler Währung) auf USD 4 085 Mio. gegenüber USD 3 744 Mio. im Vorjahr, worin sich vor allem ein beträchtliches Wachstum in unseren Geschäftsbereichen Grid Systems und Network Management niederschlug.

Nach Regionen gegliedert präsentierten sich die Umsätze 2006, 2005 und 2004 für unsere Division Energietechnik-Systeme ungefähr wie folgt:

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
Europa	44%	43%	42%
Nord- und Lateinamerika	16%	16%	17%
Asien	20%	22%	20%
Naher und Mittlerer Osten/Afrika	20%	19%	21%
<b>Total</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

Die Region mit dem höchsten Umsatzwachstum war 2006 der Nahe und Mittlere Osten/Afrika, was hauptsächlich auf die Ausführung von Projekten im Nahen und Mittleren Osten zurückzuführen ist. Der relative Umsatzanteil der einzelnen Regionen am Gesamtumsatz der Division war 2006 gegenüber dem Vorjahr in Asien rückläufig und in der Region Nord- und Lateinamerika konstant, was auf die überproportionalen Zuwächse der Regionen Europa und MEA zurückzuführen war. Das Umsatzplus in Europa stammte im Wesentlichen aus Mittel- und Osteuropa, wobei in Russland ein starker Zuwachs verzeichnet wurde. Höhere Umsätze in Südamerika glichen einen geringfügigen Rückgang in Nordamerika mehr als aus. Das Umsatzwachstum in Asien war vor allem auf Indien zurückzuführen.

Der Anstieg der relativen Umsatzanteile in Europa und Asien ist Ausdruck des starken Wachstums in diesen Regionen. Im Jahr 2005 führte Asien das Umsatzwachstum an, worin sich Zuwächse vor allem in China und Indien widerspiegeln. In Europa stiegen die Umsätze, weil die Zuwächse in Westeuropa

einen geringfügigen Rückgang in Mittel- und Osteuropa ausglich. In der Region Naher und Mittlerer Osten/Afrika stagnierte die Umsatzentwicklung, und in der Region Nord- und Lateinamerika waren die Umsätze leicht rückläufig, was vor allem auf Rückgänge in den Vereinigten Staaten zurückzuführen war.

### Ertrag vor Zinsen und Steuern

Der EBIT unserer Division Energietechnik-Systeme stieg 2006 um USD 92 Mio. oder 49 Prozent (46 Prozent in lokaler Währung) auf USD 279 Mio. Die EBIT-Marge der Division belief sich 2006 auf 6,1 Prozent gegenüber 4,6 Prozent im Jahr 2005. Der EBIT und die EBIT-Marge stiegen aufgrund der höheren Deckungsbeiträge aus gestiegenen Umsätzen, einer höheren Kapazitätsauslastung vor allem im HVDC/FACTS- und Stromkabel-Geschäft sowie der fortlaufenden Konzentration auf Projektauswahl und -durchführung.

Der EBIT verbesserte sich im Jahr 2005 um USD 68 Mio. bzw. 57 Prozent (52 Prozent in lokaler Währung) von USD 119 Mio. im Jahr 2004 auf USD 187 Mio. Die EBIT-Marge der Division belief sich 2005 auf 4,6 Prozent gegenüber 3,2 Prozent im Jahr 2004. Der EBIT und die EBIT-Marge verbesserten sich aufgrund der höheren Deckungsbeiträge aus gestiegenen Umsätzen, einer höheren Kapazitätsauslastung sowie dank der besseren Projektauswahl und -durchführung.

### Automationsprodukte

Die Division Automationsprodukte verzeichnete folgende Finanzergebnisse:

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
	(in Mio. US-Dollar)		
Aufträge	7 706	6 210	5 487
Auftragsbestand	2 439	1 417	1 200
Umsatz	6 837	5 897	5 385
EBIT	1 053	822	673

### Aufträge

Das Auftragsvolumen stieg 2006 um USD 1 496 Mio. bzw. 24 Prozent (23 Prozent in lokaler Währung) auf USD 7 706 Mio. Grund für das Auftragsplus waren günstige Marktbedingungen, die zu einer stärkeren Nachfrage nach unseren Produkten und Systemen seitens der Endabnehmer, Hersteller und Systemintegratoren, die auch unsere Industriemärkte bedienen, führten. Mehr Bestellungen verzeichneten auch die Serienerzeugnisse der Division, vor allem Niederspannungsantriebe (LV drives), Unterbrecher und Schalter sowie Niederspannungsmotoren. Hohe Wachstumsraten wurden bei Systemen und technisierten Produkten wie Leistungselektroniksystemen und Mittelspannungsantrieben, Maschinen sowie Niederspannungssystemen erzielt. Im Vorjahresvergleich profitierte das Wachstum zudem von einigen grösseren Aufträgen, die 2006 erteilt wurden. Im Jahr 2005 stieg das Auftragsvolumen um USD 723 Mio. bzw. 13 Prozent (12 Prozent in lokaler Währung) auf USD 6 210 Mio.

Die Industriemärkte gewannen 2006 an Dynamik, die sich in einem starken Zuwachs bei Niederspannungsantrieben, Unterbrechern und Schaltern, Leistungselektroniksystemen, Mittelspannungsantrieben sowie Maschinen niederschlug. Da die Märkte im westeuropäischen Baugewerbe gegenüber dem Vorjahr eher stagnierten, gingen die Wachstumsraten für Installationsmaterial im Niederspannungsbereich, etwa Installationstechnik und Verteiler, im Vergleich zum Zuwachs der stärker industrieorientierten Geschäftsbereiche zurück.

Nach Regionen gegliedert präsentierte sich der Auftragseingang unserer Division Automationsprodukte für die Jahre 2006, 2005 und 2004 wie folgt:

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
Europa	63%	65%	68%
Nord- und Lateinamerika	12%	12%	11%
Asien	20%	19%	17%
Naher und Mittlerer Osten/Afrika	5%	4%	4%
<b>Total</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

Der relative Anteil an Aufträgen aus Asien stieg 2006 an, was die hohe Nachfrage nach Automatisierung und Energieeffizienz der Region, insbesondere in China und Indien, widerspiegelt. Dank der Investitionen im Öl- und Gassektor konnte auch die Region Naher und Mittlerer Osten/Afrika 2006 ihren relativen Anteil an den gesamten Aufträgen durch das hohe Wachstum 2006 steigern. Die Auftragseingänge der Region Nord- und Lateinamerika stieg 2006 infolge einer günstigen Marktlage, vor allem in den Vereinigten Staaten. Auch in Europa wurden mehr Aufträge verbucht, nicht zuletzt dank des soliden Wachstums in den Bereichen Öl und Gas, Marines, Metals und Transport.

Im Geschäftsjahr 2005 konnte Asien seinen Anteil an den Gesamtaufträgen der Division steigern. Vor allem Indien verzeichnete ein hohes Auftragswachstum, da sich die Aufträge hier nahezu verdoppelten. Sowohl in Nord- als auch in Südamerika erhöhte sich der Auftragseingang aufgrund des fortgesetzten Wachstums im Industriesektor, sodass auch die Region Nord- und Lateinamerika einen steigenden Anteil an den Gesamtaufträgen auswies. Der zunehmende Bedarf an Automatisierungsprodukten und -systemen zur Unterstützung der Expansion des Öl- und Gassektors verhalf dem Nahen und Mittleren Osten/Afrika zu seinen Zuwächsen und trug dazu bei, dass diese Region ihren Anteil an den Gesamtaufträgen gegenüber 2004 behaupten konnte. Der europäische Markt legte leicht zu, wobei die wachsende Nachfrage nach Automatisierungsprodukten teilweise durch die relativ schwache Entwicklung im Baugewerbe neutralisiert wurde. Europas relativer Auftragsanteil ging jedoch zurück, da im Asien- und Amerikageschäft proportional höhere Zuwächse verzeichnet wurden.

## Auftragsbestand

Per 31. Dezember 2006 erhöhte sich der Auftragsbestand um USD 1 022 Mio. oder 72 Prozent (60 Prozent in lokaler Währung) auf USD 2 439 Mio. gegenüber USD 1 417 Mio. per 31. Dezember 2005. Dieser Zuwachs ist vor allem auf vermehrte Bestellungen von Systemen und technisierten Produkten zurückzuführen, die im Vergleich zu Serienerzeugnissen längere Lieferzeiten aufweisen.

Der Auftragsbestand erhöhte sich 2005 um USD 217 Mio. oder 18 Prozent (29 Prozent in lokaler Währung) auf USD 1 417 Mio. Dies ist vor allem auf die gestiegenen Auftragseingänge für grosse Motoren und Generatoren zurückzuführen, die ebenfalls eine längere Lieferzeit aufweisen.

## Umsatz

Im Jahr 2006 stieg der Umsatz um USD 940 Mio. bzw. 16 Prozent (15 Prozent in lokaler Währung) auf USD 6 837 Mio. Dieses Wachstum wurde durch eine Kombination von grösseren Absatzmengen und Preiserhöhungen erzielt. Letztere waren notwendig, weil Rohstoffe wie Kupfer und Stahl im Jahr 2006 höhere Kosten verursachten.

Die Umsätze stiegen im Jahr 2005 um USD 512 Mio. oder 10 Prozent (9 Prozent in lokaler Währung) auf USD 5 897 Mio. Das höchste Wachstum wurde in den Bereichen Unterbrecher und Schalter sowie Niederspannungsantriebe und Maschinen erzielt. Grund waren zum einen der starke Auftragseingang in diesen Segmenten und zum anderen die Preiserhöhungen als Ausgleich für höhere Rohstoffkosten.

Nach Regionen gegliedert präsentierten sich die Umsätze unserer Division Automationsprodukte für 2006, 2005 und 2004 wie folgt:

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
Europa	63%	66%	68%
Nord- und Lateinamerika	12%	12%	11%
Asien	20%	18%	17%
Naher und Mittlerer Osten/Afrika	5%	4%	4%
<b>Total</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

Im regionalen Vergleich konnte Asien mit einem zweistelligen Umsatzwachstum seinen relativen Umsatzanteil steigern, was auf Zuwächse vor allem in China und Indien zurückzuführen war. Hier wurden zusätzliche Produktionsanlagen errichtet, um den heimischen Markt zu bedienen. Auch die meisten anderen asiatischen Länder verzeichneten eine dynamische Entwicklung. In der Region Nord- und Lateinamerika, insbesondere in den USA, Kanada und Argentinien, erhöhten sich die Umsätze aufgrund der günstigen Marktlage. Diese Region konnte ihren Anteil an den wachsenden Gesamtumsätzen damit behaupten. Da alle anderen Regionen hohe Zuwächse verzeichneten, nahm der europäische Umsatzbeitrag ab, auch wenn vor allem in Italien, Grossbritannien, Spanien, Dänemark und Norwegen insgesamt höhere Umsätze erzielt wurden. Auch im Nahen und

Mittleren Osten/Afrika wurden hohe Umsätze erzielt, insbesondere im Öl- und Gassektor in der Golfregion. Der Anteil der Region am Gesamtumsatz stieg somit gegenüber 2005.

Die Umsätze legten 2005 in allen Regionen zu, wobei in Asien ein besonders kräftiges Wachstum verzeichnet wurde, insbesondere in Indien. Der Umsatzanteil der Region am Gesamtumsatz stieg dementsprechend an. Die Region MEA behauptete ihren Umsatzanteil durch das Wachstum im Öl- und Gassegeschäft. In Europa reichte das Wachstum hingegen nicht aus, um den relativen Umsatzanteil der Region zu halten. Hier lagen Nord- und Osteuropa vorn, während Westeuropa aufgrund der relativ schwachen Nachfrage nach Installationsmaterial im Bauwesen stagnierte. Die Region Nord- und Lateinamerika erhöhte ihren Umsatzanteil, hier wies vor allem Südamerika dank der Auslieferung eines grösseren Leistungselektronik-Auftrags in Brasilien steigende Umsätze aus.

## Ertrag vor Zinsen und Steuern

2006 stieg der EBIT der Division Automationsprodukte um USD 231 Mio. oder 28 Prozent (27 Prozent in lokaler Währung) auf USD 1 053 Mio. Die EBIT-Marge der Division belief sich 2006 auf 15,4 Prozent gegenüber 13,9 Prozent im Jahr 2005. Der EBIT und die EBIT-Marge profitierten von der besseren Kapazitätsauslastung in den Produktions- und Engineering-Anlagen rund um die Welt. Die grössten Verbesserungen wurden bei Serienerzeugnissen wie Niederspannungsantrieben, Leistungsschaltern und Schaltern, Niederspannungsmotoren sowie Kontrollprodukten erzielt. Der EBIT enthielt auch einen Gewinn von USD 34 Mio. aus Immobilienveräusserungen, der jedoch durch Aufwendungen zum Abbau von Kapazitäten in Westeuropa und andere operative Massnahmen überkompensiert wurde.

2005 stieg der EBIT der Division Automationsprodukte um USD 149 Mio. oder 22 Prozent (22 Prozent in lokaler Währung) auf USD 822 Mio. Die EBIT-Marge der Division belief sich 2005 auf 13,9 Prozent gegenüber 12,5 Prozent im Jahr 2004. Die EBIT-Steigerung 2005 ergab sich aus einem höheren Auftragsvolumen und Produktivitätsverbesserungen, da mehrere Rationalisierungsprojekte abgeschlossen wurden. Die Kosten zum Abbau von Kapazitäten in Europa wurden dadurch mehr als aufgewogen.

## Prozessautomation

Die Division Prozessautomation verzeichnete folgende Finanzergebnisse:

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
	(in Mio. US-Dollar)		
Aufträge	6 550	5 400	4 695
Auftragsbestand	3 991	2 647	2 585
Umsatz	5 448	4 996	4 635
EBIT	541	398	271

## Aufträge

Die Aufträge erhöhten sich von USD 5 400 Mio. im Jahr 2005 um USD 1 150 Mio. oder 21 Prozent (21 Prozent in lokaler Währung) auf USD 6 550 Mio. im Jahr 2006. Sowohl die Gross- als auch die Basisaufträge lagen 2006 über dem Vorjahresniveau, in erster Linie dank der höheren Nachfrage bei Marines und Minerals, weiteren Investitionen im Öl- und Gasbereich sowie Neuprojekten bei Pulp and Paper. Die Aufträge 2005 lagen USD 705 Mio. oder 15 Prozent (14 Prozent in lokaler Währung) über dem Vorjahresniveau von USD 4 695 Mio. Dafür war vorwiegend die gestiegene Nachfrage im Öl- und Gasgeschäft sowie im Bereich Marines verantwortlich.

Nach Regionen gegliedert präsentierte sich der Auftragseingang unserer Division Prozessautomation für 2006, 2005 und 2004 etwa wie folgt:

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
Europa	46%	46%	53%
Nord- und Lateinamerika	16%	18%	16%
Asien	25%	30%	23%
Naher und Mittlerer Osten/Afrika	13%	6%	8%
<b>Total</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

2006 stiegen die Aufträge in allen Regionen mit Ausnahme von Asien, wo höhere Basisaufträge und geringere Grossaufträge unter dem Strich zu einer konstanten Auftragsentwicklung und einem sinkenden Anteil an den Gesamtaufträgen gegenüber 2005 sorgten. Die Aufträge aus Europa stellten ähnlich wie 2005 46 Prozent des Gesamtauftragsaufkommens. Sie konnten aufgrund höherer Nachfrage im Bereich Marines sowie Öl und Gas zulegen. Auch auf dem amerikanischen Kontinent nahmen die Aufträge zu, wenn auch ihr Anteil an den Gesamtaufträgen um 2 Prozent sank. Das Plus bescherte die höhere Nachfrage in den USA, das Wachstum bei Dienstleistungen und im Bereich Pulp and Paper in Südamerika sowie die kräftigen Zuwächse im kanadischen Öl- und Gasgeschäft. Die Aufträge aus der Region Naher und Mittlerer Osten/Afrika konnten dank hoher Nachfrage nach Öl und Gas, Minerals, Metals sowie Pulp and Paper deutlich zulegen. Die Region hat ihren Anteil an den Gesamtaufträgen mehr als verdoppelt.

Der Anteil Asiens an den gesamten Aufträgen erhöhte sich 2005 gegenüber 2004 deutlich mit starken Zuwächsen vor allem in den Bereichen Öl und Gas, Metals und Marines. Auch der relative Anteil der Region Nord- und Lateinamerika an den Gesamtaufträgen legte zu. Dies war primär auf die nordamerikanischen Auftragszuwächse aufgrund des Nachfrageanstiegs in den Bereichen Metals sowie Öl und Gas und der Nachfrageerholung in der Zellstoff- und Papierbranche zurückzuführen. Die Regionen Europa und MEA verzeichneten rückläufige relative Auftragsanteile gegenüber 2004 bei konstanten Auftragszuwächsen in Europa und Auftragsrückgängen in der Region MEA. Letztere waren auf die vergleichsweise geringeren Auftragseingänge aus dem Öl- und Gasbereich zurückzuführen, während 2004 noch ein wichtiger Grossauftrag aus Algerien zu Buche schlug.

## Auftragsbestand

Per 31. Dezember 2006 erhöhte sich der Auftragsbestand erheblich, und zwar um USD 1 344 Mio. oder 51 Prozent (40 Prozent in lokaler Währung) auf USD 3 991 Mio. gegenüber USD 2 647 Mio. per 31. Dezember 2005. Diese Entwicklung war in erster Linie mehreren grossen Systemaufträgen in den Bereichen Marines, Minerals sowie Öl und Gas zu verdanken, deren Auslieferung für 2007 und 2008 geplant ist. Der Auftragsbestand per 31. Dezember 2005 lag USD 62 Mio. oder 2 Prozent (14 Prozent in lokaler Währung) über dem Vorjahresniveau von USD 2 585 Mio. Darin spiegelt sich der höhere Auftragseingang im Verhältnis zu den Umsatzzahlen 2005.

## Umsatz

Die Umsätze stiegen von USD 4 996 Mio. im Jahr 2005 um USD 452 Mio. bzw. 9 Prozent (8 Prozent in lokaler Währung) auf USD 5 448 Mio. im Jahr 2006. Der Umsatz nahm insbesondere im Systemgeschäft zu. Namentlich die Bereiche Minerals und Marines weisen derzeit besonders hohe Auftragsbestände aus. Auch das Produktgeschäft vermeldete steigende Umsätze. Im Jahr 2005 lagen diese USD 361 Mio. oder 8 Prozent (6 Prozent in lokaler Währung) über dem Vorjahresniveau von USD 4 635 Mio., hauptsächlich dank der Ausführung von Grossprojekten aus dem Auftragsbestand.

Nach Regionen gegliedert präsentierte sich der Umsatz unserer Division Prozessautomation für 2006, 2005 und 2004 etwa wie folgt:

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
Europa	46%	53%	54%
Nord- und Lateinamerika	19%	17%	16%
Asien	26%	22%	21%
Naher und Mittlerer Osten/Afrika	9%	8%	9%
<b>Total</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

Im Jahr 2006 war der relative Anteil am Gesamtumsatz gegenüber dem Vorjahr in Europa rückläufig, während er in allen übrigen Regionen anstieg, da alle Regionen mit Ausnahme Europas ein Umsatzplus verzeichneten. In Westeuropa verharteten die Umsätze auf dem Vorjahresniveau. In Mittel- und Osteuropa kam es zu Einbussen, insbesondere weil 2005 ein Grossprojekt in Polen zu Buche schlug. Der Anteil Europas am Gesamtumsatz ging zurück, während er für alle übrigen Regionen anstieg. Die wachsende Nachfrage aus den USA und Südamerika trug mit Unterstützung des höheren Auftragsbestandes zu Jahresbeginn zu den Umsatzsteigerungen im Amerikageschäft bei. In Asien stiegen die Umsätze hauptsächlich wegen der Grossprojekte im Bereich Marines sowie Öl und Gas in Indien und Südkorea. Der Umsatz in der Region Naher und Mittlerer Osten/Afrika nahm zu, vor allem im Bereich Öl und Gas in Algerien. In den übrigen Ländern der Region war die Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr stabil.

Im Jahr 2005 waren in den Regionen Asien sowie Nord- und Lateinamerika starke Umsatzzuwächse zu verzeichnen, insbesondere in China, Indien und den USA, was zu einem Anstieg der relativen Umsatzanteile dieser Regionen am Gesamtumsatz führte. Der Umsatzanteil der Region Europa war leicht rückläufig aufgrund der nur einstelligen Umsatzzuwächse, die primär durch die Ausführung eines Grossprojekts in Polen bedingt waren. Der relative Umsatzanteil der Region MEA war rückläufig, nachdem die Umsätze 2005 vor allem in Südafrika zurückgingen.

### Ertrag vor Zinsen und Steuern

Der EBIT unserer Division Prozessautomation nahm 2006 um USD 143 Mio. oder 36 Prozent (35 Prozent in lokaler Währung) auf USD 541 Mio. zu. 2005 stieg der EBIT von USD 271 Mio. im Vorjahr um USD 127 Mio. auf USD 398 Mio. Die EBIT-Marge erhöhte sich 2006 auf 9,9 Prozent gegenüber 8,0 Prozent im Vorjahr und nur 5,8 Prozent im Jahr 2004. Höhere Umsätze in allen Geschäftsbereichen, Verbesserungen bei der Umsetzung von Grossprojekten, höhere Kapazitätsauslastung und fortgesetzte Kostensenkungsprogramme trugen allesamt zu der Margenverbesserung bei.

### Robotik

Das Finanzergebnis unserer Division Robotik stellte sich folgendermassen dar:

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
	(in Mio. US-Dollar)		
Aufträge	1 240	1 496	1 544
Auftragsbestand	441	506	723
Umsatz	1 288	1 699	1 451
EBIT	1	91	80

### Aufträge

Die Aufträge sanken von USD 1 496 Mio. im Jahr 2005 um USD 256 Mio. oder 17 Prozent (18 Prozent in lokaler Währung) auf USD 1 240 Mio. im Jahr 2006. Die geringere Nachfrage im Automobilsektor und eine selektivere Auftragsvergabe führten zu Auftragseinbussen in allen Teilen dieser Sparte mit Ausnahme der Dienstleistungen, die stabil blieben. Die Aufträge in der Sparte Industrie allgemein, zu der Bereiche wie z.B. Verpackung oder Unterhaltungselektronik zählen, konnte 2006 zulegen.

Im Jahr 2005 sanken die Aufträge von USD 1 544 Mio. im Jahr 2004 um USD 48 Mio. oder 3 Prozent (3 Prozent in lokaler Währung) auf USD 1 496 Mio. Verursacht wurde dieser Rückgang in erster Linie vom Abschwung in der Automobilindustrie.

Nach Regionen gegliedert präsentierte sich der Auftragseingang unserer Division Robotik für 2006, 2005 und 2004 etwa wie folgt:

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
Europa	58%	52%	52%
Nord- und Lateinamerika	25%	31%	32%
Asien	17%	17%	15%
Naher und Mittlerer Osten/Afrika	0%	0%	1%
<b>Total</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

Der relative Auftragsanteil der Region Asien an den Gesamtaufträgen blieb 2006 stabil, obwohl wir insbesondere in Japan einen Auftragsrückgang hinzunehmen hatten. In China stieg die Nachfrage, bei einigen Grossprojekten wurden die Entscheidungen jedoch vertagt. Die Auftragseingänge der Region Nord- und Lateinamerika waren rückläufig, was vor allem auf den Abschwung der Automobilindustrie zurückzuführen war. Demzufolge sank auch der Auftragsanteil der Region an den Gesamtaufträgen. Der europäische Anteil an den Gesamtaufträgen der Division nahm zu, obwohl der absolute Wert der Auftragseingänge aufgrund rückläufiger Bestellungen in Westeuropa geringfügig sank. In Osteuropa waren derweil erste Anzeichen eines Nachfrageaufschwungs zu erkennen.

Im Jahr 2005 wurden in Asien steigende Auftragseingänge verzeichnet, und auch der Anteil der Region an den Gesamtaufträgen der Division stieg, was in erster Linie der positiven Entwicklung im Industriesektor allgemein zu verdanken war. Auf Europa entfielen weiterhin über 50 Prozent der gesamten Auftragseingänge der Division, allerdings war der gesamte Auftragswert aufgrund der deutlichen Abkühlung im Automobilsektor leicht rückläufig. Auch im Amerikageschäft war die Auftragsentwicklung leicht negativ, weil der leichte Anstieg in Südamerika durch niedrigere Auftragszahlen in Nordamerika überkompensiert wurde.

### Auftragsbestand

Per 31. Dezember 2006 sank der Auftragsbestand um USD 65 Mio. oder 13 Prozent (19 Prozent in lokaler Währung) auf USD 441 Mio. gegenüber USD 506 Mio. per 31. Dezember 2005. Dies war in erster Linie auf die rückläufigen Auftragszahlen aus dem Automobilsektor zurückzuführen.

Vor allem aufgrund des geringeren Auftragseingangs im Jahr 2005 nahm der Auftragsbestand von USD 723 Mio. per 31. Dezember 2004 um USD 217 Mio. oder 30 Prozent (24 Prozent in lokaler Währung) auf USD 506 Mio. per 31. Dezember 2005 ab.

## Umsatz

Die Umsätze verringerten sich von USD 1 699 Mio. im Jahr 2005 um USD 411 Mio. oder 24 Prozent (25 Prozent in lokaler Währung) auf USD 1 288 Mio. im Jahr 2006. Diese Einbusen gingen zum einen auf das schwache Automobilgeschaft und zum anderen auf die höhere Selektivität bei der Projektauswahl zurück, wodurch in erster Linie die Rentabilität gesteigert werden sollte.

Der Umsatz erhöhete sich im Jahr 2005 um USD 248 Mio. oder 17 Prozent (17 Prozent in lokaler Währung) auf USD 1 699 Mio. gegenüber USD 1 451 Mio. im Jahr 2004, was vor allem auf die Ausführung von Grossaufträgen aus dem Auftragsbestand zurückging.

Nach Regionen gegliedert präsentierte sich der Umsatz 2006, 2005 und 2004 für unsere Division Robotik ungefähr wie folgt:

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
Europa	57%	47%	59%
Nord- und Lateinamerika	25%	37%	26%
Asien	18%	16%	15%
Naher und Mittlerer Osten/Afrika	0%	0%	0%
<b>Total</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

Die Umsätze in allen Regionen sind 2006 aufgrund der geringeren Auftragseingänge gesunken. Der Umsatzanteil in Asien stieg weiter und gewann in der Division an Gewicht, während der Abschwung in der nordamerikanischen Automobilindustrie sich in einem rückläufigen Umsatzanteil der Region am Gesamtumsatz niederschlug. Mittel- und Osteuropa erzielte stabile Umsätze auf niedrigem Niveau, während Westeuropa etwas geringere Umsätze verzeichnete. Hier konnten die Auftragsverluste aus dem Automobilbereich teilweise durch die Verbesserung im Industriesektor allgemein aufgefangen werden.

Im Jahr 2005 verzeichnete Asien – angeführt durch Chinas Zuwachsraten im niedrigen zweistelligen Bereich – einen steigenden Anteil an den Gesamtumsätzen der Division. Europa hingegen meldete Umsatzeinbusen und einen rückläufigen relativen Umsatzanteil, da die Umsatzsteigerungen in Mittel- und Osteuropa durch die rückläufige Entwicklung in Westeuropa mehr als neutralisiert wurden. Der Umsatzanteil der Region Nord- und Lateinamerika am Gesamtumsatz der Division konnte 2005 infolge der Abwicklung einiger im Vorjahr erhaltener Grossaufträge deutlich gesteigert werden.

## Ertrag vor Zinsen und Steuern

Der EBIT unserer Division Robotik nahm von USD 91 Mio. im Jahr 2005 auf USD 1 Mio. ab. Die EBIT-Marge der Division verringerte sich 2006 auf 0,1 Prozent gegenüber 5,4 Prozent im Jahr 2005. Beide Effekte sind nicht nur Ausdruck geringerer Umsätze, sondern auch Aufwendungen zur Optimierung der Produktionsstandorte sowie zur Verbesserung der operativen Leistung der Sparte – so etwa Forschungs- und Entwicklungsaufgaben für die Neuproduktentwicklung oder unsere Kosten-

senkungsbemhungen – sowie der Kosten im Zusammenhang mit einem Grossprojekt.

Im Jahr 2005 stieg der EBIT unserer Division Robotik um USD 11 Mio. oder 14 Prozent (14 Prozent in lokaler Währung) auf USD 91 Mio. Dafür sorgte in erster Linie der geringere Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeine Aufwand. Die EBIT-Marge blieb mit 5,4 Prozent im Jahr 2005 fast unverändert (2004: 5,5 Prozent), da die EBIT-Margen in allen Bereichen der Division stabil blieben.

## Nicht zum Kerngeschäft gehörende und übrige Aktivitäten

Unsere nicht zum Kerngeschäft gehörenden und übrigen Aktivitäten bestanden am 31. Dezember 2006 im Wesentlichen aus dem Bereich Öl, Gas und Petrochemie. Ferner gehören zu diesen Aktivitäten unsere restlichen Equity-Venture-Beteiligungen an zwei Kraftwerken sowie unser Geschäft mit Konzernimmobilien. Wir haben unser Building-Systems-Geschäft in Deutschland im Jahr 2006 unter die nicht weitergeführten Aktivitäten umgegliedert, da wir uns für die Veräusserung des Geschafts entschieden haben.

### Nicht zum Kerngeschäft gehörende Aktivitäten

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
	(in Mio. US-Dollar)		
Aufträge	1 551	1 059	1 723
Auftragsbestand	1 046	802	1 336
Umsatz	1 369	1 348	1 668
EBIT	72	65	(26)

### Aufträge

Der Auftragseingang der nicht zum Kerngeschäft gehörenden und übrigen Aktivitäten setzte sich im Geschäftsjahr bis 31. Dezember 2006, 2005 bzw. 2004 folgendermassen zusammen:

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
	(in Mio. US-Dollar)		
<b>Nicht zum Kerngeschäft gehörende Aktivitäten</b>	<b>1 551</b>	<b>1 059</b>	<b>1 723</b>
Öl, Gas und Petrochemie	1 184	697	1 216
brige nicht zum Kerngeschäft gehörende Aktivitäten	367	362	507

Der Auftragseingang des Öl-, Gas- und Petrochemiebereiches erhöhete sich 2006 um USD 487 Mio. oder 70 Prozent (66 Prozent in lokaler Währung) auf USD 1 184 Millionen gegenüber USD 697 Mio. im Jahr 2005. Zum Auftragswachstum trugen vor allem Grossaufträge bei, die sich von USD 270 Mio. im Jahr 2005 auf USD 704 Mio. im Jahr 2006 erhöheten. Die Basisaufträge erhöheten sich 2006 um 13 Prozent und 2005 um 8 Prozent. 2005 ging das Gesamtauftragsvolumen von Öl, Gas und Petrochemie um 43 Prozent (42 Prozent in lokaler Währung) auf USD 697 Mio. gegenüber USD 1 216 Mio. im Jahr 2004 zurück.

Diese Entwicklung war vor allem der veränderten Auftragsannahme zuzuschreiben, die insbesondere Grossaufträge betraf, welche in diesem Jahr einen Rückgang von 67 Prozent verzeichneten.

Die Aufträge der übrigen nicht zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten betreffen im Wesentlichen die zwischen unseren Tochtergesellschaften und unserer Immobilienverwaltungseinheit abgeschlossenen Mietverträge. Bei der Berechnung der konsolidierten Konzernaufträge werden diese internen Aufträge folglich nicht berücksichtigt.

## Umsatz

Die Umsätze der nicht zum Kerngeschäft gehörenden und übrigen Aktivitäten setzten sich im Geschäftsjahr bis 31. Dezember 2006, 2005 bzw. 2004 folgendermassen zusammen:

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
	(in Mio. US-Dollar)		
<b>Nicht zum Kerngeschäft gehörende Aktivitäten</b>	<b>1 369</b>	<b>1 348</b>	<b>1 668</b>
Öl, Gas und Petrochemie	988	933	1 079
Übrige nicht zum Kerngeschäft gehörende Aktivitäten	381	415	589

Der Umsatz im Bereich Öl, Gas und Petrochemie erhöhte sich 2006 um 6 Prozent (5 Prozent in lokaler Währung) auf USD 988 Millionen gegenüber USD 933 Mio. im Jahr 2005. Die Umsätze stiegen nicht im gleichen Masse wie die Aufträge, weil der Auftragsbestand Ende 2005 gering war und die im Jahr 2006 durchgeführten Grossaufträge längere Lieferzeiten in Anspruch nahmen.

Im Jahr 2005 gingen die Umsätze unserer Öl-, Gas- und Petrochemiesparte um 14 Prozent (14 Prozent in lokaler Währung) auf USD 933 Mio. zurück, was in erster Linie daran liegt, dass die Aufträge im EPC-Geschäft durch die veränderte Auftragspolitik zurückgingen.

Der Umsatz der übrigen nicht zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten umfasste in erster Linie die Erträge aus den internen Mietverträgen, die bei der Berechnung unseres konsolidierten Gesamtumsatzes eliminiert werden, sowie Umsätze des verbleibenden Building-Systems-Geschäfts in den USA und Ägypten und weiterer Geschäftsbereiche, die ihre Tätigkeit einstellen.

## EBIT

Der EBIT der nicht zum Kerngeschäft gehörenden und übrigen Aktivitäten setzte sich im Geschäftsjahr bis 31. Dezember 2006, 2005 bzw. 2004 folgendermassen zusammen:

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
	(\$ millions)		
<b>Nicht zum Kerngeschäft gehörende Aktivitäten</b>	<b>72</b>	<b>65</b>	<b>(26)</b>
Öl, Gas und Petrochemie	1	49	(4)
Übrige nicht zum Kerngeschäft gehörende Aktivitäten	71	16	(22)

Der EBIT im Öl-, Gas- und Petrochemie-Geschäft sank 2006 auf USD 1 Mio., was vor allem auf Kosten in Verbindung mit ausstehenden Forderungen bei einem Grossprojekt zurückzuführen ist. 2005 erhöhte sich der EBIT auf USD 49 Mio. (2004: EBIT-Verlust von USD 4 Mio.), was im Wesentlichen einer besseren Qualität der eingegangenen Aufträge, Verbesserungen bei der Projektdurchführung im Bereich EPC und einer höheren Rentabilität im Geschäft mit Technologielizenzen zu verdanken ist.

Der EBIT der übrigen nicht zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten für 2006 enthielt USD 34 Mio. aus dem Immobiliengeschäft (vorwiegend Verkaufserlöse für Objekte in Europa) und USD 61 Mio. aus Equity-Ventures, primär Erträge aus dem Verkauf von Beteiligungen in Marokko und Indien. Verluste wurden in erster Linie aus alten Projekten im verbleibenden Building-Systems-Geschäft und weiteren Geschäftsbereichen der nicht zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten verbucht. 2005 verteilte sich der EBIT der übrigen nicht zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten auf USD 69 Mio. für Equity-Ventures und USD 10 Mio. für Immobiliengeschäfte. Diese Erträge wurden zum Teil durch EBIT-Verluste in Verbindung mit der Stilllegung anderer Geschäftsaktivitäten ausgeglichen. 2004 verzeichneten die übrigen nicht zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten einen EBIT-Verlust von USD 22 Mio., der vor allem auf Verluste aus dem verbleibenden Geschäftsbereich Building Systems in den USA und Ägypten und einigen verbliebenen Verbindlichkeiten zurückzuführen war, die durch den erzielten EBIT von USD 69 Mio. im Bereich Equity-Ventures und USD 16 Mio. im Immobiliengeschäft nicht vollständig wettgemacht werden konnten.

## Corporate

Corporate umfasst Konzernzentrale und Verwaltungstätigkeiten sowie Forschung und Entwicklung und Übrige. Der EBIT der Division Corporate setzt sich folgendermassen zusammen:

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
	(in Mio. US-Dollar)		
Konzernzentrale und Verwaltungstätigkeiten	(224)	(303)	(438)
Forschung und Entwicklung	(89)	(90)	(91)
Übrige	(8)	(8)	(11)
<b>Total Corporate</b>	<b>(321)</b>	<b>(401)</b>	<b>(540)</b>

Die Kosten für die Konzernzentrale und Verwaltungstätigkeiten sanken 2006 um USD 79 Mio., nachdem sie auch 2005 bereits um USD 135 Mio. gegenüber dem Vorjahr abgenommen hatten. Diese Rückgänge der Jahre 2006 und 2005 resultieren aus den anhaltenden Bemühungen zur Kostenreduzierung der Aktivitäten auf Ebene der Länder sowie der Konzernzentrale in Zürich. Der Aufwand für Forschung und Entwicklung verblieb in etwa auf dem gleichen Stand, während die Kosten für Übriges, die den Group Treasury Operations entsprechen, dank eines geringeren allgemeinen Verwaltungsaufwandes abnahmen.

## Nicht weitergeführte Aktivitäten

Der Verlust aus nicht weitergeführten Aktivitäten nach Steuern präsentiert sich folgendermassen:

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
	(in Mio. US-Dollar)		
Asbest	(70)	(133)	(262)
Öl, Gas und Petrochemie – Upstream	15	(1)	(70)
Power Lines	(5)	(9)	(72)
Building Systems Deutschland	(65)	(20)	(14)
Kabelgeschäft Irland	(48)	(15)	(24)
Übrige	6	7	(35)
<b>Total</b>	<b>(167)</b>	<b>(171)</b>	<b>(477)</b>

Aus den nicht weitergeführten Aktivitäten entstand 2006, 2005 bzw. 2004 ein Nettosteuerertrag (-verlust) in Höhe von USD 18 Mio., USD 17 Mio. bzw. USD 14 Mio.

### Asbest

Ein Überblick über unsere potenziellen Asbestverbindlichkeiten ist im Abschnitt «Eventualverpflichtungen und Verbindlichkeiten» sowie in Anmerkung 17 zur konsolidierten Jahresrechnung enthalten.

### Öl, Gas und Petrochemie (Upstream-Geschäft)

Im Jahr 2004 veräusserten wir den Upstream-Bereich zu einem ursprünglichen Kaufpreis von USD 925 Mio. Die Netto-Barerlöse aus der Veräusserung betragen rund USD 800 Mio., in denen die Bereinigung des ursprünglichen Kaufpreises um ungedeckte Pensionsverbindlichkeiten und Veränderungen des Nettoumlaufvermögens enthalten ist. Das Upstream-Geschäft

erzielte im Geschäftsjahr 2004 Umsätze von USD 855 Mio. sowie einen Nettoverlust von USD 70 Mio. Im Jahr 2006 schlossen wir einen Vergleich zu mehreren Punkten, die der Käufer des Upstream-Geschäfts nach Abschluss der Transaktion angefochten hatte. 2006 erfasste das Unternehmen einen Gewinn von rund USD 15 Mio. unter Verlust aus nicht weitergeführten Aktivitäten, nach Steuern, im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung.

## Power Lines

Im Geschäftsjahr 2004 klassifizierte das Unternehmen Teile seines Geschäftsbereiches Power Lines um. Bei den umklassifizierten Geschäftsteilen handelt es sich um die Power-Lines-Einheiten in Nigeria, Italien und Deutschland, deren Veräusserung 2005 abgeschlossen wurde. Diese umklassifizierten Einheiten verbuchten in den Geschäftsjahren 2005 und 2004 zusammen Umsätze von USD 27 Mio. bzw. USD 117 Mio. sowie Nettoverluste von USD 12 Mio. bzw. USD 75 Mio., die unter nicht weitergeführten Aktivitäten erfasst wurden.

Im vierten Quartal 2005 wurden die verbleibenden Power-Lines-Einheiten in Brasilien, Mexiko, Venezuela und Südafrika als nicht weitergeführte Aktivitäten umklassifiziert, da das Management ihren Verkauf plante. Im Jahr 2006 verkauften wir unsere Power-Lines-Aktivitäten in Venezuela und Südafrika. Diese Geschäftsbereiche verzeichneten im Geschäftsjahr per 31. Dezember 2006, 2005 und 2004 Umsätze von respektive USD 8 Mio., USD 18 Mio. bzw. USD 29 Mio. sowie Nettoverluste von USD 1 Mio., USD 0 Mio. bzw. einen Nettogewinn von USD 1 Mio. Im Jahr 2007 vereinbarte das Unternehmen den Verkauf der Power-Lines-Einheiten in Brasilien und Mexiko, dessen Abschluss für 2007 erwartet wird. Diese Bereiche verzeichneten in den Geschäftsjahren per 31. Dezember 2006, 2005 und 2004 Umsätze von USD 80 Mio., USD 84 Mio. bzw. USD 50 Mio. sowie Nettoverlust von USD 4 Mio., und Nettogewinne von USD 3 Mio. bzw. USD 2 Mio. Der in den jeweiligen Jahren ausgewiesene Nettogewinn und -verlust wurde als Verlust aus nicht weitergeführten Aktivitäten nach Steuern erfasst.

## Building Systems

Im Geschäftsjahr 2006 haben wir das verbleibende Building-Systems-Geschäft in Deutschland unter nicht weitergeführte Aktivitäten umklassifiziert, da die Geschäftsleitung den Verkauf dieses verbleibenden Geschäfts beabsichtigt. Der Bereich verbuchte in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2006, 2005 und 2004 Umsätze von respektive USD 286 Mio., USD 354 Mio. und USD 381 Mio. sowie Nettoverluste von respektive USD 65 Mio., USD 20 Mio. und USD 14 Mio. Der Nettoverlust 2006 enthielt einen Wertminderungsaufwand in Höhe von USD 67 Mio. aufgrund des erwarteten Erlöses aus dem Verkauf der Geschäftseinheit. 2007 ging das Unternehmen eine Vereinbarung zum Verkauf des Geschäftsbereichs ein, dessen Abschluss noch 2007 erwartet wird.

### **Kabelgeschäft**

Nach dem Verkauf 2006 wurde das früher zur Division Energietechnik-Produkte gehörende Kabelgeschäft in Irland in die Kategorie nicht weitergeführte Aktivitäten umgegliedert. Der Geschäftsbereich erwirtschaftete in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2006, 2005 und 2004 Umsätze von respektive USD 95 Mio., USD 76 Mio. und USD 79 Mio. sowie Nettoverluste in Höhe von respektive USD 48 Mio., USD 15 Mio. und USD 24 Mio., die als Verluste aus nicht weitergeführten Aktivitäten, nach Steuern, erfasst wurden. Der grösste Teil des Verlustes in 2006 hing mit der Veräusserung des Geschäftsbereichs zusammen.

### **Rückversicherungen**

2004 schlossen wir den Verkauf unseres Rückversicherungsgeschäfts für einen Netto-Barerlös von rund USD 280 Mio. ab. Das Unternehmen verbuchte für dieses Rückversicherungsgeschäft im Geschäftsjahr 2004 Umsätze von USD 139 Mio. sowie einen Verlust aus nicht weitergeführten Aktivitäten, nach Steuern, von USD 41 Mio.

### **Foundry Business**

2004 klassifizierte der Konzern das zur früheren Division Automationstechnik gehörende Giessereigeschäft als nicht weitergeführte Aktivitäten um. Im Jahr 2005 schlossen wir den Verkauf des Giessereigeschäfts ab. Das Giessereigeschäft verbuchte in den Geschäftsjahren 2005 und 2004 Umsätze von jeweils USD 41 Mio. sowie Nettoverluste von USD 1 Mio. bzw. USD 17 Mio.

### **Control Valves**

2005 veräusserte das Unternehmen sein Control-Valves-Geschäft in Japan, das zur früheren Division Automationstechnik gehört hatte. Das Control-Valves-Geschäft hatte in den Jahren 2005 und 2004 Umsätze von USD 26 Mio. bzw. USD 31 Mio. sowie einen Nettogewinn von USD 15 Mio. und USD 3 Mio. erwirtschaftet. Das Nettoergebnis des Jahres 2005 umfasst einen Veräusserungsgewinn für das Control-Valves-Geschäft in Höhe von USD 14 Mio.

### **Investitionsausgaben**

Die Gesamtinvestitionen in Sachanlagen, einschliesslich immaterielle Vermögenswerte, beliefen sich 2006, 2005 und 2004 auf USD 532 Mio., USD 454 Mio. bzw. USD 482 Mio. Die Investitionsausgaben in Westeuropa und Nordamerika sollten vor allem die Produktivität der bestehenden Standorte steigern, während sich die Investitionen in den Schwellenländern auf den Ausbau neuer Kapazitäten konzentrierten, um den Anforderungen des rapiden Wachstums dieser Märkte gerecht zu werden. Europa verzeichnete 2006 im regionalen Vergleich die höchsten Investitionsausgaben, bedingt durch die aktuelle geografische Verteilung unserer Produktionsstätten. Die Investitionen in den Schwellenländern wachsen schneller als in anderen Regionen, und die Länderrangliste der höchsten Investitionsausgaben wurde 2006 von China angeführt.

Der Buchwert der verkauften Sachanlagen belief sich in den Jahren 2006, 2005 und 2004 auf USD 54 Mio., USD 81 Mio. bzw. 113 Mio. Ein Grossteil der 2006 insgesamt verkauften Sachanlagen betraf Immobilien, vor allem in der Schweiz und Deutschland. Ein bedeutender Teil der 2005 insgesamt verkauften Sachanlagen betraf insbesondere Immobilien in den Niederlanden, Schweden, der Schweiz und Frankreich.

Per 31. Dezember 2006 entfielen USD 173 Mio. auf laufende Bauvorhaben, hauptsächlich in Deutschland, Finnland, China, Schweden und der Schweiz. Wir beabsichtigen, die Aufwendungen für laufende Bauvorhaben intern zu finanzieren. Per 31. Dezember 2005 entfielen USD 132 Mio. auf laufende Bauvorhaben, hauptsächlich in Deutschland, Schweden, den USA, Spanien und China.

Im Geschäftsjahr 2007 beabsichtigen wir eine Zunahme unserer Investitionsausgaben auf einen Betrag oberhalb der erwarteten jährlichen Abschreibungen und Amortisationen. Wir rechnen mit höheren Investitionen in die asiatischen Schwellenländer und einem vergleichsweise niedrigeren Investitionsvolumen in Europa.

### **Liquidität und Kapitalausstattung**

#### **Wichtigste Finanzierungsquellen**

2006, 2005 und 2004 deckte das Unternehmen seinen Liquiditätsbedarf hauptsächlich durch liquide Mittel aus der Geschäftstätigkeit, Bankkredite, Veräusserungserlöse (vor allem 2004) und den Verkauf von Forderungen im Rahmen der Securitization-Programme (2006 und 2005 allerdings in geringerem Umfang als in den Vorjahren). Wir sind der Meinung, dass der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit ausreicht, um den Betrieb, die Investitionsausgaben und die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre zu decken.

Im Laufe der Jahre 2006, 2005 und 2004 verbesserte sich unsere Finanzlage durch den positiven Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit in Höhe von USD 1 939 Mio., USD 1 012 Mio. bzw. USD 902 Mio. sowie 2004 durch Erlöse aus dem Verkauf von Unternehmensteilen (nach Abzug der mitveräusserten flüssigen Mittel) in Höhe von USD 1 182 Mio. Dank des 2006 und 2005 erwirtschafteten Cashflows konnten wir den Umfang unserer Securitization-Programme (siehe «Securitization-Programme») reduzieren, Finanzverbindlichkeiten refinanzieren oder ablösen (siehe «Umwandlung, Umtausch, Rückkauf und Ausgabe von Anleihen») sowie freiwillige Pensionsbeiträge leisten. Im Jahr 2004 war der erwirtschaftete Cashflow zum Rückkauf und zur Rückzahlung fällig werdender Finanzverbindlichkeiten verwendet worden. Die Abnahme der Verschuldung von 63 Prozent am 31. Dezember 2004 auf 52 Prozent am 31. Dezember 2005 bzw. 34 Prozent am 31. Dezember 2006 ist hauptsächlich auf den Abbau der Finanzverbindlichkeiten sowie die 2006 bzw. 2005 erzielten Nettogewinne von respektive USD 1 390 Mio. und USD 735 Mio. zurückzuführen (siehe Abschnitt «Finanzlage»).

Nach unserer Auffassung ist das Unternehmen mit seinen Möglichkeiten zur Mittelbeschaffung aus den oben beschriebenen Quellen weiterhin in der Lage, den für die Finanzierung der betriebsnotwendigen Vermögens-, und Sachanlageinvestitionen sowie die fristgerechte Erfüllung seines Schuldendienstes erforderlichen Cashflow in den nächsten zwölf Monaten aufzubringen. Die Art unserer Geschäftstätigkeit bringt es mit sich, dass der Cashflow aus Geschäftstätigkeit in der ersten Jahreshälfte im Allgemeinen niedriger ausfällt als im zweiten Halbjahr.

### Zinssätze

Wir haben Finanzierungsverträge in verschiedenen Währungen sowie mit unterschiedlichen Fälligkeiten und Zinssätzen abgeschlossen. Zur Reduzierung der aus unseren Verbindlichkeiten resultierenden Zins- und/oder Wechselkursrisiken werden Derivate eingesetzt. So setzen wir zum Beispiel Zins-Swaps ein, um festverzinsliche Schuldverschreibungen de facto in variabel verzinsliche Verbindlichkeiten umzuwandeln. Währungs-Swaps werden genutzt, um Fremdwährungsanleihen den Eigenschaften nach in auf USD lautende Verbindlichkeiten umzuwandeln.

2005 wurden Zins-Swaps zur Absicherung der Zinsverpflichtungen aus den EUR-Instrumenten zu 6,5 Prozent mit Fälligkeit 2011 und der CHF-Anleihe zu 3,75 Prozent mit Fälligkeit 2009 (siehe «Wandelanleihen und mittelfristige Schuldverschreibungen») sowie zur Reduzierung des Verhältnisses von festverzinslichen zu variabel verzinslichen Schuldtiteln abgeschlossen. Nach Berücksichtigung des Effekts dieser Zins-Swaps wurden die EUR-Instrumente zu 6,5 Prozent den Eigenschaften nach zu einer variabel verzinslichen EUR-Anleihe und die CHF-Anleihen zu 3,75 Prozent zu einer variabel verzinslichen CHF-Anleihe.

Für unsere variabel verzinslichen langfristigen Finanzschulden (einschliesslich solcher mit kurzfristiger Fälligkeit) in Höhe von USD 2 188 Mio. und die festverzinslichen langfristigen Finanzschulden (einschliesslich solcher mit kurzfristiger Fälligkeit) in Höhe von USD 199 Mio. betrug der effektive durchschnittliche Zinssatz nach Berücksichtigung der Zins-Swap-Effekte per 31. Dezember 2006 5,8 Prozent bzw. 6,0 Prozent. Die vergleichbaren Zinssätze per 31. Dezember 2005 betragen 7,0 Prozent für variabel verzinsliche langfristige Finanzschulden von USD 2 002 Mio. und 5,4 Prozent für festverzinsliche langfristige Finanzschulden von USD 278 Mio. Diese Zahlen umfassen die Wandelanleihen von USD 820 Mio. bzw. USD 1 680 Mio. per 31. Dezember 2006 bzw. 2005 nicht. Diese wiesen per 31. Dezember 2006 bzw. 2005 einen effektiven Zinssatz von 3,5 Prozent bzw. 4,1 Prozent auf.

Der Einsatz von derivativen Instrumenten zur Anpassung der Struktur der langfristigen Finanzschulden wird in Anmerkung 14 «Finanzschulden» zur konsolidierten Jahresrechnung erörtert.

### Umwandlung, Umtausch, Rückkauf und Ausgabe von Anleihen

#### *Umwandlung von Anleihen*

Im zweiten Quartal 2006 unterbreitete das Unternehmen im Rahmen seiner Strategie zum Abbau der Verschuldung und zur Senkung der Finanzierungskosten den Inhabern seiner mit 4,625 Prozent verzinsten USD-Wandelanleihe mit Fälligkeit 2007 ein Angebot, das bestimmte Anreize für die Anleihegläubiger enthielt, ihre Anleihen in American Depositary Shares (ADS) umzuwandeln. Etwa 98 Prozent der Anleihegläubiger nahmen das Umwandlungsangebot an, woraufhin etwa 105 Mio. Aktien aus dem bedingten Aktienkapital emittiert und ADS an die Anleihegläubiger ausgegeben wurden. Nachdem mindestens 85 Prozent des Nennbetrags der ursprünglich emittierten Anleihen umgewandelt worden waren, übten wir unser nach den Anleihekonditionen bestehendes Recht zur vorzeitigen Kündigung der verbleibenden noch im Umlauf befindlichen USD-Wandelanleihen zu 4,625 Prozent mit Fälligkeit 2007 aus, woraufhin auch diese Anleihen in rund 2 Mio. ADS umgewandelt wurden. Die damit verbundenen Verpflichtungen wurden mit eigenen Aktien des Unternehmens bedient. Im Zuge des Umwandlungsangebots und der anschliessenden Kündigung der Anleihe wurden insgesamt 107 198 176 American Depositary Shares an die Anleihegläubiger ausgegeben.

Im Zusammenhang mit dem Umwandlungsangebot entstand ein Aufwand von rund USD 55 Mio. überwiegend aus Anreizzahlungen an die Anleihegläubiger und der Abschreibung von nicht abgeschrieben Emissionskosten für Schuldtitel. Dieser zusätzliche Aufwand entspricht beinahe dem durch die Umwandlung eingesparten Zinsaufwand. Die Gesamtverschuldung verringerte sich durch die Umwandlung der Anleihen um etwa USD 932 Mio., während sich das Eigenkapital (Aktienkapital und zusätzlich einbezahltes Kapital sowie eigene Aktien) nach Abzug des Nettoaufwands im Zusammenhang mit der Aktienemission um etwa USD 928 Mio. erhöhte. Die Barzahlungen aus der Umwandlung der Anleihen beliefen sich auf USD 72 Mio., einschliesslich Anreizzahlungen an die Transaktionskosten, die in den oben genannten USD 55 Mio. enthalten sind, sowie sonstiger wandlungsbedingter Zahlungen.

#### *Umtausch von Anleihen*

Ebenfalls während des zweiten Quartals 2006 schloss das Unternehmen im Rahmen seiner Strategie zur Verlängerung der Fälligkeit der langfristigen Finanzschulden ein Angebot zum Umtausch der mit 9,5 Prozent verzinsten EUR-Instrumente mit Fälligkeit 2008 und der mit 10 Prozent verzinsten GBP-Instrumente mit Fälligkeit 2009 in EUR-Instrumente mit einer Verzinsung von 4,625 Prozent und Fälligkeit 2013 ab. Dabei wurden von den gesamten ausgegebenen Papieren im Wert von EUR 500 Mio. und GBP 200 Mio. Anleihen mit einem Gesamtnennwert von rund EUR 423 Mio. und GBP 180 Mio. in EUR-Instrumente zu 4,625 Prozent mit Fälligkeit 2013 umgetauscht. Deren Nennwert belief sich insgesamt auf EUR 685 Mio. Im Zusam-

menhang mit diesem Umtauschangebot leistete das Unternehmen Barzahlungen von insgesamt USD 111 Mio., die in der konsolidierten Cashflow-Rechnung 2006 als Cashflow für Finanzierungstätigkeit erfasst wurden.

Anleihen mit einem Gesamtnennwert von rund EUR 77 Mio. aus der ursprünglichen Emission der EUR-Instrumente zu 9,5 Prozent mit Fälligkeit 2008 sowie von rund GBP 20 Mio. aus der ursprünglichen Emission der GBP-Instrumente zu 10 Prozent mit Fälligkeit 2009 waren nicht Gegenstand des Umtauschangebots und befanden sich per 31. Dezember 2006 weiter im Umlauf.

#### Rückkauf von Anleihen

Im Geschäftsjahr 2006 erfolgten keine Anleiherückkäufe in nennenswerter Höhe.

Im Jahr 2005 kauften wir einen Teil unserer schuldrechtlichen Wertpapiere zum Gesamtnennwert von USD 307 Mio. zurück, darunter vor allem Anleihen von CHF 392 Mio. zu 3,75 Prozent und mit Fälligkeit 2009. Für die Rückkäufe wurde ein Verlust aus der Rückzahlung von Finanzschulden in Höhe von USD 19 Mio. verbucht.

Im Jahr 2004 kauften wir einen Teil unserer öffentlichen Anleihen zu einem Gesamtnennwert von USD 513 Mio. über den offenen Markt zurück. Diese Rückkäufe führten zu einem Gewinn aus der Rückzahlung von Finanzschulden von rund USD 6 Mio. Darüber hinaus gaben wir im Juli 2004 Rückkaufangebote für alle ausstehenden Anteile der Anleihe über EUR 300 Mio., zu 5,375 Prozent, mit Fälligkeit 2005, und der Anleihe über

EUR 475 Mio., zu 5,125 Prozent, mit Fälligkeit 2006, im Wert von ca. EUR 275 Mio. respektive 368 Mio. bekannt. Im Zusammenhang mit diesen Rückkaufangeboten hielten wir Obligationärsversammlungen ab, auf denen entsprechende Änderungen der Anleihebedingungen genehmigt wurden, sodass das Unternehmen Anleihen zurückkaufen konnte, auch wenn diese nicht gemäss der entsprechenden Rückkaufferte angeboten worden waren. Im September 2004 wurden die gemäss Rückkaufferte angebotenen und akzeptierten Anleihen abgerechnet, und wir übten zudem unsere Option zum frühzeitigen Rückkauf noch verbleibender ausstehender und nicht gemäss Rückkaufangebot offerierter Anleihen mit Fälligkeit 2005 und 2006 aus. Die Rückkäufe über den offenen Markt in Verbindung mit den gezielten Rückkaufangeboten und Kündigungen ermöglichten eine Senkung der Gesamtverschuldung im Laufe des Jahres 2004 um USD 1 330 Mio. und sind in der konsolidierten Cashflow-Rechnung 2004 im Betrag von USD 2 913 Mio. Rückzahlung von Finanzschulden enthalten.

#### Wandelanleihen und Schuldverschreibungen

Zeitgleich mit dem vorstehend erläuterten Umtauschangebot, aber unabhängig davon, gab das Unternehmen zu 4,625 Prozent verzinsten EUR-Instrumente mit Fälligkeit 2013 und einem Nennwert von ca. EUR 15 Mio. aus, wobei der Wert zum Ausgabezeitpunkt etwa USD 20 Mio. betrug. Dementsprechend befanden sich per 31. Dezember 2006 Anleihen in Form von EUR-Instrumenten zu 4,625 Prozent mit Fälligkeit 2013 im Nennwert von EUR 700 Mio. im Umlauf.

2005 und 2004 wurden keine neuen Anleihen ausgegeben.

Die Einzelheiten der ausstehenden Anleihen, die per 31. Dezember 2006 bzw. 2005 rund 88 Prozent bzw. 90 Prozent der Gesamtverschuldung von USD 3 282 Mio. bzw. USD 4 102 Mio. entsprachen, präsentieren sich folgendermassen:

	Per 31. Dezember 2006		Per 31. Dezember 2005	
	Nennwert im Umlauf	Buchwert <sup>(1)</sup>	Nennwert im Umlauf	Buchwert <sup>(1)</sup>
	(in Mio.)		(in Mio.)	
<b>Öffentliche Anleihen:</b>				
4,625%-USD-Wandelanleihen, Fälligkeit 2007		\$ –	USD 968	\$ 921
3,5%-CHF-Wandelanleihen, Fälligkeit 2010	CHF 1 000	820	CHF 1 000	759
10%-GBP-Instrumente, Fälligkeit 2009	GBP 20	39	GBP 200	353
9,5%-EUR-Instrumente, Fälligkeit 2008	EUR 77	103	EUR 500	614
6,5%-EUR-Instrumente, Fälligkeit 2011	EUR 650	821	EUR 650	764
3,75%-CHF-Anleihen, Fälligkeit 2009	CHF 108	86	CHF 108	81
4,625%-EUR-Instrumente, Fälligkeit 2013	EUR 700	824	–	–
<b>Privatplatzierungen:</b>		191		181
<b>Total der ausstehenden Anleihen</b>		<b>\$ 2 884</b>		<b>\$ 3 673</b>

<sup>(1)</sup> Der Buchwert in US-Dollar versteht sich ggf. nach Abzug von Abschlägen und Marktwertanpassungen im Rahmen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften.

Die Zinsen auf die mit 3,5 Prozent verzinsten CHF-Wandelanleihen mit Fälligkeit 2010 werden jährlich rückwirkend zu einem festen Satz von 3,5 Prozent p. a. ausbezahlt. Bestimmungen zur Anpassung des Wandlungskurses dienen zum Schutz vor Verwässerungseffekten oder wesentlichen Veränderungen der Beherrschungsverhältnisse des Unternehmens. Jeweils CHF 5 000 des Anleihebetrags werden in 524,65897 voll einbezahlte ABB-Aktien zu einem Umwandlungskurs von CHF 9.53 umgewandelt, was bei vollständiger Umwandlung insgesamt 104 931 794 voll einbezahlten ABB-Aktien entspricht.

Die Anleihen können von den Anleihegläubigern vom 21. Oktober 2003 bis einschliesslich dem zehnten Geschäftstag vor dem 10. September 2010 jederzeit umgewandelt werden. Am oder nach dem 10. September 2007 sind wir berechtigt, die ausstehenden Anleihen zu pari plus aufgelaufene Zinsen jederzeit zurückzukaufen, falls der offizielle Schlusskurs unserer Stammaktien an der entsprechenden Börse für eine bestimmte Anzahl von Tagen in einem bestimmten Zeitraum mindestens 150 Prozent des Wandlungskurses in Höhe von CHF 9.53 beträgt. Das entspricht einem Schlusskurs von mindestens CHF 14.30. Darüber hinaus können wir die ausstehenden Anleihen jederzeit vor ihrer Fälligkeit zu pari plus aufgelaufene Zinsen zurückkaufen, wenn insgesamt mindestens 85 Prozent des ursprünglich ausgegebenen Kapitalbetrages getilgt, gewandelt oder gekauft und annulliert wurden. Dem Unternehmen steht es offen, die Anleihen bei Fälligkeit in bar, durch Stammaktien oder durch eine beliebige Kombination davon zu tilgen.

Sowohl die GBP-Anleihe zu 10 Prozent mit Fälligkeit 2009 als auch die EUR-Anleihe zu 9,5 Prozent mit Fälligkeit 2008 enthalten gewisse Bestimmungen, wonach die auf sie entfallenden Zinsen an die Bonität der Anleihen geknüpft sind. Beträgt deren Rating von Moody's und Standard and Poor's mindestens Baa3 bzw. BBB-, kommen die bei Emission gültigen Zinssätze von 10 Prozent für die GBP-Anleihe und 9,5 Prozent für die EUR-Anleihe zur Anwendung. Da jedoch im Oktober 2002 das Rating von Moody's unter Baa3 bzw. das Rating von Standard and Poor's unter BBB- sank, stieg der jährliche Zinssatz der Anleihen um je 1,5 Prozent p. a. auf 11,5 Prozent bei den 10%-GBP-Instrumenten mit Fälligkeit 2009 und auf 11 Prozent bei den 9,5%-EUR-Instrumenten mit Fälligkeit 2008. Dies entspricht einem zusätzlichen Zinsaufwand von je etwa USD 15 Mio. für die Jahre 2005 und 2004. Da im Mai 2006 das Rating von Moody's wieder auf mindestens Baa3 und das von Standard and Poor's auf mindestens BBB- stieg, ging der Zinssatz der nach dem oben beschriebenen Umtauschangebot noch im Umlauf befindlichen Anleihen mit Wirkung für die Zinsperioden ab Mai 2006 für die 10%-GBP-Instrumente mit Fälligkeit 2009 und ab Januar 2007 für die 9,5%-EUR-Instrumente mit Fälligkeit 2008 wieder auf das ursprüngliche Niveau zum Ausgabezeitpunkt zurück.

Entsprechend dem Interesse des Unternehmens, die Zins- und Währungsrisiken zu reduzieren, wurden die Eigenschaften der GBP-Anleihen mit Hilfe eines Cross-Currency-Swaps und die der EUR-Anleihen mit einem Zins-Swaps modifiziert. Durch den Cross-Currency-Swap und den Zins-Swap wurden die GBP-Instrumente zu 10 Prozent mit Fälligkeit 2009 den Eigenschaften nach in eine zinsvariable USD-Anleihe und die EUR-Instrumente zu 9,5 Prozent mit Fälligkeit 2008 in eine zinsvariable EUR-Anleihe umgewandelt. In beiden Fällen wird der variable Zinssatz alle drei Monate neu festgelegt. Deshalb wurden diese Anleihen per 31. Dezember 2005 und 2006 als variabel verzinsliche Anleihen eingestuft. (Siehe Anmerkung 14 «Finanzschulden» zur konsolidierten Jahresrechnung.)

Die EUR-Instrumente zu 6,5 Prozent mit Fälligkeit 2011 werden halbjährlich nachschüssig zu einem festen Satz von 6,5 Prozent verzinst. Im Falle einer Veränderung der Kontrolle über ABB Ltd besagen die Anleihebedingungen, dass wir den Rückkauf der Anleihen zu 101 Prozent des Kapitalbetrages zuzüglich aller aufgelaufener Zinsen anbieten müssen.

Im Jahr 2005 schloss das Unternehmen Zins-Swaps ab, um seine Zinsverbindlichkeiten aus den EUR-Instrumenten zu 6,5 Prozent mit Fälligkeit 2011 sowie den CHF-Anleihen zu 3,75 Prozent mit Fälligkeit 2009 abzusichern. Durch diese Zins-Swaps wurden die 6,5%-EUR-Instrumente mit Fälligkeit 2011 den Eigenschaften nach zu variabel verzinslichen EUR-Anleihen und die 3,75%-CHF-Anleihen mit Fälligkeit 2009 zu variabel verzinslichen CHF-Anleihen umgewandelt. Deshalb wurden diese Anleihen per 31. Dezember 2005 und 2006 als variabel verzinsliche Anleihen eingestuft.

Die EUR-Instrumente zu 4,625 Prozent mit Fälligkeit 2013 werden halbjährlich nachschüssig zu einem festen Satz von 4,625 Prozent verzinst. Gemäss den Anleihebedingungen ist das Unternehmen berechtigt, die Anleihen ab dem 6. Juni 2010 jederzeit frühzeitig zu tilgen. Bei einer Änderung der Beherrschungsverhältnisse können die Anleihegläubiger das Unternehmen dazu verpflichten, die Anleihen nach Massgabe der Anleihebedingungen zurückzukaufen oder zu tilgen. Wir haben Zins-Swaps abgeschlossen, um unsere Zinsverbindlichkeiten aus den EUR-Instrumenten zu 4,625 Prozent mit Fälligkeit 2013 abzusichern. Durch die Zins-Swaps wurden die zu 4,625 Prozent verzinsten EUR-Instrumente mit Fälligkeit 2013 den Eigenschaften nach per 31. Dezember 2006 in variabel verzinsliche EUR-Anleihen umgewandelt. Der Zinssatz wird alle drei Monate neu festgelegt.

Fast alle der öffentlich gehandelten Schuldverschreibungen des Unternehmens enthalten Cross-Default-Klauseln, auf deren Basis die Anleihegläubiger eine Rückzahlung fordern können, sofern wir unseren Zahlungsverpflichtungen aus bestimmten Finanzverbindlichkeiten einer bestimmten Mindesthöhe nicht mehr nachkommen. Zudem stellen diese Anleihen ungesicherte, nicht nachrangige Obligationen dar, die gleichrangig mit den übrigen Finanzschulden unseres Unternehmens behandelt werden.

### **Commercial Paper**

Im November 2005 legten wir ein neues Commercial-Paper-Programm auf, in dessen Rahmen wir auf SEK oder EUR lautende kurzfristige Commercial Paper im Gegenwert von bis zu SEK 5 Mrd. (dies entspricht nach den Wechselkursen vom 31. Dezember 2006 einem Betrag von rund USD 729 Mio.) ausgeben können. Durch dieses Programm wird unsere Finanzierungsbasis erweitert, und zudem erschliessen wir uns damit eine zusätzliche Quelle für kurzfristige Liquidität.

### **Kreditrahmen**

Im Juli 2005 schlossen wir einen neuen revolving Rahmenkredit in verschiedenen Währungen über insgesamt USD 2 Mrd. mit einer Laufzeit von fünf Jahren ab. Gleichzeitig wurde der bis November 2006 gültige Rahmenkredit über USD 1 Mrd. mit dreijähriger Laufzeit aufgelöst.

Per 31. Dezember 2006 und 31. Dezember 2005 waren keine Mittel aus dieser Kreditlinie für allgemeine Unternehmenszwecke beansprucht worden. Der Kreditvertrag enthält zudem sogenannte «Cross-Default»-Verzugsklauseln, nach denen Schuldnerverzug eintritt, wenn wir unseren Verpflichtungen gemäss der Kreditlinie ab einem festgelegten Schwellenwert nicht mehr nachkommen.

### **Securitization-Programme**

Neben den oben genannten primären Liquiditäts- und Finanzierungsquellen verkaufen wir im Rahmen turnusmässig durchgeführter Securitization-Programme bestimmte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Im Jahr 2005 wurde die Notwendigkeit zur Fortführung solcher Programme erneut überprüft. Eines der Programme wurde daraufhin beendet und das zweite Programm in seinem Umfang reduziert. Im Jahr 2006 schränkten wir unsere Forderungsverkäufe im Rahmen des verbleibenden Programms mit einer nicht mit uns verbundenen VIE weiter ein. Mitte 2006 übertrug die VIE im Rahmen eines neuen turnusmässigen Securitization-Programms die ausstehenden Forderungen und zurückbehaltenen Anteile auf eine Qualified Special Purpose Entity (QSPE). Das bestehende Programm mit der VIE wurde beendet.

Weitere Erläuterungen unserer Securitization-Programme, einschliesslich der Cashflows zwischen (a) der VIE und uns sowie (b) der QSPE und uns in den Jahren 2006, 2005 und 2004 finden sich im Abschnitt «Nicht bilanzwirksame Vereinbarungen» sowie in den Anmerkungen 2 «Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze» und 8 «Verbriefung und Variable Interest Entities» zu unserer konsolidierten Jahresrechnung.

### **Rating**

Anhand von Bonitätseinstufungen (auch als «Ratings» bezeichnet) bewerten die Ratingagenturen das mit einem Unternehmen verbundene Kreditrisiko. Ein besseres Rating führt im Allgemeinen zu niedrigeren Kreditkosten und einem leichteren Zugang zu den Kapitalmärkten.

Per 31. Dezember 2006 war unser langfristiges Rating Baa1 (Moody's) bzw. BBB+ (Standard and Poor's) (die langfristigen unbesicherten Finanzschulden hatten ein Rating von Baa1 bzw. BBB). Per 31. Dezember 2005 war das Rating Ba2 (Moody's) bzw. BB+ (Standard and Poor's) (die langfristigen unbesicherten Finanzschulden hatten ein Rating von Ba2 bzw. BB-). Im Laufe des Jahres 2006 wurden die Ratings mehrmals heraufgestuft. Im April 2006 erhöhte Moody's unser Corporate Rating und die Bewertung unserer langfristigen unbesicherten Finanzschulden von Ba2 auf Baa3 und im Dezember 2006 erneut von Baa3 auf Baa1. Standard and Poor's erhöhte unser Corporate Rating im April 2006 von BB+ auf BBB- und das Rating für die langfristigen unbesicherten Finanzschulden von BB- auf BB+. Im Mai 2006 wurde das Corporate Rating auf BBB+ und das Rating für die langfristigen unbesicherten Finanzschulden auf BBB erhöht.

Die Heraufstufung der Ratings im Jahr 2006 bedeutet, dass unsere Ratings wieder auf der Bonitätsstufe «Investment Grade» liegen, die bei Moody's dem Rating Baa3 (oder höher) und bei Standard and Poor's dem Rating BBB- (oder höher) entspricht.

### **Beschränkungen beim Transfer von Geldern**

In einigen Ländern, in denen das Unternehmen tätig ist, bestehen Devisenbeschränkungen und andere lokale aufsichtsrechtliche Einschränkungen beim Transfer von Geldern. Dies gilt für Brasilien, China, Ägypten, Indien, Korea, Malaysia, Russland, Saudi-Arabien, Südafrika, Taiwan, Thailand, die Türkei und Venezuela. Mit Ausnahme von normalen Dividenden, Gebühren oder Darlehensrückzahlungen können aus diesen Ländern keine Gelder ins Ausland transferiert werden. Sie werden deshalb lokal als Einlagen gehalten und zur Deckung des lokalen Betriebskapitalbedarfs eingesetzt. Folglich stehen diese Gelder für Group Treasury Operations bei der Erfüllung kurzfristiger Liquiditätsbedürfnisse ausserhalb des entsprechenden Landes nicht zur Verfügung. Die Mittel werden in der konsolidierten Bilanz zwar als flüssige Mittel ausgewiesen, gelten für uns jedoch als nicht unmittelbar für die Rückzahlung von Schulden ausserhalb der betreffenden Länder (einschliesslich der oben genannten) zur Verfügung stehend. Zum 31. Dezember 2006 bzw. 2005

belieft sich der Saldo aus flüssigen Mitteln, marktgängigen Wertpapieren und sonstigen kurzfristigen Finanzanlagen, die derartigen Beschränkungen unterliegen, auf rund USD 1 375 Mio. bzw. USD 900 Mio.

## Finanzlage

### Bilanz

Wie im obigen Abschnitt «Anwendung kritischer Rechnungslegungsgrundsätze – Darstellung von nicht weitergeführten Aktivitäten» erläutert, wurden 2006 und 2005 Veräusserungen und Stilllegungen bestimmter Geschäfte als nicht weitergeführte Aktivitäten gemäss Rechnungslegungsgrundsatz SFAS 144 behandelt. Für alle aufgeführten Perioden wurde dementsprechend die Bilanz neu dargestellt, um die Finanzlage und die Ergebnisse der Unternehmensteile auszuweisen, welche die Kriterien für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus zur Veräusserung gehaltenen bzw. nicht weitergeführten Aktivitäten gemäss SFAS 144 erfüllen.

Umlaufvermögen		
Per 31. Dezember	2006	2005
	(in Mio. US-Dollar)	
Flüssige Mittel	4 262	3 221
Marktgängige Wertpapiere und kurzfristige Finanzanlagen	528	368
Forderungen, netto	7 276	6 405
Vorräte, netto	3 880	3 006
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	252	250
Aktive latente Steuern	577	473
Übriges Umlaufvermögen	238	187
Vermögenswerte aus zur Veräusserung gehaltenen und nicht weitergeführten Aktivitäten	164	262
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>17 177</b>	<b>14 172</b>

Zum 31. Dezember 2006 lag das Umlaufvermögen um 21 Prozent über dem entsprechenden Wert des Vorjahres (siehe «Cashflows»).

Per 31. Dezember 2006 und 2005 verfügten wir über flüssige Mittel, marktgängige Wertpapiere und kurzfristige Finanzanlagen im Gesamtwert von USD 4 790 Mio. bzw. USD 3 589 Mio. Rund USD 2 715 Mio. bzw. USD 1 960 Mio. entfielen dabei auf Anlagen unserer Group Treasury Operations (GTO), die hauptsächlich auf USD und EUR lauteten. Weitere Beträge im Gesamtwert von rund USD 1 375 Mio. bzw. USD 900 Mio. wurden am 31. Dezember 2006 bzw. 2005 als Einlagen in Ländern gehalten, in denen Devisenbeschränkungen und sonstige Restriktionen gelten, wie weiter oben unter «Beschränkungen beim Transfer von Geldern» beschrieben. Nicht an Group Treasury Operations überwiesene Guthaben lauten in erster Linie auf die Währung des Landes, in dem das Guthaben gehalten wird.

Wir investieren den jeweils vorhandenen Überschuss an flüssigen Mitteln in Termineinlagen und marktgängige Wertpapiere, wobei sich die verschiedenen Laufzeiten nach den festgelegten Anlagerichtlinien und unserem Liquiditätsbedarf richten. Finanzanlagen mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten zum Erwerbszeitpunkt werden als flüssige Mittel klassifiziert, während Titel mit Laufzeiten von mehr als drei Monaten zum Erwerbszeitpunkt als marktgängige Wertpapiere und kurzfristige Finanzanlagen ausgewiesen werden. Die Bestände an marktgängigen Wertpapieren und kurzfristigen Finanzanlagen verändern sich im Laufe der Zeit.

Die Position Forderungen, netto, verzeichnete 2006 gegenüber 2005 einen Anstieg von rund 14 Prozent. Diese Entwicklung ist zu über 50 Prozent auf die Aufwertung der lokalen Währungen gegenüber dem USD zurückzuführen. Auch das Umsatzwachstum in allen Kerndivisionen ausser Robotik trug zur Erhöhung der Forderungen, netto im Laufe des Jahres bei.

Die Position Vorräte, netto, verzeichnete ebenfalls einen Anstieg, hauptsächlich dank der Zunahme des Auftragsbestands per Ende 2006. In unserer Division Energietechnik-Produkte war der Anstieg der Vorräte wegen der höheren Auslastung unserer Transformatorenwerke und der gestiegenen Rohstoffkosten besonders stark ausgeprägt.

### Kurzfristige Verbindlichkeiten

Per 31. Dezember	2006	2005
	(in Mio. US-Dollar)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 936	3 203
Übrige Verbindlichkeiten	1 184	1 171
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristige Fälligkeiten langfristiger Finanzschulden	122	169
Vorauszahlungen von Kunden	1 526	987
Passive latente Steuern	227	183
Rückstellungen und Übriges	3 003	2 635
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1 941	1 876
Asbestverbindlichkeiten	154	1 128
Verbindlichkeiten aus zur Veräusserung gehaltenen und nicht weitergeführten Aktivitäten	283	370
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>12 376</b>	<b>11 722</b>

Das Total der kurzfristigen Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2006 war wegen der Kursgewinne der lokalen Währungen gegenüber dem USD um 6 Prozent höher als im Vorjahr. Ohne Währungseffekte haben die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 2 Prozent abgenommen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren insgesamt per 31. Dezember 2006 höher als im Vorjahr, was sich hauptsächlich aufgrund des gestiegenen Geschäftsaufkommens in den meisten Kerndivisionen ergab. Die Vorauszahlungen von Kunden sind im selben Vergleichszeitraum ebenfalls gestiegen. Dies entspricht dem höheren Auftragsvolumen des Jahres 2006, insbesondere in den Divisionen Prozessautomation und Energietechnik-Produkte. Diesen Zuwächsen stand eine Ver-

ringerung der Asbestverpflichtungen gegenüber (siehe «Eventualverpflichtungen und Verbindlichkeiten»). Ferner gingen die Verbindlichkeiten aus zur Veräusserung gehaltenen bzw. nicht weitergeführten Aktivitäten zurück, da bei der Schliessung oder Veräusserung einiger unserer nicht zum Kerngeschäft gehörenden Tätigkeiten Fortschritte erzielt wurden. Die höheren Beträge unter Rückstellungen und Übrige beziehen sich überwiegend auf Rückstellungen für Gewährleistungen und Vertragsstrafen infolge des höheren Geschäftsvolumens.

<b>Anlagevermögen</b>		
Per 31. Dezember	2006	2005
	(in Mio. US-Dollar)	
Forderungen aus Finanzgeschäften, netto	555	645
Sachanlagen, netto	2 811	2 547
Goodwill	2 581	2 479
Übrige immaterielle Vermögenswerte, netto	309	347
Vorausbezahlte Pensionsbeiträge und ähnliche Guthaben	375	601
Beteiligungen an Equity-Gesellschaften	636	618
Aktive latente Steuern	523	628
Übriges Anlagevermögen	175	239
<b>Langfristiges Anlagevermögen</b>	<b>7 965</b>	<b>8 104</b>

Zum Anlagevermögen gehörende Forderungen aus Finanzgeschäften, netto, die unter anderem Forderungen aus Leasingverträgen und aus Krediten an Dritte enthalten, haben sich aufgrund von verkauften Leasingportfolios und Währungseffekten zum 31. Dezember 2006 gegenüber dem Vorjahr verändert.

Von dem zum 31. Dezember 2006 gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnenden Anstieg der Sachanlagen, netto, sind rund USD 220 Mio. auf die Kursveränderung des USD gegenüber den lokalen Währungen zurückzuführen. Unsere beiden Divisionen Energietechnik-Produkte und Automationsprodukte erhöhten ihre Investitionen, um die Produktionskapazitäten weiter zu verbessern. In der Division Robotik fiel das Investitionsvolumen dagegen aufgrund des Abschwungs in der Automobilbranche geringer aus. Die grössten Investitionsausgaben waren 2006 für Maschinen und Betriebseinrichtungen in China, Deutschland, Schweden und Finnland zu verzeichnen, die primär durch Abschreibungen ausgeglichen wurden.

Der Goodwill nahm 2006 zu, was hauptsächlich in Verbindung mit der Wertentwicklung des USD gegenüber den lokalen Währungen zu sehen ist.

Der Rückgang der übrigen immateriellen Vermögenswerte, netto, ist primär darauf zurückzuführen, dass die Abschreibung aktivierter Software und anderer immaterieller Aktiven höher ausfielen als der Anstieg des Bruttobuchwertes.

Die Kosten für vorausbezahlte Pensionen und ähnliche Leistungen sanken gegenüber 2005 um USD 226 Mio. auf USD 375 Mio. per 31. Dezember 2006, hauptsächlich aufgrund der Anwendung von SFAS 158 (siehe auch «Anwendung kritischer Rechnungslegungsgrundsätze»).

#### **Langfristige Verbindlichkeiten**

Per 31. Dezember	2006	2005
	(in Mio. US-Dollar)	
Langfristige Finanzschulden	3 160	3 933
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	885	1 130
Passive latente Steuern	769	691
Asbestverbindlichkeiten	307	–
Übrige Verbindlichkeiten	1 156	976
<b>Total Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>6 277</b>	<b>6 730</b>

2006 konnten die langfristigen Finanzschulden des Unternehmens durch die eingeleitete Umwandlung von Anleihen in Aktien erheblich gesenkt werden. Unser Verschuldungsgrad betrug ohne die Darlehen in den nicht weitergeführten Aktivitäten per 31. Dezember 2006 34 Prozent im Vergleich zu 52 Prozent per 31. Dezember 2005. Dies bringt die Reduzierung der Gesamtverschuldung unseres Unternehmens und die Zunahme des Eigenkapitals 2006 zum Ausdruck, die sich aus dem Umwandlungsangebot und dem Konzerngewinn ergab.

Der Rückgang bei Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen im Jahr 2006 ist vor allem das Ergebnis freiwillig eingezahlter Pensionsbeiträge. Diese wurden jedoch durch die zusätzlichen Verbindlichkeiten, die infolge der Anwendung von SFAS 158 erfasst wurden, teilweise wieder ausgeglichen (siehe auch «Anwendung kritischer Rechnungslegungsgrundsätze»).

Im April 2006 haben wir im Anschluss an die Bestätigung des Reorganisationsplans für Combustion Engineering durch das US District Court einige unserer Verpflichtungen gemäss ihrem Fälligkeitsdatum laut Reorganisationsplan von den kurz- zu den langfristigen Verbindlichkeiten umklassifiziert.

Die Position Übrige Verbindlichkeiten enthält zum 31. Dezember 2006 bzw. 2005 jeweils langfristige Rückstellungen in Höhe von USD 302 Mio. bzw. USD 309 Mio., passive Rechnungsabgrenzungen von USD 118 Mio. bzw. USD 120 Mio., langfristige Verbindlichkeiten aus Derivaten von USD 113 Mio. bzw. USD 63 Mio. sowie sonstige langfristige Verbindlichkeiten von USD 372 Mio. bzw. USD 229 Mio. Die Position Übrige Verbindlichkeiten enthält ausserdem Rückstellungen für die geschätzten Umweltsanierungskosten in Bezug auf unser ehemaliges Nukleargeschäft in Höhe von USD 251 Mio. bzw. USD 255 Mio. per 31. Dezember 2006 bzw. 2005 (siehe «Umweltverbindlichkeiten» sowie Anmerkung 17 «Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten» und Anmerkung 19 «Übrige Verbindlichkeiten» zur konsolidierten Jahresrechnung).

## Cashflow

Wie gemäss SFAS Nr. 95, Statement of Cashflows (SFAS 95), zulässig, enthält die konsolidierte Cashflow-Rechnung keine separate Darstellung der Auswirkungen der nicht weitergeführten Aktivitäten. Die konsolidierten Cashflow-Rechnungen können wie folgt zusammengefasst werden:

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
	(in Mio. US-Dollar)		
<b>Cashflow aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>1 939</b>	<b>1 012</b>	<b>902</b>
<b>Cashflow aus (für) Investitionstätigkeit</b>	<b>(694)</b>	<b>(316)</b>	<b>354</b>
<b>Cashflow für Finanzierungstätigkeit</b>	<b>(392)</b>	<b>(896)</b>	<b>(2 745)</b>
Auswirkungen von Wechselkurs-schwankungen auf flüssige Mittel, netto	184	(259)	74
Anpassung für Nettoveränderungen der flüssigen Mittel in Vermögenswerten, die zum Verkauf und in nicht weitergeführten Aktivitäten gehalten werden	4	14	298
<b>Nettoveränderungen der flüssigen Mittel – weitergeführte Aktivitäten</b>	<b>1 041</b>	<b>(445)</b>	<b>(1 117)</b>

### Cashflow aus Geschäftstätigkeit

Die betriebsnotwendigen Aktiven und Passiven umfassen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Aktiven und Passiven.

Der Cashflow aus Geschäftstätigkeit nahm 2006 gegenüber dem Vorjahr um USD 927 Mio. zu. Rund die Hälfte dieses Anstiegs ist auf den wesentlichen Rückgang der in 2005 verbrieften Forderungen zurückzuführen (siehe «Nicht bilanzwirksame Vereinbarungen»), wodurch der Cashflow im Bereich Corporate und in den Kerndivisionen in diesem Jahr sank. Ferner bewirkten das Umsatzwachstum und die hohe Kapazitätsauslastung, vor allem in unseren Divisionen Energietechnik-Produkte und Automationsprodukte, höhere Mittelabflüsse zugunsten eines höheren Betriebskapitals. Diese Anstiege wurden durch die Vorauszahlungen der Kunden, insbesondere in der Division Prozessautomation, und die Zunahme der liquiditätswirksamen Erträge der meisten Kerndivisionen mehr als kompensiert. Der Cashflow aus Geschäftstätigkeit nahm gegenüber 2005 in allen Divisionen zu. Die Cashflows aus den nicht zum Kerngeschäft gehörenden und übrigen Aktivitäten nahmen zu, in erster Linie dank der besseren operativen Entwicklung des Öl-, Gas- und Petrochemiegeschäfts.

Die Cashflows aus der Geschäftstätigkeit in unseren Kerndivisionen waren 2005 geringer als 2004. Hauptgrund waren die freiwilligen Pensionsbeiträge und die geringere Höhe der verbrieften Forderungen, die das Plus durch höhere Vorauszahlungen und das gestiegene Betriebsergebnis mehr als ausgeglichen haben. Die nicht zum Kerngeschäft gehörenden und übrigen Aktivitäten benötigten aufgrund des Geschäftsbereichs Öl, Gas und Petrochemie höhere liquide Mittel als 2004. Dies ergab sich aus der Inanspruchnahme von Kundenvorauszahlungen bei

mehreren Grossprojekten. Der Mittelverbrauch der Division Corporate war 2005 im Vergleich zu 2004 geringer, was hauptsächlich auf Mittelzuflüsse aus derivativen Finanzinstrumenten sowie den positiven Liquiditätseffekt durch Verbriefung zurückzuführen war. Darüber hinaus fielen die asbestbezogenen Zahlungen im Jahr 2005 niedriger aus. Die Mittelzuflüsse aus Geschäftstätigkeit stiegen gegenüber 2004 um USD 110 Mio.

### Cashflow aus (für) Investitionstätigkeit

Zu den Investitionstätigkeiten zählen: Forderungen aus Leasing-Verträgen und Kredite an Dritte (Forderungen aus Finanzgeschäften), Nettoinvestitionen in marktgängige Wertpapiere, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, Kauf von Aktiven abzüglich entsprechender Veräusserungen sowie Akquisitionen, Investitionen und Veräusserungen von Geschäftsbereichen.

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
	(in Mio. US-Dollar)		
Erlöse aus dem Verkauf von Geschäften, abzüglich Akquisitionen	24	(124)	1 158
Kauf von Sachanlagen, abzüglich Verkäufen	(408)	(339)	(420)
Andere Investitionstätigkeiten, netto	(310)	147	(384)
<b>Zwischentotal: Cashflows aus (für) Investitionstätigkeit</b>	<b>(694)</b>	<b>(316)</b>	<b>354</b>

Der Netto-Cashflow für Investitionstätigkeit nahm 2006 um USD 378 Mio. auf USD 694 Mio. zu.

Die Position Akquisitionen, Investitionen und Veräusserungen, netto, enthielt im Geschäftsjahr per 31. Dezember 2006 hauptsächlich die Verkaufserlöse des Power-Lines-Geschäfts in Venezuela und Südafrika sowie unseres Kabelgeschäftes in Irland. 2005 verzeichneten wir einen Liquiditätsabfluss in der Position Akquisitionen, Investitionen und Veräusserungen, netto, der primär auf die zusammen mit dem finnischen Lease-Portfolio verkauften liquiden Mittel sowie die im Zusammenhang mit den Upstream-Aktivitäten des Geschäftsbereichs Öl, Gas und Petrochemie geleisteten Zahlungen zurückzuführen ist. 2004 stammte ein erheblicher Mittelzufluss aus dem Verkauf der Upstream-Aktivitäten im Bereich Öl, Gas und Petrochemie (USD 800 Mio.), dem Verkauf des Rückversicherungsgeschäfts (USD 280 Mio.) sowie dem Verkauf sämtlicher Beteiligungen an der IXYS Corporation (USD 42 Mio.).

Aufgrund der Zunahme des Auftragsvolumens und der anhaltend hohen Kapazitätsauslastung stieg der Mittelabfluss für den Kauf von Sachanlagen. Der Gesamtbetrag der Investitionsausgaben 2006 belief sich auf USD 536 Mio. Davon entfielen USD 308 Mio. auf Maschinen und Betriebseinrichtungen, USD 111 Mio. auf Grundstücke und Gebäude sowie USD 45 Mio. auf immaterielle Vermögensgegenstände, hauptsächlich Software. USD 72 Mio. betrafen laufende Bauvorhaben, überwiegend für Maschinen und Betriebseinrichtungen. Im selben Jahr waren Mittelzuflüsse in Höhe von USD 108 Mio. aus dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden überwiegend in Europa sowie in

Höhe von USD 20 Mio. aus dem Verkauf von Maschinen und Betriebseinrichtungen zu verzeichnen. Der Nettobarabfluss für Käufe und Verkäufe von Sachanlagen fiel 2005 aufgrund der geringeren Investitionen im Vergleich zum Vorjahr niedriger aus. Grössere Investitionsausgaben waren 2005 in Europa und Asien zu verzeichnen und in 2004 vor allem in Europa. Für die Veräusserung von Sachanlagen wurden 2004 Erlöse in Höhe von USD 123 Mio. erzielt. Zu den wichtigsten Verkäufen von Aktiven zählte 2004 der Verkauf von Immobilien in der Schweiz, Deutschland und Italien.

Der Liquiditätsabfluss aus der Übrigen Investitionstätigkeit, netto, betrug 2006 USD 310 Mio. Dies umfasste auch den Kauf marktgängiger Wertpapiere in Höhe von USD 449 Mio., die auf die Pensionsfonds in Deutschland übertragen wurden. Diese Käufe wurden durch die Liquiditätszuflüsse und -abflüsse im Zusammenhang mit anderen marktgängigen Wertpapieren zum Teil kompensiert. Der Netto-Cashflow aus übriger Investitionstätigkeit betrug 2005 USD 147 Mio., worin der Verkauf unserer Leasingportfolios und die Auflösung gebundener liquider Mittel enthalten waren. Dem stand der Erwerb marktgängiger Wertpapiere in Höhe von USD 262 Mio. gegenüber, die auf unsere Pensionsfonds in Deutschland übertragen wurden. Im Geschäftsjahr 2004 übertrug das Unternehmen Available-for-Sale-Wertpapiere im Wert von USD 548 Mio. auf Pensionspläne in Deutschland. Ein erheblicher Teil dieser Wertpapiere wurde 2004 erworben, wodurch sich der Nettogeldabfluss für übrige Investitionsaktivitäten deutlich erhöhte.

## Cashflow für Finanzierungstätigkeit

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
	(in Mio. US-Dollar)		
Veränderung bei Finanzschulden, nach Rückzahlungen	(64)	(832)	(2 752)
Zahlungen durch Umwandlungsangebot für Anleihen und Umtausch von Anleihen	(183)	–	–
Transaktionen mit eigenen Aktien und Aktienkapital	47	35	(36)
Ausgeschüttete Dividenden	(203)	–	–
Übrige Finanzierungstätigkeit	11	(99)	43
<b>Zwischentotal: Cashflow für Finanzierungstätigkeit</b>	<b>(392)</b>	<b>(896)</b>	<b>(2 745)</b>

Unsere Finanzierungstätigkeiten umfassen hauptsächlich die Aufnahme von Krediten durch Ausgabe von Schuldverschreibungen und durch direkte Kredite von Banken sowie Transaktionen mit eigenen Aktien und Aktienkapital.

Da im Jahr 2006 keine Anleihen fällig waren oder bedeutende Rückkäufe vorgenommen wurden, war der Schuldendienst wesentlich geringer als 2005. Die Kapitalerhöhung durch die Ausgabe von Aktien im Rahmen unseres Mitarbeiter-Aktien-erwerbsprogramms bewirkte im Jahr 2006 einen Nettozufluss liquider Mittel in Höhe von USD 47 Mio., der unter Transaktionen mit eigenen Aktien und Aktienkapital erfasst wurde. 2006 schüttete das Unternehmen eine Dividende von CHF 0.12 je Aktie aus. Dies führte zu einem Abfluss von USD 203 Mio. Die Position Übrige Finanzierungstätigkeit umfasste 2006 Zahlungen von USD 72 Mio. im Zusammenhang mit dem Umwandlungsangebot unserer USD-Wandelanleihen zu 4,625 Prozent mit Fälligkeit 2007, USD 111 Mio. in Verbindung mit dem Umtausch unserer GBP-Instrumente zu 10 Prozent mit Fälligkeit 2009 und den EUR-Instrumenten zu 9,5 Prozent mit Fälligkeit 2009 sowie USD 91 Mio. an Dividenden, die an unsere Minderheitsaktionäre ausgeschüttet wurden. Letztere wurden durch die liquiden Mittelzuflüsse aus einigen Transaktionen mit Finanzderivaten teilweise ausgeglichen.

Im Jahr 2005 zählten zu den grösseren Geldabflüssen aus der Finanzierungstätigkeit die Rückzahlung fälliger Anleihen sowie der Rückkauf von Anleihen. Die Geldzuflüsse aus Transaktionen mit eigenen Aktien und Aktienkapital schlugen sich in der Kapitalerhöhung aufgrund des Mitarbeiter-Aktien-erwerbsprogramms nieder.

Der Geldabfluss für Finanzierungstätigkeit im Jahr 2004 ergab sich aus der Rückzahlung fälliger Anleihen, dem Rückkauf öffentlich emittierter Anleihen am Markt, dem Rückkaufangebot einiger Anleihen des Unternehmens und der Kündigung der nicht ausgeschriebenen Anleihenanteile. Der Geldabfluss für die Transaktionen mit eigenen Aktien und Aktienkapital im Jahr 2004 entfiel auf Zahlungen zum Ausgleich bestimmter steuerlicher und sonstiger Verbindlichkeiten, die in Verbindung mit der Ausgabe von Bezugsrechten im vierten Quartal 2003 entstanden waren.

## Offenlegung von vertraglichen Verpflichtungen und Zusagen

### Vertragliche Verpflichtungen

Bei den in der unten stehenden Tabelle aufgeführten vertraglichen Verpflichtungen handelt es sich um Schätzungen der zukünftigen Zahlungen im Rahmen fester vertraglicher Verpflichtungen. Die dargestellten Beträge können von den in der konsolidierten Bilanz per 31. Dezember 2006 ausgewiesenen Zahlen abweichen, denn veränderte Geschäftserfordernisse, Vertragsstornierungen, Zinsänderungen sowie Handlungen Dritter oder andere Faktoren können die Schätzungen beeinflussen. Daher können die in Zukunft effektiv zu leistenden Zahlungen von den in der Tabelle wiedergegebenen Werten abweichen. Die folgende Tabelle enthält eine Zusammenfassung bestimmter vertraglicher Verpflichtungen sowie Kapital- und Zinszahlungen

aus Schuldtiteln, Leasing-Verträgen und Einkaufsverpflichtungen per 31. Dezember 2005:

Zahlungen nach Perioden	Total	Weniger als 1 Jahr	1-3 Jahre	3-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
(in Mio. US-Dollar)					
Langfristige Finanzschulden	3 207	47	520	1 658	982
Zinszahlungen für lang- fristige Finanzschulden	1 015	166	372	247	230
Schulden aus Operating- Lease-Vereinbarungen	1 913	349	560	439	565
Einkaufsverpflichtungen	3 397	2 898	443	31	25
<b>Total</b>	<b>9 532</b>	<b>3 460</b>	<b>1 895</b>	<b>2 375</b>	<b>1 802</b>

Zur Bestimmung unserer Verpflichtungen in Bezug auf unsere langfristigen Finanzschulden und entsprechenden Zinszahlungen berücksichtigen wir die gemäss den Bedingungen der Finanzschulden fälligen Zahlungen zum Zeitpunkt der Verschuldung. Wir nutzen jedoch Zins-Swaps, um die Struktur bestimmter Finanzverbindlichkeiten anzupassen. Der Nettoeffekt dieser Swaps kann zu einer Erhöhung oder Reduzierung des in der obigen Tabelle angegebenen zahlbaren Zinsbetrags führen. Weitere Einzelheiten über die Finanzschulden unseres Unternehmens und die damit verbundenen Absicherungen finden sich in Anmerkung 14 zur konsolidierten Jahresrechnung.

## Nicht bilanzwirksame Vereinbarungen

### Betriebliche Zusagen

Bestimmte Garantien, die nach dem 31. Dezember 2002 gewährt oder nach diesem Datum geändert wurden, werden gemäss FASB Interpretation Nr. 45, *Guarantor's Accounting and Disclosure Requirements for Guarantees; Including Indirect Guarantees of Indebtedness of Others* (FIN 45), behandelt. Bei Gewährung bestimmter Garantien wird eine Verbindlichkeit in Höhe des Fair-Values der Garantie erfasst.

FIN 45 legt fest, dass das Unternehmen das potenzielle Höchst-risiko (*maximum potential exposure*, MPE) gewisser Garantien sowie mögliche Regressbestimmungen offen legen muss, mit deren Hilfe die Einbringung der unter diesen Garantien an Dritte ausgezahlten Summen möglich ist. Das in FIN 45 definierte MPE lässt keine Diskontierung der vom Unternehmen vorgenommenen Einschätzung des effektiven Risikos der Garantien zu. Im Folgenden ist das potenzielle Höchst-risiko des Unternehmens aus Garantien dargestellt. Es übersteigt die Risiken, die nach Einschätzung des Unternehmens zu erwarten sind.

### Garantien

Die folgende Tabelle enthält quantitative Angaben zu unseren Garantien gegenüber Dritten. Die maximal möglichen Zahlungen entsprechen einem Worst-Case-Szenario und nicht den von uns erwarteten Ergebnissen.

Der Buchwert der in der konsolidierten Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten entspricht den bestmöglichen Schätzungen des Unternehmens bezüglich der zukünftigen Zahlungen, die aus der Erfüllung von Garantieverpflichtungen entstehen können.

Per 31. Dezember	2006		2005	
	Maximal mögliche Zahlungen	Buchwert der Verbind- lichkeiten	Maximal mögliche Zahlungen	Buchwert der Verbind- lichkeiten
(in Mio. US-Dollar)				
Erfüllungsgarantien zugunsten Dritter	1 119	1	1 197	1
Finanzgarantien	139	–	209	–
Freistellungsgarantien	80	–	150	13
<b>Total</b>	<b>1 338</b>	<b>1</b>	<b>1 556</b>	<b>14</b>

### Garantien in Zusammenhang mit der Leistung Dritter

Erfüllungsgarantien sind Verpflichtungen, in deren Rahmen wir die Leistung des Produkts oder der Dienstleistung eines Dritten gemäss einem abgeschlossenen Vertrag garantieren. Mit solchen Garantien kann das Unternehmen auch die Haftung dafür übernehmen, dass der Abschluss eines Projekts zu einem bestimmten Zeitpunkt erfolgt. Erfüllt der Dritte seine Verpflichtungen nicht, entschädigen wir die von der Nichterfüllung betroffene Partei in bar oder in Sachwerten. Erfüllungsgarantien können Kauttionen, Vorauszahlungsgarantien und Performance-stand-by-Akkreditiv sein.

Nach Einbringung des Geschäftsbereichs Stromerzeugung in das Joint Venture ABB ALSTOM POWER NV im Jahr 1999 verblieben gewisse Verpflichtungen aus Garantien dieses Geschäfts bei uns. Diese Garantien bestehen hauptsächlich aus Erfüllungsgarantien, Vorauszahlungsgarantien und anderen vertraglichen Garantien, wie z. B. Entschädigungen für Sach- und Personenschäden, Steuern und die Einhaltung des Arbeits-, Umwelt- und Patentrechts. Die Garantien beziehen sich auf Projekte, die bis 2015 abgeschlossen sein sollen. Einige der Garantien weisen allerdings kein definitives Ablaufdatum auf. Im Jahr 2000 verkaufte das Unternehmen seinen Anteil am Joint Venture ABB ALSTOM POWER NV an ALSTOM SA (ALSTOM). Infolgedessen tragen ALSTOM und ihre Tochtergesellschaften die primäre Verantwortung für die Erfüllung aller Verpflichtungen aus den Garantien. Des Weiteren haben sich die Muttergesellschaft ALSTOM und ALSTOM POWER NV, ehemals ABB ALSTOM POWER NV, solidarisch verpflichtet, uns im Fall von Schadensansprüchen, die aus diesen Garantien entstehen könnten, vollständig zu entschädigen und von jeglicher Haftung freizustellen. Die Schätzung hinsichtlich des potenziellen Höchst-risikos aufgrund der quantifizierbaren Garantien des Unternehmens für das ehemalige Stromerzeugungsgeschäft belief sich zum 31. Dezember 2006 bzw. 2005 auf rund USD 744 Mio. bzw. USD 756 Mio. Verluste waren im Zusammenhang mit den Garantien für das Stromerzeugungsgeschäft nicht zu verzeichnen.

Auch für die im Juli 2004 veräusserten Upstream-Aktivitäten des Geschäftsbereichs Öl, Gas und Petrochemie sind Garantieverpflichtungen bei uns verblieben. Diese Garantien stellen in erster Linie Erfüllungsgarantien, Vorauszahlungsgarantien sowie verschiedene sonstige Garantien dar. Die ursprünglichen Laufzeiten dieser Garantien liegen zwischen einem und fünf Jahren. Die maximal fällige Garantiesumme betrug zum 31. Dezember 2006 rund USD 375 Mio. und zum 31. Dezember 2005 rund USD 440 Mio. Das Unternehmen hat die Möglichkeit, potenziell geleistete Garantiezahlungen durch bestimmte Deckungsgarantien auszugleichen. Der maximal einbringbare Betrag aus diesen Garantieübernahmen belief sich am 31. Dezember 2006 auf rund USD 21 Mio.

#### Finanzgarantien

Finanzgarantien sind unwiderrufliche Sicherheiten, auf deren Basis wir bei Ausfall eines Dritten die Zahlungen an den Begünstigten, der einen Verlust aus der Nichterfüllung erleidet, übernehmen.

Am 31. Dezember 2006 bzw. 2005 waren Finanzgarantien in Höhe von USD 139 Mio. bzw. USD 209 Mio. im Umlauf. Von diesen Beträgen wurden USD 80 Mio. bzw. USD 95 Mio. für Unternehmen abgegeben, an denen das Unternehmen beteiligt ist oder war. Die ursprünglichen Laufzeiten der Garantien liegen zwischen einem und 13 Jahren.

#### Freistellungsgarantien

Wir haben bestimmten Käufern von veräusserten Unternehmensteilen Freistellungsgarantien für mögliche Ansprüche im Zusammenhang mit den übernommenen Aktivitäten gegeben. Soweit der maximale Verlust aus diesen Freistellungsgarantien nicht berechnet werden konnte, wurden in der obigen Tabelle keine Beträge für die maximal möglichen Zahlungen berücksichtigt. Haftungsfreistellungen, bei welchen der maximale Verlust nicht berechnet werden konnte, beziehen sich insbesondere auf Rechtsfälle.

Dem Käufer der Upstream-Aktivitäten des Geschäftsbereichs Öl, Gas und Petrochemie sowie dem Käufer des Rückversicherungsgeschäfts gewährte das Unternehmen Garantien über die 2004 veräusserten Aktiven und Passiven. Die maximalen Verbindlichkeiten aus dem Öl-, Gas- und Petrochemie-Geschäft und dem Rückversicherungsgeschäft in Höhe von rund USD 80 Mio. bzw. USD 150 Mio. per 31. Dezember 2006 bzw. 2005 reduzierten sich gemäss den Verkaufsvereinbarungen mit der Zeit. Der Marktwert dieser Garantien ist unerheblich.

#### Übrige Verpflichtungen

Wir haben Kreditlinien bewilligt und uns verpflichtet, bestimmten nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen zusätzliches Kapital zur Verfügung zu stellen. Am 31. Dezember 2006 beliefen sich der nicht beanspruchte Teil dieser Kreditlinien auf USD 42 Mio. und die garantierten Kapitalzusagen auf USD 25 Mio.

#### Securitization-Programme

Neben den im Abschnitt «Liquidität und Kapitalausstattung» dargestellten primären Liquiditäts- und Kapitalquellen haben wir im Rahmen turnusmässig durchgeführter Securitization-Programme bestimmte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft. 2005 haben wir die Notwendigkeit turnusmässig durchgeführter Securitization-Programme neu beurteilt; dabei wurde ein Programm beendet und der Umfang des zweiten Programms verringert. Im Jahr 2006 schränkten wir unsere Forderungsverkäufe im Rahmen des verbleibenden Programms mit einer nicht mit uns verbundenen VIE weiter ein. Mitte 2006 übertrug die VIE im Rahmen eines neuen turnusmässig durchgeführten Securitization-Programms (neues Programm) die ausstehenden Forderungen und zurückbehaltenen Anteile auf eine QSPE. Das bestehende Programm mit der VIE wurde beendet.

Der von den VIEs erhaltene (bzw. an die VIEs gezahlte) Nettobetrag belief sich in den Jahren 2006, 2005 bzw. 2004 auf USD (30) Mio., USD (404) Mio. bzw. USD 130 Mio. und setzte sich folgendermassen zusammen:

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
	(in Mio. US-Dollar)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto, an VIEs verkauft	1 062	4 925	5 846
Einzug im Auftrag von und ausbezahlt an VIEs	(1 156)	(5 489)	(5 713)
Käufer-, Liquiditäts- und Programmhonorare	(4)	(18)	(20)
Abnahme der zurückbehaltenen Anteile	68	178	17
<b>Von VIEs erhaltener (an VIEs gezahlter) Nettobetrag</b>	<b>(30)</b>	<b>(404)</b>	<b>130</b>

Im Geschäftsjahr 2006 erfolgten im Rahmen des neuen Programms zwischen uns und der QSPE folgende Zahlungsflüsse:

Per 31. Dezember	2006
	(in Mio. US-Dollar)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto, an QSPE verkauft <sup>(1)</sup>	939
Einzug im Auftrag der QSPE <sup>(1)</sup>	(935)
Diskont-, Liquiditäts- und Programmhonorare	(4)
Abnahme der zurückbehaltenen Anteile	12
Im Geschäftsjahr an QSPE bezahlter Nettobetrag	1
<b>Forderungen an QSPE per 31. Dezember<sup>(2)</sup></b>	<b>13</b>

<sup>(1)</sup> Nicht in den verkauften Bruttoforderungen eingeschlossen sind Bruttoforderungen in Höhe von USD 295 Mio., die bei Errichtung der QSPE unmittelbar von der VIE auf die QSPE übertragen wurden. Eingeschlossen in den Einzügen sind diejenigen vom Unternehmen eingezogenen Forderungen, welche die QSPE von der VIE erworben hat.

<sup>(2)</sup> Die Differenz zwischen den monatlich verkauften Forderungen und den erfolgten Einzügen, bereinigt um Honorare und eine Ab- oder Zunahme der zurückbehaltenen Anteile, wird im Folgemonat zwischen dem Unternehmen und der QSPE netto abgerechnet.

Der Rückgang der 2006 insgesamt verkauften Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber 2005 und zwischen 2005 und 2004 ist hauptsächlich die Folge der Reduzierung unserer Securitization-Aktivitäten.

Auf unsere Securitization-Programme zahlen wir Diskont- und Programmhonorare. Diskonthonorare basieren auf dem Betrag der von uns erhaltenen Gelder, während sich die Programmhonorare nach der Grösse der Programme richten. Die Kosten von USD 8 Mio., USD 18 Mio. bzw. USD 20 Mio. für die Jahre 2006, 2005 bzw. 2004 sind in der Position Zins- und übriger Finanzaufwand enthalten.

Zur Stärkung der Kreditposition der kaufenden Einheit behalten wir einen Anteil der verkauften Forderungen (zurückbehaltene Anteile) zurück, und gemäss den Regelungen der turnusmässigen Securitization-Programme tragen wir das tatsächliche Risiko für potenzielle Ausstände oder Ausfälle im Zusammenhang mit verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder zurückbehaltenen Anteilen. Bei einem Ausfall des Kunden haftet das Unternehmen für den nicht eingenommenen Betrag bis zur Höhe des zurückbehaltenen Anteils. Die übrigen Forderungen umfassten per 31. Dezember 2006 und 2005 zurückbehaltene Anteile von USD 116 Mio. bzw. USD 195 Mio. Die Abnahme der zurückbehaltenen Anteile 2006 ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass im neuen Programm ein geringeres Volumen an Forderungen verkauft wird als in früheren Auflagen. Der Marktwert der zurückbehaltenen Anteile belief sich per 31. Dezember 2006 bzw. 2005 auf USD 106 Mio. bzw. USD 185 Mio.

Zusätzlich transferiert das Unternehmen unabhängig von den oben beschriebenen Securitization-Programmen weitere Forderungen. Diese Forderungen galten als Direktverkäufe ohne Regress an Banken und/oder Verkäufe gemäss Factoring- und ähnlichen Vereinbarungen. Der Gesamtbetrag der im Rahmen dieser Transaktionen verkauften Forderungen belief sich im Jahr 2006 bzw. 2005 auf rund USD 538 Mio. bzw. USD 530 Mio., davon allein 2006 USD 5 Mio. im Zusammenhang mit Vermögenswerten aus zur Veräusserung gehaltenen bzw. nicht weitergeführten Aktivitäten. In den Jahren 2006 und 2005 beliefen sich die entsprechenden Kosten einschliesslich der damit verbundenen Gewinne und Verluste auf USD 5 Mio.

(Siehe Anmerkung 2 «Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze» sowie Anmerkung 8 «Verbriefung und Variable Interest Entities» zu unserer konsolidierten Jahresrechnung).

#### **Pensionsleistungen und ähnliche Verpflichtungen**

Im Jahr 2006 leisteten wir einen nicht liquiditätswirksamen Beitrag in Höhe von USD 449 Mio. in Form von Available-for-Sale-Wertpapieren an bestimmte Pensionspläne unseres Unternehmens in Deutschland sowie weitere Beiträge in Höhe von USD 215 Millionen an andere Pensionspläne und USD 22 Mio. an andere Vorsorgeeinrichtungen des Unternehmens.

Per 31. Dezember 2006 bzw. 2005 übertrafen die Pensionsverbindlichkeiten des Unternehmens das Fondsvermögen um USD 173 Mio. bzw. USD 734 Mio. Die übrigen Verbindlichkeiten für die Altersvorsorge übertrafen das Fondsvermögen per 31. Dezember 2006 bzw. 2005 um USD 245 Mio. bzw. USD 270 Mio. USD 16 Mio. dieser Unterdeckung stellen für das Unternehmen eine kurzfristige, der Rest eine langfristige Verpflichtung dar, da der Ausgleich der Pensionsverbindlichkeiten erst dann erfolgt, wenn die begünstigten Mitarbeiter künftig Leistungen aus der Altersvorsorge beziehen. Wir planen für das Jahr 2007, USD 186 Mio. in unsere Pensionspläne sowie USD 21 Mio. in unsere anderen Vorsorgepläne einzuzahlen, um die gesetzlichen Mindestanforderungen zu erfüllen. Darüber hinaus werden 2007 nach Ermessen des Unternehmens gegebenenfalls noch weitere vorsorgerelevante Beiträge eingezahlt.

#### **Variable Interest Entities (VIEs)**

Wir sind an einigen nicht bilanzwirksamen Vereinbarungen beteiligt, darunter auch an nicht konsolidierten Variable Interest Entities (VIE). (Siehe Anmerkung 8 «Verbriefung und Variable Interest Entities» zur konsolidierten Jahresrechnung).

#### **Verbundene und gewisse andere Parteien**

Im normalen Verlauf unserer Tätigkeiten verkaufen wir Produkte und erzielen andere Erlöse mit Unternehmen, an denen wir beteiligt sind. Die Erlöse aus diesen Transaktionen sind für uns nicht erheblich. Zusätzlich kaufen wir im normalen Verlauf unserer Tätigkeiten Produkte von Unternehmen, an denen wir beteiligt sind. Die mit diesen Transaktionen verbundenen Beträge sind für uns nicht erheblich. Ebenso tätigen wir im normalen Verlauf unserer Tätigkeiten Transaktionen mit Unternehmen, die wir veräussert haben, wobei nach unserer Meinung Konditionen auf rein geschäftlicher Basis verhandelt werden.

Wir halten Beteiligungen an Joint Ventures und Tochtergesellschaften, die anhand der Equity-Methode bilanziert werden. Viele dieser Unternehmen wurden für ganz spezifische Zwecke wie den Bau, Betrieb und Unterhalt von Kraftwerken gegründet. Zusätzlich zu unseren Beteiligungen können wir auch Produkte für bestimmte Projekte liefern, als Vertragspartei dieser Projekte handeln oder die fertigen Produkte betreiben. Wir können diesen Joint Ventures oder Tochtergesellschaften auch für bestimmte Projekte Kreditlinien gewähren und für ihre Verbindlichkeiten bürgen, wie weiter oben im Abschnitt «Nicht bilanzwirksame Vereinbarungen» erläutert. Diese Joint Ventures, Tochtergesellschaften oder projektspezifischen Geschäftseinheiten erwirtschaften in der Regel Umsätze aus dem Verkauf des Endprodukts oder aus dem Verkauf des mit dem Endprodukt erzeugten Outputs. Dieser Umsatz wird in der Regel in langfristigen Verträgen mit dem Endbenutzer des Output festgelegt. (Siehe Anmerkung 17 «Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten» zu unserer konsolidierten Jahresrechnung).

## Eventualverpflichtungen und Verbindlichkeiten

### Umweltverbindlichkeiten

Alle unsere Geschäftstätigkeiten, aber insbesondere unsere Produktionsaktivitäten sind einer Vielfalt von Umweltgesetzen und -vorschriften unterworfen. Verstossen wir gegen diese Gesetze, kann dies Geldstrafen, gerichtliche Verfügungen (einschliesslich der Einstellung der betreffenden Aktivitäten und Umweltsanierungen im betroffenen Gebiet oder Finanzierung dieser Sanierungen) oder andere Strafmassnahmen nach sich ziehen. Darüber hinaus müssen für unsere Produktionsstätten Umweltbewilligungen eingeholt werden (z. B. für Schadstoffausstösse in die Luft und Abwasserentsorgung). In den meisten Ländern, in denen wir tätig sind, müssen solche Umweltbewilligungen regelmässig erneuert werden. Ferner sind wir verpflichtet, den Behörden regelmässig Bericht zu erstatten. Bewilligungen können von den zuständigen Behörden im Rahmen der geltenden Gesetze jederzeit widerrufen, erneuert oder angepasst werden. Beinahe alle unsere Fertigungsstätten verfügen über anerkannte Umweltmanagementsysteme gemäss dem internationalen Standard für Umweltmanagement ISO 14001. Wir sind der Meinung, dass wir die Umweltgesetze, -regelungen und -bewilligungsverfahren in allen Ländern, in denen wir tätig sind, einhalten. Dort, wo das nicht der Fall ist, dürften die Abweichungen unwesentlich sein.

Gegen uns sind verschiedene gerichtliche und aufsichtsrechtliche Verfahren anhängig, die sich auf verschiedene Umweltschutzgesetze in den Vereinigten Staaten und anderswo sowie auf Vereinbarungen mit Vertragsparteien beziehen. Wir können die Auswirkungen zukünftiger Gesetzgebung nicht abschätzen, haben jedoch für jene Fälle Rückstellungen gebildet, in denen mit hoher Wahrscheinlichkeit von Verlusten aus den Verfahren auszugehen ist und die Höhe der Verluste realistisch eingeschätzt werden kann. Die geschätzten Verluste aus Umweltsanierungsverpflichtungen werden nicht abgezinst, weil der Zeitpunkt von entsprechenden Zahlungen nicht hinreichend abgeschätzt werden kann. Wir können dabei unter Umständen einen Teil der Kosten von Versicherungen oder sonstigen Dritten zurück-erlangen. Forderungen werden verbucht, wenn mit hoher Wahrscheinlichkeit vom Eingang entsprechender Entschädigungszahlungen auszugehen ist.

### Eventualverbindlichkeiten aus dem ehemaligen Nukleargeschäft

Wir haben Verpflichtungen für Umweltsanierungskosten an zwei Standorten in den USA übernommen, die von einer früheren Tochtergesellschaft, ABB CE-Nuclear Power Inc., betrieben wurden. Diese wurde im Jahr 2000 an British Nuclear Fuels PLC (BNFL) verkauft. Gemäss der Verkaufsvereinbarung mit BNFL verblieben die Umweltverbindlichkeiten der CE-Tochtergesellschaft im Zusammenhang mit dem Standort Windsor, Connecticut, bei uns. Zudem verpflichteten wir uns, BNFL für einen Teil der Kosten, die BNFL für umweltrechtliche Haftungsverpflichtungen im Zusammenhang mit der früheren Anlage in Hematite,

Missouri, entstehen, zu entschädigen. Die wichtigsten umweltbezogenen Haftungsverpflichtungen an diesen Standorten beziehen sich auf die Beseitigung von Kontamination durch Strahlung und Chemikalien. Solche Kosten fallen üblicherweise erst nach Stilllegung der Anlagen an und verteilen sich in der Regel über mehrere Jahre. Auch wenn die Dauer der nukleartechnischen und chemischen Sanierung für die Anlage Hematite schwer abzuschätzen ist, gehen wir anhand der von BNFL gemachten Angaben davon aus, dass die Sanierung des Standorts Hematite bis ins Jahr 2013 dauern wird. Bei der Anlage in Windsor gehen wir davon aus, dass die Sanierung bis 2012 dauern wird.

In der Anlage in Windsor ist ein erheblicher Teil der Kontamination auf Aktivitäten zurückzuführen, die ehemals von oder für die US-Regierung durchgeführt wurden. Wir gehen davon aus, dass ein wesentlicher Teil der Sanierungskosten im Rahmen des Formerly Utilized Sites Remedial Action Program der US-Regierung übernommen wird.

Gemäss der Verkaufsvereinbarung ist BNFL – als Voraussetzung für eine Kostenbeteiligung des Unternehmens – für eine kostengünstige Durchführung der Sanierung am Standort Hematite verantwortlich und hat sich um eine Erstattung der Sanierungskosten von anderen potenziell mitverantwortlichen Beteiligten zu bemühen. Die frühere BNFL-Tochtergesellschaft Westinghouse Electric Company LLC («Westinghouse») überwacht die Sanierung des Standortes Hematite. Westinghouse wurde im Jahr 2006 von einem Konsortium unter Führung der japanischen Toshiba Corporation erworben. Westinghouse hat auf Grundlage des US-Umwelthaftungsgesetzes (Comprehensive Environmental Response Compensation and Liability Act, CERCLA) Klage gegen ehemalige Eigentümer bzw. Betreiber der Anlage Hematite sowie gegen die US-Regierung eingereicht, um eine Rückerstattung der bisherigen bzw. der zukünftigen Sanierungskosten zu erreichen. Die Beklagten bestritten die Ansprüche von Westinghouse. Im Jahr 2006 hatte ein Schiedsverfahren über Entschädigungszahlungen der früheren Eigentümer/Betreiber auf der Grundlage des CE-Kaufvertrags für den Standort einen ungünstigen Ausgang für die Ansprüche von Westinghouse. Getrennt davon konnten wir anhand des von Westinghouse veröffentlichten Sanierungsberichts und Stilllegungsplans (Remedial Investigation Report and Decommissioning Plan) und anhand von anderen standortbezogenen Daten den Anteil an den zu erwartenden Gesamtsanierungskosten für den Standort Hematite neu abschätzen. So wurde der ungünstige Beschluss der Schiedsstelle weitgehend durch eine geringere Kostenprognose für die Standortsanierung ausgeglichen. Deshalb passten wir im Jahr 2006 die Rückstellungen für unseren Anteil an den Sanierungskosten am Standort Hematite nicht an.

Wir bildeten im Jahr 2000 eine Rückstellung in Höhe von USD 300 Mio. für Verluste aus nicht weitergeführten Aktivitäten, die für den geschätzten Anteil an den Sanierungskosten dieser Standorte bestimmt sind. Per 31. Dezember 2006 und 2005 wiesen wir unter Übrige langfristige Verbindlichkeiten eine Rückstellung von USD 251 Mio. bzw. USD 255 Mio. nach bereits geleisteten Zahlungen von USD 47 Mio. bzw. USD 43 Mio. und nach einer Rückbuchung aus dem Jahr 2005, ausgewiesen unter Verlusten aus nicht weitergeführten Aktivitäten von USD 2 Mio. für erzielte Kosteneinsparungen, aus. Der Saldo der Rückstellung per 31. Dezember 2006 beruht auf den von uns bestmöglich geschätzten verbleibenden Sanierungskosten für diese Anlagen. Die gegen die Sanierungsrückstellung gebuchten Auszahlungen betragen im Jahr 2006, 2005 bzw. 2004 jeweils USD 4 Mio., USD 9 Mio. und USD 10 Mio. Für 2007 rechnen wir mit Auszahlungen von rund USD 3 Mio.

#### **Eventualverbindlichkeiten im Zusammenhang mit anderen derzeitigen oder früheren Anlagen in den USA**

Wir wirken an der Sanierung und Beseitigung von Umweltschäden an aktuellen oder früheren Standorten, vor allem in den USA, mit. Bei der Sanierung der US-Standorte geht es hauptsächlich um Boden- und Grundwasserverschmutzungen. Per 31. Dezember 2006 und 2005 wiesen wir in den Übrigen kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten Rückstellungen von insgesamt USD 22 Mio. bzw. USD 17 Mio. aus. In den Geschäftsjahren 2006, 2005 und 2004 wurde das Ergebnis jeweils mit USD 9 Mio., USD 4 Mio. und USD 3 Mio. belastet, wobei für 2006 ein Verlust von USD 6 Mio. aus nicht weitergeführten Aktivitäten beinhaltet war. Die Auszahlungen betragen im Jahr 2006, 2005 und 2004 jeweils USD 4 Mio., USD 2 Mio. und USD 4 Mio. Für 2007 wird bei diesen Projekten mit Auszahlungen von rund USD 4 Mio. gerechnet.

#### **Asbestverbindlichkeit**

##### *Hintergrund*

Unsere Tochtergesellschaft Combustion Engineering Inc. («CE») war Mitbeklagte in einer grossen Anzahl von Prozessen, in denen die Kläger Schadenersatz für Körperverletzung durch die Einwirkung von Asbest verlangten. Eine geringere Anzahl von Klagen wurde auch gegen die Tochtergesellschaft ABB Lummus Global Inc. («Lummus») sowie gegen weitere Unternehmen erhoben. Gegen Ende 2002 entschieden wir zusammen mit CE angesichts der wachsenden Anzahl von Asbestklagen und der damit verbundenen Kosten, dass CEs Asbesthaftung in einem umfassenden Vergleich aller anhängigen und künftigen asbestbezogenen Körperverletzungsklagen geregelt werden sollte. Der Vergleich umfasste (i) einen «Prepackaged»-Plan zur Reorganisation von CE nach Chapter 11 des US Bankruptcy Code sowie, dem vorausgehend, (ii) eine umfassende Vergleichsvereinbarung (Master Settlement Agreement) nebst der Einrichtung eines von CE mit Mitteln ausgestatteten eigenständigen Trust («CE Settlement Trust»), um die asbestbezogenen

Schadenersatzansprüche wegen Körperverletzung von vergleichsbereiten Klägern, die ihre Klagen vor dem 14. November 2002 eingereicht hatten, zu regeln und eine teilweise Bezahlung dieser Ansprüche vorzunehmen.

Im Januar 2003 einigte sich CE mit verschiedenen Gläubigern, einschliesslich Vertretern der im Master Settlement Agreement berücksichtigten Kläger und einem Vertreter zukünftiger Kläger, auf die Bedingungen eines vorgeschlagenen «Prepackaged-Plans zur Reorganisation von CE» in der Fassung vom 4. Juni 2003 («ursprünglicher CE-Plan»). Der ursprüngliche CE-Plan sah den Erlass einer sogenannten Bündelungsverfügung vor, wonach die Ansprüche aus asbestbezogenen Körperverletzungsklagen im Zusammenhang mit den Tätigkeiten von CE, Lummus und Basic Incorporated («Basic»), einer weiteren Tochtergesellschaft von uns, nur gegenüber einem (vom CE Settlement Trust unabhängigen) zukünftigen Trust geltend gemacht werden können, der von CE, ABB Ltd und anderen Konzerngesellschaften des Unternehmens eingerichtet und mit Mitteln ausgestattet werden sollte («CE Asbestos PI Trust»). Durch diese Bündelungsverfügung sollten CE, ABB Ltd und ihre verbundenen Gesellschaften sowie bestimmte andere Gesellschaften, einschliesslich ALSTOM und ALSTOM POWER NV, von weiteren derartigen Haftungsansprüchen freigestellt werden.

Der ursprüngliche CE-Plan wurde am 17. Februar 2003 beim US-Konkursgericht (US Bankruptcy Court) eingereicht und vom US District Court (District Court) am 8. August 2003 bestätigt. Am 2. Dezember 2004 hob jedoch das Berufungsgericht (Court of Appeals for the Third Circuit) den Bestätigungsbeschluss des District Court auf.

Nach ausführlichen Gesprächen mit Vertretern verschiedener Parteien, einschliesslich dem Gläubigerausschuss, den im CE-Verfahren ernannten Vertretern zukünftiger Kläger sowie bestimmten Klägern mit Krebserkrankungen (Certain Cancer Claimants), die sich gegen den ursprünglichen CE-Plan ausgesprochen hatten, erzielten die Parteien im März 2005 eine grundsätzliche Einigung (Agreement in Principle) über (i) die Anpassung des ursprünglichen CE-Plan an die Entscheidung des Berufungsgerichts anzupassen, und (ii) eine Regelung zur Befriedigung sämtlicher anhängigen und künftigen asbestbezogenen Körperverletzungsklagen gegen Lummus durch Beantragung eines getrennten Verfahrens nach Chapter 11 und Einreichung eines Prepackaged-Plans zur Reorganisation von Lummus («Lummus-Plan»).

Nach der grundsätzlichen Einigung führten die Parteien Verhandlungen über Bedingungen und Inhalte des Lummus-Plans sowie Änderungen des ursprünglichen CE-Plans. Im August 2005 wurde dem US-Konkursgericht eine geänderte Fassung des ursprünglichen CE-Plans («geänderter CE-Plan») vorgelegt. Am 19. Dezember 2005 erliess das US-Konkursgericht einen Beschluss zur Bestätigung des geänderten CE-Plans und empfahl dem District Court die Bestätigung dieses Beschlusses. Am 1. April 2006 wurde der Beschluss des District Court

zur Genehmigung des Bestätigungsbeschlusses für den geänderten CE-Plan rechtskräftig, und der geänderte CE-Plan trat am 21. April 2006 in Kraft («Stichtag des geänderten CE-Plans»).

Der Lummus-Plan wurde am 21. April 2006 beim Konkursgericht von Delaware eingereicht. Am 29. Juni 2006 fasste das Konkursgericht einen Beschluss zur Bestätigung des Lummus-Plans und empfahl dem District Court die Bestätigung dieses Beschlusses. Am 30. August 2006 wurde der Beschluss des District Court zur Genehmigung des Bestätigungsbeschlusses für den Lummus-Plan finalisiert, und der Lummus-Plan trat am 31. August 2006 in Kraft («Stichtag des Lummus-Plans»).

Basic ist nicht Gegenstand des geänderten CE-Plans und des Lummus-Plans. Die asbestbezogenen Haftungsansprüche gegen Basic müssen über ein eigenes Konkursverfahren, ein US-bundesstaatliches Liquidationsverfahren oder durch die zivilrechtliche Delikthaftung beigelegt werden.

Auch gegen andere Konzerngesellschaften von uns wurden in einigen Fällen Asbestklagen eingereicht. Per 31. Dezember 2006 und 2005 waren rund 12 100 bzw. 16 400 asbestbezogene Klagen gegen andere Konzerngesellschaften neben CE und Lummus anhängig. Diese Klagen, zu denen auch rund 4 300 Klagen gegen Basic gehören, stehen nicht in Zusammenhang mit CE und Lummus und werden nicht im Rahmen des geänderten CE-Plans oder des Lummus-Plans geregelt. Die beklagten ABB-Gesellschaften werden diese Klagen auch künftig im Rahmen der zivilrechtlichen Delikthaftung oder anderweitig beilegen. In der Regel weist das Unternehmen rechtliche Ansprüche ab, wenn keine offensichtliche Verbindung zwischen den Klägern und einer unserer Konzerngesellschaften besteht. Bisher hatte die Beilegung der Klagen gegen Konzerngesellschaften (ausser CE und Lummus) keine wesentlichen Auswirkungen auf die konsolidierte Finanzlage, das Betriebsergebnis oder den Cashflow des Konzerns.

#### *Der geänderte CE-Plan*

Wie im geänderten CE-Plan vorgesehen, wurde mit Wirkung vom 21. April 2006 eine Bündelungsverfügung («CE-Bündelungsverfügung») nach Section 524(g) des Bankruptcy Code erlassen, wonach alle derzeitigen und künftigen Ansprüche aus asbestbezogenen Körperverletzungsklagen gegen ABB Ltd und ihre verbundenen Gesellschaften sowie bestimmte andere Gesellschaften, die mit dem Geschäftsbetrieb von CE in Zusammenhang stehen, nur gegenüber dem CE Asbestos PI Trust geltend gemacht werden können.

Am Stichtag des geänderten CE-Plans stellte ABB Inc. CE bis zu einer Höhe von USD 5 Mio. von der Haftung für verschiedene eventuelle Ansprüche von bestimmten CE-Versicherern frei. Ferner stellten wir CE am Stichtag des geänderten CE-Plans von Haftungsverpflichtungen im Zusammenhang mit dem Nukleargeschäft und Umweltschäden an Standorten frei, an denen eine solche Haftung von CE eintreten könnte, so insbesondere am CE-Standort Windsor, Connecticut.

Der CE Settlement Trust und der CE Asbestos PI Trust wurden wie folgt getrennt mit Mitteln ausgestattet:

#### CE Settlement Trust

- Barmittel, Schuldwechsel und Abtretung von Zahlungen aus einer Wechselforderung einschliesslich noch ausstehender Zinszahlungen von insgesamt USD 417 Mio. durch CE
- Barzahlung in Höhe von USD 30 Mio. durch ABB Inc.

Sämtliche Zahlungen erfolgten bis Mitte 2005.

#### CE Asbestos PI Trust

Der geänderte CE-Plan sah vor, dass der CE Asbestos PI Trust am Stichtag des geänderten CE-Plans folgendermassen mit Mitteln ausgestattet würde:

- 5%-Anleihe über USD 20 Mio. («CE-Wandelanleihe») mit einer maximalen Laufzeit von zehn Jahren ab dem Stichtag des geänderten CE-Plans, welche von CE emittiert und durch ihre Immobilien und Immobilienmietverträge in Windsor, Connecticut, besichert wurde (unter bestimmten Voraussetzungen kann der CE Asbestos PI Trust die Anleihe in Eigentumsrechte an 80 Prozent der stimmberechtigten Anteile an der reorganisierten CE umwandeln);
- Am 26. Oktober 2006 leistete CE an den CE Asbestos PI Trust eine Vorauszahlung über den gesamten ausstehenden Nennbetrag der CE-Wandelanleihe sowie über sämtliche aufgelaufenen und noch nicht gezahlten Zinsen für die Wandelanleihe;
- Durch diese Zahlung erloschen das Pfandrecht des CE Asbestos PI Trust, seine Sicherungsrechte sowie sein Recht auf Umwandlung der CE-Wandelanleihe in stimmberechtigte Anteile an CE;
- von CE am Stichtag des geänderten CE-Plans gehaltene überschüssigen flüssigen Mittel;
- Abtretung von Zahlungen aus verschiedenen Versicherungspolicen (einschliesslich der von verschiedenen Versicherungen seit 17. Februar 2003 geleisteten Barzahlungen von USD 32 Mio.);
- 30 298 913 Aktien von ABB Ltd, die am Stichtag des geänderten CE-Plans geliefert wurden und einen Marktwert von USD 407 Mio. hatten;

- zinsfreier Schuldschein, der von ABB Inc. und ABB Ltd («ABB-Schuldschein») ausgestellt wurde, für den verschiedene Tochtergesellschaften von ABB Ltd Garantien übernahmen und der auf eine Gesamtsumme von USD 350 Mio. lautete; zu erfolgen hat die Zahlung dieser Summe in Raten von USD 50 Mio. im Jahr 2006, von USD 100 Mio. im Jahr 2007, von USD 100 Mio. im Jahr 2008 sowie durch zwei Raten von je USD 25 Mio., die jeweils abhängig von den definierten zeitlichen Kriterien zwischen Juni 2007 und Ende 2012 zu zahlen sind, und zwei zusätzlichen Raten von je USD 25 Mio., die 2010 und 2011 für den Fall zu zahlen wären, dass ABB Ltd eine EBIT-Marge von 9 Prozent im Jahr 2009 (bzw. von 14 Prozent im Jahr 2010) und von 9,5 Prozent im Jahr 2010 erreicht. Für die Zahlungen im Rahmen des ABB-Schuldscheins wurden von ABB Asea Brown Boveri Ltd, ABB Turbo Systems Holding Ltd, ABB Holdings Inc. und ABB Participation AB Garantien ausgestellt; und
- Bareinlage gemäss entsprechender Vereinbarung («Contribution Agreement») in Höhe von USD 204 Mio., die am 21. April 2008 unter Vorbehalt einer früheren Zahlung aus dem Erlös von vor dem 21. April 2008 verkauften Lummus-Aktien oder Vermögenswerten zu leisten wäre. Bis zur Erfüllung der nach dem Contribution Agreement bestehenden Verpflichtungen gelten die dem Chapter-11-Verfahren vorangehenden Schuldverpflichtungen zwischen Lummus und anderen ABB-Gesellschaften als nachrangig gegenüber den nach dem Contribution Agreement bestehenden Verpflichtungen. Zahlungen von Lummus an andere ABB-Gesellschaften unterliegen Beschränkungen.

Wenn vom Konkursgericht festgestellt wird, dass ABB-Gesellschaften ihren nach dem ABB-Schuldschein oder dem Contribution Agreement bestehenden Zahlungsverpflichtungen nicht nachgekommen sind, kann der CE Asbestos PI Trust beim Konkursgericht die Aufhebung der CE-Bündelungsverfügung und des damit für das Unternehmen und andere ABB-Gesellschaften (einschliesslich ALSTOM und ALSTOM POWER NV) bestehenden Schutzes beantragen.

#### *Der Lummus-Plan*

Die Verhandlungen, die zur Verabschiedung des Lummus-Plans führten, wurden mit den Vertretern der Asbestkläger mit anhängigen Klagen gegen Lummus sowie mit einer Person geführt, die von Lummus zum Interessensvertreter zukünftiger Asbestkläger («Vertreter zukünftiger Lummus-Kläger») ernannt wurde. Diese Verhandlungen fanden parallel zu den Verhandlungen über den geänderten CE-Plan statt und dauerten etwa fünf Monate.

Der Lummus-Plan sah Folgendes vor:

- Lummus stellt einen (mit 6 Prozent) verzinnten Schuldschein im Nennwert von USD 33 Mio. («Lummus-Schuldschein») aus, wobei der Betrag in jährlichen Raten über einen Zeitraum von 10 Jahren an den nach dem Lummus-Plan gegründeten Trust («Lummus Asbestos PI Trust») zu zahlen ist. Der Lummus-Schuldschein wird durch die Verpfändung von 51 Prozent des Aktienkapitals von Lummus gesichert. Für die nach dem Lummus-Schuldschein zu leistenden Zahlungen haben ABB Ltd and ABB Holdings Inc Garantien übernommen. Bis zur Erfüllung der nach dem Lummus-Schuldschein bestehenden Verpflichtungen von Lummus gelten die dem Chapter-11-Verfahren vorangehenden Schuldverpflichtungen zwischen Lummus und anderen ABB-Gesellschaften als nachrangig gegenüber den nach dem ABB-Schuldschein bestehenden Verpflichtungen. Zahlungen von Lummus an andere ABB-Gesellschaften unterliegen Beschränkungen.
- Der Lummus Asbestos PI Trust hat zudem Anspruch auf die ersten USD 7,5 Mio. an Versicherungsentschädigungen durch die Lummus-Versicherer, wobei die ersten USD 5 Mio. garantiert sind. Am Stichtag des Lummus-Plans wurden USD 5 Mio. an den Lummus Asbestos PI Trust gezahlt; diese Zahlung setzte sich zusammen aus USD 1,6 Mio. Versicherungsgeldern und USD 3,4 Mio. von Lummus bereitgestellten Mitteln.
- Eine Bündelungsverfügung («Lummus-Bündelungsverfügung») nach Section 524(g) des Bankruptcy Code wurde erlassen, wonach alle asbestbezogenen Ansprüche gegen Lummus und andere ABB-Gesellschaften, die mit dem Geschäftsbetrieb von Lummus im Zusammenhang stehen, nur gegenüber dem Lummus Asbestos PI Trust geltend gemacht werden können.

Wenn vom Konkursgericht festgestellt wird, dass ABB-Gesellschaften oder Lummus ihren nach dem Lummus-Schuldschein bestehenden Zahlungsverpflichtungen nicht nachgekommen sind, kann der Lummus Asbestos PI Trust beim Konkursgericht die Aufhebung der Lummus-Bündelungsverfügung und des damit für ABB, Lummus und andere ABB-Gesellschaften bestehenden Schutzes beantragen.

### Auswirkungen auf unsere konsolidierte Jahresrechnung

Die Beträge in der nachstehenden Tabelle sind unter den Verlusten aus nicht weitergeführten Aktivitäten, nach Steuern, erfasst.

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
	(in Mio. US-Dollar)		
<b>Aufwand nach Steuern:</b>			
Marktwertanpassung für 30 298 913 Aktien von ABB Ltd	114	123	17
Kosten zur Änderung des ursprünglichen CE-Plans	–	–	232
Abzinsung der zinsfreien Verbindlichkeiten nach dem geänderten CE-Plan am Stichtag des geänderten CE-Plans	(45)	–	–
Übrige	1	10	13
	<b>70</b>	<b>133</b>	<b>262</b>

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
	(in Mio. US-Dollar)		
<b>Barzahlungen an:</b>			
CE Settlement Trust	–	3	49
CE Asbestos PI Trust	70	–	–
Lummus Asbestos PI Trust	9	–	–
Gebühren und sonstige Kosten	20	25	7
	<b>99</b>	<b>28</b>	<b>56</b>

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
	(in Mio. US-Dollar)		
<b>Asbestverbindlichkeiten:</b>			
<b>Kurzfristig</b>			
Geänderter CE-Plan (Nennwert USD 150 Mio. per 31. Dezember 2006)	146	1 080	985
Lummus Plan	2	43	33
Übrige	6	5	5
	<b>154</b>	<b>1 128</b>	<b>1 023</b>
<b>Langfristig</b>			
Geänderter CE-Plan (Nennwert USD 304 Mio. per 31. Dezember 2006)	282	–	–
Lummus Plan	25	–	–
	<b>307</b>	<b>–</b>	<b>–</b>

Vor 2006 wurden die Asbestverbindlichkeiten auf der Grundlage der erwarteten Umsetzung des ursprünglichen CE-Plans bzw. des geänderten CE-Plans und des Lummus-Plans ausgewiesen und als kurzfristige Verbindlichkeiten in der Position Rückstellungen und Übrige erfasst. Im Jahr 2006 wurde die Bestätigung des geänderten CE-Plans und des Lummus-Plans rechtskräftig, und die beiden Pläne traten in Kraft. Die Asbestverbindlichkeiten per 31. Dezember 2006 beruhen auf den in Kraft getretenen Plänen und werden je nach vorgesehenem Zahlungstermin als kurzfristige oder langfristige Verbindlichkeiten erfasst. Die zinsfreien Verbindlichkeiten nach dem geänderten CE-Plan wurden auf den Stichtag des geänderten CE-Plans zum für uns geltenden Sollzinssatz abgezinst. Jene Asbestverbindlichkeiten, die nicht durch den geänderten CE-Plan oder den Lummus-Plan gedeckt sind, wurden anhand historischer Schadenstatistiken entsprechenden Vergleichskosten und einer Prognose der voraussichtlich zu erwartenden Klagen in den kommenden Jahren geschätzt.

Der Verlust aus nicht weitergeführten Aktivitäten nach Steuern beinhaltet unter anderem Kosten im Zusammenhang mit Asbestverpflichtungen für die Geschäftsjahre 2006, 2005 und 2004 in Höhe von rund USD 70 Mio., USD 133 Mio. bzw. USD 262 Mio. (siehe Anmerkung 17 «Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten» zu unserer konsolidierten Jahresrechnung).

# Konsolidierte Jahresrechnung

## Konsolidierte Erfolgsrechnung

Geschäftsjahr per 31. Dezember (in Millionen, ausser Angaben je Aktie)	2006	2005	2004
Umsatz aus Produkten	\$ 20 630	\$ 18 664	\$ 16 848
Umsatz aus Dienstleistungen	3 782	3 348	3 301
<b>Total Umsatz</b>	<b>24 412</b>	<b>22 012</b>	<b>20 149</b>
Umsatzkosten für Produkte	(14 968)	(14 096)	(12 925)
Umsatzkosten für Dienstleistungen	(2 573)	(2 309)	(2 316)
<b>Total Umsatzkosten</b>	<b>(17 541)</b>	<b>(16 405)</b>	<b>(15 241)</b>
<b>Bruttogewinn</b>	<b>6 871</b>	<b>5 607</b>	<b>4 908</b>
Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeiner Aufwand	(4 434)	(3 883)	(3 777)
Übriger Ertrag (Aufwand), netto	149	54	(40)
<b>Ertrag vor Zinsen und Steuern</b>	<b>2 586</b>	<b>1 778</b>	<b>1 091</b>
Zins- und Beteiligungsertrag	151	157	151
Zins- und übriger Finanzaufwand	(304)	(403)	(360)
<b>Gewinn aus weitergeführten Aktivitäten vor Steuern und Minderheitsanteilen und kumulierten Auswirkungen der veränderten Rechnungslegung</b>	<b>2 433</b>	<b>1 532</b>	<b>882</b>
Steueraufwand	(697)	(490)	(338)
Minderheitsanteile	(179)	(131)	(102)
<b>Gewinn aus weitergeführten Aktivitäten vor kumulierten Auswirkungen der veränderten Rechnungslegung</b>	<b>1 557</b>	<b>911</b>	<b>442</b>
Verlust aus nicht weitergeführten Aktivitäten nach Steuern	(167)	(171)	(477)
<b>Gewinn (Verlust) vor kumulierten Auswirkungen der veränderten Rechnungslegung</b>	<b>1 390</b>	<b>740</b>	<b>(35)</b>
Kumulierte Auswirkungen der veränderten Rechnungslegung nach Steuern	-	(5)	-
<b>Konzerngewinn (-verlust)</b>	<b>\$ 1 390</b>	<b>\$ 735</b>	<b>\$ (35)</b>
<b>Unverwässerter Konzerngewinn (-verlust) je Aktie:</b>			
Gewinn aus weitergeführten Aktivitäten vor kumulierten Auswirkungen der veränderten Rechnungslegung	\$ 0,73	\$ 0,45	\$ 0,22
Verlust aus nicht weitergeführten Aktivitäten nach Steuern	(0,08)	(0,09)	(0,24)
Kumulierte Auswirkungen der veränderten Rechnungslegung nach Steuern	-	-	-
<b>Konzerngewinn (-verlust)</b>	<b>\$ 0,65</b>	<b>\$ 0,36</b>	<b>\$ (0,02)</b>
<b>Verwässerter Konzerngewinn (-verlust) je Aktie:</b>			
Gewinn aus weitergeführten Aktivitäten vor kumulierten Auswirkungen der veränderten Rechnungslegung	\$ 0,71	\$ 0,44	\$ 0,22
Verlust aus nicht weitergeführten Aktivitäten nach Steuern	(0,08)	(0,08)	(0,24)
Kumulierte Auswirkungen der veränderten Rechnungslegung nach Steuern	-	-	-
<b>Konzerngewinn (-verlust)</b>	<b>\$ 0,63</b>	<b>\$ 0,36</b>	<b>\$ (0,02)</b>

Siehe beigefügten Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.

# Konsolidierte Bilanz

Per 31. Dezember (in Millionen, ausser Angaben je Aktie)

	2006	2005
Flüssige Mittel	\$ 4 262	\$ 3 221
Marktgängige Wertpapiere und kurzfristige Finanzanlagen	528	368
Forderungen, netto	7 276	6 405
Vorräte, netto	3 880	3 006
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	252	250
Aktive latente Steuern	577	473
Übriges Umlaufvermögen	238	187
Vermögenswerte, die zum Verkauf und nicht weitergeführten Aktivitäten gehalten werden	164	262
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>17 177</b>	<b>14 172</b>
Forderungen aus Finanzgeschäften, netto	555	645
Sachanlagen, netto	2 811	2 547
Goodwill	2 581	2 479
Übrige immaterielle Werte, netto	309	347
Vorausbezahlte Pensionsbeiträge und ähnliche Guthaben	375	601
Beteiligungen an Equity-Gesellschaften	636	618
Aktive latente Steuern	523	628
Übriges langfristiges Anlagevermögen	175	239
<b>Total Aktiven</b>	<b>\$ 25 142</b>	<b>\$ 22 276</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	\$ 3 936	\$ 3 203
Übrige Verbindlichkeiten	1 184	1 171
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristige Fälligkeiten langfristiger Finanzschulden	122	169
Vorauszahlungen von Kunden	1 526	987
Passive latente Steuern	227	183
Rückstellungen und Übriges	3 003	2 635
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1 941	1 876
Asbestverbindlichkeiten	154	1 128
Verbindlichkeiten aus zur Veräusserung gehaltenen und nicht weitergeführten Aktivitäten	283	370
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>12 376</b>	<b>11 722</b>
Langfristige Finanzschulden	3 160	3 933
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	885	1 130
Passive latente Steuern	769	691
Asbestverbindlichkeiten	307	–
Übrige Verbindlichkeiten	1 156	976
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>18 653</b>	<b>18 452</b>
Minderheitsanteile	451	341
Eigenkapital:		
Aktienkapital und zusätzlich einbezahltes Kapital	4 514	3 121
Gewinnvortrag	3 647	2 460
Kumulierter übriger Comprehensive Loss	(2 019)	(1 962)
Abzüglich: Eigene Aktien zu Anschaffungskosten (8 782 721 bzw. 11 531 106 Aktien per 31. Dezember 2006 bzw. 2005)	(104)	(136)
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>6 038</b>	<b>3 483</b>
<b>Total Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>	<b>\$ 25 142</b>	<b>\$ 22 276</b>

Siehe beigefügten Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.

# Konsolidierte Cashflow-Rechnung

Geschäftsjahr per 31. Dezember (in Millionen)	2006	2005	2004
<b>Geschäftstätigkeit:</b>			
Konzerngewinn (-verlust)	\$ 1 390	\$ 735	\$ (35)
<i>Anpassungen zur Überleitung des Konzerngewinns (-verlusts) zum Cashflow aus (für) Geschäftstätigkeit:</i>			
Abschreibung und Amortisation	570	597	633
Rückstellungen, netto	243	466	88
Pensionen und andere Vorsorgepläne	(4)	(62)	55
Latente Steuern	113	38	3
Nettoerlös aus dem Verkauf von Sachanlagen	(76)	(44)	(36)
Erlös aus Equity-Gesellschaften	(95)	(109)	(87)
Minderheitsanteile	179	131	102
Verlust aus dem Verkauf nicht weitergeführter Aktivitäten	-	16	63
Übrige	190	159	264
Veränderungen operativer Aktiven und Verbindlichkeiten:			
Marktgängige Wertpapiere (Handel)	-	1	43
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(594)	(892)	(160)
Vorräte	(512)	(328)	(74)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	388	26	(63)
Vorauszahlungen von Kunden	461	161	(22)
Übrige Aktiven und Verbindlichkeiten, netto	(314)	117	128
<b>Cashflow aus Geschäftstätigkeit, netto</b>	<b>1 939</b>	<b>1 012</b>	<b>902</b>
<b>Investitionstätigkeit:</b>			
Veränderungen bei Forderungen aus Finanzgeschäften	67	229	176
Kauf marktgängiger Wertpapiere und kurzfristiger Finanzanlagen (nicht zum Handel)	(4 743)	(1 915)	(2 877)
Kauf von Sachanlagen und immateriellen Werten	(536)	(456)	(543)
Akquisitionen (abzüglich übernommene flüssige Mittel)	(3)	(27)	(24)
Erlös aus dem Verkauf marktgängiger Wertpapiere und kurzfristiger Finanzanlagen (nicht zum Handel)	4 366	1 833	2 317
Erlös aus dem Verkauf von Sachanlagen	128	117	123
Erlös aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten (abzüglich veräußerte flüssige Mittel)	27	(97)	1 182
<b>Cashflow aus (für) Investitionstätigkeit, netto</b>	<b>(694)</b>	<b>(316)</b>	<b>354</b>
<b>Finanzierungstätigkeit:</b>			
Veränderungen von Finanzschulden mit einer Laufzeit von 90 Tagen oder weniger, netto	(26)	(9)	(104)
Zunahme von Finanzschulden	151	155	265
Rückzahlung von Finanzschulden	(189)	(978)	(2 913)
Zahlungen für Umwandlungsangebot für Anleihen	(72)	-	-
Zahlungen für Umtausch von Anleihen	(111)	-	-
Transaktionen mit eigenen Aktien und Aktienkapital	47	35	(36)
Dividendenzahlungen	(203)	-	-
Übrige	11	(99)	43
<b>Cashflow für Finanzierungstätigkeit, netto</b>	<b>(392)</b>	<b>(896)</b>	<b>(2 745)</b>
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf flüssige Mittel, netto	184	(259)	74
Anpassung für Nettoveränderungen der flüssigen Mittel in Vermögenswerten, die zum Verkauf und in nicht weitergeführten Aktivitäten gehalten werden	4	14	298
<b>Nettoveränderungen flüssiger Mittel – weitergeführte Aktivitäten</b>	<b>1 041</b>	<b>(445)</b>	<b>(1 117)</b>
Flüssige Mittel zum Jahresbeginn	3 221	3 666	4 783
<b>Flüssige Mittel zum Jahresende</b>	<b>\$ 4 262</b>	<b>\$ 3 221</b>	<b>\$ 3 666</b>
Bezahlte Zinsen	\$ 274	\$ 332	\$ 382
Bezahlte Steuern	\$ 594	\$ 325	\$ 379

Siehe beigefügten Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.

# Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Geschäftsjahr per 31. Dezember 2006  
2005 und 2004 (in Millionen)

			Kumulierter übriger Comprehensive Loss						
	Aktienkapital und zusätzlich einbezahltes Kapital	Gewinnvortrag	Anpassungen aus Fremdwährungsumrechnungen	Nicht realisierter Gewinn (Verlust) aus Available-for-Sale-Wertpapieren	Minimalanpassung Pensionsverpflichtungen	Nicht realisierter Gewinn (Verlust) aus Cashflow-bezogenen Absicherungen	Total kumulierter übriger Comprehensive Loss	Eigene Aktien	Total Eigenkapital
<b>Stand per 1. Januar 2004</b>	<b>\$ 3067</b>	<b>\$ 1760</b>	<b>\$ (1747)</b>	<b>\$ 27</b>	<b>\$ (137)</b>	<b>\$ 85</b>	<b>\$ (1772)</b>	<b>\$ (138)</b>	<b>\$ 2917</b>
Comprehensive Loss:									
Konzernverlust		(35)							(35)
Anpassungen aus Fremdwährungsumrechnungen			19				19		19
Kumulierte Fremdwährungsumrechnungen, zu Veräusserungen zugeordnet			20				20		20
Auswirkungen der Marktwertveränderung von Available-for-Sale-Wertpapieren (nach Steuern \$6)				(15)			(15)		(15)
Minimalanpassungen für Pensionsverpflichtungen (nach Steuern \$37)					(69)		(69)		(69)
Veränderung Derivate (klassifiziert als Cash-Flow-Hedges) (nach Steuern \$16)						(29)	(29)		(29)
Total Comprehensive Loss									(109)
Call-Optionen	8								8
Übrige	8								8
<b>Stand per 31. Dezember 2004</b>	<b>\$ 3083</b>	<b>\$ 1725</b>	<b>\$ (1708)</b>	<b>\$ 12</b>	<b>\$ (206)</b>	<b>\$ 56</b>	<b>\$ (1846)</b>	<b>\$ (138)</b>	<b>\$ 2824</b>
Comprehensive Income:									
Konzerngewinn		735							735
Anpassungen aus Fremdwährungsumrechnungen			(52)				(52)		(52)
Kumulierte Fremdwährungsumrechnungen, zu Veräusserungen zugeordnet			4				4		4
Auswirkungen der Marktwertveränderung von Available-for-Sale-Wertpapieren (nach Steuern \$2)				(11)			(11)		(11)
Minimalanpassungen für Pensionsverpflichtungen (nach Steuern \$18)					(8)		(8)		(8)
Veränderung Derivate (klassifiziert als Cash-Flow-Hedges) (nach Steuern \$24)						(49)	(49)		(49)
Total Comprehensive Income									619
Mitarbeiter-Aktienerwerbsprogramm	39								39
Transaktionen mit eigenen Aktien	(1)							2	1
<b>Stand per 31. Dezember 2005</b>	<b>\$ 3121</b>	<b>\$ 2460</b>	<b>\$ (1756)</b>	<b>\$ 1</b>	<b>\$ (214)</b>	<b>\$ 7</b>	<b>\$ (1962)</b>	<b>\$ (136)</b>	<b>\$ 3483</b>
Comprehensive Income:									
Konzerngewinn		1 390							1 390
Anpassungen aus Fremdwährungsumrechnungen			294				294		294
Auswirkungen der Marktwertveränderung von Available-for-Sale-Wertpapieren (nach Steuern \$1)				(3)			(3)		(3)
Minimalanpassungen für Pensionsverpflichtungen (nach Steuern \$5))					11		11		11
Anpassung durch Anwendung von SFAS 158 (nach Steuern \$6)					(426)		(426)		(426)
Veränderung Derivate (klassifiziert als Cash-Flow-Hedges) (nach Steuern \$21))						67	67		67
Total Comprehensive Income									1 333
Transaktionen mit eigenen Aktien	(1)							1	-
An den Asbestos PI Trust ausgegebene Aktien (CE-Settlement-Aktien)	407								407
Dividendenzahlungen		(203)							(203)
Umwandlung von Wandelanleihen	903							25	928
Mitarbeiter-Aktienerwerbsprogramm	68							6	74
Call-Optionen	16								16
<b>Stand per 31. Dezember 2006</b>	<b>\$ 4514</b>	<b>\$ 3647</b>	<b>\$ (1462)</b>	<b>\$ (2)</b>	<b>\$ (629)</b>	<b>\$ 74</b>	<b>\$ (2019)</b>	<b>\$ (104)</b>	<b>\$ 6038</b>

Siehe beigefügten Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.

# Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

(in Mio. US-Dollar, ausser Angaben je Aktie)

## Anmerkung 1 Das Unternehmen

ABB Ltd und ihre Tochtergesellschaften (gesamthaft «das Unternehmen» genannt) bilden einen führenden globalen Technologiekonzern, der sich auf die Bereiche Energie- und Automationstechnik spezialisiert hat. Diese Technik unterstützt Kunden aus der Energieversorgung und Industrie dabei, eine höhere Leistung zu erzielen und gleichzeitig die Umweltbelastung zu reduzieren. Das Unternehmen konstruiert und installiert in Zusammenarbeit mit seinen Kunden Netzwerke, Einrichtungen und Anlagen. Der Schwerpunkt für Kunden, die Energie erzeugen, umwandeln, übertragen, verteilen und konsumieren, liegt dabei auf der Verbesserung der Effizienz, Zuverlässigkeit und Produktivität.

## Anmerkung 2 Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

Bei der Erstellung dieser konsolidierten Jahresrechnung kamen die wesentlichen nachstehend aufgeführten Rechnungslegungsgrundsätze zur Anwendung.

### Darstellungsgrundlagen

Die konsolidierte Jahresrechnung wird in Übereinstimmung mit den in den Vereinigten Staaten von Amerika (Vereinigten Staaten oder USA) allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen (U.S. GAAP) erstellt. Falls nicht anders erwähnt, erfolgt die Darstellung in US-Dollar (\$) oder USD). Der Nennwert je Aktie ist in Schweizer Franken (CHF) angegeben.

### Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Konten der ABB Ltd und den direkt oder indirekt von ihr kontrollierten Gesellschaften. Darüber hinaus werden Variable Interest Entities (VIEs) konsolidiert, falls ABB Ltd als deren Hauptbegünstigte gilt. Konzerninterne Konten und Transaktionen wurden eliminiert. Investitionen in Joint Ventures und assoziierte Gesellschaften, bei welchen ABB Ltd einen wesentlichen Einfluss auf die Betriebs- und Finanzpolitik (generell durch direktes oder indirektes Eigentum von 20 Prozent bis 50 Prozent der Stimmrechte) ausübt, werden in der konsolidierten Jahresrechnung mit der Equity-Methode erfasst.

### Reklassifizierungen

Die konsolidierte Jahresrechnung und Anmerkungen enthalten Beträge aus früheren Berichtsjahren, die zur Darstellung in der aktuellen Form neu klassifiziert wurden. Es handelt sich dabei in erster Linie um die Asbestverbindlichkeiten sowie die Anwendung der Statement of Financial Accounting Standards No. 144, *Accounting for the Impairment or Disposal of Long-Lived Assets* (SFAS 144), zur Darstellung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum Verkauf und in nicht weitergeführten Aktivitäten gehalten werden.

### Geschäftszyklus

Ein Teil des Geschäftszyklus des Unternehmens, einschliesslich langfristiger Projekte, dauert länger als ein Jahr. Zur Klassifizierung des Umlaufvermögens und der kurzfristigen Verbindlichkeiten dieser Projekte hat sich das Unternehmen dafür entschieden, die Vertragsdauer als Dauer des Geschäftszyklus einzusetzen.

### Schätzungen

Zur Erstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit U.S. GAAP muss das Management Annahmen treffen und Schätzungen vornehmen, die unmittelbaren Einfluss auf die Beträge in der konsolidierten Jahresrechnung haben. Wesentliche Schätzungen, die mit einiger Wahrscheinlichkeit in der näheren Zukunft Änderungen unterliegen sowie die Jahresrechnung materiell beeinflussen können, werden in den vorliegenden Anmerkungen zur konsolidierten Jahresrechnung erläutert.

### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen hoch liquide Papiere mit einer Laufzeit von drei Monaten oder weniger zum Zeitpunkt des Erwerbs.

### Marktgängige Wertpapiere und kurzfristige Finanzanlagen

Sämtliche kurzfristigen Aktien und Obligationen werden zum Zeitpunkt des Erwerbs als Available-for-Sale klassifiziert und zu Marktpreisen bewertet. Nicht realisierte Gewinne und Verluste nach Steuern aus Wertpapieren der Kategorie Available-for-Sale werden nicht in der Erfolgsrechnung erfasst, sondern bis zur Realisierung als «Kumulierter übriger Comprehensive Loss» als Bestandteil des Eigenkapitals geführt. Realisierte Gewinne und Verluste aus solchen Wertpapieren werden auf Basis der historischen Kosten dieser Wertpapiere individuell berechnet.

Das Unternehmen prüft seine Available-for-Sale-Wertpapiere in jeder Berichtsperiode auf Wertminderung, um festzustellen, ob in der entsprechenden Periode bestimmte Vorfälle oder veränderte Umstände mit bedeutsamen nachteiligen Auswirkungen auf den Marktwert der Finanzanlagen eingetreten sind. Das Unternehmen erfasst einen Wertminderungsaufwand erfolgswirksam in der jeweiligen Periode und berichtigt den Buchwert um den entsprechenden dauerhaften Marktwertverlust, sofern davon ausgegangen werden kann, dass der Marktwert nicht in den drei Monaten nach dem Bemessungsdatum den Buchwert übersteigen wird. Als Ausnahme gelten bestimmte Umstände, aus denen sich schliessen lässt, dass keine erfolgswirksame Verbuchung einer Wertminderung erforderlich ist. Sofern ein Wertminderungsaufwand verbucht wird, erfolgt bis zum Veräusserungszeitpunkt der betreffenden Wertpapiere keine erfolgswirksame Anpassung an einen steigenden Marktwert.

### Forderungen und Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen

Forderungen werden zum Rechnungsbetrag erfasst und sind nicht zinswirksam. In der Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen wird der Betrag angesetzt, der nach Schätzung des Unternehmens den voraussichtlichen Verlusten aus bestehenden Forderungen am nächsten kommt. Das Unternehmen ermittelt die Wertberichtigung auf Basis von Erfahrungen aus Abschreibungswerten der Vergangenheit sowie der wirtschaftlichen Kundendaten und führt regelmässig Überprüfungen auf zweifelhafte Forderungen durch. Bisher ausstehende Forderungen werden auf ihre Einbringlichkeit hin überprüft. Ist das Unternehmen der Meinung, dass die Forderungen nicht mehr einbringlich sind, wird eine entsprechende Wertminderung vorgenommen.

## Anmerkung 2 Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze, Fortsetzung

### Konzentration des Kreditrisikos

Das Unternehmen vermarktet ein breites Angebot an Produkten, Systemen und Dienstleistungen für einen weltweit breit gestreuten Kundenstamm aus Industrie und Handel, der Energieversorgungsbranche sowie für verschiedene staatliche Dienststellen. Da sich dieser Kundenstamm des Unternehmens aus einer grossen Anzahl einzelner Kunden zusammensetzt, ist die Kreditrisikokonzentration im Zusammenhang mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen begrenzt. Die finanzielle Situation der Kunden wird regelmässig einer Kreditwürdigkeitsprüfung unterzogen. Zusätzliche Sicherheiten sind im Allgemeinen nicht erforderlich. Für potenzielle Kreditverluste werden Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Die Summe der Verluste entspricht den Erwartungen des Unternehmens.

Es ist Bestandteil der Unternehmenspolitik, flüssige Mittel weltweit in erstklassigen, risikoarmen, liquiden Papieren bei Finanzinstituten anzulegen, die bestimmte Mindestanforderungen bezüglich ihres Kreditratings erfüllen müssen. Das Kreditrisiko wird aktiv vom Unternehmen gesteuert, indem die Bonität der Banken und der gehaltenen Anlagen regelmässig überprüft wird und diese Anlagen als Termingelder oder in anderer liquiditätsnaher Form gehalten werden. Aus diesen Anlagen hatte das Unternehmen keine nennenswerten Verluste hinzunehmen.

Das Kreditrisiko des Unternehmens bei derivativen Finanzinstrumenten besteht darin, dass eine Gegenpartei ihre Verpflichtungen nicht einhält. Zur Verringerung dieses Risikos verfügt das Unternehmen über Kreditrichtlinien, denen zufolge auf individueller Basis Kreditlimiten für die Gegenparteien festgelegt und regelmässig überprüft werden müssen. Darüber hinaus werden mit der Mehrheit der Gegenparteien Close-out-Netting-Vereinbarungen getroffen. Dabei handelt es sich um Vereinbarungen bezüglich der Beendigung, Bewertung und Netto-Abwicklung einzelner oder aller ausstehenden Transaktionen zwischen zwei Kontraktparteien, die bei Eintreten eines oder mehrerer im Vorfeld bestimmter Ereignisse in Kraft treten.

### Umsatzausweis

Das Unternehmen verbucht Umsatzerlöse, sobald ein eindeutiger Nachweis über eine Vereinbarung vorliegt, der Preis festgesetzt oder bestimmbar ist, die Einbringlichkeit der Forderung angemessen gewährleistet und das Eigentum (Übergang von Nutzen und Gefahr) an den Kunden übergegangen bzw. die Dienstleistung erbracht worden ist.

Umsätze aus langfristigen Aufträgen werden gemäss Statement of Position 81-1, *Accounting for Performance of Construction-Type and Certain Production-Type Contracts* (SOP 81-1), in Abhängigkeit vom Fertigstellungsgrad nach der Percentage-of-Completion-Methode berücksichtigt. Zur Bestimmung des Fertigstellungsgrads verwendet das Unternehmen die Cost-to-Cost- oder die Delivery-Events-Methode. Die zu verwendende Methode wird vom Management anhand einer Beurteilung der Auftragsart und der entsprechenden Eignung einer Methode zur besten Bestimmung des entsprechenden Fertigstellungsgrades festgelegt. Umsätze aus Rückerstattungsaufträgen werden entsprechend den aufgelaufenen Kosten berücksichtigt.

Umsätze aus Dienstleistungen werden nach Erbringung der entsprechenden Dienstleistungen verbucht. Umsätze aus Dienstleistungen geben die Umsätze wieder, die durch Aktivitäten des Unternehmens bei der Erbringung von Dienstleistungen für Kunden – primär im Zusammenhang mit dem Verkauf und der Auslieferung eines Produktes oder eines vollständigen Systems – erwirtschaftet werden. Diese Umsätze basieren generell auf Wartungsverträgen.

Wenn in einer einzelnen oder in miteinander im Zusammenhang stehenden Vereinbarungen mit demselben Kunden Mehrfachtransaktionen, wie Produkte und Dienstleistungen, enthalten sind, wird in Übereinstimmung mit Emerging Issues Task Force (EITF) 00-21, *Revenue Arrangements with Multiple Deliverables* jeder Transaktion der entsprechende Umsatz auf Basis ihres relativen Marktwertes zugeordnet. Voraussetzung ist, dass eine solche Transaktion die Kriterien für eine Behandlung als separate Buchungseinheit erfüllt. Umsatz aus Verträgen, deren Erfüllung an die Abnahme durch den Kunden gebunden ist, wird bis zum Zeitpunkt der Abnahme oder bis die Unternehmung die kundenspezifisch objektiven Kriterien erfüllt hat oder bis nach Ablauf der vertraglich vereinbarten Frist zurückgestellt.

### Produktbezogener Aufwand und Rückstellungen für Verluste aus Verträgen

Erwartete Kosten für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt der Umsatzverbuchung zurückgestellt. Verluste aus Produkt- und Wartungsverträgen werden in der Periode ausgewiesen, in der sie erkannt werden, und basieren auf den kalkulierten, über die vertraglichen Umsatzerlöse hinausgehenden vertraglichen Kosten. Versand- und Abwicklungskosten werden als Bestandteile der Umsatzkosten verbucht.

### Verbriefung von Forderungen

Die Verbriefung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt gemäss Statement of Financial Accounting Standards No. 140, *Accounting for Transfers and Servicing of Financial Assets and Extinguishments of Liabilities* (SFAS 140). Gemäss SFAS 140 muss ein Unternehmen die von ihm kontrollierten Finanzaktiven und die angefallenen Verbindlichkeiten erfassen und diejenigen Finanzaktiven ausbuchen, die sich gemäss den in SFAS 140 aufgeführten Kriterien nicht mehr unter der Kontrolle des Unternehmens befinden.

Die Übertragung von Forderungen an Variable Interest Entities (VIEs) oder qualifizierte Zweckgesellschaften (QSPEs) wird in dem Umfang als Verkauf ausgewiesen, in dem Erlöse entstehen, die über die wirtschaftlichen Rechte aus den übertragenen Forderungen hinausgehen. Die Übertragung wird nicht als Verkauf verbucht, wenn davon ausgegangen werden muss, dass die Forderungen ausserhalb des Zugriffs des Unternehmens und seiner Gläubiger liegen, wie beispielsweise im Fall eines Konkursverfahrens oder einer sonstigen Zwangsverwaltung. Darüber hinaus müssen die VIEs oder QSPEs das Recht eingeräumt bekommen, die übertragenen Forderungen zu verpfänden oder zu tauschen, wobei das Unternehmen keinerlei Möglichkeit oder Verpflichtung hat, die übertragenen Forderungen zurückzukaufen oder anderweitig einzuziehen.

Zum Zeitpunkt der Veräusserung einer Forderung wird der entsprechende Betrag aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgebucht. Ein zurückbehaltener Anteil oder Komponenten des abgegrenzten Kaufpreises werden unter Übrige Forderungen ausgewiesen. Zurückbehaltene Anteile werden im Einklang mit SFAS 140 ähnlich wie Handelsbestände zum Marktwert erfasst, und Geldzuflüsse aufgrund einer Reduzierung der zurückbehaltenen Anteile fliessen in den Cashflow aus Geschäftstätigkeit ein. Kosten im Zusammenhang mit der Veräusserung von Forderungen werden in der Erfolgsrechnung berücksichtigt.

## **Anmerkung 2 Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze, Fortsetzung**

Das Unternehmen verkauft im Laufe des üblichen Geschäftsgangs zusätzlich zu seinen Securitization-Programmen Forderungen ohne Regress (siehe Anmerkung 8). Verkäufe oder Übertragungen, die den Anforderungen von SFAS 140 nicht entsprechen, werden als gesicherte Finanzschulden erfasst.

### **Vorräte**

Vorräte werden zu Anschaffungskosten oder dem tieferen Marktpreis ausgewiesen, wobei die Anschaffungskosten entweder auf FIFO-Basis oder auf Basis der gewichteten durchschnittlichen Kosten bestimmt werden. Kosten für Vorräte im Zusammenhang mit Aufträgen, bei denen die Percentage-of-Completion-Methode angewendet wird, werden zu tatsächlichen Fertigungskosten ausgewiesen, einschliesslich bereits aufgelaufener Gemeinkosten und abzüglich bereits verbuchter Umsatzkosten. Bei Vorräten im Zusammenhang mit langfristigen Aufträgen bezieht sich ein Teil der Kosten auf Verträge mit langen Produktionszyklen, die nicht vollständig innerhalb eines Jahres umgesetzt werden.

Ausssergewöhnlich hohe Kosten für ungenutzte Anlagen, Fracht, Umschlagkosten sowie Ausschussmaterial werden in Übereinstimmung mit dem vom Statement of Financial Accounting Standards Nr. 151, *Inventory Costs – an amendment of ARB No. 43, Chapter 4* (SFAS 151), als Aufwand der laufenden Periode ausgewiesen. Darüber hinaus erfolgt eine Aufteilung der fixen Fertigungsgemeinkosten auf die Herstellungskosten der Vorräte nach Massgabe der normalen Kapazität der Produktionsanlagen. Die Anwendung von SFAS 151 hatte keine nennenswerten Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung des Unternehmens.

### **Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte und Rechnungslegung für nicht weitergeführte Aktivitäten**

Langfristige Vermögenswerte werden auf Wertminderung überprüft, wenn sich aus bestimmten Ereignissen oder Umständen schliessen lässt, dass der Buchwert der Vermögenswerte nicht mehr erzielbar sein könnte. Übersteigt der Nettobuchwert einer Sachanlage den über ihre verbleibende Nutzungsdauer zu erwartenden nicht diskontierten Netto-Cashflow einschliesslich des ggf. erwarteten Nettoverkaufserlöses, wird der Buchwert der Sachanlage gemäss den Bewertungskriterien von SFAS 144 auf den geschätzten Marktwert herabgesetzt. Der geschätzte Marktwert wird je nach Art des Vermögenswerts anhand der Discounted-Cashflow-Methode oder von Schätzungen festgelegt.

Gemäss SFAS 144 werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als «zum Verkauf und in nicht weitergeführten Aktivitäten gehalten» ausgewiesen, sofern sie gewisse Kriterien hinsichtlich der Unternehmenspläne für ihre Veräusserung oder Stilllegung erfüllen. Die Ergebnisse einer Disposal Group (Veräusserungsbestandteil) werden in allen Perioden unter nicht weitergeführte Aktivitäten klassifiziert, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind: (1) eine geplante oder abgeschlossene Veräusserung bezieht sich auf einen Teil (Veräusserungsbestandteil) des Unternehmens, dessen Aktivitäten und Cashflows auf Basis der Geschäftsabläufe wie auch in den Finanzabschlüssen eindeutig bestimmbar sind; (2) diese Aktivitäten und Cashflows werden (oder wurden) aus den weitergeführten Aktivitäten des Unternehmens eliminiert; und (3) das Unternehmen wird sich künftig nicht mehr wesentlich in diesem Veräusserungsbestandteil engagieren. Abschreibung und Amortisation werden eingestellt, wenn diese Aktiven die Kriterien zur Klassifizierung als zum Verkauf gehaltene Vermögenswerte erfüllen. Das Ergebnis aus nicht weitergeführten Aktivitäten wird periodengerecht erfasst. Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die als zum Verkauf klassifiziert werden, werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder Marktwert abzüglich Verkaufskosten bewertet. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von veräusserten Unternehmensteilen, die im Unternehmen verbleiben, werden als weitergeführte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfasst. Künftige Wertanpassungen dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden über die Position «nicht weitergeführte Aktivitäten» in der konsolidierten Erfolgsrechnung verbucht. Wie nach Statement of Financial Accounting Standards No. 95, Statement of Cash Flows, zulässig, werden Beträge im Zusammenhang mit den zum Verkauf stehenden und den nicht weitergeführten Aktivitäten in der konsolidierten Cashflow-Rechnung nicht getrennt ausgewiesen.

Zusätzlich zu dem Zinsaufwand in Verbindung mit Geschäftsaktivitäten, die als nicht weitergeführte Aktivitäten klassifiziert sind, wird gemäss EITF No. 87-24, *Allocation of Interest to Discontinued Operations*, ein Teil des Zinsaufwands umklassifiziert von Zinsen und Übrigem Finanzaufwand in Verlust aus nicht weitergeführten Aktivitäten nach Steuern. Die diesbezüglichen Beträge waren 2006 und 2005 nicht signifikant und beliefen sich 2004 auf USD 20 Mio.

### **Goodwill und übrige immaterielle Werte**

Gemäss Statement of Financial Accounting Standards No. 142, *Goodwill and Other Intangible Assets* (SFAS 142), wird der Goodwill einmal jährlich oder immer dann, wenn Wertminderungsindikatoren vorhanden sind, überprüft. Die jährliche Überprüfung auf Wertminderung durch das Unternehmen erfolgt jeweils am 1. Oktober. Mit Hilfe der Fair-Value-Methode werden potenzielle Wertminderungen des Goodwill identifiziert und gegebenenfalls die Höhe der Wertminderung ermittelt. Das Unternehmen bestimmt den Fair-Value der auszuweisenden Einheiten (Reporting Units) anhand der Discounted-Cashflow-Methode, sofern nicht bereits ein Marktwert vorliegt.

Die Kosten für erworbene immaterielle Vermögenswerte werden über ihre geschätzte Nutzungsdauer, die üblicherweise zwischen drei und zehn Jahren liegt, linear abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte werden bei Eintritt bestimmter Ereignisse gemäss SFAS 144 auf Wertminderung überprüft.

### **Aktivierung von Softwarekosten**

Die Aktivierung von Kosten für intern verwendete Software erfolgt gemäss Statement of Position 98-1, *Accounting for the Costs of Computer Software Developed or Obtained for Internal Use*. Die Kosten werden über die geschätzte Lebensdauer der Software von üblicherweise drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben. Die Kosten für zum Verkauf bestimmte Softwareprodukte werden gemäss Statement of Financial Accounting Standards No. 86, *Accounting for the Costs of Computer Software to Be Sold, Leased or Otherwise Marketed* aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer des Produkts linear abgeschrieben. Das Unternehmen nimmt regelmässig eine Bewertung vor, um sich zu vergewissern, dass die nicht abgeschriebenen Kosten der zum Verkauf bestimmten Software nicht höher sind als der realisierbare Nettowert. Kosten, die dem Unternehmen im Vorfeld der technologischen Umsetzung angefallen sind, werden ergebniswirksam verbucht. Später entstehende Kosten im Zusammenhang mit der Entwicklung oder dem Erwerb intern genutzter bzw. zum Verkauf vorgesehener Softwareprodukte werden aktiviert.

## **Anmerkung 2 Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze, Fortsetzung**

### **Sachanlagen**

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter linearer Abschreibungen ausgewiesen. Die geschätzte Nutzungsdauer von Sachanlagen ist in der Regel wie folgt:

- Produktions- und Bürogebäude: 30 bis 40 Jahre
- Übrige Anlagen: 15 Jahre
- Maschinen und Betriebseinrichtungen: 3 bis 15 Jahre
- Büroeinrichtungen: 3 bis 8 Jahre

### **Derivative Finanzinstrumente und Hedging-Aktivitäten**

Das Unternehmen nutzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken sowie zur Absicherung von Rohstoffrisiken, die im Rahmen seiner globalen Geschäfts-, Finanz- und Anlageaktivitäten entstehen. Den Unternehmensrichtlinien zufolge müssen die operativen Gesellschaften die Risiken aus festen Verpflichtungen, die auf Fremdwährungen lauten, sowie bei Serienerzeugnissen mindestens 50 Prozent des erwarteten, auf Fremdwährungen lautenden Umsatzvolumens der folgenden 12 Monate absichern.

Das Unternehmen erfasst seine derivativen Finanzinstrumente gemäss Statement of Financial Accounting No. 133, *Accounting for Derivative Instruments and Hedging Activities* (SFAS 133). Demzufolge müssen alle derivativen Instrumente – mit Ausnahme der an die eigenen Aktien des Unternehmens geknüpften Instrumente – erfasst und zu ihrem Marktwert bilanziert werden. Derivative Finanzinstrumente, die nicht als Absicherungen designiert sind, werden erfolgswirksam an ihren jeweiligen Marktwert angepasst. Sofern derivative Finanzinstrumente als Absicherungen designiert sind, werden Veränderungen ihres Marktwertes je nach Art der Absicherung entweder gegen den veränderten Marktwert der abgesicherten Position ertragswirksam verbucht oder in der Position Kumulierter übriger Comprehensive Loss ausgewiesen, bis die zugrunde liegende Transaktion erfolgswirksam wird. Der ineffektive Anteil der Marktwertveränderungen eines Absicherungsinstruments wird entsprechend der Klassifizierung der abgesicherten Position unmittelbar erfolgswirksam verbucht.

Devisenterminkontrakte sind das Hauptinstrument zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken. Wenn Devisenterminkontrakte gemäss SFAS 133 als Cashflow-Absicherungen dienen, werden etwaige Änderungen ihres Marktwertes bis zur erfolgswirksamen Verbuchung der abgesicherten Position unter Kumulierter übriger Comprehensive Loss erfasst. Devisenterminkontrakte können auch zur wirtschaftlichen Absicherung der vorhandenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten genutzt werden. In diesem Fall werden sie gemäss SFAS 133 bilanzierungstechnisch nicht als Absicherungen anerkannt und ihre Marktwertveränderungen demzufolge erfolgswirksam mit den Umrechnungsgewinnen oder -verlusten der in Fremdwährung gehaltenen Aktiven oder Verbindlichkeiten verrechnet.

Zur Reduzierung von Zins- und Fremdwährungsrisiken, die in erster Linie aus der Aufnahme von Krediten entstehen, setzt das Unternehmen Zins- und Currency-Swaps ein. Bei der Nutzung von Zins-Swaps zur Absicherung von Marktwerten werden sowohl die Marktwertveränderungen der Swaps wie auch die Marktwertveränderung der zugrunde liegenden Verbindlichkeiten erfolgswirksam verbucht. Ist diese Art der Zins-Swaps gemäss SFAS 133 nicht zur Anwendung der Short-Cut-Methode zulässig, wird der ineffektive Anteil erfolgswirksam verbucht.

Alle übrigen Swaps, Futures, Optionen und Terminkontrakte, welche als Absicherungsgeschäfte spezifischer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten oder Grundgeschäfte zugeordnet oder für diese bestimmt oder geplant waren, werden in Übereinstimmung mit den abgesicherten Transaktionen erfolgswirksam verbucht.

Im Fall einer frühzeitigen Beendigung einer abgesicherten Transaktion wird das entsprechende derivative Absicherungsinstrument behandelt, als wäre es zeitgleich aufgelöst worden. Gewinne oder Verluste aus der Beendigung des Absicherungsinstruments werden unmittelbar in der Erfolgsrechnung erfasst. Wenn derivative Finanzinstrumente zur Absicherung für geplante Transaktionen bestimmt sind und die tatsächliche Durchführung dieser Transaktionen unwahrscheinlich erscheint, wird das Absicherungsgeschäft beendet, und etwaige in der Position Kumulierter übriger Comprehensive Loss bereits erfasste Gewinne oder Verluste werden in die Erfolgsrechnung überführt.

Aus kommerziellen Verträgen oder einzelnen Bestimmungen solcher Verträge können dem Unternehmen oder anderen Gegenparteien Rechte erwachsen, die gemäss SFAS 133 als derivative Instrumente gelten. Derartige eingebettete Derivate werden bei Vertragsabschluss bewertet und je nach ihren Merkmalen gemäss SFAS 133 als individuelle derivative Instrumente erfasst.

### **Sale/Leaseback**

Das Unternehmen geht regelmässig Transaktionen ein, die als Sale/Leaseback erfasst werden. Dabei werden Gegenstände des Anlagevermögens – zumeist Immobilien und/oder Ausrüstung – an eine dritte Partei verkauft und dann vom Unternehmen zur Benutzung zurückgemietet. Unter gewissen Umständen werden die notwendigen Kriterien zur Verbuchung eines Verkaufs der Vermögenswerte nicht erfüllt, sodass die Transaktion als Finanzierungstransaktion und der erzielte Transaktionserlös als Kredit bzw. als langfristige Finanzschulden erfasst werden. Werden die notwendigen Kriterien zur Erfassung eines Verkaufs erfüllt, wird der Gewinn bzw. Verlust aus der Veräusserung des Vermögenswerts im Allgemeinen abgegrenzt und über die Laufzeit der Transaktion hinweg amortisiert. In einigen Ausnahmefällen kann ein Teil des Gewinns bzw. Verlusts auch verbucht werden. Die Anmietung von Vermögenswerten wird gemäss Statement of Financial Accounting Standards No. 13, *Accounting for Leases*, je nach den spezifischen Vertragsbestimmungen entweder als Operating Lease oder als Capital Lease (Finanzierungsleasing) erfasst.

### **Fremdwährungsumrechnungen und Devisentransaktionen**

Die funktionale Währung des Unternehmens entspricht in den meisten Fällen den jeweiligen lokalen Währungen. Die Umrechnung der jeweiligen lokalen Währungen zu Bilanzierungszwecken in die Währung der konsolidierten Jahresrechnung erfolgt zu dem am Bilanzstichtag gültigen Kurs. Für die Erfolgsrechnung erfolgt die Umrechnung zum Jahresdurchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die dadurch entstehenden Umrechnungsanpassungen werden nicht erfolgswirksam verbucht, sondern werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die betreffende Einheit entweder verkauft, zu einem wesentlichen Teil liquidiert oder in Erwartung ihrer Veräusserung auf Wertminderung überprüft wird, in der Position Kumulierter übriger Comprehensive Loss erfasst.

## **Anmerkung 2 Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze, Fortsetzung**

Gewinne und Verluste aus Fremdwährungstransaktionen, die z. B. aus Forderungen oder Verbindlichkeiten in Fremdwährungen entstehen können, werden in der Erfolgsrechnung berücksichtigt. Davon ausgenommen sind unternehmensinterne Kredite mit eigenkapitalähnlichem Charakter, bei denen nicht mit einer Rückzahlung zu rechnen ist. Diese werden in der Position Kumulierter übriger Comprehensive Loss erfasst.

### **Steuern**

Das Unternehmen aktiviert latente Steuern nach der Asset-and-Liability-Methode. Bei dieser Methode werden passive und aktive latente Steuern auf Basis der temporären Differenzen zwischen den jeweils zu Berichterstattungszwecken und Steuerzwecken bewerteten Aktiven und Verbindlichkeiten berechnet. Die Berechnung passiver und aktiver latenter Steuern erfolgt anhand der geltenden Steuersätze und -gesetzgebungen zum Zeitpunkt, zu dem eine Umkehrung der Differenzen erwartet wird. Im Rahmen der Jahresrechnung verbucht das Unternehmen aktive latente Steuern, wenn die Wahrscheinlichkeit besteht, dass Abzüge auf Basis ihrer rechnungslegungsspezifischen Bewertung als dauerhaft erscheinen. Aktive latente Steuern werden wertberichtigt, um den Betrag widerzuspiegeln, der wahrscheinlich realisierbar ist.

Für thesaurierte Gewinne von Tochtergesellschaften werden im Allgemeinen keine latenten Steuern verbucht, soweit davon auszugehen ist, dass diese Gewinne kontinuierlich reinvestiert werden. Zum Zeitpunkt des Verkaufs oder der Liquidation dieser Tochtergesellschaften oder bei der Ausschüttung einer Dividende werden diese Erträge jedoch gegebenenfalls steuerbar. Latente Steuern werden abgegrenzt, wenn Tochtergesellschaften des Unternehmens für die Zukunft Dividendenausschüttungen planen.

Das Unternehmen ist in verschiedenen Steuerhoheiten aktiv und daher regelmässig Prüfungen von Steuerbehörden unterworfen. Das Unternehmen basiert seine Steuerrückstellungen auf seinen rechnungslegungsspezifischen Bewertungen, die u. a. die relevanten Steuergesetze und Richtlinien der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) berücksichtigen. Für Rückstellungen im Zusammenhang mit Steuerprüfungen werden zudem alle relevanten Tatsachen und Rahmenbedingungen jeder Berichtsperiode bestmöglich abgeschätzt. Veränderte Tatsachen und Rahmenbedingungen können zu wesentlichen Änderungen der Steuerabgrenzungen führen. Das Unternehmen tätigt Rückstellungen in den Fällen, in denen es wahrscheinlich scheint, dass ein Vermögenswert eine Wertverminderung erfährt oder eine Verbindlichkeit wie etwa für Steuerforderungen oder durch Veränderungen der Steuergesetze eingetreten ist.

### **Forschung und Entwicklung**

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen in den Geschäftsjahren 2006, 2005 und 2004 jeweils USD 772 Mio., USD 679 Mio. bzw. USD 690 Mio. Diese Kosten sind im Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeinen Aufwand enthalten.

### **Gewinn je Aktie**

Der Konzerngewinn (-verlust) je Aktie wird berechnet, indem man den Konzerngewinn (-verlust) durch den gewichteten Mittelwert der Anzahl von Aktien dividiert, die während des Jahres in Umlauf waren. Der verwässerte Konzerngewinn (-verlust) je Aktie wird berechnet, indem man den Konzerngewinn (-verlust) durch den gewichteten Mittelwert der Anzahl von Aktien dividiert, die während des Jahres in Umlauf waren, in der Annahme, dass alle möglicherweise verwässernden Wertpapiere ausgeübt werden. Potenziell verwässernde Wertpapiere können sein: ausstehende ausgegebene Call-Optionen, ausstehende Optionen und Aktien, die unter dem Mitarbeiter-Beteiligungsprogramm des Unternehmens gewährt wurden, sowie in Verbindung mit ausstehenden Wandelanleihen emittierbare Aktien. Weitere Erläuterungen zum Gewinn je Aktie und zu potenziell verwässernden Wertpapieren sind in Anmerkung 23 bzw. in Anmerkung 14 und 21 enthalten.

### **Mitarbeiter-Beteiligungspläne**

Das Unternehmen unterhält Mitarbeiter-Beteiligungspläne, die in Anmerkung 21 ausführlicher beschrieben sind. Zum 1. Januar 2006 übernahm das Unternehmen die Bestimmungen des Statement of Financial Accounting Standard Nr. 123 (Fassung 2004), *Share-Based Payment* (SFAS 123R), unter Verwendung der Modified-Prospective-Transition-Methode. SFAS 123R verlangt, dass Aktienzuteilungen für Mitarbeiter nach der Marktwert-Methode verbucht werden. Aus diesem Grund werden die aktienbasierten Vergütungen zum Zuteilungsstichtag auf Basis des Marktwerts der Zuteilung bewertet. Vor dem 1. Januar 2006 erfolgte die Erfassung dieser Beteiligungspläne gemäss der APB Opinion Nr. 25, *Accounting for Stock Issued to Employees* (APB 25) und den Interpretationen des Statement of Financial Accounting Standard Nr. 123, *Accounting for Stock-Based Compensation* (SFAS 123). Im Zusammenhang mit den im Rahmen des Management Incentive Plan (MIP) ausgegebenen Cash-Settled Warrant Appreciation Rights (WARs) und den kostenlos gemäss dem langfristigen Beteiligungsplan (LTIP) bedingt zugeleiteten Aktien wurden 2005 und 2004 Entschädigungsaufwendungen gemäss APB 25 in der konsolidierten Erfolgsrechnung erfasst. Für die gemäss dem MIP ausgegebenen Bezugsrechte und die im Rahmen des Mitarbeiter-Aktienerwerbsprogramms (ESAP) zugeleiteten Aktienoptionen wurden vor dem 1. Januar 2006 keine aktienbasierten Entschädigungen erfasst, weil die Ausübungspreise aller nach diesen Plänen gewährten Bezugsrechte und Optionen zum Zeitpunkt der Zuteilung mindestens dem Marktpreis der zugrunde liegenden Aktien entsprachen.

### **Verpflichtung zur Ausserbetriebsetzung von Sachanlagen**

Das Unternehmen könnte gesetzlich zur Ausserbetriebsetzung von Sachanlagen verpflichtet sein, wobei der Zeitpunkt und/oder Methode der Ausserbetriebsetzung von einem zukünftigen Ereignis abhängt, auf das das Unternehmen unter Umständen keinen Einfluss hat. 2005 verbuchte das Unternehmen in der konsolidierten Erfolgsrechnung einen Betrag von USD 5 Mio. (nach Steuern) als kumulierte Auswirkung der veränderten Rechnungslegung infolge der Einführung der FASB-Interpretation Nr. 47 *Accounting for Conditional Asset Retirement Obligations – an interpretation of FASB Statement No. 143* (FIN 47). Gemäss FIN 47 verbucht das Unternehmen für die Kosten (zu Marktwert) der Ausserbetriebsetzung von Sachanlagen eine Verbindlichkeit, sofern die Höhe dieser Verbindlichkeit (zu Marktwert) realistisch abgeschätzt werden kann.

### **Pensionen und andere Vorsorgepläne**

Gemäss Statement of Financial Accounting Standard Nr. 158, *Employers' Accounting for Defined Benefit Pension and Other Postretirement Plans – an amendment of FASB Statements No. 87, 88, 106, and 132(R)* (SFAS 158), verbucht das Unternehmen in seiner konsolidierten Bilanz überfinanzierte Pensionspläne als Vermögen bzw. unterfinanzierte Pensionspläne als Verbindlichkeit. Darüber hinaus werden das Vermögen oder die Verbindlichkeiten eines Plans ermittelt, um dessen Finanzierungsstatus per Jahresende festzustellen. Änderungen des Finanzierungsstatus eines Pensions-

## Anmerkung 2 Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze, Fortsetzung

plans mit Leistungsprimat werden in dem Jahr erfasst, in dem sie sich ergeben. Diese Veränderungen werden unter Total Comprehensive Loss als separate Eigenkapitalkomponente ausgewiesen. Das Unternehmen hat SFAS 158 im Jahr 2006 eingeführt. Weitere Erläuterungen zu SFAS 158 und den Vorsorgeeinrichtungen des Unternehmens für Mitarbeitende sind in der Anmerkung 20 zu entnehmen.

### Informationen zur neuen Rechnungslegung

Im Juni 2006 veröffentlichte der Financial Accounting Standards Board (FASB) die FASB-Interpretation Nr. 48, *Accounting for Uncertainty in Income Taxes* (FIN 48). Unter anderem sieht FIN 48 zur Bemessung und Verbuchung ungewisser Steuerpositionen, die gemäss Statement of Financial Accounting Standard Nr. 109, *Accounting for Income Taxes*, erfasst werden, einen zweistufigen Ansatz vor. Mit dem ersten Schritt soll die zu verbuchende Steuerposition geschätzt werden, indem festgestellt wird, ob es nach Lage der zur Verfügung stehenden Hinweise mehr als wahrscheinlich ist, dass diese Position bei einer Prüfung bestehen würde, einschliesslich der Beilegung verbundener Einsprüche oder Gerichtsverfahren, sofern zutreffend. Mit dem zweiten Schritt soll die Steuergutschrift zu dem höchsten Betrag bemessen werden, der mit einer mehr als 50-prozentigen Wahrscheinlichkeit nach einer endgültigen Beilegung realisiert werden kann. Diese neuen Vorgaben treten für das Unternehmen mit Wirkung zum 1. Januar 2007 in Kraft. Das Unternehmen rechnet damit, dass sich diese Änderungen in Form einer Reklassifizierung bestimmter Einkommenssteuerverbindlichkeiten in seiner konsolidierten Bilanz niederschlagen werden. In diesem Zusammenhang geht das Unternehmen von einer Reklassifizierung von ungefähr USD 350–450 Mio. in erster Linie bezogen auf bestimmte kurz- und langfristige Verbindlichkeiten sowie einer geringfügigen Berichtigung des Anfangssaldos beim Gewinnvortrag aus. Gemäss FIN 48 wird für vorangehende Berichtszeiträume keine Neuausweisung vorgenommen.

Im September 2006 veröffentlichte das FASB SFAS 157, *Fair Value Measurements* (SFAS 157). SFAS 157 definiert den Fair-Value, bietet Rahmenbedingungen zu seiner Bemessung und erweitert die Offenlegungspflichten hinsichtlich der Fair-Value-Bemessungen. SFAS 157 erfordert keine neuen Fair-Value-Bemessungen und beseitigt die Widersprüche in den verschiedenen vorherigen Bilanzierungsvorschriften. SFAS 157 sieht eine einzige Definition des Fair-Values vor, die durchgehend für sämtliche Bilanzierungszwecke anzuwenden ist, beschreibt die Methoden und Grundlagen für Bewertungen und ordnet diese nach ihrer Zuverlässigkeit ein. SFAS 157 tritt für das Unternehmen mit Wirkung zum 1. Januar 2008 in Kraft. Das Unternehmen bewertet derzeit die Auswirkungen der Implementierung von SFAS 157 auf seine konsolidierte Jahresrechnung.

Im Juni 2006 ratifizierte der FASB EITF No. 06-3, *How Taxes Collected from Customers and Remitted to Governmental Authorities Should Be Presented in the Income Statement (That Is, Gross Versus Net Presentation)* (EITF 06-3). Nach EITF 06-3 können Unternehmen von einer Regierungsstelle bemessene Steuern, die unmittelbar auf Umsatz erzielende Transaktionen zwischen einem Verkäufer und einem Kunden erhoben werden, z. B. Umsatz-, Verbrauchs-, Mehrwert- und Aufwandssteuern, entweder auf Bruttobasis (in Umsatz und Aufwendungen enthalten) oder auf Nettobasis (nicht in Umsatz enthalten) erfolgswirksam ausweisen. EITF 06-3 tritt für das Unternehmen in Quartals- und Jahresberichten nach dem 15. Dezember 2006 in Kraft. Das Unternehmen weist diese Transaktionen auf Nettobasis aus und hat vor, diese Präsentationsgrundlage auch künftig beizubehalten. Daher wird die Implementierung von EITF 06-3 auf die konsolidierte Jahresrechnung des Unternehmens keine Auswirkungen haben.

## Anmerkung 3 Zur Veräusserung gehaltene und nicht weitergeführte Aktivitäten

Die Jahresrechnungen aller dargestellten Berichtsperioden wurden von den Aktivitäten im Zusammenhang mit der Veräusserung mehrerer Geschäftsbereiche beeinflusst. Die nachfolgenden geplanten oder abgeschlossenen Veräusserungen erfüllten in den jeweiligen Berichtsperioden die Kriterien zur Klassifizierung als zur Veräusserung gehaltene bzw. nicht weitergeführte Aktivitäten gemäss SFAS 144.

### Structured Finance

Im Jahr 2002 wurde der Verkauf weiter Teile des Geschäftsbereichs Structured Finance an die General Electric Capital Corporation (GE) in Höhe von USD 2 Mrd. abgeschlossen. Im November 2005 wurden die Veräusserung der restlichen Teile des Geschäftsbereichs Structured Finance abgeschlossen und die Leasing-Aktivitäten in Finnland verkauft. Mit Leasing- und Darlehensforderungen von rund USD 300 Mio. waren diese Leasingaktivitäten die letzte verbleibende grössere Einheit des Geschäftsbereichs Structured Finance. Das Unternehmen verbuchte 2005 einen Verlust von rund USD 28 Mio. nach Steuern aus nicht weitergeführten Aktivitäten, der hauptsächlich aus dem Verlust der Veräusserung der Einheit resultierte.

### Öl, Gas und Petrochemie (Upstream-Geschäft)

Im Geschäftsjahr 2004 verkaufte das Unternehmen das Upstream-Geschäft zu einem anfänglichen Kaufpreis von USD 925 Mio. Die Netto-Barerlöse aus der Veräusserung betragen rund USD 800 Mio., in denen die Bereinigung des anfänglichen Kaufpreises um ungedeckte Pensionsverbindlichkeiten und Veränderungen des Nettoumlaufvermögens enthalten ist. Das Upstream-Geschäft erzielte im Geschäftsjahr 2004 Umsätze von USD 855 Mio. sowie einen Nettoverlust von USD 70 Mio. Im Jahr 2006 schlossen das Unternehmen und der Käufer des Upstream-Geschäfts einen Vergleich zu mehreren Punkten ab, die der Käufer nach Abschluss der Transaktion angefochten hatte. 2006 löste das Unternehmen Rückstellungen von USD 15 Mio. auf. Diese Auflösung wurde unter Verlust aus nicht weitergeführten Aktivitäten, nach Steuern, im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung erfasst.

### Rückversicherungsgeschäft

2004 schloss das Unternehmen den Verkauf seines Rückversicherungsgeschäfts für einen Netto-Barerlös von rund USD 280 Mio. ab. Das Unternehmen verbuchte für das Rückversicherungsgeschäft im Geschäftsjahr 2004 Umsätze von USD 139 Mio. sowie einen Verlust aus nicht weitergeführten Aktivitäten nach Steuern von USD 41 Mio.

### Anmerkung 3 Zur Veräusserung gehaltene und nicht weitergeführte Aktivitäten, Fortsetzung

#### Power Lines

Im Geschäftsjahr 2004 klassifizierte das Unternehmen Teile seines Geschäftsbereiches Power Lines in nicht weitergeführte Aktivitäten um. Bei den umklassifizierten Geschäftsteilen handelt es sich um die Power-Lines-Einheiten in Nigeria, Italien und Deutschland, deren Veräusserung 2005 abgeschlossen wurde. Diese umklassifizierten Einheiten hatten in den Geschäftsjahren 2005 und 2004 Umsätze von USD 27 Mio. bzw. USD 117 Mio. sowie Nettoverluste von USD 12 Mio. bzw. USD 75 Mio. erzielt, die unter Verluste aus nicht weitergeführten Aktivitäten nach Steuern erfasst wurden.

2005 wurden die verbleibenden Power-Lines-Einheiten in Brasilien, Mexiko, Venezuela und Südafrika unter nicht weitergeführte Aktivitäten umklassifiziert, da das Management ihren Verkauf plante. Der Verkauf der Power-Lines-Einheiten in Venezuela und Südafrika erfolgte 2006. Diese Aktivitäten verbuchten für die Geschäftsjahre 2006, 2005 und 2004 jeweils Umsätze von USD 8 Mio., USD 18 Mio. bzw. USD 29 Mio. Für 2006 wurde ein Nettoverlust von USD 1 Mio. ausgewiesen, während in 2005 bzw. 2004 Nettogewinne von USD 0 Mio. und USD 1 Mio. verzeichnet wurden. Das Unternehmen schloss im Geschäftsjahr 2007 eine Vereinbarung ab, das Power-Lines-Geschäft in Brasilien und Mexiko zu verkaufen, und erwartet die Transaktionen 2007 abzuschliessen. Die Einheiten in Brasilien und Mexiko verbuchten für die Geschäftsjahre 2006, 2005 und 2004 Umsätze von USD 80 Mio., USD 84 Mio. bzw. USD 50 Mio. Der für die Jahre 2006 und 2005 ausgewiesene Nettogewinn betrug USD 1 Mio. bzw. USD 3 Mio., während im Geschäftsjahr 2004 ein Nettoverlust von USD 4 Mio. verbucht wurde. Der jährlich ausgewiesene Nettogewinn (Verlust) wurden unter Verluste aus nicht weitergeführten Aktivitäten nach Steuern erfasst.

#### Foundry Business

2004 klassifizierte das Unternehmen das Giessereigeschäft in nicht weitergeführte Aktivitäten um. Im Jahr 2005 wurde die Veräusserung des Giessereigeschäfts abgeschlossen. Das Giessereigeschäft verbuchte in den Geschäftsjahren 2005 und 2004 Umsätze von jeweils USD 41 Mio. sowie Nettoverluste von USD 1 Mio. bzw. USD 17 Mio., die unter Verlust aus nicht weitergeführten Aktivitäten nach Steuern erfasst wurden.

#### Control Valves

Das Unternehmen verkaufte 2005 sein Control-Valves-Geschäft in Japan. Das Control-Valves-Geschäft hatte in den Jahren 2005 und 2004 Umsätze von USD 26 Mio. bzw. USD 31 Mio. sowie einen Nettogewinn von USD 15 Mio. und USD 3 Mio. erzielt. Das Nettoergebnis des Jahres 2005 umfasste einen Veräusserungsgewinn für das Control-Valves-Geschäft in Höhe von USD 14 Mio., der unter Verlust aus nicht weitergeführten Aktivitäten nach Steuern erfasst wurde.

#### Kabelgeschäft

Beim Verkauf im Jahr 2006 erfolgte die Umklassifizierung des Kabelgeschäfts in Irland in nicht weitergeführte Aktivitäten, das früher zur Division Energietechnik-Produkte gehörte. Das Kabelgeschäft in Irland verbuchte für die Geschäftsjahre 2006, 2005 und 2004 Umsätze in Höhe von USD 95 Mio., USD 76 Mio. bzw. USD 79 Mio. Die Nettoverluste betragen in den Jahren 2006, 2005 und 2004 USD 48 Mio., USD 15 Mio. bzw. USD 24 Mio. und wurden unter Verlust aus nicht weitergeführten Aktivitäten nach Steuern ausgewiesen. Die Mehrheit der Verluste, die 2006 verbucht wurden, resultierte aus der Veräusserung des Geschäftes.

#### Building Systems

2006 wurden die verbleibenden Building-Systems-Einheiten in Deutschland, die bisher unter Nicht zum Kerngeschäft gehörende Aktivitäten und Übrige eingeordnet waren, in nicht weitergeführte Aktivitäten umklassifiziert, da das Management den Verkauf dieser Einheiten plant. Das Building-Systems-Geschäft verbuchte für die Geschäftsjahre 2006, 2005 und 2004 Umsätze von USD 286 Mio., USD 354 Mio. bzw. USD 381 Mio. Die Nettoverluste betragen in den Jahren 2006, 2005 und 2004 jeweils USD 65 Mio., USD 20 Mio. und USD 14 Mio. und wurden als Verluste aus nicht weitergeführten Aktivitäten nach Steuern ausgewiesen. Der für 2006 ausgewiesene Nettoverlust enthielt einen Wertminderungsaufwand von USD 67 Mio. aufgrund der erwarteten Erlöse aus dem Verkauf dieses Geschäftes. Der Verkauf wird im Jahr 2007 abgeschlossen.

#### Übrige

Darüber hinaus wurden weitere geringfügige Geschäftsaktivitäten als zur Veräusserung gehaltene und nicht weitergeführte Aktivitäten ausgewiesen.

Der Verlust aus nicht weitergeführten Aktivitäten nach Steuern beinhaltet unter anderem Kosten im Zusammenhang mit Asbestverpflichtungen für die Geschäftsjahre 2006, 2005 und 2004 in Höhe von rund USD 70 Mio., USD 133 Mio. bzw. USD 262 Mio. (siehe Anmerkung 17).

Die folgende Tabelle fasst die operativen Ergebnisse der zur Veräusserung gehaltenen und nicht weitergeführten Aktivitäten zusammen:

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
Umsatz	\$ 471	\$ 630	\$ 1 737
Kosten und Aufwand, Finanzverlust	(573)	(799)	(2 162)
<b>Operativer Verlust vor Steuern</b>	<b>(102)</b>	<b>(169)</b>	<b>(425)</b>
Steuerertrag	18	14	11
<b>Operativer Verlust aus nicht weitergeführten Aktivitäten</b>	<b>(84)</b>	<b>(155)</b>	<b>(414)</b>
Verlust aus Veräusserungen nach Steuern	(83)	(16)	(63)
<b>Verlust aus nicht weitergeführten Aktivitäten nach Steuern</b>	<b>\$ (167)</b>	<b>\$ (171)</b>	<b>\$ (477)</b>

**Anmerkung 3 Zur Veräusserung gehaltene und nicht weitergeführte Aktivitäten, Fortsetzung**

Die wichtigsten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den zur Veräusserung gehaltenen und nicht weitergeführten Aktivitäten in der Konzernbilanz sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt:

Per 31. Dezember	2006	2005
Flüssige Mittel, marktgängige Wertpapiere und kurzfristige Finanzanlagen	\$ 1	\$ 5
Forderungen, netto	111	129
Vorräte, netto	44	91
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten und übriges Umlaufvermögen	1	3
Sachanlagen	5	26
Goodwill und übrige immaterielle Werte	2	2
Vorausbezahlte Pensionen	–	4
Beteiligungen	–	2
<b>Vermögenswerte aus zur Veräusserung gehaltenen und nicht weitergeführten Aktivitäten</b>	<b>\$ 164</b>	<b>\$ 262</b>
Verbindlichkeiten	\$ 93	\$ 138
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristige Fälligkeiten langfristiger Finanzschulden	5	–
Vorauszahlungen von Kunden	17	21
Rückstellungen und Übriges	16	30
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	30	52
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	117	124
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	5	5
<b>Verbindlichkeiten aus zur Veräusserung gehaltenen und nicht weitergeführten Aktivitäten</b>	<b>\$ 283</b>	<b>\$ 370</b>

**Anmerkung 4 Geschäftszusammenschlüsse und Veräusserungen****Akquisitionen und Investitionen**

In den Geschäftsjahren 2006, 2005 und 2004 investierte das Unternehmen USD 3 Mio., USD 27 Mio. und USD 24 Mio. in 11, 22 bzw. 24 neue Aktivitäten, Joint Ventures oder Tochtergesellschaften. Der über den Verkehrswert des übernommenen Nettovermögens hinausgehende Anteil des Kaufpreises von neuen Aktivitäten belief sich in den Jahren 2006, 2005 bzw. 2004 gesamthaft auf USD 2 Mio., USD 6 Mio. bzw. USD 15 Mio. und wurde als Goodwill ausgewiesen. Das Unternehmen hat die Pro-Forma-Betriebsergebnisse der erworbenen Aktivitäten nicht vorgelegt, weil sie keinen wesentlichen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung des Unternehmens hatten.

**Veräusserungen**

Zusätzlich zu den verkauften Aktivitäten, die unter nicht weitergeführten Aktivitäten beschrieben werden, veräussert das Unternehmen von Zeit zu Zeit Aktivitäten und Beteiligungen, die nach Ansicht des Managements nicht mit seiner in Anmerkung 1 dargestellten Fokussierung auf die Energie- und Automationstechnik in Einklang stehen und auch nicht den Vorschriften aus SFAS 144 entsprechen. Das Ergebnis dieser veräusserten Aktivitäten ist bis zum Zeitpunkt der Veräusserung unter den entsprechenden Positionen der Erfolgsrechnung aus den weitergeführten Aktivitäten der konsolidierten Jahresrechnung enthalten.

*Veräusserung der Building-Systems-Aktivitäten*

In den Jahren 2005 und 2004 veräusserte das Unternehmen zahlreiche Building-Systems-Aktivitäten und verzeichnete durch die Veräusserung Erträge in Höhe von USD 1 Mio. bzw. USD 12 Mio., die unter Übriger Ertrag (Aufwand), netto, verbucht sind. Die Erlöse, die in den Geschäftsjahren 2005 und 2004 durch die Veräusserung von Building-Systems-Aktivitäten erzielt wurden, beliefen sich auf USD 0 Mio. bzw. USD 39 Mio. Es war vorgesehen, dass das Unternehmen bei der Veräusserung dieser Aktivitäten durch eine Kombination von Technologie-Lizenzvereinbarungen, Lieferantenbeziehungen, die Einbehaltung bestimmter Aufträge und eine Beteiligung im Verwaltungsrat von einigen der veräusserten Gesellschaften ein Engagement in den verkauften Aktivitäten beibehalten sollte. Daher entschied das Unternehmen, dass es nicht angemessen wäre, diese Aktivitäten gemäss SFAS 144 als nicht weitergeführte Aktivitäten zu klassifizieren.

*Übrige Veräusserungen*

Im Jahr 2004 verkaufte das Unternehmen für USD 11 Mio. einen Geschäftsbereich in Schweden mit einem Veräusserungsgewinn von USD 7 Mio., der unter Übriger Ertrag (Aufwand), netto, erfasst wurde. 2004 veräusserte das Unternehmen zudem seine gesamte Beteiligung von 15,7 Prozent an der IXYS Corporation für rund USD 42 Mio. und verbuchte unter Übriger Ertrag (Aufwand), netto, einen Veräusserungsgewinn von USD 20 Mio. In den Geschäftsjahren 2006, 2005 und 2004 veräusserte das Unternehmen zusätzlich zu den oben dargestellten Veräusserungen verschiedene Aktivitäten und Beteiligungen und erzielte dabei Gesamterlöse von USD 9 Mio., USD 24 Mio. bzw. USD 39 Mio. Die entsprechenden Nettoerträge von USD 3 Mio., USD 20 Mio. und USD 13 Mio. wurden unter Übriger Ertrag (Aufwand), netto, erfasst. In den Jahren 2006, 2005 bzw. 2004 erwirtschafteten diese Aktivitäten und Beteiligungen nur unwesentliche Umsätze und Nettogewinne.

**Anmerkung 5 Marktgängige Wertpapiere und kurzfristige Finanzanlagen**

Die marktgängigen Wertpapiere und kurzfristigen Finanzanlagen setzen sich folgendermassen zusammen:

Per 31. Dezember	2006	2005
Available-for-Sale-Wertpapiere	\$ 314	\$ 276
Termingelder	38	39
Zur Absicherung des Management Incentive Plan dienende Wertpapiere (siehe Anmerkung 21)	176	53
<b>Total</b>	<b>\$ 528</b>	<b>\$ 368</b>

Um sich gegen das Risiko von Marktwertschwankungen einiger Warrant-Appreciation-Rights (WARs) abzusichern, die im Rahmen des Management Incentive Plans des Unternehmens emittiert wurden, erwirbt das Unternehmen Cash-settled-Call-Optionen, die das Unternehmen zu Bezügen in Höhe der Verpflichtungen aus den ausstehenden WARs berechtigen. In Übereinstimmung mit EITF Nr. 00-19, *Accounting for Derivative Financial Instruments Indexed to, and Potentially Settled, in a Company's Own Stock*, (EITF 00-19) wurden diese Cash-settled-Call-Optionen zum Marktwert als Aktiven erfasst. Die Anpassungen dieser Marktwerte wurden erfolgswirksam in Höhe des Kompensationsaufwands im Zusammenhang mit den WARs erfasst. Marktwertveränderungen von Cash-Settled-Call-Optionen verbucht im Kumulierten übrigen Comprehensive Loss lagen per 31. Dezember 2006 bzw. 2005 bei USD 38 Mio. bzw. USD 16 Mio.

Die als Available-for-Sale klassifizierten marktgängigen Wertpapiere setzen sich folgendermassen zusammen:

Per 31. Dezember	2006		2005	
	Anschaffungs-kosten	Marktwert	Anschaffungs-kosten	Marktwert
<b>Aktien</b>	<b>\$ 47</b>	<b>\$ 50</b>	<b>\$ 80</b>	<b>\$ 84</b>
Schuldrechtliche Wertpapiere:				
US-amerikanische Staatsanleihen	78	77	64	63
Europäische Staatsanleihen	26	25	–	–
Unternehmensanleihen	120	118	98	96
Übrige	45	44	34	33
<b>Summe schuldrechtliche Wertpapiere</b>	<b>269</b>	<b>264</b>	<b>196</b>	<b>192</b>
<b>Total</b>	<b>\$ 316</b>	<b>\$ 314</b>	<b>\$ 276</b>	<b>\$ 276</b>

Per 31. Dezember 2006 bzw. 2005 waren die nicht realisierten Gewinne und Verluste aus Available-for-Sale-Wertpapieren nicht wesentlich.

Per 31. Dezember 2006 setzten sich die vertraglich vereinbarten Laufzeiten der obigen Available-for-Sale-Wertpapiere folgendermassen zusammen:

	Anschaffungs-kosten	Marktwert
Weniger als ein Jahr	\$ 27	\$ 26
Ein bis fünf Jahre	134	132
Sechs bis zehn Jahre	72	71
Nach zehn Jahren fällig	36	35
<b>Total</b>	<b>\$ 269</b>	<b>\$ 264</b>

Die brutto realisierten Gewinne aus Available-for-Sale-Wertpapieren betragen in den Jahren 2006, 2005 bzw. 2004 jeweils USD 96 Mio., USD 18 Mio. bzw. USD 117 Mio. Die brutto realisierten Verluste aus Available-for-Sale-Wertpapieren betragen in den Jahren 2006, 2005 bzw. 2004 jeweils USD 3 Mio., USD 34 Mio. bzw. USD 5 Mio. Solche Gewinne und Verluste sind unter Zins- und übriger Finanzaufwand erfasst.

Der nicht realisierte Bruttoverlust derjenigen Available-for-Sale-Wertpapiere, die kontinuierlich nicht realisierte Verluste aufgewiesen haben, war per 31. Dezember 2006, 2005 bzw. 2004 nicht wesentlich.

Per 31. Dezember 2006 bzw. 2005 verpfändete das Unternehmen USD 58 Mio. bzw. USD 91 Mio. an marktgängigen Wertpapieren als Sicherheit für ausgegebene Akkreditive und andere Sicherungsvereinbarungen.

## Anmerkung 6 Finanzinstrumente

### Absicherung zukünftiger Cashflows

Zur Absicherung des Währungsrisikos aus Geschäftsaktivitäten geht das Unternehmen Devisenterminkontrakte ein. Zur Absicherung von Rohstoffrisiken werden zusätzlich Rohstoffkontrakte abgeschlossen. Gelten solche Instrumente als Absicherung von künftigen Cashflows und erfüllen die Bedingungen, um als Cashflow-Hedges qualifiziert zu werden, werden Marktwert-Veränderungen unter dem Kumulierten übrigen Comprehensive Loss verbucht, bis die abgesicherte Position erfolgswirksam wird. Zu diesem Zeitpunkt werden die entsprechenden Beträge aus dem Kumulierten übrigen Comprehensive Loss ausgebucht und entweder unter Umsatz oder unter Umsatzkosten, entsprechend den Erfolgsauswirkungen der abgesicherten Position, erfolgswirksam verbucht.

In den Geschäftsjahren 2006, 2005 bzw. 2004 stellte der Betrag, der für Nettogewinne bzw. Nettoverluste aus derivativen Finanzinstrumenten erfolgswirksam aus dem Kumulierten übrigen Comprehensive Loss umgebucht wurde, jeweils einen Nettogewinn von USD 95 Mio., USD 27 Mio. bzw. USD 31 Mio. dar. In den USD 31 Mio. für 2004 ist der unten aufgeführte Verlust von USD 14 Mio. nicht enthalten. Es wird erwartet, dass von den USD 74 Mio. im Kumulierten übrigen Comprehensive Loss per 31. Dezember 2006 USD 51 Mio. im Jahr 2007 und USD 23 Mio. zwischen 2008 und 2010 erfolgswirksam umklassifiziert werden.

2004 hat das Unternehmen aufgrund einiger nicht weitergeführter Cashflow-Absicherungen Verluste in Höhe von USD 14 Mio. aus dem Kumulierten übrigen Comprehensive Loss erfolgswirksam umklassifiziert, da es wahrscheinlich erschien, dass die ursprünglich vorgesehenen Transaktionen, die im Zusammenhang mit diesen Absicherungen erwartet worden waren, möglicherweise nicht innerhalb des geplanten Zeitraums zustande kommen würden.

### Absicherung von Marktwerten

Zur Senkung von Zins- und Fremdwährungsrisiken, die in erster Linie aus Kreditaktivitäten entstehen, setzt das Unternehmen Zins- und Cross-Currency-Swaps ein. Bezwecken solche Instrumente die Absicherung von Marktwerten und erfüllen die Bedingungen, als Fair-Value-Hedges qualifiziert zu werden, werden zur Bestimmung des Ertrags sowohl die Marktwertveränderungen dieser Instrumente als auch die Marktwertveränderungen der zugrunde liegenden Verbindlichkeiten als sich verrechnende Gewinne und Verluste erfolgswirksam verbucht. Die ineffektiven Teile von Absicherungen aus den Jahren 2006, 2005 bzw. 2004 führten zu einem Gewinn (Verlust) von USD 3 Mio., (USD 16 Mio.) bzw. (USD 11 Mio.).

### Offenlegung der Marktwerte von Finanzinstrumenten

Zur Bestimmung des Marktwertes von Finanzinstrumenten verwendet das Unternehmen die folgenden Methoden und Annahmen:

*Flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten, kurzfristige Finanzschulden und kurzfristige Fälligkeiten langfristiger Finanzschulden:* Die Buchwerte entsprechen annähernd den Verkehrswerten, da es sich um kurzfristige Positionen handelt.

*Marktgängige Wertpapiere und kurzfristige Finanzanlagen:* Die Marktwerte der marktgängigen Wertpapiere basieren, falls vorhanden, auf den Marktpreisnotierungen. Falls keine Marktpreisnotierungen vorhanden sind, basieren die Marktwerte auf den Marktpreisnotierungen vergleichbarer Instrumente. Die Buchwerte kurzfristiger Finanzanlagen entsprechen annähernd den Marktwerten.

*Forderungen aus Finanzgeschäften und Darlehen (langfristiger Anteil):* Die Fair-Values werden mit der Discounted-Cashflow-Methode (DCF) anhand der Kreditsätze ähnlicher Instrumente bestimmt. Der Buchwert und der geschätzte Fair-Value der langfristigen Kredite beliefen sich per 31. Dezember 2006 auf USD 158 Mio. und per 31. Dezember 2005 auf USD 201 Mio.

*Langfristige Finanzschulden (langfristiger Anteil):* Die Marktwerte der öffentlichen Anleihen basieren auf den Marktpreisnotierungen. Die Marktwerte anderer Finanzschulden basieren auf dem Barwert zukünftiger Cashflows, die zu geschätzten Sollzinsen ähnlicher Schuldinstrumente diskontiert werden. Bei Privatanleihen oder der Ausgabe mittelfristiger Schuldverschreibungen (Notes) werden die entsprechenden Sollzinssätze aus Zins-Swap-Kurven abgeleitet. Die Buchwerte und die geschätzten Marktwerte der langfristigen Kredite beliefen sich per 31. Dezember 2006 auf USD 3 160 Mio. bzw. USD 4 448 Mio. und per 31. Dezember 2005 auf USD 3 933 Mio. bzw. USD 4 710 Mio.

*Derivative Finanzinstrumente:* Die Marktwerte entsprechen den Beträgen, zu denen die Kontrakte erfüllt werden könnten. Diese Marktwerte werden mit Hilfe einer DCF-Methode anhand der verfügbaren Marktinformationen, Preisbestimmungsmodelle für Optionen oder Notierungen von Brokern berechnet. Per 31. Dezember 2006 und 2005 entsprachen die Buchwerte jeweils dem Marktwert. Kurzfristige derivative Finanzaktiven werden unter übriges Umlaufvermögen und langfristige derivative Finanzaktiven unter Übriges langfristiges Anlagevermögen erfasst. Kurzfristige derivative Finanzverbindlichkeiten werden unter Rückstellungen und Übrige und langfristige derivative Finanzverbindlichkeiten unter Übrige Verbindlichkeiten erfasst. Dabei wurden folgende Marktwerte evaluiert:

Per 31. Dezember	2006	2005
Kurzfristige derivative Finanzaktiven	\$ 190	\$ 156
Langfristige derivative Finanzaktiven	121	162
<b>Total</b>	<b>\$ 311</b>	<b>\$ 318</b>
Kurzfristige derivative Finanzverbindlichkeiten	\$ 146	\$ 138
Langfristige derivative Finanzverbindlichkeiten	113	63
<b>Total</b>	<b>\$ 259</b>	<b>\$ 201</b>

**Anmerkung 7 Forderungen, netto**

Forderungen, netto, setzen sich folgendermassen zusammen:

Per 31. Dezember	2006	2005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	\$ 5 370	\$ 4 483
Übrige Forderungen	684	939
Wertberichtigungen auf Forderungen	(260)	(279)
	<b>5 794</b>	<b>5 143</b>
Nicht fakturierte Forderungen, netto:		
Über die ausgestellten Rechnungen hinausgehende Kosten und geschätzte Gewinne	2 477	2 127
Eingegangene Vorauszahlungen	(995)	(865)
	<b>1 482</b>	<b>1 262</b>
<b>Total</b>	<b>\$ 7 276</b>	<b>\$ 6 405</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten per 31. Dezember 2006 bzw. 2005 vertraglich vereinbarte und in Rechnung gestellte, aber von Kunden zurückbehaltene Beträge in der Höhe von USD 175 Mio. bzw. USD 115 Mio. Das Management geht davon aus, dass der grösste Teil dieser Verträge erfolgreich abgeschlossen werden kann und dass substantiell alle zurückbehaltenen Beträge innerhalb von einem Jahr nach dem entsprechenden Bilanzstichtag als Zahlungseingänge verbucht werden können. Die Position Übrige Forderungen umfasst ausserdem Mehrwertsteueransprüche, sonstige Ansprüche, Vorauszahlungen an Mitarbeiter und Kunden sowie andere nicht aus Lieferungen und Leistungen resultierende Forderungen, einschliesslich der zurückbehaltenen Anteile an den im Rahmen des Securitization-Programms verkauften Forderungen.

Die über die Rechnungsbeträge hinausgehenden Kosten und geschätzten Gewinne setzen sich aus Umsatzerlösen zusammen, die in Abhängigkeit vom Fertigstellungsgrad gemäss der Percentage-of-Completion-Methode ausgewiesen werden. Die Zahlungseingänge werden innerhalb eines Jahres nach dem entsprechenden Bilanzstichtag erwartet.

**Anmerkung 8 Verbriefung und Variable Interest Entities****Verbriefung**

In 2005 beurteilte das Unternehmen die Notwendigkeit turnusmässig durchgeführter Securitization-Programme neu; dabei wurde ein Programm beendet und der Umfang des anderen Programms verringert. Im ersten Halbjahr 2006 schränkte das Unternehmen seine Forderungsverkäufe im Rahmen des verbleibenden Programms mit einer nicht mit dem Unternehmen verbundenen VIE weiter ein. Die VIE musste nicht gemäss der FASB-Interpretation Nr. 46 (aktuelle Fassung) *Consolidation of Variable Interest Entities* (FIN 46(R)) konsolidiert werden. Mitte 2006 übertrug die VIE im Rahmen eines neuen, turnusmässig durchgeführten Securitization-Programms (Neues Programm) die ausstehenden Forderungen und zurückbehaltenen Anteile auf eine QSPE und das bestehende Programm mit der VIE wurde beendet.

In den Geschäftsjahren 2006, 2005 bzw. 2004 wurden die folgenden Zahlungen von und an VIEs verzeichnet:

Per 31. Dezember	2006	2005	2004
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto, an VIEs verkauft	\$ 1 062	\$ 4 925	\$ 5 846
Einzug im Auftrag von und ausbezahlt an VIEs	(1 156)	(5 489)	(5 713)
Käufer-, Liquiditäts- und Programmhonorare	(4)	(18)	(20)
Abnahme der zurückbehaltenen Anteile	68	178	17
<b>Im Geschäftsjahr von VIEs gezahlter (an VIEs bezahlter) Nettobetrag</b>	<b>\$ (30)</b>	<b>\$ (404)</b>	<b>\$ 130</b>

Im Rahmen des Securitization-Programms fanden Barabrechnungen mit der VIE zweimal pro Monat statt.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden im Rahmen des Neuen Programms die folgenden Zahlungen von und an die QSPE verzeichnet:

Per 31. Dezember	2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto, an QSPE verkauft <sup>(1)</sup>	\$ 939
Einzug im Auftrag der QSPE <sup>(1)</sup>	(935)
Diskont-, Liquiditäts- und Programmhonorare	(4)
Abnahme der zurückbehaltenen Anteile	12
Im Geschäftsjahr an QSPE bezahlter Nettobetrag	1
<b>Forderungen an QSPE per 31. Dezember<sup>(2)</sup></b>	<b>\$ 13</b>

<sup>(1)</sup> Nicht in den verkauften Bruttoforderungen eingeschlossen sind Bruttoforderungen in Höhe von USD 295 Mio., die bei Errichtung der QSPE unmittelbar von der VIE auf die QSPE übertragen wurden. Eingeschlossen in den Einzügen sind diejenigen vom Unternehmen eingezogenen Forderungen, welche die QSPE von der VIE erworben hat.

<sup>(2)</sup> Die Differenz zwischen den monatlich verkauften Forderungen und den erfolgten Einzügen, bereinigt um Honorare und eine Ab- oder Zunahme der zurückbehaltenen Anteile, wird im Folgemonat zwischen dem Unternehmen und der QSPE netto abgerechnet.

### Anmerkung 8 Verbriefung und Variable Interest Entities, Fortsetzung

In den Jahren 2006, 2005 bzw. 2004 wurden Gesamtkosten in Höhe von USD 8 Mio., USD 18 Mio. bzw. USD 20 Mio. im Zusammenhang mit der Verbriefung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unter Zins- und übriger Finanzaufwand verbucht.

Gemäss den Bedingungen des neuen Programms mit der QSPE erfolgt der Verkauf von Forderungen täglich, sobald die Forderungen entstehen. Für den Einzug der verkauften Forderungen ist weiterhin das Unternehmen zuständig. Zur Stärkung der Kreditposition aus der Sicht der QSPE hält das Unternehmen einen Anteil der verkauften Forderungen zurück (zurückbehaltene Anteile). Diese zurückbehaltenen Anteile werden ursprünglich auf der Basis der geschätzten Verkehrswerte berechnet, die gemäss den Annahmen des Unternehmens ungefähr den historischen Buchwerten entsprechen. Danach werden sie anhand periodischer Überprüfungen der Einzüge und Zahlungsverzüge bewertet. Angesichts der Kurzfristigkeit und des niedrigeren Risikos der verbrieften Aktiven dürften Zinsschwankungen den Buchwert der zurückbehaltenen Anteile des Unternehmens nicht wesentlich beeinflussen. Da die verkauften Forderungen auf die funktionale Währung der Verkäufer lauten, würde sich auch eine ungünstige Entwicklung der Wechselkurse nicht auf den Buchwert dieser zurückbehaltenen Anteile auswirken.

Das Unternehmen überprüft das Portfolio der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen regelmässig auf nicht einbringbare Forderungen und erfasst eine Wertberichtigung, um die Forderungen zum geschätzten realisierbaren Nettowert auszuweisen. Gemäss den Regelungen der zum 31. Dezember 2006 bzw. 2005 laufenden turnusmässigen Securitization-Programme trägt das Unternehmen letztendlich das Risiko potenzieller Zahlungsverzüge oder -ausfälle im Zusammenhang mit verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder zurückbehaltenen Anteilen. Der Verkehrswert der zurückbehaltenen Anteile betrug am 31. Dezember 2006 bzw. 2005 rund USD 106 Mio. bzw. USD 185 Mio.

Gemäss SFAS 140 hat das Unternehmen per 31. Dezember 2006 bzw. 2005 keine zu bewirtschaftenden Aktiven oder Verbindlichkeiten verbucht. Da das Unternehmen im Rahmen des neuen Programms nur begrenzt aktiv war, schätzt die Geschäftsleitung den zusätzlichen Nutzen oder Aufwand als unbedeutend ein. Per 31. Dezember 2005 liess sich der Wert zu bewirtschaftender Aktiven oder Verbindlichkeiten nach Ansicht der Geschäftsleitung kaum abschätzen, da in den verschiedenen geografischen Märkten, auf denen die Verkäufer von Forderungen tätig waren, nachweisbare Daten über den Verkehrswert der Vergütung bzw. Kosten im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung solcher verkaufter Aktiven nicht ohne weiteres vorliegen und sich auch nicht zuverlässig einschätzen lassen.

Die folgende Tabelle enthält die Aufstellung der gesamten Bruttoforderungen mit den Beträgen in der konsolidierten Bilanz, nach den Auswirkungen der Verbriefungen, per 31. Dezember 2006 bzw. 2005:

Per 31. Dezember	2006	2005
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	\$ 5 669	\$ 4 871
Ausgebuchte Forderungen	(183)	(193)
Zurückbehaltener Anteil, unter Übrige Forderungen ausgewiesen	(116)	(195)
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>\$ 5 370</b>	<b>\$ 4 483</b>

Per 31. Dezember 2006 bzw. 2005 belief sich der Bruttoanteil verkaufter Forderungen, deren Bezahlung zum jeweiligen Zeitpunkt noch offen stand, am Gesamtbetrag der verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf USD 299 Mio. bzw. USD 388 Mio. Zum 31. Dezember 2006 war ein Betrag von USD 18 Mio. mehr als 60 Tage überfällig, während zum 31. Dezember 2005 ein Betrag von USD 41 Mio. mehr als 90 Tage überfällig war. Nach Ablauf dieser Fristen werden Forderungen gemäss den Bedingungen der zum jeweiligen Termin laufenden Programme als rückständig eingestuft.

Darüber hinaus tritt das Unternehmen Forderungen ausserhalb der oben beschriebenen Securitization-Programme ab. Diese Forderungen galten als Direktverkäufe ohne Regress an Banken und/oder Verkäufe gemäss Factoring- und ähnlichen Vereinbarungen. Der Gesamtbetrag der im Rahmen dieser Transaktionen verkauften Forderungen betrug im Jahr 2006 und 2005 rund USD 538 Mio. respektive USD 530 Mio., davon allein waren in 2006 USD 5 Mio. im Zusammenhang mit Vermögenswerten aus zur Veräusserung gehaltenen und nicht weitergeführten Aktivitäten enthalten. In den Jahren 2006 und 2005 beliefen sich die entsprechenden Kosten einschliesslich der damit verbundenen Gewinne und Verluste auf USD 5 Mio.

### Variable Interest Entities

#### Die folgende VIE wurde konsolidiert, da das Unternehmen gemäss Definition von FIN 46(R) der Hauptbegünstigte ist.

Im März 2003 veräusserte das Unternehmen sein Flugzeug-Leasing-Portfolio in Schweden an eine dritte Partei. Das Unternehmen setzte sein Engagement in dieser Gesellschaft nach der Veräusserung fort, indem es beträchtliche finanzielle Unterstützung in Form festverzinslicher und nachrangiger Finanzierung in Höhe von rund USD 90 Mio. für die vom Käufer nach der Akquisition gegründete VIE bereitstellte, die ausschliesslich dem Zweck der Bewirtschaftung des Flugzeug-Leasing-Portfolios diene. Als Hauptbegünstigter der VIE behielt das Unternehmen Vermögenswerte in Höhe von rund USD 10 Mio. und USD 55 Mio. zurück und erwarb langfristige Kredite dritter Parteien in Höhe von rund USD 1 Mio. und USD 9 Mio., die der VIE am 31. Dezember 2006 bzw. 2005 zur Verfügung gestellt wurden. Sämtliche Vermögenswerte der VIE dienen als Sicherheit für die von dritten Parteien bereitgestellten vorrangigen Schuldtitel. Das Unternehmen besitzt keinen Eigentumsanteil, und es besteht kein Regress auf das Unternehmen.

#### Die folgenden VIE wurden nicht konsolidiert, da das Unternehmen gemäss Definition von FIN 46(R) nicht der Hauptbegünstigte ist.

Per 31. Dezember 2006 bzw. 2005 besitzt das Unternehmen eine Kapital- und Finanzierungsbeitragung von rund USD 124 Mio. und USD 85 Mio. an zwei VIE, die nach der Equity-Methode bilanziert werden und als Konsortien gegründet wurden, um Kraftwerke in verschiedenen Ländern zu errichten. Das Engagement des Unternehmens in diesen VIE begann zwischen 1995 und 2000, zum Zeitpunkt der Gründung der jeweiligen VIE. Zweck der VIE ist es, Engineering-, Beschaffungs-, Kommissions- und Finanzierungsverträge für die Kraftwerke abzuschliessen. Am 31. Dezember 2006 bzw. 2005 verfügen die VIE über Gesamtaktiven von rund USD 719 Mio. und USD 783 Mio. und verbuchten gesamthafte Umsatzerlöse und Gewinne vor Zinsen und Steuern von USD 132 Mio. und USD 136 Mio. bzw. USD 31 Mio. und USD 39 Mio. Das Verlustrisiko des Unternehmens im Zusammenhang mit dem Engagement in diesen VIE beschränkt sich auf die Kapital- und Finanzierungsbeitragung des Unternehmens.

### Anmerkung 9 Vorräte, netto

Die Vorräte, netto, einschliesslich der als Vorräte ausgewiesenen Kosten aus langfristigen Aufträgen, setzten sich folgendermassen zusammen:

Per 31. Dezember	2006	2005
Vorräte, netto:		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	\$ 1 490	\$ 1 182
Halbfabrikate und Aufträge in Arbeit	1 392	1 233
Fertigerzeugnisse	721	442
	<b>3 603</b>	<b>2 857</b>
Vorräte im Zusammenhang mit Aufträgen, netto:		
Kosten aus Aufträgen	637	499
Vorauszahlungen aus Lieferverträgen	(360)	(350)
	<b>277</b>	<b>149</b>
<b>Total</b>	<b>\$ 3 880</b>	<b>\$ 3 006</b>

### Anmerkung 10 Forderungen aus Finanzgeschäften, netto

Die Forderungen aus Finanzgeschäften setzten sich folgendermassen zusammen:

Per 31. Dezember	2006	2005
Kreditforderungen	\$ 158	\$ 201
Verpfändete finanzielle Aktiven	302	309
Übrige	95	135
<b>Total</b>	<b>\$ 555</b>	<b>\$ 645</b>

Die Kreditforderungen setzen sich hauptsächlich aus Finanzierungsvereinbarungen für Kunden im Zusammenhang mit den vom Unternehmen hergestellten Produkten zusammen.

Das Unternehmen schloss vor 1999 steuerbegünstigte Leasing-Transaktionen mit US-Investoren ab. Die im Rahmen dieser Transaktionen vorausbezahlten Leasingraten werden als verpfändete Finanzaktiven mit einer entsprechenden unter Übrige Verbindlichkeiten verbuchten (siehe Anmerkung 19) langfristigen Verpflichtung erfasst. Nettogewinne aus diesen Transaktionen werden über die Leasingdauer verbucht.

### Anmerkung 11 Sachanlagen, netto

Die Position Sachanlagen, netto, setzt sich folgendermassen zusammen:

Per 31. Dezember	2006	2005
Grundstücke und Gebäude	\$ 2 488	\$ 2 284
Maschinen und Betriebseinrichtungen	4 963	4 345
Anlagen im Bau	173	132
	<b>7 624</b>	<b>6 761</b>
Kumulierte Abschreibungen	(4 813)	(4 214)
<b>Total</b>	<b>\$ 2 811</b>	<b>\$ 2 547</b>

Der Abschreibungsaufwand belief sich in den Jahren 2006, 2005 bzw. 2004 auf USD 407 Mio., USD 413 Mio. bzw. USD 431 Mio.

**Anmerkung 12 Goodwill und übrige immaterielle Werte**

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderungen des Goodwill-Buchwerts für das Geschäftsjahr per 31. Dezember 2005 und 2006:

	Energie- technik	Automations- technik	Energie- technik- Produkte	Energie- technik- Systeme	Automations- produkte	Prozess- automation	Robotik	Nicht zum Kerngeschäft gehörende Aktivitäten	Corporate/ Übriges	Total
Stand per 1. Januar 2005	\$ 561	\$ 1 795						\$ 225	\$ 21	\$ 2 602
Im Laufe des Jahres erworbener Goodwill		6								6
Übrige	(3)							(2)		(5)
Fremdwährungsumrechnung	(11)	(93)						(19)	(1)	(124)
<b>Stand per 31. Dezember 2005</b>	<b>\$ 547</b>	<b>\$ 1 708</b>						<b>\$ 204</b>	<b>\$ 20</b>	<b>\$ 2 479</b>
Aufteilung gemäss neuer Organisationsstruktur per 1. Januar 2006	(547)	(1 708)	122	425	674	933	101			-
Im Laufe des Jahres erworbener Goodwill								2		2
Übrige				5	(3)					2
Fremdwährungsumrechnung			7	4	52	14	7	14		98
<b>Stand per 31. Dezember 2006</b>	<b>\$ -</b>	<b>\$ -</b>	<b>\$ 129</b>	<b>\$ 434</b>	<b>\$ 723</b>	<b>\$ 947</b>	<b>\$ 108</b>	<b>\$ 220</b>	<b>\$ 20</b>	<b>\$ 2 581</b>

Per 31. Dezember 2006 und 2005 belief sich der Goodwill aus nicht zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten – hauptsächlich im Zusammenhang mit dem verbleibenden Öl-, Gas- und Petrochemiegeschäft des Unternehmens – auf USD 220 Mio. bzw. USD 204 Mio.

Die übrigen immateriellen Werte setzen sich folgendermassen zusammen:

Per 31. Dezember	2006			2005		
	Brutto- buchwert	Kumulierte Abschreibung	Netto- buchwert	Brutto- buchwert	Kumulierte Abschreibung	Netto- buchwert
Aktivierung von intern genutzter Software	\$ 458	\$ (385)	\$ 73	\$ 408	\$ (342)	\$ 66
Aktivierung von zum Verkauf bestimmter Software	372	(253)	119	287	(166)	121
Übrige immaterielle Werte	553	(436)	117	548	(388)	160
<b>Total</b>	<b>\$ 1 383</b>	<b>\$ (1 074)</b>	<b>\$ 309</b>	<b>\$ 1 243</b>	<b>\$ (896)</b>	<b>\$ 347</b>

In den Geschäftsjahren 2006 bzw. 2005 aktivierte das Unternehmen per 31. Dezember immaterielle Werte in Höhe von USD 77 Mio. (USD 42 Mio. für intern genutzte Software, USD 30 Mio. für zum Verkauf bestimmte Software und USD 5 Mio. für übrige immaterielle Werte) bzw. USD 54 Mio. (USD 7 Mio. für intern genutzte Software, USD 30 Mio. für zum Verkauf bestimmte Software und USD 17 Mio. für übrige immaterielle Werte). Der Abschreibungsaufwand wird anhand einer geschätzten Nutzungsdauer von vier Jahren für aktivierte Software und von fünf Jahren für übrige immaterielle Werte berechnet.

Der Abschreibungsaufwand für die Aktivierung von intern genutzter Software für 2006 bzw. 2005, der im Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeinen Aufwand erfasst wurde, belief sich auf USD 42 Mio. bzw. USD 55 Mio. Der Abschreibungsaufwand für die Aktivierung von zum Verkauf bestimmter Software für 2006 bzw. 2005, der in den Umsatzkosten erfasst wurde, belief sich auf USD 51 Mio. bzw. USD 52 Mio. Der Abschreibungsaufwand für die übrigen immateriellen Werte für 2006 bzw. 2005, der in der Position Übriger Ertrag (Aufwand), netto, erfasst wurde, belief sich auf USD 48 Mio. bzw. USD 51 Mio.

In den Jahren 2006, 2005 und 2004 verbuchte das Unternehmen Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte in nicht signifikanter Höhe. Diese Wertminderungen sind in der Position Übriger Ertrag (Aufwand), netto, der konsolidierten Jahresrechnung enthalten.

Die Position Übrige immaterielle Werte umfasst hauptsächlich immaterielle Werte aus Übernahmen, wie z. B. geschützte Marken und Patente.

Der Abschreibungsaufwand für die übrigen immateriellen Werte wird wie folgt geschätzt:

2007	\$ 113
2008	98
2009	33
2010	16
2011	11
Danach	38
<b>Total</b>	<b>\$ 309</b>

**Anmerkung 13 Beteiligungen in nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften**

In den Jahren 2006, 2005 bzw. 2004 erfasste das Unternehmen Erträge vor Steuern von USD 95 Mio., USD 109 Mio. und USD 87 Mio. unter Übriger Ertrag (Aufwand), netto. Diese Beträge stellten den Anteil des Unternehmens am Gewinn (Verlust) vor Steuern der nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften dar. Die wichtigste Gesellschaft, die anhand der Equity-Methode erfasst wurde, ist Jorf Lasfar Energy Company S.C.A. (JLEC), ein Kraftwerk in Marokko, an dem das Unternehmen mit 50 Prozent beteiligt ist. Im Februar 2007 vereinbarte das Unternehmen den Verkauf seiner 50%-Beteiligung an JLEC sowie seine 50%-Beteiligung an einem Kraftwerk in Neyveli, Indien. Diese Transaktion wird voraussichtlich 2007 abgeschlossen werden.

	Beteiligungen		Anteil des Unternehmens am Gewinn vor Steuern von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		
	2006	2005	2006	2005	2004
JLEC	\$ 382	\$ 364	\$ 67	\$ 62	\$ 68
Übrige	254	254	28	47	19
<b>Total</b>	<b>\$ 636</b>	<b>\$ 618</b>	<b>95</b>	<b>109</b>	<b>87</b>
Abzüglich: aktueller Einkommenssteueraufwand			(22)	(16)	(8)
<b>Unternehmensanteil am Gewinn von nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften</b>			<b>\$ 73</b>	<b>\$ 93</b>	<b>\$ 79</b>

Die folgende Tabelle enthält ausgewählte Finanzinformationen zu JLEC und zu dem nicht vom Unternehmen gehaltenen Anteil an dieser nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaft.

	2006	2005	2004
Total Umlaufvermögen	\$ 255	\$ 264	\$ 296
Total Anlagevermögen	\$ 1 054	\$ 1 037	\$ 1 147
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	\$ 277	\$ 241	\$ 254
Total langfristige Verbindlichkeiten	\$ 403	\$ 441	\$ 572
Total Eigenkapital	\$ 629	\$ 619	\$ 617
Umsatz	\$ 483	\$ 509	\$ 462
Gewinn vor Steuern	\$ 134	\$ 127	\$ 133
Gewinn	\$ 109	\$ 112	\$ 125

Als Sicherheit für die Rückzahlung bestimmter Kredite durch JLEC sind das Unternehmen, JLEC und der andere 50%-Anteilhaber von JLEC mehrere Pfandvereinbarungen mit verschiedenen Banken und anderen gesicherten Parteien eingegangen. Das Unternehmen hat seine gesamten Aktien, Ansprüche, Rechte und Anteile an JLEC gemäss den Pfandvereinbarungen als Sicherheit verpfändet. Diese Sicherheit bleibt in Kraft, bis der ausstehende Kreditbetrag, Zinsen und sonstige Gebühren vollständig zurückgezahlt sind, was voraussichtlich im Februar 2013 der Fall sein wird.

Das Unternehmen ist für bestimmte andere nach der Equity-Methode bilanzierte Gesellschaften ähnliche Pfandvereinbarungen eingegangen. Das Unternehmen hat bestimmten nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften Kreditlinien gewährt und sich bereit erklärt, ihnen Garantien zur Verfügung zu stellen. Am 31. Dezember 2006 belief sich der nicht beanspruchte Teil dieser Kreditlimiten auf USD 42 Mio., und das Unternehmen hat für die nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften Kapitalbereitstellungsgarantien von USD 25 Mio. ausgegeben.

Die konsolidierte Jahresrechnung des Unternehmens enthält die folgenden Gesamtsummen im Zusammenhang mit Transaktionen mit nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften und anderen nahestehenden Unternehmen:

	2006	2005
Umsatz	\$ 89	\$ 63
Forderungen	\$ 30	\$ 17
Übriges Umlaufvermögen	\$ 11	\$ 2
Langfristige Forderungen aus Finanzgeschäften	\$ 48	\$ 53
Kurzfristige Verbindlichkeiten	\$ 3	\$ -
Kurzfristige Finanzschulden und langfristige Verbindlichkeiten	\$ 10	\$ 2

Die gesamten Finanzschulden des Unternehmens beliefen sich per 31. Dezember 2006 und 2005 auf USD 3 282 Mio. bzw. USD 4 102 Mio.

**Anmerkung 14 Finanzschulden****Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristige Fälligkeiten langfristiger Finanzschulden**

Die kurzfristigen Finanzschulden und die kurzfristigen Fälligkeiten langfristiger Finanzschulden des Unternehmens setzten sich folgendermassen zusammen:

Per 31. Dezember	2006	2005
Kurzfristige Finanzschulden (gewichteter durchschnittlicher Zinssatz von 5,7% und 6,5%)	\$ 75	\$ 142
Kurzfristige Fälligkeiten langfristiger Finanzschulden (gewichteter durchschnittlicher Zinssatz von 4,5% und 3,9%)	47	27
<b>Total</b>	<b>\$ 122</b>	<b>\$ 169</b>

Die kurzfristigen Finanzschulden setzen sich hauptsächlich aus kurzfristigen Krediten verschiedener Banken zusammen.

Im Jahr 2005 schloss das Unternehmen einen neuen fünfjährigen revolvingenden Kreditvertrag über USD 2 Mrd. in mehreren Währungen ab und kündigte den bisherigen dreijährigen Kreditvertrag über USD 1 Mrd., der erst im November 2006 ausgelaufen wäre. Wegen der vorzeitigen Kündigung des Kreditvertrages über USD 1 Mrd. wies das Unternehmen für 2005 eine Abschreibung für die noch nicht amortisierten Kosten von USD 12 Mio. unter Zins- und übrigen Finanzaufwand aus.

Die Kreditlinie über USD 2 Mrd. enthält finanzielle Sicherungsklauseln hinsichtlich der Mindestzinsdeckung und dem maximalen Nettofremdkapitalanteil. Im April 2006 erreichte das Bonitätsrating des Unternehmens die im Kreditvertrag definierten Grenzwerte, womit die Klausel zur Mindestzinsdeckung hinfällig wurde. Die Klausel zum maximalen Nettofremdkapitalanteil ist jeweils halbjährlich im Juni und Dezember zu erfüllen. Per 31. Dezember 2006 erfüllte das Unternehmen diese Anforderung.

Die Kreditlinie wurde per 31. Dezember 2006 bzw. 2005 nicht in Anspruch genommen. Die Zinskosten für die Mittelaufnahme im Rahmen der Kreditlinie liegen auf dem Niveau von LIBOR, STIBOR bzw. EURIBOR (je nach Währung der Inanspruchnahme) zuzüglich einer Marge von 0,25 Prozent bis 0,70 Prozent je nach Bonitätsrating des Unternehmens. Die für den nicht in Anspruch genommenen Anteil der Kreditlinie gezahlte Bereitstellungsprovision beläuft sich auf 35 Prozent p. a. der geltenden Marge und hängt daher ebenfalls vom Bonitätsrating des Unternehmens ab. Übersteigt die Kreditaufnahme ein Drittel der Kreditlinie, ist eine Provision für die Inanspruchnahme zu zahlen, deren Höhe sich nach dem in Anspruch genommenen Betrag richtet.

Der Kreditvertrag enthält Cross-Default-Klauseln, wonach ein Verzug dann gegeben ist, wenn das Unternehmen seinen Verpflichtungen im Rahmen der Kreditlinie nicht nachkommt und der Ausfall einen festgelegten Schwellenwert erreicht oder übersteigt.

**Langfristige Finanzschulden**

Um die Eigenschaften der langfristigen Finanzschulden zu verändern, setzt das Unternehmen eine Reihe von derivativen Finanzinstrumenten ein. So werden Zins-Swaps verwendet, um bestimmte festverzinsliche langfristige Finanzschulden den Eigenschaften nach in variabel verzinsliche Schuldverschreibungen umzuwandeln. Im Zusammenhang mit nicht auf USD lautenden Finanzschulden verwendet das Unternehmen teilweise Cross-Currency-Swaps, um die Schulden in auf USD lautende Schuldverschreibungen umzuwandeln. Wie in SFAS 133 gefordert, werden Finanzschulden, deren Marktwertschwankungen abgesichert werden und die Absicherung die Bedingungen erfüllt, um als Fair-Value Hedge qualifiziert zu werden, auch zu ihrem Marktwert ausgewiesen.

Die folgende Tabelle fasst die langfristigen Finanzschulden des Unternehmens unter Berücksichtigung der Auswirkungen von Zins- und Währungsswaps zusammen. Eine festverzinsliche Verbindlichkeit, die Gegenstand eines Fixed-to-Floating-Zins-Swap ist, wird dabei in der Tabelle als variabel verzinsliche Schuld ausgewiesen:

	Per 31. Dezember 2006			Per 31. Dezember 2005		
	Bilanz	Nominal-Satz	Effektiver Satz	Bilanz	Nominal-Satz	Effektiver Satz
Variable Zinssätze	\$ 2 188	5,8%	5,8%	\$ 2 002	8,5%	7,0%
Feste Zinssätze	199	2,5%	6,0%	278	3,4%	5,4%
Wandelanleihen	820	3,5%	3,5%	1 680	4,1%	4,1%
	<b>3 207</b>			<b>3 960</b>		
Kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzschulden	(47)	4,5%	4,5%	(27)	3,9%	3,9%
<b>Total</b>	<b>\$ 3 160</b>			<b>\$ 3 933</b>		

Per 31. Dezember 2006 setzten sich die Laufzeiten der langfristigen Finanzschulden folgendermassen zusammen:

Fälligkeit 2007	\$ 47
Fälligkeit 2008	354
Fälligkeit 2009	166
Fälligkeit 2010	833
Fälligkeit 2011	825
Danach	982
<b>Total</b>	<b>\$ 3 207</b>

**Anmerkung 14 Finanzschulden, Fortsetzung***Umwandlung, Umtausch, Rückkauf und Ausgabe von Anleihen*

## Umwandlung von Anleihen:

2006 unterbreitete das Unternehmen den Inhabern seiner mit 4,625 Prozent verzinsten USD-Wandelanleihe mit Fälligkeit 2007 ein Angebot, das mehrere Anreize für die Anleihegläubiger enthielt, ihre Anleihen in American Depositary Shares (ADS) umzuwandeln. Etwa 98 Prozent der Anleihegläubiger nahmen das Umwandlungsangebot an, woraufhin im Rahmen einer bedingten Kapitalerhöhung etwa 105 Mio. Aktien emittiert wurden und an die Anleihegläubiger ADS ausgegeben wurden. Nachdem mindestens 85 Prozent des Nennwerts der ursprünglich emittierten Anleihen umgewandelt worden waren, übte das Unternehmen sein nach den Anleihekonditionen bestehendes Recht zur vorzeitigen Kündigung der verbleibenden noch im Umlauf befindlichen mit 4,625 Prozent verzinsten USD-Wandelanleihen mit Fälligkeit 2007 aus, woraufhin auch die übrigen Anleihen in rund 2 Mio. ADS umgewandelt wurden. Die damit verbundenen Verpflichtungen wurden durch vom Unternehmen gehaltene eigene Aktien erfüllt. Im Zuge des Umwandlungsangebots und der anschliessenden Kündigung der Anleihe wurden insgesamt 107 198 176 ADS an die Anleihegläubiger ausgegeben.

Dem Unternehmen entstanden im Zusammenhang mit dem Umwandlungsangebot Aufwendungen von insgesamt etwa USD 55 Mio. für eine Abschreibung der noch nicht amortisierten Emissionskosten, Anreizzahlungen an die Anleihegläubiger sowie Transaktionskosten. Die Aufwendungen wurden nach Massgabe von SFAS 84, *Induced Conversions of Convertible Debt*, als Zins- und übriger Finanzaufwand verbucht. Die Gesamtverschuldung verringerte sich durch die Umwandlung der Anleihen um etwa USD 932 Mio., während sich das Eigenkapital (Aktienkapital und zusätzlich einbezahltes Kapital sowie eigene Aktien) nach Abzug des Nettoaufwands im Zusammenhang mit der Aktienemission um etwa USD 928 Mio. erhöhte. Die Barzahlungen aus der Umwandlung der Anleihen beliefen sich auf USD 72 Mio., einschliesslich Anreizzahlungen an die Anleihegläubiger und Transaktionskosten, die in dem unter Zins- und übriger Finanzaufwand erfassten Betrag von USD 55 Mio. enthalten sind, sowie sonstiger wandlungsbedingter Zahlungen.

## Umtausch von Anleihen:

2006 unterbreitete das Unternehmen ein Angebot zum Umtausch der mit 9,5 Prozent verzinsten EUR-Instrumente mit Fälligkeit 2008 und der mit 10 Prozent verzinsten GBP-Instrumente mit Fälligkeit 2009 in EUR-Instrumente mit einer Verzinsung von 4,625 Prozent und Fälligkeit 2013. Dabei wurden von den gesamten ausgegebenen Papieren im Wert von EUR 500 Mio. und GBP 200 Mio. Anleihen mit einem Gesamtnennwert von rund EUR 423 Mio. und GBP 180 Mio. in zu 4,625 Prozent verzinsten EUR-Instrumente mit Fälligkeit 2013 umgetauscht. Deren Nennwert belief sich insgesamt auf rund EUR 685 Mio. Die Bilanzierung erfolgte nach Massgabe von IETF No. 96-19, *Debtor's Accounting for a Modification or Exchange of Debt Instruments*. Demgemäss bildete der Buchwert der umgetauschten Anleihen die Grundlage für den Buchwert der neuen Anleihen unter Berücksichtigung der Umtauschbedingungen, einschliesslich geleisteter Vorauszahlungen an die Anleihegläubiger. Der fortgeführte Buchwert wird über die Laufzeit durch Zuschreibungen an den Nennwert angepasst. Die an Dritte gezahlten Transaktionskosten waren ihrer Höhe nach unerheblich und wurden direkt als Aufwand verbucht.

Anleihen mit einem Gesamtnennwert von rund EUR 77 Mio. aus der ursprünglichen Emission der mit 9,5 Prozent verzinsten EUR-Instrumente mit Fälligkeit 2008 sowie mit einem Gesamtnennwert von rund GBP 20 Mio. aus der ursprünglichen Emission der mit 10 Prozent verzinsten GBP-Instrumente mit Fälligkeit 2009 waren nicht Gegenstand des Umtauschangebots und befanden sich per 31. Dezember 2006 weiter im Umlauf.

## Rückkauf von Anleihen:

Im Geschäftsjahr 2006 erfolgten keine Anleihenrückkäufe in nennenswerter Höhe. Im Jahr 2005 kaufte das Unternehmen Anleihen zu einem Nennwert von insgesamt USD 307 Mio. zurück. Bei diesem Rückkauf handelte es sich um einen Teil der zu 3,75 Prozent verzinsten CHF-Anleihe mit Fälligkeit 2009 und einem Volumen von CHF 500 Mio. Das Unternehmen verbuchte durch die vorzeitige Tilgung einen Verlust von USD 19 Mio.

## Ausgabe von Anleihen:

Zeitgleich mit dem vorstehend erläuterten Umtauschangebot, aber unabhängig davon gab das Unternehmen 2006 zu 4,625 Prozent verzinsten EUR-Instrumente mit Fälligkeit 2013 mit einem Nennwert von etwa EUR 15 Mio. aus, wobei der Wert zum Ausgabezeitpunkt etwa USD 20 Mio. betrug.

2005 gab das Unternehmen keine neuen Anleihen aus.

Die nachstehende Übersicht enthält Einzelheiten der ausstehenden Anleihen:

	Per 31. Dezember 2006		Per 31. Dezember 2005	
	Nennwert im Umlauf	Buchwert <sup>(1)</sup>	Nennwert im Umlauf	Buchwert <sup>(1)</sup>
	(in Mio.)		(in Mio.)	
<b>Öffentliche Anleihen:</b>				
4,625%-USD-Wandelanleihen, Fälligkeit 2007		\$ –	USD 968	\$ 921
3,5%-CHF-Wandelanleihen, Fälligkeit 2010	CHF	1 000	CHF 1 000	759
10%-GBP-Instrumente, Fälligkeit 2009	GBP	20	GBP 200	353
9,5%-EUR-Instrumente, Fälligkeit 2008	EUR	77	EUR 500	614
6,5%-EUR-Instrumente, Fälligkeit 2011	EUR	650	EUR 650	764
3,75%-CHF-Anleihen, Fälligkeit 2009	CHF	108	CHF 108	81
4,625%-EUR-Instrumente, Fälligkeit 2013	EUR	700		–
Privatplatzierungen		191		181
<b>Total der ausstehenden Anleihen</b>		<b>\$ 2 884</b>		<b>\$ 3 673</b>

<sup>(1)</sup> Betrag in USD abzüglich Anleiheabschlägen und einschliesslich Berichtigungen für Absicherungen von Marktwertschwankungen.

#### Anmerkung 14 Finanzschulden, Fortsetzung

Die Zinsen auf die mit 3,5 Prozent verzinsten CHF-Wandelanleihen mit Fälligkeit 2010 werden jährlich rückwirkend zu einem festen Satz von 3,5 Prozent p. a. ausbezahlt. Bestimmungen zur Anpassung des Umwandlungskurses dienen zum Schutz vor Verwässerungseffekten oder wesentlichen Veränderungen der Beherrschungsverhältnisse des Unternehmens. Jeweils CHF 5000 des Anleihebetrags werden in 524,65897 voll einbezahlte Aktien des Unternehmens zu einem Umwandlungskurs von CHF 9.53 umgewandelt, was bei vollständiger Umwandlung insgesamt 104 931 794 Aktien entspräche. Die Anleihen können von den Anleihegläubigern vom 21. Oktober 2003 bis einschliesslich dem zehnten Geschäftstag vor dem 10. September 2010 jederzeit umgewandelt werden. Am oder nach dem 10. September 2007 ist das Unternehmen berechtigt, die ausstehenden Anleihen zum Nennwert plus aufgelaufene Zinsen jederzeit zu tilgen, wenn die offizielle Schlussnotierung der Aktien des Unternehmens für eine bestimmte Anzahl Tage in einem bestimmten Zeitraum bei oder über 150 Prozent des Wandlungskurses liegt. Ferner ist das Unternehmen vor der Fälligkeit jederzeit befugt, die umlaufenden Anleihen zum Nennwert plus aufgelaufene Zinsen zu tilgen, wenn mindestens 85 Prozent der ursprünglich ausgegebenen Anleihen getilgt, umgewandelt oder gekauft und eingezogen worden sind. Dem Unternehmen steht es offen, die Anleihen bei Fälligkeit in bar, durch Stammaktien oder durch eine beliebige Kombination davon zu tilgen.

Sowohl die zu 10 Prozent verzinsten GBP-Instrumente mit Fälligkeit 2009 als auch die zu 9,5 Prozent verzinsten EUR-Instrumente mit Fälligkeit 2008 enthalten gewisse Bestimmungen, wonach die auf sie entfallenden Zinsen an die Bonität der Anleihen geknüpft sind. Wenn das Rating der Anleihen von Moody's und von Standard & Poor's mindestens Baa3 bzw. BBB- beträgt, kommen die bei der Emission der Anleihen gültigen Zinssätze von 10 Prozent für die GBP-Instrumente und 9,5 Prozent für die EUR-Instrumente zur Anwendung. Da jedoch im Oktober 2002 das Rating von Moody's unter Baa3 bzw. das Rating von Standard & Poor's unter BBB- sank, stieg der jährliche Zinssatz der Anleihen um je 1,5 Prozent p. a., d. h. derjenige der 10%-GBP-Instrumente mit Fälligkeit 2009 auf 11,5 Prozent und derjenige der 9,5%-EUR-Instrumente mit Fälligkeit 2008 auf 11 Prozent. Im Mai 2006 stieg das Rating von Moody's wieder auf mindestens Baa3 und das von Standard & Poor's auf mindestens BBB-. Daher ging der Zinssatz der Anleihen mit Wirkung für die Zinsperioden ab Mai 2006 für die 10%-GBP-Instrumente mit Fälligkeit 2009 und ab Januar 2007 für die 9,5%-EUR-Instrumente mit Fälligkeit 2008 wieder auf das ursprüngliche Niveau zum Ausgabezeitpunkt zurück. Gemäss der Zielsetzung des Unternehmens, die Zins- und Währungsrisiken zu reduzieren, wurden die Eigenschaften der zu 10 Prozent verzinsten GBP-Instrumente mit Fälligkeit 2009 mit Hilfe eines Cross-Currency-Swaps und die der zu 9,5 Prozent verzinsten EUR-Instrumente mit Fälligkeit 2008 mit Hilfe eines Zins-Swaps modifiziert. Durch den Cross-Currency-Swap und den Zins-Swap wurden die zu 10 Prozent verzinsten GBP-Instrumente mit Fälligkeit 2009 den Eigenschaften nach in eine variabel verzinsliche USD-Anleihe und die zu 9,5 Prozent verzinsten EUR-Instrumente mit Fälligkeit 2008 in eine variabel verzinsliche EUR-Anleihe umgewandelt. Aus diesem Grund sind in der vorstehenden Tabelle der langfristigen Finanzschulden sowohl die 10%-GBP-Instrumente mit Fälligkeit 2009 als auch die 9,5%-EUR-Instrumente mit Fälligkeit 2008 als variabel verzinsliche Anleihen klassifiziert.

Die 6,5%-EUR-Instrumente mit Fälligkeit 2011 werden halbjährlich nachschüssig zu einem festen Satz von 6,5 Prozent verzinst. Bei einer Änderung der Beherrschungsverhältnisse des Unternehmens ist das Unternehmen nach den Bedingungen dieser Anleihen verpflichtet, ein Angebot zu unterbreiten, um die Anleihen zu 101 Prozent ihres Nennwerts zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen zurückzukaufen.

Die 3,75%-CHF-Anleihen mit Fälligkeit 2009 werden jährlich zu einem festen Satz von 3,75 Prozent verzinst.

Im Jahr 2005 schloss das Unternehmen Zins-Swaps ab, um seine Zinsverbindlichkeiten aus den 6,5%-EUR-Instrumenten mit Fälligkeit 2011 sowie den 3,75%-CHF-Anleihen mit Fälligkeit 2009 abzusichern. Durch diese Zins-Swaps wurden die 6,5%-EUR-Instrumente mit Fälligkeit 2011 den Eigenschaften nach zu variabel verzinslichen EUR-Anleihen und die 3,75%-CHF-Anleihen mit Fälligkeit 2009 zu variabel verzinslichen CHF-Anleihen umgewandelt. Deshalb wurden diese Anleihen per 31. Dezember 2005 und 2006 in der auf der letzten Seite aufgeführten Tabelle als variabel verzinsliche Anleihen klassifiziert.

Die 4,625%-EUR-Instrumente mit Fälligkeit 2013 werden halbjährlich nachschüssig zu einem festen Satz von 4,625 Prozent verzinst. Das Unternehmen ist berechtigt, die Anleihen ab dem 6. Juni 2010 jederzeit frühzeitig nach Massgabe der Anleihebedingungen zu tilgen. Bei einer Änderung der Beherrschungsverhältnisse können die Anleihegläubiger das Unternehmen dazu verpflichten, die Anleihen nach Massgabe der Anleihebedingungen zurückzukaufen oder zu tilgen. Das Unternehmen hat Zins-Swaps abgeschlossen, um seine Zinsverbindlichkeiten aus den 4,625%-EUR-Instrumenten mit Fälligkeit 2013 abzusichern. Durch die Zins-Swaps wurden die zu 4,625 Prozent verzinsten EUR-Instrumente mit Fälligkeit 2013 den Eigenschaften nach per 31. Dezember 2006 als variabel verzinsliche EUR-Anleihen ausgewiesen.

Nahezu alle öffentlich gehandelten Schuldverschreibungen des Unternehmens enthalten Cross-Default-Klauseln, aufgrund deren die Anleihegläubiger die Tilgung fordern können, falls das Unternehmen seinen Verpflichtungen im Zusammenhang mit seinen Finanzverbindlichkeiten nicht nachkommt oder einen festgelegten Schwellenwert erreicht oder übersteigt. Im Übrigen stellen all diese Anleihen ungesicherte und nicht nachrangige Anleihen des Unternehmens dar, die gleichrangig mit anderen Schuldverschreibungen sind.

Zusätzlich zu den oben beschriebenen Anleihen umfassen die langfristigen Finanzschulden per 31. Dezember 2005 und 2006 Leasing-Verbindlichkeiten, Bankkredite von Tochtergesellschaften sowie weitere langfristige Finanzschulden, wobei diese Positionen für sich genommen jeweils unerheblich waren.

#### Anmerkung 15 Rückstellungen und Übriges

Die Rückstellungen und Übriges setzten sich folgendermassen zusammen:

Per 31. Dezember	2006	2005
Auftragsbezogene Rückstellungen	\$ 626	\$ 646
Rückstellungen für Gewährleistungen und Vertragsstrafen (siehe Anmerkung 17)	1 109	775
Derivative Finanzinstrumente (siehe Anmerkung 6)	146	138
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen (siehe Anmerkung 20)	74	78
Steuerverbindlichkeiten	377	369
Übriges	671	629
<b>Total</b>	<b>\$ 3 003</b>	<b>\$ 2 635</b>

## Anmerkung 16 Leasingverträge

### Verpflichtungen aus Leasingverträgen

Die Verpflichtungen des Unternehmens aus Leasingverträgen beziehen sich vor allem auf Immobilien und Bürogeräte. Üblicherweise kann davon ausgegangen werden, dass ein Grossteil der Leasing-Verträge verlängert oder durch andere Leasing-Verträge ersetzt wird. Der minimale Leasingaufwand belief sich in den Jahren 2006, 2005 bzw. 2004 auf USD 380 Mio., USD 359 Mio. bzw. USD 371 Mio. Der Ertrag aus dem Sub-Leasing von durch das Unternehmen gemieteten Vermögenswerten betrug 2006, 2005 und 2004 USD 41 Mio., USD 39 Mio. bzw. USD 33 Mio.

Per 31. Dezember 2006 setzten sich die zukünftigen minimalen Leasing-Zahlungen für Operating-Leases mit einer ursprünglichen oder verbleibenden nicht annullierbaren Laufzeit von über einem Jahr folgendermassen zusammen:

2007	\$ 349
2008	304
2009	256
2010	233
2011	206
Danach	565
	<b>1913</b>
Ertrag aus Sub-Leasing	(145)
<b>Total</b>	<b>\$ 1768</b>

## Anmerkung 17 Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

### Eventualverbindlichkeiten – Allgemeines

Gegen das Unternehmen sind verschiedene gerichtliche Verfahren und andere Rechtsstreitigkeiten einschliesslich Umweltklagen anhängig, die auf seinen normalen Geschäftsbetrieb zurückgehen und noch nicht endgültig entschieden worden sind. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist es dem Unternehmen nicht möglich, den Ausgang dieser Rechtsstreitigkeiten und Klagen mit Gewissheit vorauszusagen.

### Asbestverbindlichkeit

#### Hintergrund

Combustion Engineering Inc., eine Tochtergesellschaft des Unternehmens («CE»), war Mitbeklagte in einer grossen Anzahl von Prozessen, in denen die Kläger Schadenersatz für Körperverletzung durch die Einwirkung von Asbest verlangten. Eine geringere Anzahl von Klagen wurden gegen ABB Lummus Global Inc., eine weitere Tochtergesellschaft des Unternehmens («Lummus»), sowie gegen andere Gesellschaften des Unternehmens erhoben. Gegen Ende des Jahres 2002 entschieden das Unternehmen und CE angesichts der wachsenden Anzahl von Asbestklagen und der damit verbundenen Kosten, dass CEs Asbesthaftung in einem umfassenden Vergleich aller anhängigen und künftigen asbestbezogenen Körperverletzungsklagen geregelt werden sollte. Der Vergleich umfasste (i) einen Prepackaged-Plan zur Reorganisation von CE nach Chapter 11 des US Bankruptcy Code sowie, dem vorausgehend, (ii) eine umfassende Vergleichsvereinbarung (Master Settlement Agreement) nebst der Einrichtung eines von CE mit Mitteln ausgestatteten eigenständigen Trust («CE Settlement Trust»), um die asbestbezogenen Schadenersatzansprüche wegen Körperverletzung von bestimmten vergleichsbereiten Klägern, die ihre Klagen vor dem 14. November 2002 eingereicht hatten, zu regeln und eine teilweise Bezahlung dieser Ansprüche vorzunehmen.

Im Januar 2003 einigte sich CE mit verschiedenen Gläubigern, einschliesslich Vertretern der im Master Settlement Agreement berücksichtigten Kläger und einem Vertreter zukünftiger Kläger, auf die Bedingungen eines vorgeschlagenen «Pre-Packaged-Plans zur Reorganisation von CE» in der Fassung vom 4. Juni 2003 («ursprünglicher CE-Plan»). Der ursprüngliche CE-Plan sah den Erlass einer sogenannten Bündelungsverfügung vor, wonach die Ansprüche aus asbestbezogenen Körperverletzungsklagen im Zusammenhang mit den Tätigkeiten von CE, Lummus und Basic Incorporated («Basic»), einer weiteren Tochtergesellschaft des Unternehmens, nur gegenüber einem (vom CE Settlement Trust unabhängigen) zukünftigen Trust geltend gemacht werden können, der von CE, ABB Ltd und anderen Konzerngesellschaften des Unternehmens eingerichtet und mit Mitteln ausgestattet werden sollte («CE Asbestos PI Trust»). Durch diese Bündelungsverfügung sollten CE, ABB Ltd und ihre verbundenen Gesellschaften sowie bestimmte andere Gesellschaften, einschliesslich ALSTOM und ALSTOM POWER NV, von weiteren derartigen Haftungsansprüchen freigestellt werden.

Der ursprüngliche CE-Plan wurde am 17. Februar 2003 beim US-Konkursgericht (US Bankruptcy Court) eingereicht und vom US District Court (District Court) am 8. August 2003 bestätigt. Am 2. Dezember 2004 hob jedoch das Berufungsgericht (Court of Appeals for the Third Circuit) den Bestätigungsbeschluss des District Court auf.

Nach ausführlichen Gesprächen mit Vertretern verschiedener Parteien, einschliesslich dem Gläubigerausschuss, dem im CE-Verfahren ernannten Vertreter zukünftiger Kläger sowie bestimmten Klägern mit Krebserkrankungen (Certain Cancer Claimants), die sich gegen den ursprünglichen CE-Plan ausgesprochen hatten, erzielten die Parteien im März 2005 eine grundsätzliche Einigung (Agreement in Principle) über (i) die Anpassung des ursprünglichen CE-Plans an die Entscheidung des Berufungsgerichts, und (ii) eine Regelung zur Befriedigung sämtlicher anhängigen und künftigen asbestbezogenen Körperverletzungsklagen gegen Lummus durch Beantragung eines getrennten Verfahrens nach Chapter 11 und Einreichung eines Prepackaged-Plans zur Reorganisation von Lummus («Lummus-Plan»).

### Anmerkung 17 Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten, Fortsetzung

Nach der grundsätzlichen Einigung führten die Parteien Verhandlungen über Bedingungen und Inhalte des Lummus-Plans sowie Änderungen des ursprünglichen CE-Plans. Im August 2005 wurde dem US-Konkursgericht eine geänderte Fassung des ursprünglichen CE-Plans («geänderter CE-Plan») vorgelegt. Am 19. Dezember 2005 erliess das Konkursgericht einen Beschluss zur Bestätigung des geänderten CE-Plans und empfahl dem District Court die Bestätigung dieses Beschlusses. Am 1. April 2006 wurde der Beschluss des District Court zur Genehmigung des Bestätigungsbeschlusses für den geänderten CE-Plan rechtskräftig, und der geänderte CE-Plan trat am 21. April 2006 in Kraft («Stichtag des geänderten CE-Plans»).

Der Lummus-Plan wurde am 21. April 2006 beim Konkursgericht von Delaware eingereicht. Am 29. Juni 2006 fasste das Konkursgericht einen Beschluss zur Bestätigung des Lummus-Plans und empfahl dem District Court die Bestätigung dieses Beschlusses. Am 30. August 2006 wurde der Beschluss des District Court zur Genehmigung des Bestätigungsbeschlusses für den Lummus-Plan finalisiert, und der Lummus-Plan trat am 31. August 2006 in Kraft («Stichtag des Lummus-Plans»).

Basic ist nicht Gegenstand des geänderten CE-Plans und des Lummus-Plans. Die asbestbezogenen Haftungsansprüche gegen Basic müssen über ein eigenes Konkursverfahren, ein US-bundesstaatliches Liquidationsverfahren oder durch die zivilrechtliche Delikthaftung beigelegt werden.

Auch gegen andere Konzerngesellschaften des Unternehmens wurden in einigen Fällen Asbestklagen eingereicht. Per 31. Dezember 2006 und 2005 waren rund 12 100 bzw. 16 400 asbestbezogene Klagen gegen andere Konzerngesellschaften neben CE und Lummus anhängig. Diese Klagen, zu denen auch rund 4 300 Klagen gegen Basic gehören, stehen nicht in Zusammenhang mit CE und Lummus und werden nicht im Rahmen des geänderten CE-Plans oder des Lummus-Plans geregelt. Die beklagten ABB-Gesellschaften werden diese Klagen auch künftig im Rahmen der zivilrechtlichen Delikthaftung oder anderweitig beilegen. In der Regel weist das Unternehmen rechtliche Ansprüche ab, wenn keine offensichtliche Verbindung zwischen den Klägern und einer Konzerngesellschaft besteht. Bislang hatte die Beilegung der Klagen gegen andere Konzerngesellschaften als CE und Lummus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanzlage, das Betriebsergebnis oder den Cashflow des Konzerns.

#### Der geänderte CE-Plan

Wie im geänderten CE-Plan vorgesehen, wurde mit Wirkung vom 21. April 2006 eine Bündelungsverfügung («CE-Bündelungsverfügung») nach Section 524(g) des Bankruptcy Code erlassen, wonach alle derzeitigen und künftigen Ansprüche aus asbestbezogenen Körperverletzungsklagen gegen ABB Ltd und ihre verbundenen Gesellschaften sowie bestimmte andere Gesellschaften, die mit dem Geschäftsbetrieb von CE in Zusammenhang stehen, nur gegenüber dem CE Asbestos PI Trust geltend gemacht werden können.

Am Stichtag des geänderten CE-Plans stellte ABB Inc. CE bis zu einer Höhe von USD 5 Mio. von der Haftung für verschiedene eventuelle Ansprüche von bestimmten CE-Versicherern frei. Ferner stellte das Unternehmen CE am Stichtag des geänderten CE-Plans von verschiedenen Haftungsverpflichtungen im Zusammenhang mit dem Nukleargeschäft und Umweltschäden an Standorten frei, an denen eine solche Haftung von CE eintreten könnte, insbesondere an dem CE-Standort in Windsor, Connecticut.

Der CE Settlement Trust und der CE Asbestos PI Trust wurden wie folgt getrennt mit Mitteln ausgestattet:

#### CE Settlement Trust

- Barmittel, Schuldwechsel und Abtretung von Zahlungen aus einer Wechselforderung einschliesslich noch ausstehender Zinszahlungen von insgesamt USD 417 Mio. durch CE; und
- Barzahlung in Höhe von USD 30 Mio. durch ABB Inc.

Sämtliche Zahlungen erfolgten bis Mitte 2005.

#### CE Asbestos PI Trust

Der geänderte CE-Plan sah vor, dass der CE Asbestos PI Trust am Stichtag des geänderten CE-Plans folgendermassen mit Mitteln ausgestattet würde:

- 5%-Anleihe über USD 20 Mio. («CE-Wandelanleihe») mit einer maximalen Laufzeit von zehn Jahren ab dem Stichtag des geänderten CE-Plans, welche von CE emittiert und durch ihre Immobilien und Immobilienmietverträge in Windsor, Connecticut, gesichert wurde (unter bestimmten Voraussetzungen kann der CE Asbestos PI Trust die Anleihe in Eigentumsrechte an 80 Prozent der stimmberechtigten Anteile an der reorganisierten CE umwandeln). Am 26. Oktober 2006 leistete CE an den CE Asbestos PI Trust eine vorzeitige Rückzahlung über den gesamten ausstehenden Nennbetrag der CE-Wandelanleihe sowie über sämtliche aufgelaufenen und noch nicht gezahlten Zinsen für die Wandelanleihe. Durch diese Zahlung erloschen die Pfand- und Sicherungsrechte des CE Asbestos PI Trust sowie sein Recht auf Umwandlung der CE-Wandelanleihe in stimmberechtigte Anteile an CE;
- von CE am Stichtag des geänderten CE-Plans gehaltene überschüssige flüssige Mittel;
- Abtretung von Zahlungen aus verschiedenen Versicherungspolizen (einschliesslich der von verschiedenen Versicherungen seit 17. Februar 2003 geleisteten Barzahlungen von USD 32 Mio.);
- 30 298 913 Aktien von ABB Ltd, die bei Übergabe am Stichtag des geänderten CE-Plans einen Marktwert von USD 407 Mio. hatten;
- zinsfreier Schuldschein, der von ABB Inc. und ABB Ltd («ABB-Schuldschein») ausgestellt wurde, für den verschiedene Tochtergesellschaften von ABB Ltd Garantien ausstellten und der auf eine Gesamtsumme von USD 350 Mio. lautete; zu erfolgen hat die Zahlung dieser Summe in Raten von USD 50 Mio. im Jahr 2006, von USD 100 Mio. im Jahr 2007, von USD 100 Mio. im Jahr 2008 sowie durch zwei Raten von je USD 25 Mio., die jeweils abhängig von den definierten zeitlichen Kriterien zwischen Juni 2007 und Ende 2012 zu zahlen sind, und zwei zusätzlichen Raten von je USD 25 Mio., die 2010 und 2011 zu zahlen wären, falls ABB Ltd eine EBIT-Marge von 9 Prozent im Jahr 2009 (bzw. von 14 Prozent im Jahr 2010) und von 9,5 Prozent im Jahr 2010 erreicht. Für die Zahlungen im Rahmen des ABB-Schuldscheins wurden von ABB Asea Brown Boveri Ltd, ABB Turbo Systems Holding Ltd, ABB Holdings Inc. und ABB Participation AB Garantien ausgestellt; und

#### Anmerkung 17 Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten, Fortsetzung

- Bareinlage gemäss entsprechender Vereinbarung («Contribution Agreement») in Höhe von USD 204 Mio., die am 21. April 2008 unter Vorbehalt einer früheren Zahlung aus dem Erlös von vor dem 21. April 2008 verkauften Lummus-Aktien oder Vermögenswerten zu leisten wäre. Bis zur Erfüllung der nach dem Contribution Agreement bestehenden Verpflichtungen des Unternehmens gelten die dem Chapter-11-Verfahren vorangehenden Schuldverpflichtungen zwischen Lummus und anderen ABB-Gesellschaften als nachrangig gegenüber den nach dem Contribution Agreement bestehenden Verpflichtungen, und Zahlungen von Lummus an andere ABB-Gesellschaften unterliegen Beschränkungen.

Wenn vom Konkursgericht festgestellt wird, dass ABB-Gesellschaften ihren nach dem ABB-Schuldschein oder dem Contribution Agreement bestehenden Zahlungsverpflichtungen nicht nachgekommen sind, kann der CE Asbestos PI Trust beim Konkursgericht die Aufhebung der CE-Bündelungsverfügung und des damit für das Unternehmen und andere ABB-Gesellschaften sowie bestimmte andere Gesellschaften (einschliesslich ALSTOM und ALSTOM POWER NV) bestehenden Schutzes beantragen.

##### Der Lummus-Plan

Die Verhandlungen, die zur Verabschiedung des Lummus-Plans führten, wurden mit den Vertretern der Asbestkläger mit anhängigen Klagen gegen Lummus sowie mit einer Person geführt, die von Lummus zum Interessensvertreter zukünftiger Asbestkläger («Vertreter zukünftiger Lummus-Kläger») ernannt wurde. Diese Verhandlungen fanden parallel zu den Verhandlungen über den geänderten CE-Plan über einen Zeitraum von etwa fünf Monaten statt.

Der Lummus-Plan sieht folgendes vor:

- Lummus stellte einen (mit 6 Prozent) verzinsten Schuldschein im Nennwert von USD 33 Mio. («Lummus-Schuldschein») aus, wobei der Betrag in jährlichen Raten über einen Zeitraum von 11 Jahren an den nach dem Lummus-Plan gegründeten Trust («Lummus Asbestos PI Trust») zu zahlen ist. Der Lummus-Schuldschein wird durch die Verpfändung von 51 Prozent des Aktienkapitals von Lummus gesichert. Für die nach dem Lummus-Schuldschein zu leistenden Zahlungen garantieren ABB Ltd and ABB Holdings Inc. Bis zur Erfüllung der nach dem Lummus-Schuldschein bestehenden Verpflichtungen von Lummus gelten die dem Chapter-11-Verfahren vorangehenden Schuldverpflichtungen zwischen Lummus und anderen ABB-Gesellschaften als nachrangig gegenüber Verpflichtungen des ABB-Schuldscheins. Zahlungen von Lummus an andere ABB-Gesellschaften unterliegen Beschränkungen. Zusätzlich würde im Fall des Verkaufs von Lummus eine Vorauszahlung der Verpflichtung ausgelöst.
- Der Lummus Asbestos PI Trust hat zudem Anspruch auf die ersten USD 7,5 Mio. an Versicherungsentschädigungen durch die Lummus-Versicherer, wobei die ersten USD 5 Mio. garantiert sind. Am Stichtag des Lummus-Plans wurden USD 5 Mio. an den Lummus Asbestos PI Trust gezahlt; diese Zahlung setzte sich zusammen aus USD 1,6 Mio. Versicherungsmitteln und USD 3,4 Mio. von Lummus bereitgestellten Mitteln.
- Eine Bündelungsverfügung («Lummus-Bündelungsverfügung») nach Section 524(g) des Bankruptcy Code wurde erlassen, wonach alle asbestbezogenen Ansprüche gegen Lummus und andere ABB-Gesellschaften, die mit dem Geschäftsbetrieb von Lummus im Zusammenhang stehen, nur gegenüber dem Lummus Asbestos PI Trust geltend gemacht werden können.

Wenn vom Konkursgericht festgestellt wird, dass ABB-Gesellschaften oder Lummus ihren nach dem Lummus-Schuldschein bestehenden Zahlungsverpflichtungen nicht nachgekommen sind, kann der Lummus Asbestos PI Trust beim Konkursgericht die Aufhebung der Lummus-Bündelungsverfügung und des damit für das Unternehmen, Lummus und andere ABB-Gesellschaften bestehenden Schutzes beantragen.

##### Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung des Unternehmens

Die Beträge in der nachstehenden Tabelle sind unter den Verlusten aus nicht weitergeführten Aktivitäten, nach Steuern, erfasst.

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
<b>Aufwand nach Steuern:</b>			
Marktwertanpassung für 30298913 Aktien von ABB Ltd	\$ 114	\$ 123	\$ 17
Kosten zur Änderung des ursprünglichen CE-Plans	–	–	232
Abzinsung der zinsfreien Verbindlichkeiten nach dem geänderten CE-Plan am Stichtag des geänderten CE-Plans	(45)	–	–
Übrige	1	10	13
	<b>\$ 70</b>	<b>\$ 133</b>	<b>\$ 262</b>

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
<b>Barzahlungen an:</b>			
CE Settlement Trust	\$ –	\$ 3	\$ 49
CE Asbestos PI Trust	70	–	–
Lummus Asbestos PI Trust	9	–	–
Gebühren und sonstige Kosten	20	25	7
	<b>\$ 99</b>	<b>\$ 28</b>	<b>\$ 56</b>

**Anmerkung 17 Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten, Fortsetzung**

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
<b>Asbestverbindlichkeiten:</b>			
<b>Kurzfristig</b>			
Geänderter CE-Plan (Nennwert USD 150 Mio. per 31. Dezember 2006)	\$ 146	\$ 1 080	\$ 985
Lumms-Plan	2	43	33
Übrige	6	5	5
	<b>\$ 154</b>	<b>\$ 1 128</b>	<b>\$ 1 023</b>
<b>Langfristig</b>			
Geänderter CE-Plan (Nennwert USD 304 Mio. per 31. Dezember 2006)	\$ 282	\$ -	\$ -
Lumms-Plan	25	-	-
	<b>\$ 307</b>	<b>\$ -</b>	<b>\$ -</b>

Vor 2006 wurden die Asbestverbindlichkeiten auf der Grundlage der erwarteten Umsetzung des ursprünglichen CE-Plans bzw. des geänderten CE-Plans und des Lumms-Plans ausgewiesen und als kurzfristige Verbindlichkeiten in der Position Rückstellungen und Übrige erfasst. Im Jahr 2006 wurde die Bestätigung des geänderten CE-Plans und des Lumms-Plans rechtskräftig, und die beiden Pläne traten in Kraft. Die Asbestverbindlichkeiten per 31. Dezember 2006 beruhen auf den in Kraft getretenen Plänen und werden je nach vorgesehenem Zahlungstermin als kurzfristige oder langfristige Verbindlichkeiten erfasst. Die zinsfreien Verbindlichkeiten nach dem geänderten CE-Plan wurden am Stichtag des geänderten CE-Plans zum für das Unternehmen geltenden Sollzinssatz abgezinst.

Jene Asbestverbindlichkeiten, die nicht durch den geänderten CE-Plan oder den Lumms-Plan gedeckt sind, wurden anhand historischer Schadenstatistiken, entsprechenden Vergleichskosten und einer Prognose der voraussichtlich zu erwartenden Klagen in den kommenden Jahren geschätzt.

**Eventualverbindlichkeiten – Umwelt**

Gegen das Unternehmen sind verschiedene gerichtliche und aufsichtsrechtliche Verfahren anhängig, die sich auf verschiedene Umweltschutzgesetze in den USA und anderswo sowie auf Vereinbarungen mit Vertragsparteien beziehen. Das Unternehmen kann die Auswirkungen zukünftiger Gesetzesgebungsvorhaben nicht abschätzen, hat jedoch für jene Fälle Rückstellungen gebildet, in denen mit hoher Wahrscheinlichkeit von Verlusten aus den Verfahren auszugehen ist und die Höhe der Verluste realistisch eingeschätzt werden kann. Die geschätzten Verluste aus Umweltsanierungsverpflichtungen werden nicht abgezinst, weil der Zeitpunkt von entsprechenden Zahlungen nicht hinreichend abgeschätzt werden kann. Das Unternehmen kann dabei unter Umständen einen Teil der Kosten von Versicherungen oder sonstigen Dritten zurückverlangen. Forderungen werden verbucht, wenn mit hoher Wahrscheinlichkeit vom Eingang entsprechender Entschädigungszahlungen auszugehen ist. Basierend auf die aktuell verfügbaren Informationen und aufgrund von Ratschlägen von externen Anwälten und anderen Beratern, kommt die Geschäftsleitung zum Schluss, dass eine solche Verbindlichkeit keinen wesentlichen negativen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung hätte.

**Eventualverbindlichkeiten aus dem ehemaligen Nukleargeschäft**

Das Unternehmen hat Verpflichtungen für Umweltsanierungskosten an zwei Standorten in den USA übernommen, die von einer früheren Tochtergesellschaft, ABB CE-Nuclear Power Inc., betrieben wurden. Diese wurde im Jahr 2000 an British Nuclear Fuels PLC (BNFL) verkauft. Gemäss der Verkaufsvereinbarung mit BNFL verblieben die Umweltverbindlichkeiten der CE-Tochtergesellschaft im Zusammenhang mit dem Standort Windsor, Connecticut, beim Unternehmen. Zudem verpflichtete sich das Unternehmen, BNFL für einen Teil der Kosten, die BNFL für Umweltverbindlichkeiten in Zusammenhang mit der früheren Anlage in Hematite, Missouri, entstehen, zu entschädigen. Die wichtigsten umweltbezogenen Haftungsverpflichtungen an diesen Standorten beziehen sich auf die Beseitigung von Kontamination durch Strahlung und Chemikalien. Solche Kosten fallen üblicherweise erst nach Stilllegung der Anlagen an und verteilen sich in der Regel über mehrere Jahre. Auch wenn die Dauer der nukleartechnischen und chemischen Sanierung für die Anlage Hematite schwer abzuschätzen ist, geht das Unternehmen anhand der von BNFL gemachten Angaben davon aus, dass die Sanierung des Standorts Hematite bis ins Jahr 2013 dauern wird. Die Sanierung der Anlage in Windsor dürfte nach Einschätzung des Unternehmens bis 2012 dauern.

In der Anlage in Windsor ist ein erheblicher Teil der Kontamination auf Aktivitäten zurückzuführen, die ehemals von der oder für die US-Regierung durchgeführt wurden. Das Unternehmen geht davon aus, dass ein wesentlicher Teil der Sanierungskosten im Rahmen des Formerly Utilized Sites Remedial Action Program von der US-Regierung übernommen wird.

Gemäss der Verkaufsvereinbarung ist BNFL – als Voraussetzung für eine Kostenbeteiligung des Unternehmens – für eine kostengünstige Durchführung der Sanierung am Standort Hematite verantwortlich und hat sich um eine Erstattung der Sanierungskosten von anderen potenziell mitverantwortlichen Beteiligten zu bemühen. Die frühere BNFL-Tochtergesellschaft Westinghouse Electric Company LLC («Westinghouse») überwacht die Sanierung des Standortes Hematite. Westinghouse wurde im Jahr 2006 von einem Konsortium unter Führung der japanischen Toshiba Corporation erworben. Westinghouse hat auf Grundlage des US-Umwelthaftungsgesetzes (Comprehensive Environmental Response Compensation and Liability Act, CERCLA) Klage gegen ehemalige Eigentümer bzw. Betreiber der Anlage Hematite sowie gegen die US-Regierung eingereicht, um eine Rückerstattung der bisherigen bzw. der zukünftigen Sanierungskosten zu erreichen. Die Beklagten bestritten die Ansprüche von Westinghouse. Im Jahr 2006 hatte ein Schiedsverfahren über Entschädigungszahlungen der früheren Eigentümer/Betreiber auf der Grundlage des CE-Kaufvertrags für den Standort einen ungünstigen Ausgang für die Ansprüche von Westinghouse. Getrennt davon konnte das Unternehmen anhand des von Westinghouse veröffentlichten Sanierungsberichts und Stilllegungsplans (Remedial Investigation Report and Decommissioning Plan) und anhand von anderen standortbezogenen Daten seinen Anteil an den zu erwartenden Gesamtsanierungskosten für den Standort Hematite neu abschätzen. So wurde der ungünstige Beschluss der Schiedsstelle weitgehend durch eine geringere Kostenprognose für die Standortsanierung weitgehend ausgeglichen. Deshalb passte das Unternehmen im Jahr 2006 die Rückstellung für seinen Anteil an den Sanierungskosten am Standort Hematite nicht an.

### **Anmerkung 17 Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten, Fortsetzung**

Das Unternehmen bildete im Jahr 2000 eine Rückstellung in Höhe von USD 300 Mio. unter Verluste aus nicht weitergeführten Aktivitäten, die für seinen geschätzten Anteil an den Sanierungskosten dieser Standorte bestimmt sind. Per 31. Dezember 2006 und 2005 wies das Unternehmen unter Übrige langfristige Verbindlichkeiten eine Rückstellung von USD 251 Mio. bzw. USD 255 Mio. nach Abzug bereits geleisteter Zahlungen von USD 47 Mio. bzw. USD 43 Mio. aus. Aufgrund realisierter Kosteneinsparungen konnten in 2005 USD 2 Mio. unter Verluste auf nicht weitergeführten Aktivitäten aufgelöst werden. Der Saldo der Rückstellungsposition per 31. Dezember 2006 beruht auf den vom Unternehmen best geschätzten verbleibenden Sanierungskosten für diese Anlagen. Die gegen die Sanierungsrückstellung gebuchten Auszahlungen betragen im Jahr 2006, 2005 bzw. 2004 jeweils USD 4 Mio., USD 9 Mio. und USD 10 Mio. Für 2007 rechnet das Unternehmen mit Auszahlungen von rund USD 3 Mio.

### **Eventualverbindlichkeiten im Zusammenhang mit anderen derzeitigen oder früheren Anlagen in den USA**

Das Unternehmen ist an der Sanierung und Beseitigung von Umweltschäden an aktuellen oder früheren Standorten, vor allem in den USA, beteiligt. Bei der Sanierung der US-Standorte geht es hauptsächlich um Boden- und Grundwasserverschmutzungen. Per 31. Dezember 2006 und 2005 wies das Unternehmen in den Übrigen kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten Rückstellungen von insgesamt USD 22 Mio. bzw. USD 17 Mio. aus. In den Geschäftsjahren 2006, 2005 und 2004 wurde das Ergebnis jeweils mit USD 9 Mio., USD 4 Mio. und USD 3 Mio. belastet, wobei die Zahl für 2006 einen Verlust von USD 6 Mio. aus nicht weitergeführten Aktivitäten beinhaltet. Die Auszahlungen betragen im Jahr 2006, 2005 und 2004 jeweils USD 4 Mio., USD 2 Mio. und USD 4 Mio. Für 2007 wird bei diesen Projekten mit Auszahlungen von rund USD 4 Mio. gerechnet.

### **Eventualverbindlichkeiten – Gesetze und deren Einhaltung**

*Offenlegung verdächtiger Zahlungen gegenüber der United States Securities and Exchange Commission (SEC) und dem US-Justizministerium (DoJ)*  
Im April 2005 nahm das Unternehmen beim US-Justizministerium und bei der SEC eine freiwillige Offenlegung von verdächtigen Zahlungen innerhalb seiner Netzwerk-Management-Geschäftseinheit in den USA vor. Zudem wurden DoJ und SEC freiwillig davon unterrichtet, dass weitere verdächtige Zahlungen von Tochtergesellschaften des Unternehmens in mehreren Ländern, unter anderem in einem Land im Nahen Osten, erfolgt waren. Diese Zahlungen wurden vom Unternehmen im Rahmen der unternehmensinternen Compliance-Prüfungen entdeckt. Sie verstossen möglicherweise gegen das Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) oder andere geltende Gesetze. Als Konsequenzen für das Unternehmen kommen Geldstrafen sowie andere Kosten und Nachteile für das Geschäft in Betracht. Das Unternehmen arbeitet in dieser Angelegenheit mit den zuständigen Behörden zusammen und setzt seine internen Untersuchungen und Compliance-Reviews fort.

### *Überhöht ausgewiesener Ertrag einer italienischen Tochtergesellschaft*

Im September 2004 bereinigte das Unternehmen seine Jahresabschlüsse für alle bisherigen Geschäftsjahre, da ein Geschäftsbereich der Division Energietechnik-Produkte (Teil der ehemaligen Division Power Technologies) in Italien überhöhte Erträge ausgewiesen hatte. Die Neubilanzierung erfolgte nach einer internen Untersuchung des Unternehmens, bei der sich herausstellte, dass der Geschäftsbereich erhöhte Erträge vor Zinsen und Steuern sowie Jahresgewinne ausgewiesen hatte. Zudem waren bestimmte Mitarbeiter an der Veranlassung unrechtmässiger Zahlungen an einen Mitarbeiter eines italienischen Energieerzeugers beteiligt, um einen Auftrag zu erhalten. Das Unternehmen hat diesen Vorfall der italienischen Staatsanwaltschaft, die ein formelles strafrechtliches Verfahren eröffnet hat, sowie der SEC gemeldet. Das Ergebnis des strafrechtlichen Verfahrens sowie der Standpunkt der SEC kann vom Unternehmen nicht vorhergesehen werden.

### *Gasisolierte Schaltanlagen*

Im Mai 2004 gab das Unternehmen bekannt, dass interne Untersuchungen ein wettbewerbswidriges Verhalten von Mitarbeitern in Verbindung mit Mitarbeitern anderer Gesellschaften aus dem Geschäft mit gasisolierten Schaltanlagen aufgedeckt hatten. Das Unternehmen meldete diese Vergehen den zuständigen Behörden, einschliesslich der Europäischen Kommission, sobald es davon Kenntnis erlangt hatte. Die Europäische Kommission gab am 24. Januar 2007 ihre Entscheidung bekannt und erliess ABB im Rahmen des ECN-Modells der Kommission (Kronzeugenregelung) sämtliche Geldbussen. Das Unternehmen arbeitet auch in Zukunft mit den zuständigen Behörden zusammen, die kartellrechtliche Verstösse im Bereich gasisolierte Schaltanlagen untersuchen.

### *Power Transformers Verfahren in Deutschland*

Im Februar 2007 hat die Europäische Wettbewerbsbehörde nicht angekündigte Untersuchungen auf dem Fabrikgelände einer ABB-Einheit in Bad Honnef, Deutschland, als Teil Ihrer Untersuchung von vermuteten wettbewerbswidrigen Praktiken bestimmter Transformatorenproduzenten durchgeführt. Die Geschäftsleitung unterstützt die Behörde in Ihren Ermittlungen vollumfänglich. Das Unternehmen ist zu diesem frühen Zeitpunkt nicht in der Lage, den Umfang von möglichen Geldbussen aus diesen Ermittlungen abzuschätzen.

### *Vetco Gray (Teil des ehemaligen Upstream-Geschäftes im Bereich Öl, Gas und Petrochemie)*

ABB Vetco Gray Inc. und ABB Vetco Gray UK Ltd., zwei ehemalige Tochtergesellschaften des Unternehmens, die 2004 als Teil des Upstream-Geschäftes verkauft wurden, bekannten sich im Juli 2004 des Verstosses gegen den Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) für schuldig und zahlten insgesamt USD 10,5 Mio. Bussgeld an das US-Justizministerium. In einem damit zusammenhängenden Verfahren einigte sich das Unternehmen im Juli 2004 mit der US-Börsenaufsichtsbehörde SEC darauf, die Zivilklagen im Zusammenhang mit den Verletzungen des FCPA fallen zu lassen, einen Betrag von USD 5,9 Mio. zur Abführung von mutmasslich unrechtmässigen Gewinnen, welche die zwei betreffenden Tochtergesellschaften erzielt hatten, zu zahlen und einen unabhängigen Berater damit zu beauftragen, die Richtlinien und Verfahrensweisen des Unternehmens zur Einhaltung des FCPA zu prüfen.

### **Garantien allgemein**

Die folgende Tabelle enthält quantitative Daten über die Drittgarantien des Unternehmens. Die maximal möglichen Zahlungen entsprechen einem Worst-Case-Szenario und nicht den von der Geschäftsleitung erwarteten Ergebnissen.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten, die in der konsolidierten Bilanz ausgewiesen sind, entspricht der bestmöglichen Schätzung der Geschäftsleitung bezüglich der künftigen Zahlungen, die im Rahmen der Erfüllung der Garantieverpflichtungen eventuell entstehen könnten.

**Anmerkung 17 Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten, Fortsetzung**

Per 31. Dezember	2006		2005	
	Maximal mögliche Zahlungen	Buchwert der Verbindlichkeiten	Maximal mögliche Zahlungen	Buchwert der Verbindlichkeiten
Erfüllungsgarantien für Dritte	\$ 1 119	\$ 1	\$ 1 197	\$ 1
Finanzgarantien	139	–	209	–
Freistellungsgarantien	80	–	150	13
<b>Total</b>	<b>\$ 1 338</b>	<b>\$ 1</b>	<b>\$ 1 556</b>	<b>\$ 14</b>

**Erfüllungsgarantien für Dritte**

Erfüllungsgarantien sind Verpflichtungen, mit denen das Unternehmen dafür haftet, dass das Produkt oder die Dienstleistung eines Dritten die Bedingungen eines Vertrages erfüllt. Mit solchen Garantien kann das Unternehmen auch die Haftung dafür übernehmen, dass der Abschluss eines Projekts zu einem bestimmten Zeitpunkt erfolgt. Falls eine Drittpartei ihre Verpflichtungen nicht erfüllt, entschädigt das Unternehmen die von der Nichterfüllung betroffene Partei in bar oder in Sachwerten. Erfüllungsgarantien können u. a. Bürgschaftserklärungen, Vorauszahlungsgarantien und erfüllungsbezogene Standby-Akkreditive sein.

Im Zusammenhang mit der Einbringung des Stromerzeugungsgeschäfts in das ehemalige Joint Venture ABB ALSTOM POWER NV Mitte des Jahres 1999 verblieben dem Unternehmen gewisse Verpflichtungen aus Garantien. Diese Garantien bestehen hauptsächlich aus Erfüllungsgarantien, Vorauszahlungsgarantien und anderen vertraglichen Garantien, wie z. B. Entschädigungen für Sach- und Personenschäden, Steuern und die Einhaltung des Arbeits-, Umwelt- und Patentrechts. Die Garantien beziehen sich auf Projekte, die bis 2015 abgeschlossen werden sollen, in einigen Fällen aber kein definitives Enddatum haben. Im Mai 2000 verkaufte das Unternehmen seine Beteiligung am Joint Venture ABB ALSTOM POWER NV an ALSTOM SA (ALSTOM). Infolgedessen tragen ALSTOM und ihre Tochtergesellschaften die primäre Verantwortung für die Erfüllung aller Verpflichtungen aus den Garantien. Ferner haben sich ALSTOM als Muttergesellschaft und ALSTOM POWER NV (vorher ABB ALSTOM POWER NV) gemeinsam zur vollen Entschädigung und Schadloshaltung des Unternehmens gegenüber allen Klagen aus diesen Garantien verpflichtet. Die vom Management aufgestellte bestmögliche Schätzung des maximal möglichen Risikos durch quantifizierbare Garantien, die für das frühere Stromerzeugungsgeschäft vom Unternehmen gewährt wurden, betrug per 31. Dezember 2006 und 2005 rund USD 744 Mio. bzw. USD 756 Mio. Bislang sind dem Unternehmen durch Garantien, die für das frühere Stromerzeugungsgeschäft gewährt wurden, keine Verluste entstanden.

Das Unternehmen ist ebenfalls noch durch Garantieverpflichtungen aus dem 2004 verkauften Upstream-Geschäft gebunden. Diese Garantien stellen in erster Linie Erfüllungsgarantien, Vorauszahlungsgarantien sowie verschiedene sonstige Garantien dar. Die ursprünglichen Laufzeiten dieser Garantien liegen zwischen einem und fünf Jahren. Die maximal fällige Garantiesumme betrug zum 31. Dezember 2006 rund USD 375 Mio. und zum 31. Dezember 2005 USD 440 Mio. Das Unternehmen hat die Möglichkeit, potenziell geleistete Garantiezahlungen durch bestimmte Deckungsgarantien auszugleichen. Die maximal mögliche Erstattung im Rahmen dieser Deckungsgarantien betrug per 31. Dezember 2006 und 2005 rund USD 21 Mio. bzw. USD 108 Mio.

**Finanzgarantien**

Finanzgarantien sind unwiderrufliche Sicherheiten, aufgrund deren das Unternehmen bei Ausfall eines Dritten die Zahlungen an den Begünstigten, der durch die Nicht-Erfüllung einen Verlust erleidet, übernehmen wird.

Per 31. Dezember 2006 und 2005 wies das Unternehmen USD 139 Mio. bzw. USD 209 Mio. an ausstehenden Finanzgarantien aus. Davon wurden USD 80 Mio. bzw. USD 95 Mio. im Namen von Gesellschaften gewährt, an denen das Unternehmen derzeit beteiligt ist oder in der Vergangenheit beteiligt war. Die ursprünglichen Laufzeiten der Garantien liegen zwischen einem und 13 Jahren.

**Freistellungsgarantien**

Das Unternehmen hat verschiedene Käufer von veräusserten Geschäftseinheiten von möglichen Ansprüchen im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit von diesen Geschäftseinheiten freigestellt. Soweit der maximale Verlust aus diesen Freistellungsgarantien nicht berechnet werden konnte, wurden in der obigen Tabelle keine Beträge für die maximal möglichen Zahlungen berücksichtigt. Haftungsfreistellungen, bei welchen der maximale Verlust nicht berechnet werden konnte, beziehen sich insbesondere auf Rechtsstreitigkeiten.

Das Unternehmen gewährte den Käufern des Upstream- und des Rückversicherungsgeschäftes Garantien in Bezug auf die 2004 veräusserten Aktiven und Verbindlichkeiten. Die zum 31. Dezember 2006 und 2005 bestehende Maximalhaftung von rund USD 80 Mio. bzw. USD 150 Mio. für das Upstream- und das Rückversicherungsgeschäft wird sich gemäss den Verkaufsvereinbarungen mit der Zeit verringern.

**Produkt- und auftragsbezogene Eventualverbindlichkeiten**

Das Unternehmen berechnet die Rückstellungen für Produktgewährleistungen anhand von Erfahrungswerten und Einzelprüfungen bestimmter Vereinbarungen. Die in Anmerkung 15 dargestellten Rückstellungen für Gewährleistungen und Vertragsstrafen beinhalten Strafzahlungen für Verzögerungen bei der Vertragserfüllung, die in den unten aufgeführten Beträgen nicht berücksichtigt sind.

Die Rückstellungen für Gewährleistungen, einschliesslich Produktgarantien, haben sich folgendermassen verändert:

Per 31. Dezember	2006	2005
Stand am Jahresbeginn	\$ 730	\$ 677
In bar oder Sachwerten abgeglichene Ansprüche	(164)	(119)
Nettoerhöhung der Rückstellungen aufgrund neuer Schätzungen, neu gewährter und abgelaufener Gewährleistungen	388	237
Wechselkursbedingte Differenzen	76	(65)
<b>Stand am Jahresende</b>	<b>\$ 1 030</b>	<b>\$ 730</b>

**Anmerkung 17 Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten, Fortsetzung****Outsourcing-Vertrag mit IBM**

Im Jahr 2003 schloss das Unternehmen mit der International Business Machines Corporation (IBM) einen globalen Rahmenvertrag mit einer Laufzeit von 10 Jahren, um die EDV-Infrastruktur und EDV-Dienstleistungen des Unternehmens an IBM auszulagern. Der globale Rahmenvertrag verpflichtet IBM dazu, dem Unternehmen neue PCs und andere EDV-Ausrüstung zu vermieten, wenn veraltete Geräte ausgemustert werden. Diese Leistungen werden je nach den Bedingungen der Leasing-Verträge als Capital-Leases oder Operating-Leases erfasst.

Ferner erhält IBM gemäss dem globalen Rahmenvertrag monatliche Zahlungen in Zusammenhang mit den EDV-Infrastrukturdienstleistungen von den Tochtergesellschaften des Unternehmens, die in verschiedenen Ländern ansässig sind. Die voraussichtlichen jährlichen Kosten während der 10-jährigen Laufzeit des globalen Rahmenvertrags belaufen sich auf USD 230 Mio., abhängig von der aktuellen Inanspruchnahme der Dienstleistungen.

**Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen**

Der oben genannte globale Rahmenvertrag mit IBM wurde zwischen IBM und dem Unternehmen ausgehandelt. Wir weisen jedoch darauf hin, dass Jürgen Dormann, der Verwaltungsratspräsident des Unternehmens, auch ein Mitglied des Verwaltungsrats von IBM ist und dass Hans-Ulrich Märki, der im Verwaltungsrat des Unternehmens sitzt, als Verwaltungsratspräsident von IBM Europe/Middle East/Africa tätig ist.

Das Unternehmen unterhält Geschäftsbeziehungen zu Skandinaviska Enskilda Banken AB (publ) (SEB) und zur Dresdner Bank AG. Sowohl SEB als auch die Dresdner Bank AG haben 2006 USD 120 Mio. und USD 105 Mio. bzw. in 2005 zu je USD 120 Mio. im Rahmen des auf mehrere Währungen lautenden revolving Kreditvertrags in Höhe von USD 2 Mrd. gegenüber dem Unternehmen Zusagen gemacht. Per 31. Dezember 2006 waren diese nicht in Anspruch genommen worden. Darüber hinaus war SEB federführend an der Auflegung und Platzierung des Commercial-Paper-Programms des Unternehmens in Höhe von SEK 5 Mrd., welches im November 2005 initiiert wurde. Jacob Wallenberg, Mitglied im Verwaltungsrat des Unternehmens, ist stellvertretender Vorsitzender von SEB. Dr. Bernd W. Voss ist Mitglied des Verwaltungsrats des Unternehmens sowie Mitglied des Aufsichtsrates der Dresdner Bank AG. Ferner veräusserte das Unternehmen 2005 sein finnisches Leasing-Portfolio-Geschäft an SEB (siehe Anmerkung 3).

Das Unternehmen unterhält zudem Geschäftsbeziehungen mit anderen Unternehmen, in welchen Verwaltungsräte des Unternehmens als Geschäftsführer oder Mitglieder des Verwaltungsrats tätig sind. Nachdem der Umsatz (oder der erwartete Umsatz im Falle von Aufträgen), welcher durch Geschäftsbeziehungen des Unternehmens mit anderen Unternehmen, dabei oben beschriebenen Geschäftsbeziehungen eingeschlossen, gegenüber dem gesamten jährlichen Umsatz dieser Unternehmen verglichen wurde, hat der Verwaltungsrat des Unternehmens beschlossen, dass die Geschäftsbeziehungen des Unternehmens mit diesen Unternehmen keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen darstellen und dass alle Mitglieder des Verwaltungsrates des Unternehmens, mit Ausnahme von Jürgen Dormann als Verwaltungsratspräsident, als unabhängige Verwaltungsräte erachtet werden können. Dieser Entschluss wurde in Übereinstimmung mit dem Swiss Code of Best Practice und den Regeln der Corporate Governance der New York Stock Exchange getroffen.

**Anmerkung 18 Steuern**

Die Steuerrückstellungen setzen sich folgendermassen zusammen:

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
Ertragssteuern	\$ 584	\$ 445	\$ 333
Latente Steuern	113	45	5
<b>Steueraufwand aus weitergeführten Aktivitäten</b>	<b>697</b>	<b>490</b>	<b>338</b>
(Steuerertrag) Steueraufwand aus nicht weitergeführten Aktivitäten	(18)	(17)	14

Der gewichtete Durchschnittssteuersatz resultiert aus dem statutarischen Steuersatz jeder Tochtergesellschaft, den diese auf den Ertrag aus den weitergeführten Aktivitäten vor Steuern und Minderheitsanteilen anwendet. Das Unternehmen ist in Ländern mit unterschiedlichen Steuergesetzen und -sätzen tätig. Folglich ändert sich der konsolidierte gewichtete Durchschnittswert des effektiven Steuersatzes von Jahr zu Jahr je nach Ursprung der Erträge bzw. Verluste und der Änderung der anwendbaren Steuersätze.

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
<b>Abstimmung der Steuern:</b>			
Gewinn aus weitergeführten Aktivitäten vor Steuern und Minderheitsanteilen und kumulierter Auswirkung der veränderten Rechnungslegung	\$ 2 433	\$ 1 532	\$ 882
Gewichteter Durchschnittssteuersatz	29,6%	34,1%	37,5%
<b>Steuern zum gewichteten Durchschnittssteuersatz</b>	<b>721</b>	<b>522</b>	<b>331</b>
Positionen, die nicht zum gewichteten Durchschnittssteuersatz versteuert wurden	(55)	(39)	(36)
Veränderung der Wertberichtigung	(54)	(22)	116
Veränderungen der Steuergesetze und auferlegten Steuersätze	(3)	(22)	3
Übrige, netto	88	51	(76)
<b>Steueraufwand aus weitergeführten Aktivitäten</b>	<b>\$ 697</b>	<b>\$ 490</b>	<b>\$ 338</b>
<b>Effektiver Steuersatz für das Jahr</b>	<b>28,6%</b>	<b>32,0%</b>	<b>38,3%</b>

**Anmerkung 18 Steuern, Fortsetzung**

Die Abstimmung der Steuern enthält in den Jahren 2006, 2005 und 2004 Veränderungen der Wertberichtigung, die in einigen Gerichtsbarkeiten im Zusammenhang mit aktiven latenten Steuern verbucht wurden, die für die in diesen Gerichtsbarkeiten angefallenen operativen Nettoverluste erfasst wurden. Die Veränderung der Wertberichtigung war erforderlich, da das Unternehmen zum Schluss kam, dass es wahrscheinlich sei, dass diese aktiven latenten Steuern realisiert werden würden. Im Jahr 2006 beruhte die Veränderung der Wertberichtigung hauptsächlich auf der Tätigkeit des Unternehmens in bestimmten Ländern, darunter Brasilien, Italien und die Vereinigten Staaten. Im Jahr 2005 beruhte die Veränderung der Wertberichtigung überwiegend auf den Aktivitäten des Unternehmens in bestimmten Ländern, darunter die Vereinigten Staaten. Im Jahr 2004 beruhte die Veränderung der Wertberichtigung überwiegend auf den Aktivitäten des Unternehmens in bestimmten Ländern, darunter Kanada und Frankreich.

2006 enthielt die Position Übrige, netto, einen Aufwand von rund USD 70 Mio. für einen Nettoanstieg der Steuerabgrenzungen. Die Unternehmenspolitik für solche Abgrenzungen wird in Anmerkung 2 erläutert. Ferner enthält die Position Übrige, netto, einen Aufwand von rund USD 35 Mio. für Positionen, die aus Bilanzierungsgründen abgezogen werden, jedoch nicht in die Berechnung der steuerpflichtigen Erträge einfließen, z. B. Zinsaufwand, staatliche und kommunale Steuern auf produktive Aktivitäten, unzulässige Spesen für Mahlzeiten und Unterhaltung sowie ähnliche Positionen.

2005 enthielt die Position Übrige, netto, einen Aufwand von rund USD 60 Mio. für Positionen, die aus Bilanzierungsgründen abgezogen werden, jedoch nicht in die Berechnung der steuerpflichtigen Erträge einfließen, z. B. Zinsaufwand, staatliche und kommunale Steuern auf produktive Aktivitäten, unzulässige Spesen für Mahlzeiten und Unterhaltung sowie ähnliche Positionen.

2004 enthielt die Position Übrige, netto, einen Erlös von rund USD 39 Mio. aus der günstigen Beilegung bestimmter Steuerangelegenheiten des Vorjahres. Ausserdem umfasste das Jahr 2004 einen einmaligen Erlös von rund USD 45 Mio. aus dem Verlust von Restrukturierungen nach einer Veräusserung.

Die aktiven und passiven latenten Ertragssteuern setzen sich folgendermassen zusammen:

Per 31. Dezember	2006	2005
<b>Passive latente Steuerverbindlichkeiten:</b>		
Sachanlagen	\$ (218)	\$ (164)
Pensions- und andere Verbindlichkeiten	(598)	(570)
Vorräte	(87)	(59)
Übrige	(93)	(81)
<b>Total passive latente Steuern</b>	<b>(996)</b>	<b>(874)</b>
<b>Aktive latente Steuern:</b>		
Beteiligungen und Übriges	11	28
Sachanlagen	85	53
Pensions- und andere Verbindlichkeiten	990	1 057
Nicht verwendete steuerliche Verlustvorräte und Steuergutschriften	1 758	1 570
Vorräte	124	116
Übrige	152	225
<b>Total aktive latente Steuern</b>	<b>3 120</b>	<b>3 049</b>
Wertberichtigungen	(2 020)	(1 948)
<b>Aktive latente Steuern, nach Wertberichtigungen</b>	<b>1 100</b>	<b>1 101</b>
<b>Aktive latente Steuern, netto</b>	<b>\$ 104</b>	<b>\$ 227</b>

Einige Gesellschaften verfügen über aktive latente Steuern im Zusammenhang mit Nettoverlustvorräten und anderen Positionen. Da die Erfassung dieser aktiven latenten Steuern das Kriterium der höheren Wahrscheinlichkeit eines Eintretens als eines Nichteintretens gemäss der einschlägigen Rechnungslegungsliteratur nicht erfüllt, wurden per 31. Dezember 2006 bzw. 2005 Wertberichtigungen in Höhe von USD 2 020 Mio. bzw. USD 1 948 Mio. vorgenommen.

Am 31. Dezember 2006 betragen der steuerliche Nettoverlustvortrag USD 4 740 Mio. und die Steuergutschriften USD 97 Mio. Diese stehen zur Reduzierung des zukünftigen steuerbaren Einkommens gewisser Tochtergesellschaften zur Verfügung. Davon werden USD 2 622 Mio. Verlustvorräte und USD 93 Mio. Steuergutschriften bis 2026 in verschiedenen Tranchen verfallen. Diese Verlustvorräte beziehen sich hauptsächlich auf Gesellschaften mit Geschäftsaktivitäten in den USA und Deutschland.

Per 31. Dezember 2006 umfasste die Position Nicht verwendete steuerliche Verlustvorräte und Steuergutschriften einen einmaligen Steuerertrag von rund USD 100 Mio. aus dem Verlust von Restrukturierungen nach einer Übernahme. Das Unternehmen gelangte zum Schluss, dass eine Realisierung dieser aktiven latenten Steuern nicht wahrscheinlich ist. Deshalb hat es eine vollumfängliche Wertberichtigung vorgenommen. Im Umfang einer inskünftigen Rückbuchung der Wertberichtigung wird die Gutschrift zunächst als eine Abnahme des Goodwill erfasst. Ferner wurde die Position Nicht verwendete steuerliche Verlustvorräte und Steuergutschriften wegen der Erfüllung der Asbest-Verbindlichkeiten in den Vereinigten Staaten erhöht.

**Anmerkung 18 Steuern, Fortsetzung**

Das Unternehmen ist in verschiedenen Steuerhoheiten aktiv und daher regelmässig Prüfungen von Steuerbehörden unterworfen. Das Unternehmen basiert seine Steuerrückstellungen auf seinen rechnungslegungsspezifischen Bewertungen, die u. a. die relevanten Steuergesetze und OECD-Richtlinien berücksichtigen. Für Rückstellungen im Zusammenhang mit Steuerprüfungen werden zudem alle relevanten Tatsachen und Rahmenbedingungen jeder Berichtsperiode bestmöglich abgeschätzt. Veränderte Tatsachen und Rahmenbedingungen können zu wesentlichen Änderungen der Steuerabgrenzungen führen. Das Unternehmen tätigt Rückstellungen in den Fällen, in denen es wahrscheinlich scheint, dass ein Vermögenswert eine Wertverminderung erfährt oder eine Verbindlichkeit wie etwa für Steuerforderungen oder ausgelöst durch Veränderungen der Steuergesetze. Ein bedeutender Anteil dieser Rückstellungen bezieht sich auf laufende Gerichtsverfahren in Nordeuropa im Zusammenhang mit gewissen Sale-and-Leaseback-Transaktionen sowie auf Eventualverbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit unserer Auslegung relevanter Steuergesetze und OECD-Richtlinien entstehen.

**Anmerkung 19 Übrige Verbindlichkeiten**

Die Übrigen Verbindlichkeiten setzten sich folgendermassen zusammen:

Per 31. Dezember	2006	2005
Rückstellungen für Umweltsanierungskosten im Zusammenhang mit dem Nukleargeschäft (siehe Anmerkung 17)	\$ 251	\$ 255
Langfristige Verbindlichkeit aus Vorauszahlungen (siehe Anmerkung 10)	302	309
Passive Rechnungsabgrenzung	118	120
Langfristige derivative Finanzverbindlichkeiten (siehe Anmerkung 6)	113	63
Rückstellungen für den Management Incentive Plan	58	22
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	314	207
<b>Total</b>	<b>\$ 1 156</b>	<b>\$ 976</b>

**Anmerkung 20 Pensions- und ähnliche Verpflichtungen****Einführung von SFAS Nr. 158, *Employers' Accounting for Defined Benefit Pension and Other Postretirement Plans – an amendment of FASB Statements Nr. 87, 88, 106 and 132(R)*.**

Am 31. Dezember 2006 führte das Unternehmen die Erfassungs-, Offenlegungs- und Bemessungsbestimmungen von SFAS 158 ein. SFAS 158 verlangt vom Unternehmen die Erfassung des Finanzierungsstatus (Unterschied zwischen dem Marktwert des Fondsvermögens und den veranschlagten Anwartschaftsbarwerten) seiner Pensions- und sonstigen Vorsorgepläne in der konsolidierten Bilanz per 31. Dezember 2006 mit einer entsprechenden Anpassung des Kumulierten übrigen Comprehensive Loss nach Steuern. Die Anpassung des Kumulierten übrigen Comprehensive Loss bei der Einführung umfasst die nicht berücksichtigten versicherungsmathematischen Verluste, die nicht berücksichtigten Dienstzeitaufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen sowie die nicht berücksichtigten Übergangsverbindlichkeiten aus der erstmaligen Einführung von SFAS Nr. 87, *Employers' Accounting for Pensions*. Diese Positionen wurden vorher mit dem Finanzierungsstatus der Pläne in der konsolidierten Bilanz des Unternehmens gemäss den Bestimmungen von SFAS 87 verrechnet. Diese Beträge werden zukünftig als Nettopensionskosten gemäss den Rechnungslegungsgrundsätzen des Unternehmens für die Amortisierung solcher Beträge verbucht. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die in nachfolgenden Geschäftsjahren entstehen und nicht als Nettopensionskosten in denselben Geschäftsjahren erfasst werden, sind in der Position Übriger Comprehensive Loss enthalten. Diese Beträge werden zukünftig als Teil der Nettopensionskosten in gleicher Weise erfasst, wie die Beiträge im kumulierten Übrigen Comprehensive Loss aus der Einführung von SFAS 158.

Die Einführung von SFAS 158 hatte keine Auswirkungen auf die konsolidierte Erfolgsrechnung des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2006 oder für die dargestellten Vorjahre. Ebenso wird sie keine Auswirkungen auf die Betriebsergebnisse zukünftiger Geschäftsjahre haben. Wäre das Unternehmen nicht zur Einführung von SFAS 158 in 2006 verpflichtet gewesen, hätte sich die Position Übriger Comprehensive Loss gemäss den Bestimmungen von SFAS 87 im Umfang von rund USD 11 Mio., nach Steuern, verringert. Die Auswirkung der Einführung von Statement 158 auf die konsolidierte Bilanz des Unternehmens per 31. Dezember 2006 ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Per 31. Dezember 2006	Vor Einführung von SFAS 158	Auswirkung der Einführung	Nach Einführung von SFAS 158
Immaterielle Vermögensgegenstände	\$ (34)	\$ 34	\$ –
Vorausbezahlte Pensionsaktiven	(537)	163	(374)
Kurzfristige Pensionsverbindlichkeiten	–	36	36
Langfristige Pensionsverbindlichkeiten	561	195	756
Pensionsverbindlichkeiten der zum Verkauf gehaltenen Aktivitäten	114	4	118
Latente Ertragssteuern	86	6	92
Kumulierter Übriger Comprehensive Loss (nach Steuern)	\$ (203)	\$ (426)	\$ (629)

Das Unternehmen unterhält in Übereinstimmung mit lokalen Richtlinien und Praktiken verschiedene Vorsorgeeinrichtungen, einschliesslich Vorsorgeeinrichtungen mit Leistungs- oder Beitragsprimat sowie Abgangsentschädigungspläne. In diesen Einrichtungen ist der grosse Anteil der Mitarbeiter des Unternehmens versichert. Sie gewähren Zahlungen bei Tod, Invalidität, Erreichung des Rentenalters oder am Ende des Arbeitsverhältnisses. Einige der Vorsorgeeinrichtungen sind Einrichtungen von mehreren Arbeitgebern. In einigen Ländern unterhält das Unternehmen auch andere Vorsorgepläne.

**Anmerkung 20 Pensions- und ähnliche Verpflichtungen, Fortsetzung**

Einige dieser Pensionspläne erfordern Beiträge der Mitarbeiter und berechtigen sie zu entsprechenden oder auch davon abweichenden Arbeitgeberbeiträgen. Die Finanzierungsrichtlinien der Pläne des Unternehmens entsprechen lokalen gesetzlichen und steuerlichen Bestimmungen. Das Unternehmen verfügt über verschiedene Pensionspläne, die nicht gemäss lokalen gesetzlichen und steuerlichen Bestimmungen finanziert werden. Die Berechnung der Pläne erfolgt jeweils per 31. Dezember.

**Verpflichtungen und Finanzierungsstatus**

Die folgenden Tabellen enthalten die Veränderungen der Leistungsansprüche, des Fondsvermögens sowie der Unter- und Überdeckungen in der konsolidierten Jahresrechnung per 31. Dezember 2006 bzw. 2005 für die Vorsorgeeinrichtungen des Unternehmens:

	Pensionsleistungen		Übrige Leistungen	
	2006	2005	2006	2005
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Jahres	\$ 7 906	\$ 8 601	\$ 270	\$ 369
Kosten für im Geschäftsjahr erworbene Ansprüche	189	188	2	3
Verzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	344	359	14	18
Mitarbeiterbeiträge	38	39	-	10
Rentenzahlungen	(476)	(507)	(22)	(37)
Anwartschaftsbarwert aus veräusserten Gesellschaften	(50)	(20)	-	-
Versicherungsmathematische (Gewinne) Verluste	(67)	323	(21)	11
Reglementsanpassungen und Übriges	52	-	2	(104)
Wechselkursbedingte Differenzen	715	(1 077)	-	-
<b>Anwartschaftsbarwert am Ende des Jahres</b>	<b>8 651</b>	<b>7 906</b>	<b>245</b>	<b>270</b>
Marktwert des Fondsvermögens zu Beginn des Jahres	7 172	7 262	-	-
Tatsächliche Erträge des Fondsvermögens	483	758	-	-
Arbeitgeberbeiträge	659	554	22	27
Mitarbeiterbeiträge	38	39	-	10
Rentenzahlungen	(476)	(507)	(22)	(37)
Fondsvermögen aus veräusserten Gesellschaften	(52)	(1)	-	-
Reglementsanpassungen und Übriges	(4)	-	-	-
Wechselkursbedingte Differenzen	658	(933)	-	-
<b>Marktwert des Fondsvermögens am Ende des Jahres</b>	<b>8 478</b>	<b>7 172</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Unterdeckung</b>	<b>\$ 173</b>	<b>\$ 734</b>	<b>\$ 245</b>	<b>\$ 270</b>
Noch nicht berücksichtigte Verluste aus erstmaliger Einführung		\$ -		\$ (8)
Noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Verluste		(798)		(144)
Noch nicht berücksichtigte Dienstzeitaufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen		(13)		113
<b>Total verbuchter Betrag (netto)</b>		<b>\$ (77)</b>		<b>\$ 231</b>

Die in 2006 in der Position Kumulierter übriger Comprehensive Loss verbuchten Beträge vor Steuern im Zusammenhang mit weitergeführten Aktivitäten setzten sich folgendermassen zusammen:

	Pensionsleistungen	Übrige Leistungen
	2006	2006
Verbindlichkeiten aus erstmaliger Einführung	\$ -	\$ (7)
Versicherungsmathematische Nettoverluste	(637)	(114)
Dienstzeitaufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen	(41)	100
<b>Total in der Position Kumulierter übriger Comprehensive Loss verbuchte Beträge</b>	<b>\$ (678)</b>	<b>\$ (21)</b>

Die Pensionsverpflichtungen per 31. Dezember 2006, verbucht im Kumulierten übrigen Comprehensive Loss, nach Steuern, lag bei USD 629 Mio., wovon USD 22 Mio. sich auf die nicht weitergeführten Aktivitäten beziehen.

**Anmerkung 20 Pensions- und ähnliche Verpflichtungen, Fortsetzung**

Die folgenden Beträge im Zusammenhang mit den weitergeführten Aktivitäten wurden in der konsolidierten Bilanz des Unternehmens per 31. Dezember 2006 berücksichtigt:

	Pensionsleistungen		Übrige Leistungen	
	2006		2006	
Überfinanzierte Pensionspläne	\$	(374)	\$	–
Kurzfristige Pensionsrückstellungen		16		20
Langfristige Pensionsrückstellungen		531		225
<b>Unterdeckung</b>	<b>\$</b>	<b>173</b>	<b>\$</b>	<b>245</b>

Die folgenden Beträge im Zusammenhang mit den weitergeführten Aktivitäten wurden in der konsolidierten Bilanz des Unternehmens per 31. Dezember 2005 berücksichtigt:

	Pensionsleistungen		Übrige Leistungen	
	2005		2005	
Vorausbezahlte Pensionskosten	\$	(605)	\$	–
Pensionsrückstellungen		814		231
Immaterielle Vermögensgegenstände		(2)		–
Kumulierter übriger Comprehensive Loss		(284)		–
<b>Total verbuchter Betrag (netto)</b>	<b>\$</b>	<b>(77)</b>	<b>\$</b>	<b>231</b>

Die Pensionsverpflichtungen per 31. Dezember 2005 verbucht im Kumulierten übrigen Comprehensive Loss, nach Steuern, betragen USD 214 Mio., wovon USD 21 Mio. sich auf die nicht weitergeführten Aktivitäten beziehen.

Der kurzfristige Anteil der Pensionsrückstellungen, der für jeden Plan festgelegt wird, entspricht dem Betrag, um den der gegenwärtige versicherungsmathematische Wert der Leistungen aus dem Anwartschaftsbarwert, zahlbar in den nächsten zwölf Monaten, den Marktwert des Fondsvermögens übersteigt.

Zu den USD 375 Mio. an vorausbezahlten Pensionen und ähnlichen Guthaben in der konsolidierten Bilanz des Unternehmens per 31. Dezember 2006 gehört USD 1 Mio. zu sonstigen Vermögenswerten von Leistungen für Mitarbeiter, die nicht gemäss SFAS 87 erfasst sind.

Zu den USD 885 Mio. und den USD 1 130 Mio. an langfristigen Pensions- und ähnlichen Mitarbeiterverpflichtungen in der konsolidierten Bilanz per 31. Dezember 2006 bzw. 2005 sind rund USD 129 Mio. bzw. USD 85 Mio. an langfristigen mitarbeiterbezogenen Verbindlichkeiten, die nicht gemäss SFAS 87 und SFAS 106 erfasst wurden, enthalten.

Darüber hinaus enthält die Position Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen (siehe Anmerkung 15) per 31. Dezember 2006 bzw. 2005 USD 38 Mio. bzw. USD 78 Mio. für kurzfristige Mitarbeiterverpflichtungen, welche die Kriterien von SFAS 87 nicht erfüllen.

Der Finanzierungsstatus, berechnet mit dem veranschlagten Anwartschaftsbarwert (PBO) und dem Marktwert des Fondsvermögens der Pensionspläne mit einem PBO höher bzw. niedriger als der Marktwert des Fondsvermögens, präsentiert sich wie folgt:

Per 31. Dezember	2006			2005		
	PBO	Aktiven	Differenz	PBO	Aktiven	Differenz
PBO höher als Fondsvermögen	\$ 4 344	\$ 3 797	\$ 547	\$ 5 056	\$ 4 116	\$ 940
Fondsvermögen höher als PBO	4 307	4 681	(374)	2 850	3 056	(206)
<b>Total</b>	<b>\$ 8 651</b>	<b>\$ 8 478</b>	<b>\$ 173</b>	<b>\$ 7 906</b>	<b>\$ 7 172</b>	<b>\$ 734</b>

Der kurzfristige Anteil der unterfinanzierten Pensionspläne betrug USD 16 Mio. und der langfristige Anteil USD 531 Mio. Der kurzfristige Anteil, der für jeden Plan individuell festgelegt wird, entspricht dem Betrag, um den der gegenwärtige versicherungsmathematische Wert der Leistungen aus dem Anwartschaftsbarwert, zahlbar in den nächsten zwölf Monaten, den Marktwert des Fondsvermögens übersteigt.

Der gesamte Anwartschaftsbarwert (ABO) sämtlicher Leistungspläne betrug per 31. Dezember 2006 bzw. 2005 USD 8 315 Mio. bzw. USD 7 498 Mio. Der Finanzierungsstatus, berechnet mit dem ABO und dem Marktwert des Fondsvermögens der Pensionspläne mit einem ABO höher bzw. niedriger als der Marktwert des Fondsvermögens, präsentiert sich wie folgt:

Per 31. Dezember	2006			2005		
	ABO	Aktiven	Differenz	ABO	Aktiven	Differenz
ABO höher als Fondsvermögen	\$ 1 878	\$ 1 438	\$ 440	\$ 1 603	\$ 930	\$ 673
Fondsvermögen höher als ABO	6 437	7 040	(603)	5 895	6 242	(347)
<b>Total</b>	<b>\$ 8 315</b>	<b>\$ 8 478</b>	<b>\$ (163)</b>	<b>\$ 7 498</b>	<b>\$ 7 172</b>	<b>\$ 326</b>

Sonstige Vorsorgepläne für übrige Leistungen sind nicht mit Mitteln ausgestattet.

**Anmerkung 20 Pensions- und ähnliche Verpflichtungen, Fortsetzung****Komponenten der Nettopensionskosten und andere im Übriger Comprehensive Loss erfasste Beträge**

Für die Geschäftsjahre per 31. Dezember 2006, 2005 und 2004 setzten sich die Nettopensionskosten folgendermassen zusammen:

	Pensionsleistungen			Übrige Leistungen		
	2006	2005	2004	2006	2005	2004
Kosten für im Geschäftsjahr erworbene Ansprüche	\$ 189	\$ 188	\$ 189	\$ 2	\$ 3	\$ 3
Verzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	344	359	370	14	18	23
Erwarteter Ertrag des Fondsvermögens	(367)	(357)	(330)	–	–	–
Amortisation der Übergangsverbindlichkeit	–	–	5	1	–	2
Noch nicht berücksichtigte Dienstzeitaufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen	3	4	4	(11)	(4)	(2)
Berücksichtigter versicherungsmathematischer Verlust, netto	42	45	37	9	7	9
Übrige	10	2	4	–	1	2
<b>Nettopensionskosten</b>	<b>\$ 221</b>	<b>\$ 241</b>	<b>\$ 279</b>	<b>\$ 15</b>	<b>\$ 25</b>	<b>\$ 37</b>

Der geschätzte versicherungsmathematische Nettoverlust und die Kosten für Dienstzeitaufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen für die Pensionspläne, die im Lauf des nächsten Jahres vom Kumulierten übrigen Comprehensive Loss in die Nettopensionskosten übertragen werden, belaufen sich auf USD 37 Mio. bzw. USD 4 Mio. Der geschätzte versicherungsmathematische Nettoverlust, die Übergangskosten und die Kosten für Dienstzeitaufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen für sonstige Vorsorgepläne, die im Lauf des nächsten Jahres vom Kumulierten übrigen Comprehensive Loss in die Nettopensionskosten übertragen werden, belaufen sich auf USD 7 Mio. bzw. USD 1 Mio. und USD (11) Mio.

**Annahmen**

Die Berechnung der Anwartschaftsbarwerte per 31. Dezember 2006 bzw. 2005 stützte sich auf die folgenden gewichteten durchschnittlichen Annahmen:

	Pensionsleistungen		Übrige Leistungen	
	2006	2005	2006	2005
Abzinsungsfaktor	4,39%	4,29%	5,71%	5,50%
Gehaltssteigerungsraten	2,39%	2,41%	–	–

Der angenommene Abzinsungsfaktor leitet sich aus der Verzinsung hochwertiger festverzinslicher Anlagen mit angemessenen Laufzeiten für die jeweiligen Pläne ab.

Die Berechnung der Nettopensionskosten für die Geschäftsjahre per 31. Dezember 2006, 2005 und 2004 stützt sich auf die folgenden gewichteten durchschnittlichen Annahmen:

	Pensionsleistungen			Übrige Leistungen		
	2006	2005	2004	2006	2005	2004
Abzinsungsfaktor	4,29%	4,60%	4,97%	5,50%	5,75%	6,25%
Erwartete langfristige Rendite des Fondsvermögens	4,92%	5,45%	5,57%	–	–	–
Gehaltssteigerungsraten	2,41%	2,23%	2,28%	–	–	–

Die voraussichtliche langfristige Rendite des Fondsvermögens leitet sich ab von der aktuellen und geplanten Vermögensstruktur, den aktuellen und geplanten Investitionstypen in jeder Vermögenskategorie und den langfristig erzielbaren Renditen der einzelnen Investitionstypen.

Das Unternehmen verfügt über verschiedene andere Vorsorgepläne, die hauptsächlich durch jährlich angepasste Beiträge der am Plan Beteiligten alimentiert werden.

	2006	2005
Teuerungsrate der im nächsten Jahr erwarteten Gesundheitskosten	11,76%	10,38%
Satz, um den das Kostenwachstum voraussichtlich sinken wird (Endwachstumsrate)	4,97%	6,02%
Geschäftsjahr, in dem die Rate der Endwachstumsrate entsprechen wird	2014	2013

Eine Veränderung der erwarteten Sätze um einen Prozentpunkt hätte per 31. Dezember 2006 folgende Auswirkungen:

	1%-Anstieg	1%-Rückgang
Auswirkungen auf die gesamten Dienstzeit- und Zinsaufwendungen	\$ 1	\$ (1)
Auswirkung auf die von Pensionen abhängigen Anwartschaftsbarwerte	\$ 17	\$ (15)

**Anmerkung 20 Pensions- und ähnliche Verpflichtungen, Fortsetzung****Fondsvermögen**

Die gewichtete durchschnittliche Strukturierung des Fondsvermögens des Unternehmens per 31. Dezember 2006 und 2005 und die ungefähr angestrebte Gewichtung sieht folgendermassen aus:

Vermögenskategorie:	Fondsvermögen		Langfristig angestrebte Gewichtung
	2006	2005	
Aktien	33%	34%	20%–40%
Schuldrechtliche Wertpapiere	56%	54%	50%–70%
Immobilien	7%	7%	0%–15%
Übrige	4%	5%	0%–15%
<b>Total</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	

Das Fondsvermögen jedes einzelnen Pensionsplans wird gemäss den gesetzlichen Vorschriften, den Regeln des Pensionsplans und den Entscheidungen der Treuhänder des Pensionsfonds angelegt. Die Anlagestrategie wird voraussichtlich nicht wesentlich von historischen Durchschnittswerten abweichen.

Das Unternehmen prüft kontinuierlich die Gewichtung des Fondsvermögens hinsichtlich der Laufzeit seiner Pensionsverbindlichkeiten sowie Analysetrends und Ereignissen, die den Wert des Vermögens beeinträchtigen können, um frühzeitig geeignete Massnahmen zu ergreifen.

Das Unternehmen rechnet nicht mit einer Rückgabe von Fondsvermögen an den Arbeitgeber für den Zeitraum von zwölf Monaten bis 31. Dezember 2007.

Per 31. Dezember 2006 und 2005 umfassten die Fondsvermögen ungefähr 630 000 Aktien bzw. 800 000 Aktien des Unternehmens mit einem Gesamtwert von USD 11 Mio. bzw. USD 8 Mio.

**Beiträge**

Das Unternehmen leistete 2006 und 2005 nicht liquiditätswirksame Beiträge in Höhe von USD 449 Mio. bzw. USD 262 Mio. in Form von Available-for-sale-Wertpapieren an bestimmte Pensionspläne des Unternehmens in Deutschland. Ferner wurden in den Jahren 2006 und 2005 Bareinzahlungen von USD 215 Mio. bzw. USD 296 Mio. an andere Pensionspläne und USD 22 Mio. bzw. USD 27 Mio. an sonstige Vorsorgepläne geleistet.

2007 wird das Unternehmen seinen Pensionsplänen voraussichtlich rund USD 186 Mio. und seinen sonstigen Vorsorgeplänen USD 21 Mio. zuführen.

Das Unternehmen verfügt ebenfalls über verschiedene Vorsorgeeinrichtungen mit Beitragsprimat. Die Kosten dieser Pläne beliefen sich 2006 bzw. 2005 und 2004 auf USD 111 Mio. bzw. USD 101 Mio. und USD 71 Mio. Des weiteren leistete das Unternehmen in den Jahren 2006 bzw. 2005 und 2004 Beiträge an die Gemeinschafts-Vorsorgeeinrichtungen verschiedener Arbeitgeber in Höhe von USD 19 Mio. bzw. USD 61 Mio. und USD 74 Mio.

**Schätzungen zukünftiger Rentenzahlungen**

Die folgende Tabelle enthält die gemäss Schätzung per 31. Dezember 2006 vom Unternehmen zukünftig zu leistenden Pensions- und übrigen Altersvorsorgezahlungen:

	Übrige Altersvorsorge-Leistungen		
	Pensionsleistungen	Rentenzahlungen	Subventionszahlungen für Medicare
2007	\$ 492	\$ 22	\$ (1)
2008	521	22	(1)
2009	526	23	(1)
2010	528	23	(1)
2011	533	23	(2)
Jahre 2012–2016	\$ 2 764	\$ 110	\$ (8)

Darüber hinaus enthält die Spalte Subventionszahlungen erwartete Auszahlungen der US-Regierung im Rahmen des Medicare Prescription Drug, Improvement and Modernization Act aus dem Jahr 2003. Am 1. Juli 2004 führte das Unternehmen die FASB Staff Position (FSP) Nr. FAS 106-2, *Accounting and Disclosure Requirements Related to the Medicare Prescription Drug, Improvement and Modernization Act of 2003*, FSP 106-2, ein, die FAS FSP Nr. 106-1 ersetzte. Die US-Regierung begann 2006 mit den Subventionszahlungen an Arbeitgeber.

**Anmerkung 21 Mitarbeiter-Beteiligungspläne**

Das Unternehmen verfügt über drei aktienbasierte Mitarbeiter-Beteiligungspläne, die in den jeweiligen Abschnitten unten näher beschrieben sind. Vor dem 1. Januar 2006 erfasste das Unternehmen diese Beteiligungspläne gemäss APB 25 und den relevanten Interpretationen im Einklang mit SFAS 123. Im Zusammenhang mit den im Rahmen des MIP ausgegebenen Cash-Settled Warrant Appreciation Rights (WARs) und den gemäss dem LTIP kostenlos bedingt zugeteilten Aktien wurden 2005 und 2004 in der konsolidierten Jahresrechnung Entschädigungsaufwendungen gemäss APB 25 verbucht. Keine aktienbasierten Entschädigungen wurden vor dem 1. Januar 2006 für die gemäss dem MIP ausgegebenen Bezugsrechte und die vom Unternehmen im Rahmen des ESAP zugeteilten Aktienoptionen erfasst, weil die Ausübungspreise aller nach diesen Plänen gewährten Bezugsrechte und Optionen zum Zeitpunkt der Zuteilung mindestens dem Marktwert der zugrunde liegenden Aktien entsprachen. Per 31. Dezember 2006 konnte das Unternehmen gemäss Statuten bis etwa 68 Mio. neue Aktien aus dem bedingten Kapital im Zusammenhang mit den oben genannten Mitarbeiter-Beteiligungsplänen ausgeben. Im Oktober 2006 hat der Verwaltungsrat des Unternehmens den Rückkauf von bis zu 10 Mio. Aktien von ABB Ltd während dem Jahr 2007 zur Verwendung für das Mitarbeiter-Beteiligungsprogramm genehmigt.

Per 1. Januar 2006 führte das Unternehmen die Bestimmungen von SFAS 123R zur Marktwertermittlung mit Hilfe der Modified Prospective Transition-Methode ein. Gemäss dieser Methode gehören zu den 2006 bilanzierten Entschädigungsaufwendungen: a) Entschädigungsaufwendungen für alle aktienbasierten Zahlungen, die vor dem 1. Januar 2006 gewährt wurden, jedoch noch der Wartefrist unterstehen, gestützt auf den im Einklang mit den ursprünglichen Bestimmungen von SFAS 123 geschätzten Marktwert am Zuteilungsdatum und b) Entschädigungsaufwendungen für alle aktienbasierten Zahlungen nach dem 1. Januar 2006, gestützt auf den im Einklang mit den Bestimmungen von SFAS 123R geschätzten Marktwert am Zuteilungsdatum. Die Ergebnisse früherer Berichtszeiträume werden nicht rückwirkend angepasst.

Durch die Einführung von SFAS 123R per 1. Januar 2006 verzeichnete das Unternehmen einen Gesamtaufwand von USD 18 Mio. in Bezug auf Aktienzuteilungen im Zusammenhang mit den Mitarbeiter-Beteiligungsplänen. USD 2 Mio. bzw. USD 16 Mio. wurden unter Umsatzkosten bzw. Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeiner Aufwand verbucht. Durch den Aufwand von USD 18 Mio. aufgrund der Einführung von SFAS 123R verringerten sich a) der Gewinn aus den weitergeführten Aktivitäten vor Steuern und Minderheitsanteilen und kumulierten Auswirkungen der veränderten Rechnungslegung um USD 18 Mio., b) der Gewinn aus den weitergeführten Aktivitäten vor kumulierten Auswirkungen der veränderten Rechnungslegung um USD 16 Mio. und c) der Konzerngewinn um USD 16 Mio. Der Einfluss dieses Aufwandes auf den unverwässerten und den verwässerten Konzerngewinn je Aktie betrug weniger als 1 Prozent je Aktie. Der Einfluss des Steuerertragsüberschusses aus aktienbasierten Entschädigungen auf den Netto-Cashflow aus der Geschäftstätigkeit und den Netto-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Jahr 2006 USD 9 Mio. Die Auswirkungen der Änderung gegenüber den ursprünglichen Bestimmungen von SFAS 123 auf die konsolidierte Jahresrechnung des Unternehmens waren unwesentlich.

Die folgende Tabelle verdeutlicht die Auswirkungen auf den ausgewiesenen Konzerngewinn (-verlust) und den Konzerngewinn (-verlust) je Aktie, hätte das Unternehmen die Bestimmungen zur Marktwertermittlung aus SFAS 123 in allen dargestellten Berichtsperioden vor der Einführung von SFAS 123R auf die aktienbasierten Entlohnungssysteme angewendet. Der Marktwert der an die Mitarbeiter ausgegebenen Wertpapiere wurde am Zuteilungsdatum anhand eines Optionsbewertungsmodells bestimmt.

	2005	2004
Konzerngewinn (-verlust), ausgewiesen	\$ 735	\$ (35)
Zuzüglich: im ausgewiesenen Konzerngewinn (-verlust) enthaltener Aufwand für aktienbasierte Entlohnung, nach Steuereffekten	31	3
Abzüglich: Gesamtaufwand für aktienbasierte Entlohnung, für alle gewährten Anteile anhand der Fair-Value-Methode bestimmt, nach Steuereffekten	(39)	(11)
<b>Konzerngewinn (-verlust) pro forma</b>	<b>\$ 727</b>	<b>\$ (43)</b>
Konzerngewinn (-verlust) je Aktie:		
Unverwässert – ausgewiesen	\$ 0,36	\$ (0,02)
Unverwässert – pro forma	\$ 0,36	\$ (0,02)
Verwässert – ausgewiesen	\$ 0,36	\$ (0,02)
Verwässert – pro forma	\$ 0,35	\$ (0,02)

**Management Incentive Plan (MIP)**

Gemäss dem MIP gibt das Unternehmen Bezugsrechte auf Aktien und Warrant Appreciation Rights (WARs) kostenfrei an Mitarbeiter in Führungspositionen ab. Jede Lancierung des MIP wird vom Verwaltungsrat des Unternehmens bewilligt.

Die Bezugsrechte aus diesem Plan berechtigen zum Kauf von Aktien des Unternehmens zu einem vorbestimmten Preis. Die Bezugsrechte können entweder in Aktien umgewandelt oder verkauft werden. Äquivalente Bezugsrechte werden von einer Drittbank an der SWX Swiss Exchange gehandelt, was die Bewertung und Übertragbarkeit dieser Bezugsrechte erleichtert. Zieht der Inhaber es vor, das Bezugsrecht am Markt zu verkaufen, anstatt sein Recht auf den Erwerb von Aktien auszuüben, kann das Bezugsrecht in den Besitz von Personen gelangen, die nicht beim Unternehmen beschäftigt sind. Bei Einlösung berechtigt jeder WAR den Inhaber zum Erhalt von Barmitteln, die dem Marktpreis eines Bezugsrechts am Datum der Einlösung des WAR entspricht. WARs sind nicht übertragbar.

**Anmerkung 21 Mitarbeiter-Beteiligungspläne, Fortsetzung**

An diesem Plan beteiligte Mitarbeiter können die Bezugsrechte oder WARs nach einer Wartefrist von drei Jahren ausüben bzw. verkaufen. Die Wartefrist kann unter gewissen Umständen wie Tod oder Invalidität aufgehoben werden. Alle Bezugsrechte und WARs verfallen sechs Jahre nach dem Ausgabedatum. Wichtigster Handelsmarkt für Aktien von ABB Ltd ist die SWX Swiss Exchange (virt-x). Der Ausübungspreis von Bezugsrechten wie auch der Handelspreis von äquivalenten, an der SWX Swiss Exchange gehandelten Bezugsrechten ist daher der Schweizer Franken (CHF). Entsprechend sind die unten aufgeführten Ausübungspreise in CHF dargestellt.

**Bezugsrechte**

Alle Bezugsrechte wurden mit einem Ausübungspreis ausgegeben, der zum Zeitpunkt der Zuteilung über dem Marktpreis der Aktie lag. Entsprechend erfasste das Unternehmen vor dem 1. Januar 2006 keine Entschädigungsaufwendungen im Zusammenhang mit den Bezugsrechten.

Der Marktwert der Bezugsrechte wird am Datum der Zuteilung mit Hilfe eines Optionsbewertungsmodells geschätzt, das von den Annahmen in der Tabelle unten ausgeht. 2005 gab es keine MIP-Lancierung. Die erwartete Volatilität basiert auf der implizierten Volatilität der auf die Aktien des Unternehmens gehandelten Bezugsrechte. Als erwartete Laufzeit der zugeteilten Bezugsrechte wurde die vertragliche sechsjährige Laufzeit angenommen, da ein teilnehmender Mitarbeiter nach Ablauf der Wartefrist die Bezugsrechte auf dem Markt verkaufen und somit den Zeitwert der Bezugsrechte realisieren kann. Der risikofreie Zinssatz basiert auf einem sechsjährigen Zinssatz in Schweizer Franken, welcher der sechsjährigen Laufzeit der Optionen entspricht. Bei der Schätzung der in Zukunft verfallenden Bezugsrechte stützte sich das Unternehmen auf Erfahrungswerte vergleichbarer MIP-Lancierungen.

	Zuteilung 2006	Zuteilung 2004
Erwartete Volatilität	28%	29%
Dividendenrendite	1,06%	1,53%
Erwartete Laufzeit	6 Jahre	6 Jahre
Risikofreier Zinssatz	2,30%	1,98%

Die Bezugsrechtsaktivitäten des am 31. Dezember 2006 endenden Jahres sind aus der unten stehenden Tabelle ersichtlich:

	Anzahl der Bezugsrechte	Anzahl der Aktien <sup>(1)</sup>	Gewichteter Durchschnitt des Ausübungspreises (CHF) <sup>(2)(3)</sup>	Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit (Jahre) <sup>(3)</sup>	Gesamter innerer Wert (CHF) <sup>(4)</sup>
<b>Ausstehend per 1. Januar 2006</b>	<b>74 734 250</b>	<b>16 823 224</b>	<b>18.99</b>		
Gewährt	12 130 000	2 426 000	15.30		
Verfallen	(900 000)	(180 000)	7.17		
Abgelaufen	(19 630 000)	(4 948 648)	42.05		
<b>Ausstehend per 31. Dezember 2006</b>	<b>66 334 250</b>	<b>14 120 576</b>	<b>10.42</b>	<b>2,9</b>	<b>161</b>
<b>Freigegeben und voraussichtlich freigegeben per 31. Dezember 2006</b>	<b>64 029 830</b>	<b>13 659 690</b>	<b>10.38</b>	<b>2,9</b>	<b>157</b>
<b>Ausübbar per 31. Dezember 2006</b>	<b>42 104 250</b>	<b>9 274 574</b>	<b>9.99</b>	<b>2,1</b>	<b>110</b>

<sup>(1)</sup> Die Angaben in der Tabelle oben umfassen Bezugsrechte mit unterschiedlichen Umwandlungsverhältnisse. In den Jahren 2000 und 2001 gewährte Bezugsrechte erfordern die Ausübung von 100 Bezugsrechten für 25,21 Aktien von ABB Ltd. In den Jahren 2003, 2004 und 2006 gewährte Bezugsrechte erfordern die Ausübung von 5 Bezugsrechten für 1 Aktie von ABB Ltd. 2002 und 2005 wurden keine Bezugsrechte gewährt. Die Angaben entsprechen der Anzahl Aktien von ABB Ltd, die ein Inhaber von Bezugsrechten bei Ausübung erhalten kann.

<sup>(2)</sup> Die dargestellten Informationen basieren auf dem Ausübungspreis je Aktie von ABB Ltd.

<sup>(3)</sup> Die dargestellten Informationen sind nach Anzahl Aktien gewichtet.

<sup>(4)</sup> Berechnet unter Verwendung des Schlusskurses in Schweizer Franken der Aktien von ABB Ltd an der SWX Swiss Exchange (virt-x) und des Ausübungspreises je Aktie von ABB Ltd.

Von den per 31. Dezember 2006, 2005 bzw. 2004 ausstehenden Bezugsrechten wurden 14,4 Mio., 9,9 Mio. bzw. 7,3 Mio. Bezugsrechte von den teilnehmenden Mitarbeitern auf dem Markt veräussert. Dies entspricht 3,5 Mio., 2,5 Mio. bzw. 1,8 Mio. Aktien.

Per 31. Dezember 2006 betragen die nicht berücksichtigten Entschädigungsaufwendungen für die noch der Wartefrist unterliegenden Bezugsrechte aus dem MIP USD 5 Mio. Diese Aufwendungen dürften über einen gewichteten durchschnittlichen Zeitraum von 1,9 Jahren bilanziert werden. Der gewichtete durchschnittliche Marktwert zum Zuteilungszeitpunkt der 2006 und 2004 zugeteilten Bezugsrechte betrug CHF 0.73 bzw. CHF 0.30. In 2006, 2005 und 2004 wurden keine Bezugsrechte ausgeübt.

**Anmerkung 21 Mitarbeiter-Beteiligungspläne, Fortsetzung**

Nachstehend ist eine Zusammenfassung der per 31. Dezember 2006 ausstehenden Bezugsrechte nach Ausübungspreis aufgeführt:

Ausübungspreis (CHF) <sup>(1)</sup>	Anzahl der Bezugsrechte	Anzahl der Aktien <sup>(2)</sup>	Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit (Jahre) <sup>(3)</sup>
13.49	16 387 500	4 131 226	0,9
7.00	23 804 250	4 760 850	2,9
7.50	14 012 500	2 802 500	3,9
15.30	12 130 000	2 426 000	5,1
<b>Total Bezugsrechte und Aktien</b>	<b>66 334 250</b>	<b>14 120 576</b>	<b>2,9</b>

<sup>(1)</sup> Die dargestellten Informationen widerspiegeln den Ausübungspreis je Aktie von ABB Ltd.

<sup>(2)</sup> Die Angaben entsprechen der Anzahl Aktien von ABB Ltd, welche die Inhaber von Bezugsrechten bei Ausübung erhalten können.

<sup>(3)</sup> Die dargestellten Informationen sind nach Anzahl Aktien gewichtet.

**WARs**

Da jeder WAR den Inhaber zum Erhalt eines Barbetrages in der Höhe des Marktpreises eines Bezugsrechts am Ausübungsdatum berechtigt, erfasst das Unternehmen jeweils per Ende jedes Berichtszeitraums eine entsprechende Verbindlichkeit auf der Basis des Marktwertes der ausstehenden WARs und wertet diese über die dreijährige Wartezeit linear auf. Das Unternehmen verbuchte unter der Position Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeiner Aufwand Aufwendungen von USD 106 Mio. bzw. USD 31 Mio. für 2006 bzw. 2005 sowie einen Ertrag von USD 4 Mio. für 2004 als Folge der Veränderungen sowohl des Marktwertes als auch des nicht mehr der Wartezeit unterliegenden Anteils der ausstehenden WARs. Zur Absicherung der Veränderungen des Marktwertes der ausstehenden WARs erwarb das Unternehmen Cash-Settled-Call-Optionen, die das Unternehmen zu Bezügen in der Höhe der Verpflichtungen aus den ausstehenden WARs berechtigen. In Übereinstimmung mit EITF 00-19 wurden diese Cash-Settled-Call-Optionen zum Marktwert als Aktiven erfasst (siehe Anmerkung 5). Nachfolgende Änderungen des Marktwertes wurden erfolgswirksam in Höhe der Entschädigungsaufwendungen erfasst, die im Zusammenhang mit den WARs erfasst wurden. 2006 bzw. 2005 wies das Unternehmen einen Ertrag von USD 97 Mio. bzw. USD 26 Mio. sowie einen Aufwand von USD 15 Mio. für 2004 an Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeinem Aufwand im Zusammenhang mit den Cash-Settled-Call-Optionen aus.

Der gesamte Marktwert der ausstehenden WARs betrug USD 176 Mio. bzw. USD 53 Mio. per 31. Dezember 2006 bzw. 2005. Der Marktwert der WARs wurde anhand des Handelspreises gleichwertig an der SWX Swiss Exchange notierter Bezugsrechte ermittelt.

Die WAR-Aktivitäten des am 31. Dezember 2006 endenden Jahres sind in der untenstehenden Tabelle ersichtlich:

	Anzahl WARs
<b>Ausstehend am 1. Januar 2006</b>	<b>105 997 000</b>
Gewährt	34 172 500
Ausgeübt	(17 980 000)
Verfallen	(2 287 500)
Abgelaufen	(30 335 000)
<b>Ausstehend per 31. Dezember 2006</b>	<b>89 567 000</b>
<b>Ausübbar per 31. Dezember 2006</b>	<b>30 242 000</b>

Der gesamte Marktpreis zum Zuteilungszeitpunkt der 2006 und 2004 zugeteilten WARs betrug USD 19 Mio. bzw. USD 8 Mio.; 2005 wurden keine WARs gewährt. 2006 und 2005 wurden aktienbasierte Verbindlichkeiten von USD 18 Mio. bzw. USD 1 Mio. nach Ausübung von WARs durch die am Plan teilnehmenden Mitarbeiter ausbezahlt. Der 2004 ausbezahlte Betrag war unbedeutend.

**Mitarbeiter-Aktienerwerbsprogramm (ESAP)**

Beim ESAP handelt es sich um ein Aktienoptionsprogramm mit einer Sparoption. Die Mitarbeiter sparen während 12 Monaten über Lohnabzüge Kapital an. Am Ende der Sparperiode haben die Mitarbeiter die Wahl, den angesparten Betrag plus Zinsen für den Erwerb von Aktien von ABB Ltd (American Depositary Shares (ADS) bei Mitarbeitern in den USA, wobei jede ADS einer Namenaktie des Unternehmens entspricht) zu dem zum Zuteilungszeitpunkt festgelegten Ausübungspreis einzusetzen oder ihn sich ausbezahlen zu lassen. Die Sparguthaben werden im Namen der Teilnehmer von einem externen Treuhänder auf einem Bankkonto verwaltet und verzinst. Die Mitarbeiter können während der Sparperiode jederzeit vom ESAP zurücktreten und haben Anrecht auf die Rückerstattung der angesparten Beträge.

Der Marktwert der Optionen wird zum Zeitpunkt der Zuteilung mit Hilfe demselben Optionsbewertungsmodell wie beim MIP geschätzt, welches von den Annahmen in der Tabelle unten ausgeht. Als erwartete Laufzeit der zugeteilten Optionen wurde die vertragliche einjährige Laufzeit jeder Option festgelegt. Am Ende dieses Zeitraums läuft die Wartezeit ab, und die Teilnehmer müssen sich entscheiden, ob sie ihre Optionen ausüben oder ihr angespartes Guthaben mit Zinsen zurückerhalten wollen. Der risikofreie Zinssatz basiert auf den einjährigen Zinssätzen in Schweizer Franken und entspricht der einjährigen Laufzeit der Optionen. Bei der Schätzung der in Zukunft verfallenden Bezugsrechte stützte sich das Unternehmen auf Daten früherer, vergleichbarer ESAP-Lancierungen ab.

**Anmerkung 21 Mitarbeiter-Beteiligungspläne, Fortsetzung**

	Zuteilung 2006	Zuteilung 2005	Zuteilung 2004
Erwartete Volatilität	30%	27%	28%
Dividendenrendite	0,81%	0,97%	0%
Erwartete Laufzeit	1 Jahr	1 Jahr	1 Jahr
Risikofreier Zinssatz	2,13%	1,40%	0,97%

Die ESAP-Aktivitäten während des am 31. Dezember 2006 endenden Jahres sind in der untenstehenden Tabelle ersichtlich:

	Anzahl der Aktien <sup>(1)</sup>	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF) <sup>(2)</sup>	Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit (Jahre)	Gesamter innerer Wert (Mio. CHF) <sup>(2)(3)</sup>
<b>Ausstehend per 1. Januar 2006</b>	<b>6 220 600</b>	<b>10.30</b>		
Gewährt	4 028 190	18.55		
Verfallen	(228 450)	10.51		
Ausgeübt <sup>(4)</sup>	(5 746 614)	10.30		
Nicht ausgeübt (erstattete Sparbeträge zzgl. Zinsen)	(251 416)	10.30		
<b>Ausstehend per 31. Dezember 2006</b>	<b>4 022 310</b>	<b>18.55</b>	<b>0,8</b>	<b>13</b>
<b>Freigegeben und voraussichtlich freigegeben per 31. Dezember 2006</b>	<b>3 867 062</b>	<b>18.55</b>	<b>0,8</b>	<b>13</b>
<b>Ausübbar per 31. Dezember 2006</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

<sup>(1)</sup> Einschliesslich Aktien in Form von ADSs.

<sup>(2)</sup> Die ADS Informationen stützen sich ab auf entsprechende Zuteilungen in Schweizer Franken.

<sup>(3)</sup> Berechnet mit Hilfe des Schlusskurses in Schweizer Franken der Aktien von ABB Ltd an der SWX Swiss Exchange (virt-x) und des Ausübungspreises jedes Bezugsrechts in Schweizer Franken.

<sup>(4)</sup> Der bei Ausübung erhaltene Nettobetrag belief sich auf USD 47 Mio., der entsprechende Steuerertrag auf USD 9 Mio. Die Aktien wurden aus dem bedingten Kapital ausgegeben.

Die Ausübungspreise je Aktie bzw. ADS von CHF 18.55 bzw. USD 14,75 für die Zuteilung 2006, von CHF 10.30 bzw. USD 7,88 für die Zuteilung 2005 und von CHF 6.95 bzw. USD 5,90 für die Zuteilung 2004 wurden anhand des Schlusskurses der Aktie von ABB Ltd an der SWX Swiss Exchange (virt-x) bzw. der ADS am New York Stock Exchange zum jeweiligen Zuteilungszeitpunkt festgelegt.

Per 31. Dezember 2006 betragen die nicht berücksichtigten Entschädigungsaufwendungen für noch der Wartefrist unterliegende Optionen gemäss dem ESAP gesamthaft USD 6 Mio. Diese Aufwendungen werden über die ersten zehn Monate des Jahres 2007 erfasst werden. Der gewichtete durchschnittliche Marktwert der zu den Zuteilungszeitpunkten 2006, 2005 und 2004 zugeteilten Optionen betrug CHF 2.32, CHF 1.12 bzw. CHF 0.81. Der gesamte innere Wert der 2006 und 2005 ausgeübten Optionen belief sich auf CHF 50 Mio. bzw. CHF 22 Mio. Die erste Ausübung im Rahmen des ESAP erfolgte 2005.

**LTIP**

Das Unternehmen verfügt über einen LTIP für die Mitglieder der Konzernleitung und anderer Führungskräfte (bezugsberechtigte Mitarbeiter) gemäss den Bestimmungen des LTIP und den Beschlüssen des Governance, Nomination and Compensation Committee. Der LTIP umfasst bedingte, jährliche Zuteilungen von Aktien des Unternehmens und ab 2006 zusätzlich zur Aktienpreisperformance-Komponente bei den früheren Lancierungen eine Koinvestitions-Komponente.

Gemäss der Aktienpreisperformance-Komponente ist die Zahl der bedingt zugeteilten Aktien vom Grundgehalt des bezugsberechtigten Mitarbeiters abhängig. Die tatsächliche Anzahl Aktien, die jeder bezugsberechtigte Mitarbeiter zu einem künftigen Zeitpunkt kostenlos erhält, hängt ab a) von der Wertentwicklung der ABB-Ltd-Aktien während eines festgelegten Zeitraums (Bewertungszeitraum) gegenüber den Aktien einer bestimmten Vergleichsgruppe öffentlich notierter multinationaler Unternehmen und b) von der Dienstzeit des bezugsberechtigten Mitarbeiters in seiner Funktion als bezugsberechtigter Mitarbeiter während des Bewertungszeitraums. Die tatsächliche Anzahl der nach dem Bewertungszeitraum erhaltenen Aktien darf 100 Prozent der bedingt zugeteilten Aktien nicht übersteigen.

Die während des Bewertungszeitraums erzielten Ergebnisse des Unternehmens im Vergleich zu seinen Vergleichsunternehmen wird gemessen als die prozentual ausgedrückte Summe aus der durchschnittlichen prozentualen Kursentwicklung der Aktie von ABB Ltd während des Bewertungszeitraums und einer durchschnittlichen prozentualen jährlichen Dividendenrendite (Unternehmensperformance).

Damit die Aktien freigegeben werden können, müssen die Unternehmensergebnisse während des Bewertungszeitraums positiv und gleich gut oder besser als die der Hälfte der festgelegten Vergleichsunternehmen ausfallen. Die tatsächliche Zahl der vom Unternehmen nach Ablauf des Bewertungszeitraums zuzuteilenden Aktien hängt vom Rang des Unternehmens verglichen mit den festgelegten Vergleichsunternehmen ab. Der Gesamtbetrag der bedingten Zuteilung wird dann freigegeben, wenn das Unternehmensergebnis besser ist als das von drei Vierteln der festgelegten Vergleichsunternehmen.

Gemäss der Koinvestitionskomponente des LTIP ist jeder bezugsberechtigte Mitarbeiter eingeladen, bis zu einer festgelegten maximalen Anzahl Aktien in die Titel des Unternehmens zu investieren. Bleibt der bezugsberechtigte Mitarbeiter bis am Ende des Bewertungszeitraums Eigentümer der Aktien, übergibt ihm das Unternehmen die entsprechende Anzahl Aktien kostenlos.

**Anmerkung 21 Mitarbeiter-Beteiligungspläne, Fortsetzung**

Im September 2006 wurden den bezugsberechtigten Mitarbeitern im Rahmen der LTIP-Lancierung 2006 733 173 Aktien bedingt zugeteilt. Diese Zahl entspricht dem Total aus der Aktienpreisperformance- und der Koinvestitions-Komponente.

Im Dezember 2005 wurden den bezugsberechtigten Mitarbeitern im Rahmen der LTIP-Lancierung 2005 1 044 456 Aktien bedingt zugeteilt.

2004 wurden den bezugsberechtigten Mitarbeitern 443 430 Aktien bedingt zugeteilt. Im Januar und Dezember 2005 wurden im Rahmen der Lancierung 2004 weitere 59 001 bzw. 15 870 Aktien den neuen bezugsberechtigten Mitarbeitern bedingt zugeteilt. Daraus ergab sich eine bedingte Gesamtzuteilung von insgesamt 518 301 Aktien bei der Lancierung 2004. 2006 war das Ergebnis des Unternehmens am Ende des Bewertungszeitraums besser als die von drei Vierteln der festgelegten Vergleichsunternehmen. Folglich wurden den bezugsberechtigten Mitarbeitern 518 301 Aktien aus den eigenen Aktien des Unternehmens kostenlos übergeben.

Die folgende Tabelle enthält eine Zusammenfassung der verschiedenen Lancierungen des LTIP:

Jahr der Lancierung	Bewertungszeitraum	Gesamtzahl der bedingt zugeteilten Aktien	Referenzpreis (CHF) <sup>(1)</sup>
2004	15. März 2004 bis 15. März 2006	518 301 <sup>(2)</sup>	7.68
2005	15. März 2005 bis 15. März 2008	1 044 456	7.15
2006	15. März 2006 bis 15. März 2009	733 173 <sup>(3)</sup>	15.48

<sup>(1)</sup> Zum Vergleich mit den Vergleichsunternehmen wird der Referenzpreis als Durchschnittswert der Schlusskurse der Aktie von ABB Ltd an der SWX Swiss Exchange (virt-x) während 20 Handelstagen vor dem 15. März des jeweiligen Lancierungsjahres berechnet.

<sup>(2)</sup> Einschliesslich der Aktien, die erst 2005 im Rahmen der Lancierung 2004 des LTIP bedingt zugeteilt wurden.

<sup>(3)</sup> 3 997 der bedingt zugeteilten Aktien verfielen vor dem 31. Dezember 2006.

Die Aktivitäten im Rahmen des LTIP per 31. Dezember 2006 werden in der untenstehenden Tabelle aufgelistet:

	Anzahl Aktien	Gewichteter durchschnittlicher Marktwert je Aktie zum Zuteilungszeitpunkt (CHF)
<b>Per 1. Januar 2006 der Wartefrist unterliegend</b>	<b>1 562 757</b>	<b>10.06</b>
Gewährt	733 173	16.75
Verfallen	(3 997)	16.75
Freigegeben (an qualifizierte Teilnehmer geliefert)	(518 301)	6.55
<b>Per 31. Dezember 2006 der Wartefrist unterliegend</b>	<b>1 773 632</b>	<b>13.84</b>

Seit dem 1. Januar 2006 erfasst das Unternehmen den LTIP gemäss SFAS 123R. Der 2006 unter Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeiner Aufwand verbuchte Betrag wurde berechnet auf der Grundlage des Marktpreises der Aktie von ABB Ltd zum Zuteilungszeitpunkt sowie ausgehend von einer Freigabe der bedingten Bezugsrechte zu 100 Prozent und einer Wartefrist, die dem Zeitraum vom Zuteilungszeitpunkt bis zum Ende des Bewertungszeitraums entspricht. Vor dem 1. Januar 2006 erfasste das Unternehmen die Zuteilungen des LTIP mit der Methode des inneren Werts gemäss APB 25. Der LTIP galt als variabler Plan gemäss APB 25. Folglich führten Veränderungen des Marktwertes der Aktie des Unternehmens und der Anzahl der voraussichtlich nicht mehr der Wartefrist unterliegenden Aktien zu einer Veränderung des inneren Werts und der Anzahl der Zuteilungen und damit zu einer entsprechenden Veränderung der Entschädigungsaufwendungen während der Wartefrist.

Der gesamte Marktwert der Lancierungen 2006, 2005 und 2004 zum jeweiligen Zuteilungszeitpunkt belief sich unter der Annahme einer Freigabe der Maximalzuteilung im März 2009, 2008 bzw. 2006 auf rund USD 10 Mio., USD 9 Mio. bzw. USD 3 Mio.

Per 31. Dezember 2006 betragen die nicht berücksichtigten Entschädigungsaufwendungen für gemäss LTIP bedingt zugeteilte, jedoch noch der Wartefrist unterliegende Aktien USD 14 Mio. Diese Aufwendungen dürften über einen gewichteten durchschnittlichen Zeitraum von 1,8 Jahren bilanziert werden. Der gesamte Marktwert zum Zuteilungszeitpunkt der 2006 freigegebenen Aktien betrug CHF 3 Mio. Die ersten Freigaben gemäss LTIP erfolgten 2006. Der gewichtete durchschnittliche Marktwert zum Zuteilungszeitpunkt der 2006, 2005 und 2004 bedingt zugeteilten Aktien betrug CHF 16.75, CHF 11.53 bzw. CHF 6.34.

**Anmerkung 22 Eigenkapital**

Per 31. Dezember 2006 verfügte das Unternehmen über 2 370 314 947 genehmigte Aktien, wovon 2 187 756 317 als Namenaktien ausgegeben waren. Per 31. Dezember 2005 verfügte das Unternehmen über 2 370 314 947 genehmigte Aktien. Davon waren 2 076 941 497 als Namenaktien ausgegeben und beinhalteten 30 298 913 CE-Settlement-Aktien, die für den Einsatz im geänderten CE-Plan vorbehalten waren.

Die 30 298 913 ABB-Aktien, die zur Deckung eines Teils der Asbestverbindlichkeit von ABB reserviert worden waren, wurden am 21. April 2006 auf den CE Asbestos PI Trust übertragen. Dies führte zu einer Reduktion der Position *Asbestverbindlichkeiten* um USD 407 Mio., was dem Marktwert der Aktien zum Übertragungszeitpunkt entsprach. Dieser Betrag wurde durch eine entsprechende Erhöhung im *Aktienkapital und zusätzlich einbezahltes Kapital* in der konsolidierten Bilanz kompensiert.

Im November 2006 und 2005 emittierte das Unternehmen 5 746 614 bzw. 6 626 550 Aktien aus dem bedingten Aktienkapital, um die ESAP-Verpflichtungen des Unternehmens zu erfüllen (siehe Anmerkung 21).

**Anmerkung 22 Eigenkapital, Fortsetzung**

Per 31. Dezember 2006 hatte das Unternehmen ausstehende Verpflichtungen zur Lieferung von rund 43 Mio. Aktien zu Ausübungspreisen zwischen CHF 7.00 und 18.55 für Titel aus Mitarbeiter-Beteiligungsplänen und Call-Optionen, die 2001, 2003, 2004 und 2006 zum Marktwert an eine Bank verkauft worden waren. Diese Finanzinstrumente verfallen zwischen November 2007 und Februar 2012 und wurden gemäss EITF 00-19 als Eigenkapitalinstrumente ausgewiesen. Per 31. Dezember 2006 hatte das Unternehmen Verpflichtungen zur Lieferung von rund 105 Mio. Aktien zum Wandelpreis von CHF 9.53 aufgrund der Emission von Wandelanleihen im September 2003. Darüber hinaus hatte das Unternehmen per 31. Dezember 2006 ausstehende Eventualverbindlichkeiten zur kostenlosen Übergabe von maximal 1 773 632 Aktien an bezugsberechtigte Konzernleitungsmitglieder im Rahmen der Lancierung des LTIP von 2005 und 2006.

Dividenden sind gemäss den Bestimmungen der schweizerischen Gesetzgebung, den Gesellschaftsstatuten von ABB Ltd und dem Eigenkapital des Unternehmens gemäss dem in Übereinstimmung mit der schweizerischen Gesetzgebung erstellten Einzelabschluss von ABB Ltd an die Aktionäre des Unternehmens auszuschütten. Per 31. Dezember 2006 belief sich das Eigenkapital im Einzelabschluss auf CHF 10 631 Mio.; hiervon entfielen CHF 5 469 Mio. auf Aktienkapital, CHF 2 902 Mio. auf Reserven, über welche die Aktionäre nicht frei verfügen können, und CHF 1 212 Mio. auf Reserven, über welche die Aktionäre frei verfügen können, während CHF 1 048 Mio. ausgeschüttet werden könnten. Per 31. Dezember 2005 belief sich das Eigenkapital im Einzelabschluss auf CHF 9 017 Mio.; hiervon entfielen CHF 5 192 Mio. auf Aktienkapital, CHF 2 219 Mio. auf Reserven, über welche die Aktionäre nicht frei verfügen konnten, und CHF 1 235 Mio. auf Reserven, über welche die Aktionäre frei verfügen konnten, während CHF 371 Mio. hätten ausgeschüttet werden können. Im Mai 2006 beantragte der Verwaltungsrat den Aktionären an der Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von CHF 0.12 je Aktie, was einem Gesamtbetrag von rund USD 203 Mio. entspricht. Der Antrag wurde von der Generalversammlung angenommen und die Dividende am 9. Mai 2006 ausbezahlt.

Im Mai 2006 akzeptierten rund 98 Prozent der Inhaber der vorher im Umlauf befindlichen Wandelanleihen in Höhe von USD 968 Mio. mit einem Zinssatz von 4,625 Prozent und Fälligkeit in 2007 das Umwandlungsangebot des Unternehmens. Daraufhin übte das Unternehmen sein nach den Anleihekonditionen bestehendes Recht zur vorzeitigen Kündigung der verbleibenden Anleihen aus, sodass auch die übrigen Anleihen in rund 2 Mio. ADS umgewandelt wurden. Die Umwandlung führte zur Ausgabe von rund 105 Mio. Aktien des Unternehmens aus dem bedingten Kapital und zur Lieferung von 2 Mio. ADS aus den eigenen Aktien. Durch diese Transaktion erhöhte sich das Aktienkapital des Unternehmens (Aktienkapital plus zusätzlich eingezahltes Kapital und eigene Aktien) um ungefähr USD 928 Mio., dies nach Abzug einiger Aufwendungen für die Aktienemission.

2006 wandte das Unternehmen erstmals SFAS 158 an, woraufhin unter Kumulierter übriger Comprehensive Loss ein Aufwand nach Steuern von rund USD 426 Mio. ausgewiesen wurde (siehe Anmerkung 20).

**Anmerkung 23 Konzerngewinn je Aktie**

Der Konzerngewinn (-verlust) je Aktie wird berechnet, indem man den Konzerngewinn (-verlust) durch den gewichteten Mittelwert der Anzahl Aktien dividiert, die während des Jahres in Umlauf waren. Der verwässerte Konzerngewinn (-verlust) je Aktie wird berechnet, indem man den Konzerngewinn (-verlust) durch den gewichteten Mittelwert der Anzahl Aktien dividiert, die während des Jahres in Umlauf waren, in der Annahme, dass alle möglicherweise verwässernden Wertpapiere ausgeübt wurden. Potenziell verwässernde Wertpapiere können sein: ausstehende verkaufte Call-Optionen, ausstehende Optionen, die unter dem Mitarbeiter-Beteiligungsprogramm des Unternehmens gewährt wurden, sowie Aktien, die in Zusammenhang mit ausstehenden Wandelanleihen zu begeben sind. 2006, 2005 und 2004 wurden ausstehende Wertpapiere, die einer Anzahl von maximal 4 Mio. bzw. 133 Mio. und 265 Mio. Aktien entsprachen, bei der Berechnung der verwässerten Gewinne (Verluste) je Aktie nicht berücksichtigt, da sie gegenläufige Auswirkungen gezeigt hätten.

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
Gewinn aus weitergeführten Aktivitäten vor kumulierten Auswirkungen der veränderten Rechnungslegung	\$ 1 557	\$ 911	\$ 442
Verlust aus nicht weitergeführten Aktivitäten nach Steuern	(167)	(171)	(477)
Kumulierte Auswirkungen der veränderten Rechnungslegung nach Steuern	–	(5)	–
<b>Konzerngewinn (-verlust)</b>	<b>\$ 1 390</b>	<b>\$ 735</b>	<b>\$ (35)</b>
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien (in Mio.)	2 128	2 029	2 028
Konzerngewinn (-verlust) je Aktie:			
Gewinn aus weitergeführten Aktivitäten vor kumulierten Auswirkungen der veränderten Rechnungslegung	\$ 0,73	\$ 0,45	\$ 0,22
Verlust aus nicht weitergeführten Aktivitäten nach Steuern	(0,08)	(0,09)	(0,24)
Kumulierte Auswirkungen der veränderten Rechnungslegung nach Steuern	–	–	–
<b>Konzerngewinn (-verlust)</b>	<b>\$ 0,65</b>	<b>\$ 0,36</b>	<b>\$ (0,02)</b>

**Anmerkung 23 Konzerngewinn je Aktie, Fortsetzung**

Geschäftsjahr per 31. Dezember	2006	2005	2004
Gewinn aus weitergeführten Aktivitäten vor kumulierten Auswirkungen der veränderten Rechnungslegung	\$ 1 557	\$ 911	\$ 442
Verwässerungseffekt:			
Zinsen auf Wandelanleihen nach Steuern	29	26	–
<b>Gewinn aus weitergeführten Aktivitäten vor kumulierten Auswirkungen der veränderten Rechnungslegung, angepasst</b>	<b>1 586</b>	<b>937</b>	<b>442</b>
Verlust aus nicht weitergeführten Aktivitäten nach Steuern	(167)	(171)	(477)
Kumulierte Auswirkungen der veränderten Rechnungslegung nach Steuern	–	(5)	–
<b>Konzerngewinn (-verlust), angepasst</b>	<b>\$ 1 419</b>	<b>\$ 761</b>	<b>\$ (35)</b>
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien (in Mio.)	2 128	2 029	2 028
Auswirkung der verwässernden Wertpapiere:			
Call-Optionen und bedingt gewährte Aktien (in Mio.)	15	4	1
Wandelanleihen (in Mio.)	105	105	–
<b>Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien, verwässert (in Mio.)</b>	<b>2 248</b>	<b>2 138</b>	<b>2 029</b>
Verwässerter Konzerngewinn (-verlust) je Aktie:			
Gewinn aus weitergeführten Aktivitäten vor kumulierten Auswirkungen der veränderten Rechnungslegung	\$ 0,71	\$ 0,44	\$ 0,22
Verlust aus nicht weitergeführten Aktivitäten nach Steuern	(0,08)	(0,08)	(0,24)
Kumulierte Auswirkungen der veränderten Rechnungslegung nach Steuern	–	–	–
<b>Konzerngewinn (-verlust), angepasst</b>	<b>\$ 0,63</b>	<b>\$ 0,36</b>	<b>\$ (0,02)</b>

**Anmerkung 24 Transformatorengeschäft und sonstige Umstrukturierungskosten**

2005 gab das Unternehmen seine Entscheidung bekannt, sein globales Transformatorengeschäft in der Division Energietechnik-Produkte (ehemals Power Technologies) zu konsolidieren. Dazu gehörte auch die Schliessung gewisser Anlagen sowie ein Stellenabbau aufgrund von Überkapazität, steigenden Rohstoffkosten und einer regionalen Verlagerung der Nachfrage im Transformatorengeschäft. Dieses Konsolidierungsprogramm wird voraussichtlich bis Ende 2008 abgeschlossen sein und Gesamtkosten von rund USD 240 Mio. verursachen.

2006 verbuchte das Unternehmen einen Aufwand von USD 38 Mio.; USD 26 Mio. entfielen auf Umsatzkosten, USD 9 Mio. auf Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeinen Aufwand und USD 3 Mio. auf sonstige Erträge (Aufwand) netto. Dieser Aufwand bestand aus USD 47 Mio. für geschätzte Kosten von Vertragsabwicklungen sowie Kosten im Zusammenhang mit Verlustverträgen, USD 3 Mio. für Abfindungszahlungen an Mitarbeiter und USD 1 Mio. für Wertverminderungen des Lagerbestand und langfristiger Aktiven. Diese Aufwände wurden mit einer Veränderung von USD 13 Mio. bei der Schätzung der Abfindungszahlungen an Mitarbeiter verrechnet.

Die mit diesem Aufwand verbundenen Verbindlichkeiten werden voraussichtlich bis Ende 2007 überwiegend abgewickelt sein und setzten sich folgendermassen zusammen:

(in Mio.)	Abfindungen	Vertragsabwicklungs- kosten/Kosten im Zusammenhang mit Verlustverträgen	Total
Aufwände	\$ 58	\$ 41	\$ 99
Barauszahlungen	(7)	(10)	(17)
<b>Verbindlichkeit per 31. Dezember 2005</b>	<b>\$ 51</b>	<b>\$ 31</b>	<b>\$ 82</b>
Aufwand	3	47	50
Barauszahlungen	(19)	(44)	(63)
Wechselkursbedingte Differenzen	4	3	7
Veränderungen in Schätzungen	(13)	–	(13)
<b>Verbindlichkeit per 31. Dezember 2006</b>	<b>\$ 26</b>	<b>\$ 37</b>	<b>\$ 63</b>

#### **Anmerkung 24 Transformatorengeschäft und sonstige Umstrukturierungskosten, Fortsetzung**

Das Unternehmen wird weitere potenzielle Verluste und Kosten, die in Verbindung mit dem Konsolidierungsprogramm des Transformatorengeschäfts entstehen könnten, weiterhin prüfen. Diese künftigen Kosten können noch nicht abgegrenzt werden; jedoch geht das Unternehmen davon aus, dass die während der Abwicklung des Konsolidierungsprogramms im Transformatorengeschäft anfallenden Gesamtkosten der ursprünglichen Schätzung entsprechen werden.

Neben der oben beschriebenen Konsolidierung des Transformatorengeschäfts setzt das Unternehmen die Umstrukturierung für einzelne Fertigungsstätten und Fabriken fort, um durch Personalabbau und Straffung der Aktivitäten die Effizienz zu steigern. Am 31. Dezember 2006 beliefen sich die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit diesen anderen Programmen auf USD 17 Mio. für Personalabbau und USD 17 Mio. für die Kündigung von Mietverträgen und sonstige Ausstiegskosten. Diese Kosten für die Kündigung von Mietverträgen und sonstige Ausstiegskosten werden über ca. 10 Jahre gezahlt. Dies ist der Zeitraum, in dem die Fehlbeträge aus Mietverträgen anfallen.

#### **Anmerkung 25 Angaben nach Divisionen und Geografische Informationen**

Das Statement of Financial Accounting Standards Nr. 131, Disclosures about Segments of an Enterprise and Related Information (SFAS 131), legt Standards für die Berichterstattung über Betriebssegmente fest. Das oberste betriebliche Entscheidungsorgan (Chief Operating Decision Maker – CODM) gemäss Definition in SFAS 131 ist die Konzernleitung. Das CODM teilt jeder Division Ressourcen zu und beurteilt dessen Leistung anhand der nachstehend genannten Informationen. Am 6. September 2005 gab das Unternehmen die Neuausrichtung seiner Geschäftsbereiche sowie eine veränderte Zusammensetzung der Konzernleitung per 1. Januar 2006 bekannt. Die Neuausrichtung verstärkt den Unternehmensfokus auf Kundenbeziehungen und rentables Wachstum. Per 1. Januar 2006 untergliedert sich das Unternehmen in die Divisionen Energietechnik-Produkte, Energietechnik-Systeme, Automationsprodukte, Prozessautomation und Robotik. Die restlichen Bereiche des Unternehmens werden als nicht zum Kerngeschäft gehörende Aktivitäten und Übrige zusammengefasst. Alle aufgeführten Perioden wurden neu dargestellt, um die aktuelle Organisationsstruktur des Unternehmens widerzuspiegeln.

- Die Division Energietechnik-Produkte produziert und verkauft Hoch- und Mittelspannungs-Schaltanlagen und -Apparate, Schutzschalter für alle Stromarten und Spannungen, Transformatoren sowie Sensoren für Strom-, Gas- und Wasserversorger von Industrie- und Gewerbekunden.
- Die Division Energietechnik-Systeme befasst sich mit der Installation und Nachrüstung von Übertragungs- und Verteilungssystemen sowie Lösungen für die Automatisierung und Elektrifizierung von Kraftwerken unter Verwendung von Komponenten aus eigener Herstellung oder von Dritten.
- Die Division Automationsprodukte fertigt Niederspannungsschaltanlagen, Schutzschalter, Schalter, Steuerungsprodukte, DIN-Schiene-Komponenten, Verteiler, Installationstechnik, Instrumente, Antriebe, Motoren, Generatoren sowie Leistungselektroniksysteme und bietet Dienstleistungen im Zusammenhang mit diesen Produkten an, mit denen die Kunden ihre Produktivität steigern, Energie sparen und die Sicherheit erhöhen können.
- Die Division Prozessautomation entwickelt und verkauft Systeme für die Steuerung und Anlagenoptimierung, Automationsprodukte und -lösungen sowie branchenspezifisches Anwendungswissen und dazugehörige Dienstleistungen für die Papier- und Zellstoff-, Metall- und Bergbau-, Chemie- und Pharma-, Öl- und Gasindustrie, für den Bereich Utility Automation sowie die Schifffahrts- und Turboladerindustrie.
- Die Division Robotik bietet Robotikprodukte sowie Systeme und Dienstleistungen für die Automobilindustrie und andere verarbeitende Branchen an.
- Die nicht zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten setzen sich folgendermassen zusammen:
  - Das verbleibende Öl-, Gas- und Petrochemiegeschäft besteht hauptsächlich aus einem umfassenden Engineering-Unternehmen, das die Downstream-Märkte in den Bereichen Öl, Gas und Petrochemie bedient. Die Downstream-Märkte stehen in der Regel im Zusammenhang mit der Weiterverarbeitung und dem Transport von Kohlenwasserstoff-Rohmaterialien in und durch Raffinerien, petrochemische und chemische Betriebe sowie Pipelines. Neben Kompetenzen im Bereich Engineering-, Beschaffungs- und Bauprojekte lizenziert diese Division auch Prozesstechnologien für die Raffinerie-, Petrochemie- und Polymereindustrie.
  - Die übrigen nicht zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten umfassen:
    - Die Immobilienaktivitäten des Unternehmens, welche die Immobilien und die entsprechenden Einrichtungen verwaltet. Dieser Bereich wurde per 1. Januar 2006 von der Division Corporate/Übrige in die Kategorie der nicht zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten umgegliedert;
    - Das verbleibende Equity-Ventures-Geschäft besteht überwiegend aus der Beteiligung des Unternehmens an Jorf Lasfar Energy Company S.C.A. (siehe Anmerkung 13);
    - Das verbleibende Geschäft im Bereich Distributed Energy und einige geringere Aktivitäten; und
    - Aktivitäten, die zum Verkauf stehen oder eingestellt werden sollen.
- Unter Corporate/Übrige werden die Konzernzentrale, die Konzernforschung und -entwicklung sowie Group Treasury Operations zusammengefasst.

Das Unternehmen bewertet die Performance der einzelnen Divisionen anhand des Ertrages vor Zinsen und Steuern, also ohne Zins- und Dividendenenertrag, Zinsaufwand und übrigen Finanzaufwand, Rückstellungen für Steuern, Minderheitsanteile und Verlust aus nicht weitergeführten Aktivitäten, nach Steuern. Gemäss SFAS 131 legt das Unternehmen für jede Division Umsätze, Abschreibung und Amortisierung, Erträge vor Zinsen und Steuern, betriebsnotwendige Nettoaktiven und Kapitalaufwand offen. Diese wurden neu dargestellt, um die Umstrukturierung des Unternehmens, einschliesslich der Auswirkungen der Transaktionen zwischen den einzelnen Divisionen, widerzuspiegeln. Das Unternehmen behandelt Umsätze und Transfers zwischen den Divisionen wie Umsätze und Transfers an Dritte zu Marktpreisen.

**Anmerkung 25 Geografische Informationen und Angaben nach Betriebssegmenten, Fortsetzung**

Die folgenden Tabellen enthalten eine nach Divisionen gegliederte Zusammenfassung:

2006	Umsatz	Abschreibung und Amortisierung	Gewinn (Verlust) vor Zinsen und Steuern	Total Aktiven	Investitions- ausgaben <sup>(1)</sup>
Energietechnik-Produkte	\$ 7 422	\$ 117	\$ 961	\$ 4 414	\$ 151
Energietechnik-Systeme	4 544	57	279	3 345	30
Automationsprodukte	6 837	138	1 053	4 554	148
Prozessautomation	5 448	114	541	3 644	70
Robotik	1 288	23	1	750	14
Nicht zum Kerngeschäft gehörende Aktivitäten:					
Öl, Gas und Petrochemie	988	11	1	1 141	2
Übrige nicht zum Kerngeschäft gehörende Aktivitäten	381	74	71	2 264	71
<b>Total der nicht zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten</b>	<b>1 369</b>	<b>85</b>	<b>72</b>	<b>3 405</b>	<b>73</b>
Corporate/Übrige	925	31	(321)	4 866	46
Elimination zwischen Divisionen	(3 421)	-	-	-	-
<b>Konsolidiert</b>	<b>\$ 24 412</b>	<b>\$ 565</b>	<b>\$ 2 586</b>	<b>\$ 24 978</b>	<b>\$ 532</b>

2005	Umsatz	Abschreibung und Amortisierung	Gewinn (Verlust) vor Zinsen und Steuern	Total Aktiven	Investitions- ausgaben <sup>(1)</sup>
Energietechnik-Produkte	\$ 6 307	\$ 134	\$ 616	\$ 3 449	\$ 134
Energietechnik-Systeme	4 085	57	187	2 787	26
Automationsprodukte	5 897	151	822	3 782	158
Prozessautomation	4 996	117	398	3 214	37
Robotik	1 699	28	91	933	16
Nicht zum Kerngeschäft gehörende Aktivitäten:					
Öl, Gas und Petrochemie	933	12	48	1 182	1
Übrige nicht zum Kerngeschäft gehörende Aktivitäten	415	73	17	2 294	69
<b>Total der nicht zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten</b>	<b>1 348</b>	<b>85</b>	<b>65</b>	<b>3 476</b>	<b>70</b>
Corporate/Übrige	436	16	(401)	4 373	13
Elimination zwischen Divisionen	(2 756)	-	-	-	-
<b>Konsolidiert</b>	<b>\$ 22 012</b>	<b>\$ 588</b>	<b>\$ 1 778</b>	<b>\$ 22 014</b>	<b>\$ 454</b>

2004	Umsatz	Abschreibung und Amortisierung	Gewinn (Verlust) vor Zinsen und Steuern	Total Aktiven	Investitions- ausgaben <sup>(1)</sup>
Energietechnik-Produkte	\$ 5 621	\$ 139	\$ 514	\$ 3 241	\$ 117
Energietechnik-Systeme	3 744	75	119	2 717	46
Automationsprodukte	5 385	151	673	3 746	147
Prozessautomation	4 635	112	271	3 526	64
Robotik	1 451	29	80	900	26
Nicht zum Kerngeschäft gehörende Aktivitäten:					
Öl, Gas und Petrochemie	1 079	13	(4)	1 219	3
Übrige nicht zum Kerngeschäft gehörende Aktivitäten	589	94	(22)	3 290	62
<b>Total der nicht zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten</b>	<b>1 668</b>	<b>107</b>	<b>(26)</b>	<b>4 509</b>	<b>65</b>
Corporate/Übrige	507	20	(540)	5 190	17
Elimination zwischen Divisionen	(2 862)	-	-	-	-
<b>Konsolidiert</b>	<b>\$ 20 149</b>	<b>\$ 633</b>	<b>\$ 1 091</b>	<b>\$ 23 829</b>	<b>\$ 482</b>

<sup>(1)</sup> Die Investitionsausgaben beziehen sich auf Investitionen in Sachanlagen sowie immateriellen Vermögenswerten.

## Anmerkung 25 Geografische Informationen und Angaben nach Betriebssegmenten, Fortsetzung

### Geografische Informationen

	Umsätze per 31. Dezember			Langfristige Vermögenswerte per 31. Dezember	
	2006	2005	2004	2006	2005
Europa	\$ 11 435	\$ 10 709	\$ 10 289	\$ 2 088	\$ 1 884
Nord- und Südamerika	4 526	4 231	3 557	215	237
Asien	6 103	5 127	4 261	406	317
Mittlerer Osten und Afrika	2 348	1 945	2 042	102	109
	<b>\$ 24 412</b>	<b>\$ 22 012</b>	<b>\$ 20 149</b>	<b>\$ 2 811</b>	<b>\$ 2 547</b>

Die Umsätze wurden den Regionen nach Kundenstandort zugeordnet. Rund 12 Prozent bzw. 11 Prozent und 10 Prozent des Gesamtumsatzes des Unternehmens wurden im Jahr 2006 bzw. 2005 und 2004 in China erzielt. Die USA erzielten in den Jahren 2006 bzw. 2005 und 2004 rund 11 Prozent bzw. 12 Prozent und 12 Prozent des Gesamtumsatzes des Unternehmens. Deutschland erzielte in den Jahren 2006 bzw. 2005 und 2004 rund 8 Prozent bzw. 8 Prozent und 10 Prozent der Gesamtumsätze des Unternehmens. Mehr als 95 Prozent des Gesamtumsatzes des Unternehmens wurden 2006, 2005 und 2004 ausserhalb der Schweiz erzielt. Zu den langfristigen Aktiven gehören Sachanlagen, netto; diese sind nach Standort der Aktiven aufgeführt. Die Schweiz und Deutschland repräsentierten rund 20 Prozent bzw. 15 Prozent der langfristigen Aktiven des Unternehmens per 31. Dezember 2006 und rund 22 Prozent bzw. 15 Prozent per 31. Dezember 2005.

Die Umsätze des Unternehmens aus Transaktionen mit externen Kunden werden nicht nach Produktgruppen oder Serviceleistungen gegliedert. Es ist daher für das Unternehmen nicht praktikabel, die mit externen Kunden erzielten Umsätze nach Produkten oder Serviceleistungen darzustellen.

Nach Schätzungen des Managements sind ungefähr 58 Prozent der Mitarbeiter des Unternehmens in verschiedenen Ländern durch Gesamtarbeitsverträge abgedeckt. Solche Verträge unterstehen verschiedenen gesetzlichen Bestimmungen und werden im normalen Geschäftsverlauf regelmässig neu ausgehandelt.

# Bericht der Konzernleitung über das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung

Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung sind für die Ausgestaltung und Aufrechterhaltung eines angemessenen internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung verantwortlich. Dieses Kontrollsystem des Konzerns ist so ausgestaltet, dass es eine zuverlässige Finanzberichterstattung sowie die Erstellung und eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung des veröffentlichten Konzernabschlusses nach den allgemein anerkannten Rechnungslegungsnormen der Vereinigten Staaten von Amerika (US-GAAP) mit angemessener Sicherheit gewährleistet.

Aufgrund der dem System inhärenten Grenzen kann es vorkommen, dass falsche Darstellungen durch das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung nicht unterbunden werden oder unentdeckt bleiben. Ebenso kann die Beurteilung der Wirksamkeit nur bedingt auf zukünftige Zeiträume übertragen werden, da das Risiko besteht, dass die Kontrollen aufgrund geänderter Rahmenbedingungen nicht mehr angemessen sind oder dass die Weisungen und Verfahren weniger streng angewandt werden.

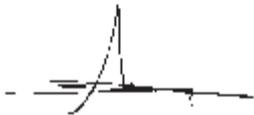
Die Konzernleitung hat die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung anhand der Kriterien beurteilt, die in dem vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) herausgegebenen *Internal Control – Integrated Framework* festgelegt sind. Ausgehend von dieser Beurteilung ist die Konzernleitung zu dem Schluss gekommen, dass das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung per 31. Dezember 2006 wirksam war.

Die Beurteilung der Konzernleitung über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung per 31. Dezember 2006 wurde von Ernst & Young AG, einer unabhängigen registrierten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, gemäss ihrem Bericht, der auf Seite 94 des Geschäftsberichts abgedruckt ist, überprüft.



**Fred Kindle**

Vorsitzender der Konzernleitung und CEO



**Michel Demaré**

Mitglied der Konzernleitung und Finanzchef

Zürich, 9. März 2007

# Bericht des Konzernprüfers, ABB Ltd

An die Aktionäre von ABB Ltd:

Als Konzernprüfer haben wir die beiliegenden konsolidierten Bilanzen von ABB Ltd zum 31. Dezember 2006 und 2005 sowie die damit verbundene konsolidierte Erfolgsrechnung, die konsolidierte Cashflowrechnung und den konsolidierten Eigenkapitalnachweis für jedes der drei Jahre im Berichtszeitraum bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Für die konsolidierte Jahresrechnung sind der Verwaltungsrat und die Konzernleitung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erstreckte sich nicht auf den Jahresabschluss 2004 der Jorf Lasfar Energy Company, einer Gesellschaft, an der das Unternehmen zu 50 Prozent beteiligt ist (der Anteil des Unternehmens am Reingewinn von Jorf Lasfar Energy Company wird mit USD 63 Mio. im Jahr 2004 angegeben). Dieser Jahresabschluss wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, dessen Bericht an uns weitergeleitet wurde. Unser Urteil, soweit es die für Jorf Lasfar Energy Company aufgeführten Beträge betrifft, basiert ausschliesslich auf dem Bericht der anderen Abschlussprüfer.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Standards des Public Company Accounting Oversight Board (USA) und nach den schweizerischen Prüfungsstandards, wonach diese so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlansagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung und der Bericht der anderen Abschlussprüfer eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bilden.

Gemäss unserer Beurteilung, basierend auf unserer Prüfung und dem Bericht des anderen Prüfers, vermittelt die oben angeführte konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Finanzlage von ABB Ltd zum 31. Dezember 2006 und 2005 und der konsolidierten Betriebsergebnisse und Cashflows für jedes der drei Jahre im Berichtszeitraum bis zum 31. Dezember 2006 in Übereinstimmung mit den Generally Accepted Accounting Principles in den USA und dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Wie in Anmerkung 2 der konsolidierten Jahresrechnung erläutert, führte das Unternehmen mit Wirkung per 1. Januar 2006 Statement of Financial Accounting Standards Nr. 123(R), «Share-Based Payment» und mit Wirkung per 31. Dezember 2006 Statement of Financial Accounting Standards Nr. 158 «Employers' Accounting for Defined Benefit Pension and Other Postretirement Benefit Plans – an amendment of FASB Statements No. 87, 88, 106, and 132(R)» ein. Wie in Anmerkung 2 der konsolidierten Jahresrechnung ausserdem erläutert, änderte das Unternehmen im Jahr 2005 seine Bilanzierungsmethode für die Entsorgung von aus dem Betrieb genommenen Anlagen.

Ferner prüften wir in Übereinstimmung mit den Standards des Public Company Accounting Oversight Board (USA) die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems von ABB Ltd betreffend die Finanzberichterstattung per 31. Dezember 2006 basierend auf den vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission in Internal Control – Integrated Framework erlassenen Kriterien. Unser diesbezüglicher Bericht vom 9. März 2007 beinhaltet keine Einschränkungen.

**Ernst & Young AG**

**C. Barone**  
Leitender Revisor

**M. Sills**

**Zürich, Schweiz**  
**9. März 2007**

An die Aktionäre von ABB Ltd:

Wir haben die Beurteilung der Konzernleitung geprüft, welche dem beiliegenden Bericht der Konzernleitung über das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung (Seite 92) zu entnehmen ist. Diese Beurteilung besagt, dass ABB Ltd über ein wirksames internes Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung per 31. Dezember 2006, basierend auf den bestehenden Kriterien des «Internal Control – Integrated Framework», das vom «Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission» herausgegeben wurde (die COSO-Kriterien), verfügt. Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung der ABB Ltd sind verantwortlich für die Aufrechterhaltung eines wirksamen internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung und für die Beurteilung dessen Wirksamkeit. Unsere Aufgabe ist, aufgrund unserer Prüfung ein Urteil sowohl über die Beurteilung der Konzernleitung betreffend der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems über die Finanzberichterstattung als auch über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems über die Finanzberichterstattung abzugeben.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Public Company Accounting Oversight Board (USA). Diese Grundsätze verlangen, dass wir die Prüfung so planen und durchführen, dass mit angemessener Sicherheit erkannt werden kann, ob ein wirksames internes Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung, in allen wesentlichen Belangen, bestand. Unsere Prüfung beinhaltete die Erlangung eines Verständnisses des internen Kontrollsystems über die Finanzberichterstattung, die Einschätzung der Beurteilung der Konzernleitung, Prüfung und Beurteilung der Gestaltung und der operativen Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie die Durchführung weiterer Prüfungen, die wir unter den gegebenen Umständen als notwendig erachteten. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Das interne Kontrollsystem über die Finanzberichterstattung ist ein Prozess, der dazu dient, eine angemessene Sicherheit betreffend der Zuverlässigkeit der finanziellen Berichterstattung und der Erstellung von Abschlüssen für externe Zwecke in Übereinstimmung mit den anzuwendenden allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen sicherzustellen. Das interne Kontrollsystem über die Finanzberichterstattung eines Unternehmens beinhaltet diejenigen Richtlinien und Verfahren, welche (1) sich auf eine Buchführung beziehen, die in einem vernünftigen Detaillierungsgrad, ordnungsmässig und angemessen die Transaktionen und Veräusserungen von Vermögenswerten des Unternehmens aufzeichnet; (2) angemessene Sicherheit gewährleisten, dass Transaktionen wie erforderlich erfasst werden, um Abschlüsse in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen erstellen zu können und Einnahmen und Ausgaben der Gesellschaft nur mit Genehmigung der Konzernleitung und des Verwaltungsrates getätigt werden können; sowie (3) angemessene Sicherheit gewähren zur Vermeidung oder zur rechtzeitigen Aufdeckung von nicht genehmigtem Erwerb, Gebrauch oder Veräusserung von Aktiven, die einen wesentlichen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung haben können.

Aufgrund inhärenter Grenzen kann das interne Kontrollsystem über die Finanzberichterstattung gegebenenfalls Fehlansagen nicht verhindern oder aufdecken. Zudem sind Projektionen von Beurteilungen über die Wirksamkeit für künftige Perioden mit dem Risiko behaftet, dass Kontrollen wegen veränderten Bedingungen unzureichend werden können oder dass sich der Grad der Einhaltung der Richtlinien und Verfahren verschlechtert.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Beurteilung der Konzernleitung, dass ABB Ltd basierend auf den COSO-Kriterien über ein wirksames internes Kontrollsystem über die Finanzberichterstattung per 31. Dezember 2006 verfügte, in allen wesentlichen Belangen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild. Zudem unterhielt ABB Ltd gemäss unserer Beurteilung in allen wesentlichen Belangen ein wirksames internes Kontrollsystem über die Finanzberichterstattung per 31. Dezember 2006, basierend auf den COSO-Kriterien.

Wir haben zudem, in Übereinstimmung mit den Grundsätzen des Public Company Accounting Oversight Board (USA), die konsolidierte Jahresrechnung von ABB Ltd für 2006 geprüft, und unser Bericht vom 9. März 2007 weist ein uneingeschränktes Prüfungsurteil darüber aus.

**Ernst & Young AG**

**C. Barone**  
Leitender Revisor

**M. Sills**

**Zürich, Schweiz**  
**9. März 2007**

# Jahresrechnung ABB Ltd, Zürich

## Erfolgsrechnung

Für das Geschäftsjahr per 31. Dezember (in Tausend CHF)	2006	2005
Übriger Ertrag	15 921	–
Personalaufwand	(44 151)	(23 772)
Übriger Aufwand	(30 785)	(23 809)
Beteiligungsertrag	500 000	–
Zinsertrag	1 128 558	56 838
Zinsaufwand	(37 389)	(27 627)
Verlust aus Rückkauf von Anleihen	–	(23 048)
Nettogewinn aus der Veräusserung eigener Aktien	12 003	–
Gewinn aus der Neubewertung eigener Aktien	54 601	101 861
<b>Reingewinn vor Steuern</b>	<b>583 058</b>	<b>60 443</b>
Ertragssteuern	(2 300)	–
<b>Reingewinn</b>	<b>580 758</b>	<b>60 443</b>

## Bilanz

Per 31. Dezember (in Tausend CHF)	2006	2005
Flüssige Mittel	558 217	26 993
Forderungen	14 654	3 910
Kurzfristiges Darlehen an Konzerngesellschaften	97 600	–
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>670 471</b>	<b>30 903</b>
Langfristige Darlehen an Konzerngesellschaften	5 537 505	4 078 300
Beteiligungen	5 226 834	5 278 132
Eigene Aktien	166 581	147 022
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>10 930 920</b>	<b>9 503 454</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>11 601 391</b>	<b>9 534 357</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten	35 022	20 703
Kurzfristiges Darlehen von Konzerngesellschaften	97 600	–
Langfristiges Darlehen von Konzerngesellschaften	424 205	50 000
Rückstellungen	205 701	238 628
Anleihen	208 300	208 300
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>970 828</b>	<b>517 631</b>
Aktienkapital	5 469 391	5 192 354
Gesetzliche Reserven	2 734 907	1 808 454
Reserve für eigene Aktien	166 581	410 168
Freie Reserve	1 511 250	1 534 736
Gewinnvortrag	167 676	10 571
Reingewinn	580 758	60 443
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>10 630 563</b>	<b>9 016 726</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>11 601 391</b>	<b>9 534 357</b>

# Anhang zur Jahresrechnung

## Anmerkung 1 Allgemeines

ABB Ltd, Zürich (das Unternehmen) ist die Muttergesellschaft des ABB Konzerns, dessen konsolidierte Jahresrechnung 100 Prozent der Vermögenswerte, der Verbindlichkeiten, der Erträge, der Aufwendungen, des Gewinns oder Verlusts sowie des Cashflows von ABB Ltd und deren Konzerngesellschaften, an denen das Unternehmen mehrheitlich beteiligt ist, beinhaltet, als wären das Unternehmen und seine Konzerngesellschaften ein und dieselbe Gesellschaft. Diese konsolidierte Jahresrechnung ist ausschlaggebend für die wirtschaftliche und finanzielle Beurteilung des Unternehmens. Der Einzelabschluss des Unternehmens wird in Übereinstimmung mit der schweizerischen Gesetzgebung erstellt und ist als Zusatzinformation zur konsolidierten Jahresrechnung zu betrachten.

## Anmerkung 2 Flüssige Mittel

(in Tausend CHF)	2006	2005
Flüssige Mittel bei Banken	701	528
Kurzfristige Finanzanlagen bei ABB Group Treasury Operations	557 516	26 465
<b>Total</b>	<b>558 217</b>	<b>26 993</b>

Der ABB Konzern unterhält eine interne Treasury-Abteilung (Group Treasury Operations), die einige Konzerngesellschaften des Unternehmens umfasst, um den Konzerngesellschaften Finanzanlagen zu ermöglichen und Kreditfazilitäten zur Verfügung zu stellen.

## Anmerkung 3 Forderungen

(in Tausend CHF)	2006	2005
Nicht auf Lieferungen und Leistungen basierende Forderungen	81	102
Nicht auf Lieferungen und Leistungen basierende Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	4 987	–
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2 640	1 015
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten gegenüber Konzerngesellschaften	6 946	2 793
<b>Total</b>	<b>14 654</b>	<b>3 910</b>

## Anmerkung 4 Langfristige Darlehen an Konzerngesellschaften

(in Tausend CHF)	2006	2005
Langfristige Darlehen an Konzerngesellschaften	5 537 505	4 078 300

Das Unternehmen hat mit ABB Asea Brown Boveri Ltd, Zürich, Schweiz, und mit ABB Inc, Norwalk, USA, Verträge zur Gewährung von verzinslichen Darlehen abgeschlossen. Diese werden zum Niederstwertprinzip (höchstens zum Anschaffungswert oder einem allfällig tieferen Verkehrswert) ausgewiesen.

## Anmerkung 5 Beteiligung

Name	Zweck	Domizil	Aktienkapital	2006	Beteiligung	2005
ABB Asea Brown Boveri Ltd	Holding	Zürich, Schweiz	CHF 2 768 000 000	100%		100%

Die Beteiligung an der Tochtergesellschaft wurde zum Niederstwertprinzip (höchstens zum Anschaffungswert oder einem allfällig tieferen Verkehrswert) unter Anwendung von im Rahmen der schweizerischen Gesetzgebung anerkannten Bewertungsmodellen eingesetzt.

## Anmerkung 6 Kurzfristige Verbindlichkeiten

(in Tausend CHF)	2006	2005
Nicht auf Lieferungen und Leistungen basierende Verbindlichkeiten	8 420	1 026
Nicht auf Lieferungen und Leistungen basierende Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	1 983	1 321
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	23 691	18 078
Passive Rechnungsabgrenzungsposten gegenüber Konzerngesellschaften	928	278
<b>Total</b>	<b>35 022</b>	<b>20 703</b>

## Anmerkung 7 Rückstellungen

Per 31. Dezember 2005 wies das Unternehmen Rückstellungen in Höhe von CHF 238 628 000 aus. Diese bezogen sich auf Optionen, die einer Konzerngesellschaft gewährt wurden, damit diese ihren Verpflichtungen zur Lieferung von Aktien nachkommen konnte, wenn bzw. falls ursprünglich im September 2003 und im Mai 2002 begebene Anleihen in Aktien von ABB Ltd umgewandelt worden wären. Im Mai und Juni 2006 wurden die Optionen im Zusammenhang mit der Wandelanleihe in der Höhe von USD 968 Mio. ausgeübt. Das Unternehmen gab 105 068 206 Aktien aus dem bedingten Aktienkapital aus und nutzte 2 129 970 eigene Aktien. Das Unternehmen löste somit CHF 32 927 000 an Rückstellungen in Zusammenhang mit diesen Anleihen über die allgemeine Reserve auf. Per 31. Dezember 2006 beliefen sich die verbleibenden Rückstellungen auf CHF 205 701 000. Sie wurden in Verbindung mit einer Option gebildet, bis zu 104 931 794 Aktien des Unternehmens im Zusammenhang mit Wandelanleihen in Höhe von CHF 1 Mrd. zu liefern, die von einer Konzerngesellschaft ausgegeben wurden.

## Anmerkung 8 Anleihen

(in Tausend CHF)		2006	2005
Anleihe 1999–2009	3,75%	108 300	108 300
Note 2001–2008	3,75%	100 000	100 000
<b>Total</b>		<b>208 300</b>	<b>208 300</b>

Die ausstehenden Anleihen des Unternehmens werden zu ihrem Nominalwert bilanziert.

Im März 2006 ging das Unternehmen über Group Treasury Operations ein Zinsswap-Geschäft mit einer Bank ein, um die Note über CHF 100 000 000 mit einer Fälligkeit im Jahr 2008 und versehen mit einem festen Zinssatz von 3,75% in eine variabel verzinsliche Note umzuwandeln.

Am 3. Oktober 2005 kaufte das Unternehmen Anleihen im Wert von CHF 391 700 000 mit Fälligkeit im Jahr 2009 zurück und wies als Ergebnis des vorzeitigen Rückkaufs einen Verlust von CHF 23 048 000 aus. Die verbleibenden Anleihen über CHF 108 300 000 mit einer Fälligkeit im Jahr 2009 und mit einem Zinssatz von 3,75% werden über Zinsswapgeschäfte in variabel verzinsliche Anleihen umgewandelt.

## Anmerkung 9 Eigenkapital

(in Tausend CHF)	Aktienkapital	Gesetzliche Reserven	Reserven für eigene Aktien	Freie Reserven	Gewinnvortrag	Reingewinn	Total 2006
Eröffnungsbestand per 1. Januar	5 192 354	1 808 454	410 168	1 534 736	10 571	60 443	9 016 726
Vortrag auf neue Rechnung					60 443	(60 443)	–
Auflösung von freien Reserven				(300 000)	300 000		–
Dividendenzahlung					(203 338)		(203 338)
Ausübung der USD 968 000 Wandelanleihe	262 671	882 756		32 927			1 178 354
Mitarbeiter-Aktienerswerbsprogramm	14 366	94 996					109 362
Abschreibung Beteiligungen		(51 299)					(51 299)
Verkauf eigene Aktien			(243 587)	243 587			–
Reingewinn für das Jahr						580 758	580 758
<b>Endbestand per 31. Dezember</b>	<b>5 469 391</b>	<b>2 734 907</b>	<b>166 581</b>	<b>1 511 250</b>	<b>167 676</b>	<b>580 758</b>	<b>10 630 563</b>

Aktienkapital per 31. Dezember 2006	Anzahl Namenaktien	Nennwert	Total (in Tausend CHF)
Ausgegebene Aktien	2 187 756 317	CHF 2.50	5 469 391
Bedingtes Aktienkapital	182 558 630	CHF 2.50	456 397

Aktienkapital per 31. Dezember 2005	Anzahl Namenaktien	Nennwert	Total (in Tausend CHF)
Ausgegebene Aktien	2 076 941 497	CHF 2.50	5 192 354
Bedingtes Aktienkapital	293 373 450	CHF 2.50	733 434

In Zusammenhang mit Optionen, die eine Konzerngesellschaft im Mai und Juni 2006 ausübte, verwendete das Unternehmen aus dem bedingten Aktienkapital 105 068 206 Aktien und benutzte 2 129 970 eigene Aktien. Dadurch stiegen Aktienkapital und gesetzliche Reserven der Gesellschaft um CHF 262 671 000 bzw. CHF 882 756 000. Rückstellungen in Höhe von CHF 32 927 000 wurden zugunsten der freien Reserven aufgelöst (siehe Anmerkung 7).

Wie in Anmerkung 21 zur konsolidierten Jahresrechnung von ABB Ltd beschrieben, führt der ABB Konzern ein Mitarbeiter-Aktienerswerbsprogramm (ESAP-Plan). Um den Mitarbeitern, die ihre Aktienoptionen ausgeübt haben, Aktien andienen zu können, hat die für den ESAP-Plan zuständige Konzerngesellschaft mit dem Unternehmen eine Vereinbarung geschlossen, wonach diese die erforderliche Anzahl Aktien zum jeweiligen Marktwert vom Unternehmen erwirbt. Das Unternehmen verwendete daraufhin für die Konzerngesellschaft am 8. November 2006 und am 10. November 2005 aus dem bedingten Aktienkapital 5 746 614 bzw. 6 626 550 Aktien zu CHF 19.25 (CHF 19.02 im Falle derjenigen verwendeten Aktien, die in American Depositary Shares umgewandelt werden) bzw. CHF 10.25. Dadurch stiegen Aktienkapital und gesetzliche Reserven des Unternehmens um CHF 14 366 000 bzw. 94 996 000 im Jahre 2006 und CHF 16 567 000 bzw. 50 653 000 im Jahre 2005. Das Unternehmen setzte CHF 51 299 000 und CHF 21 868 000 des anlässlich der Emission zusätzlich einbezählten Kapitals 2006 bzw. 2005 zur Reduktion des Buchwerts ihrer Beteiligung an der Konzerngesellschaft ein.

Eigene Aktien	Anzahl Aktien	Anzahl Aktien
	2006	2005
Eröffnungsbestand per 1. Januar	11 531 106	11 611 529
Käufe	–	11 780
Zwischensumme	11 531 106	11 623 309
Übertragungen	(2 748 385)	(92 203)
<b>Endbestand per 31. Dezember</b>	<b>8 782 721</b>	<b>11 531 106</b>

### **Anmerkung 9 Eigenkapital, Fortsetzung**

In den Jahren 2006 und 2005 übertrug das Unternehmen 2 748 385 und 92 203 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von CHF 12.10 bzw. CHF 9.86. Darüber hinaus kaufte es im Jahre 2005 11 780 eigene Aktien zu CHF 8.64 je Aktie. Per 31. Dezember 2006 und 2005 betrug der durchschnittliche Kaufpreis der eigenen Aktien CHF 18.97.

Die eigenen Aktien werden zum Niederstwertprinzip (höchstens zum Anschaffungswert oder einem allfällig tieferen Verkehrswert) ausgewiesen. Durch den gestiegenen Marktwert wurden die eigenen Aktien per 31. Dezember 2006 und 2005 mit CHF 18.97 bzw. CHF 12.75 je Aktie neu bewertet. Daraus resultierten Gewinne in Höhe von CHF 54 601 000 im Jahr 2006 und CHF 101 861 000 im Jahr 2005.

Ausserdem kaufte das Unternehmen im April 2006 30 298 913 Aktien von ABB Ltd, die von deren Konzerngesellschaft im Zusammenhang mit der Reorganisation von Combustion Engineering Inc (CE) gehalten wurden. Anschliessend wurden diese Aktien auf den CE Asbestos PI Trust übertragen (siehe Anmerkung 10 zu dieser Jahresrechnung und Anmerkung 17 der konsolidierten Jahresrechnung von ABB Ltd). Der realisierte Gewinn aus dieser Transaktion belief sich auf CHF 13 789 000.

Das in diesem Einzelabschluss ausgewiesene Eigenkapital des Unternehmens beträgt rund CHF 10,6 Mrd., im Vergleich zu einem Eigenkapitalwert von rund CHF 7,4 Mrd. (ca. USD 6 Mrd.), in der konsolidierten Jahresrechnung von ABB Ltd. Die Differenz ist auf die Anwendung von unterschiedlichen Rechnungslegungsvorschriften für den Einzelabschluss und die konsolidierte Jahresrechnung zurückzuführen. Im Einzelabschluss spiegelt der Eigenkapitalwert die Anwendung des Niederstwertprinzips (Anschaffungs- oder tieferer Verkehrswert) zur Bewertung der Aktien und Beteiligung an der Tochtergesellschaft von ABB Ltd wider. Das in der konsolidierten Jahresrechnung ausgewiesene Eigenkapital reflektiert hingegen die Konsolidierung des Eigenkapitals von ABB Ltd und ihrer Konzerngesellschaften.

### **Anmerkung 10 Eventualverbindlichkeiten**

Zum 31. Dezember 2006 leistete das Unternehmen Bürgschaften gegenüber einer Bank in Höhe von CHF 367 464 000. Diese Kreditlinie wird für die Abgabe von Bürgschaftserklärungen im Namen von Konzerngesellschaften verwendet.

Darüber hinaus hat das Unternehmen mit einigen Konzerngesellschaften Keep-well-Vereinbarungen abgeschlossen. Eine Keep-well-Vereinbarung ist eine Aktionärsvereinbarung zwischen dem Unternehmen und einer Konzerngesellschaft. Diese Vereinbarungen sorgen für die Aufrechterhaltung eines minimalen Nettovermögenswertes bei der Konzerngesellschaft und für die Beibehaltung eines 100-prozentigen direkten oder indirekten Besitzes durch das Unternehmen.

Für auf Kapitalmärkten tätige Konzerngesellschaften sorgen die Keep-well-Vereinbarungen zusätzlich dafür, dass das Unternehmen der Konzerngesellschaft ausreichende Mittel zur Verfügung stellen wird, sollte diese selbst nicht über genügend flüssige Mittel verfügen oder in ihrem Kreditrahmen bei Darlehensgebern nicht genügend ungenützte Kreditzusagen besitzen, um ihren Schuldenzahlungen (gemäss Definition in den Vereinbarungen) nachzukommen oder um ihre Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen. Eine Keep-well-Vereinbarung ist keine Garantie seitens des Unternehmens, die Zahlung der Schuldenlast oder eine sonstige Verpflichtung der Konzerngesellschaft zu übernehmen. Keine Partei ausserhalb des ABB Konzerns ist Partei solcher Keep-well-Vereinbarungen.

Combustion Engineering Inc. (CE), eine indirekt beherrschte 100-prozentige Konzerngesellschaft des Unternehmens, war eine Beklagte in zahlreichen Asbestklagen in den Vereinigten Staaten. Am 21. April 2006 wurde eine Bündelungsverfügung nach Section 524(j) des U.S. Bankruptcy Code erlassen, wonach sämtliche aktuellen und künftigen asbestbezogenen Ansprüche gegen das Unternehmen und seine Konzerngesellschaften sowie bestimmte andere Einheiten, die mit dem Geschäftsbetrieb von CE im Zusammenhang stehen, nur gegenüber dem CE Asbestos PI Trust geltend gemacht werden können. Die möglichen Verpflichtungen und derzeitigen Rückstellungen des Unternehmens und seiner direkt und indirekt beherrschten Konzerngesellschaften hinsichtlich dieser Angelegenheit sind in Anmerkung 17 der konsolidierten Jahresrechnung von ABB Ltd ausführlicher beschrieben. Die Finanzgarantie des Unternehmens gegenüber dem CE Asbestos PI Trust beträgt per 31. Dezember 2006 CHF 366 000 000.

Darüber hinaus besteht eine geringere Anzahl von Asbestklagen gegen bestimmte andere direkt oder indirekt beherrschte Konzerngesellschaften des Unternehmens, die nicht mit CE in Zusammenhang stehen. Per 31. Dezember 2006 belief sich die Garantie des Unternehmens in Zusammenhang mit einigen dieser Ansprüche auf CHF 33 672 000. Detailliertere Informationen dazu sind in Anmerkung 17 der konsolidierten Jahresrechnung von ABB Ltd zu finden.

Das Unternehmen gehört zu einer Mehrwertsteuergruppe und ist daher gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung solidarisch haftbar für Mehrwertsteuerverbindlichkeiten der anderen Mitglieder der Gruppe.

### **Anmerkung 11 Kreditvereinbarung**

Am 4. Juli 2005 schlossen das Unternehmen und einige seiner Konzerngesellschaften einen auf mehrere Währungen lautenden revolving Kreditvertrag und kündigten die bisherige Kreditlinie in Höhe von USD 1 Mrd. Das Unternehmen ist Garantiegeber der neuen Kreditlinie in Höhe von USD 2 Mrd. Per 31. Dezember 2006 und 31. Dezember 2005 waren keine Mittel aus dieser Kreditlinie beansprucht worden.

### **Anmerkung 12 Wichtige Aktionäre**

FMR Corporation, Boston, Massachusetts, USA, gab am 22. November 2006 bekannt, zusammen mit seinen direkt und indirekt beherrschten Konzerngesellschaften für seine Fonds und Kunden 111 888 682 Aktien von ABB Ltd zu halten. Dies entsprach 5,1 Prozent des Aktienkapitals und der Stimmrechte des Unternehmens. Danach hat FMR Corporation am 20. Dezember 2006 bekannt gegeben, seine Beteiligung an Namenaktien auf insgesamt weniger als 5 Prozent des gesamten Aktienkapitals und der Stimmrechte von ABB reduziert zu haben. Am 14. Februar 2007 meldete FMR Corporation, es sei im Besitz von 109 485 941 Aktien von ABB Ltd. Dies entspricht 5 Prozent des Aktienkapitals und der Stimmrechte des Unternehmens.

Zum 31. Dezember 2005 hielt Investor AB, Stockholm, Schweden, 166 330 142 Aktien von ABB Ltd, was 8 Prozent des Aktienkapitals und der Stimmrechte des Unternehmens entspricht. Diese Zahl blieb im Verlauf des Jahres 2006 unverändert. Aufgrund von Kapitalerhöhungen aus dem bedingten Aktienkapital im Jahre 2006 ging jedoch die prozentuale Beteiligung auf 7,6 Prozent zurück.

Nach Kenntnis des Unternehmens hält kein anderer Aktionär 5 Prozent oder mehr Aktien von ABB Ltd.

# Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns

(in Tausend CHF – ausser für Anzahl Aktien und Beträge je Aktie)

	2006	2005
Reingewinn für das Jahr	580 758	60 443
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	167 676	10 571
Auflösung freier Reserven	300 000	300 000
<b>Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung</b>	<b>1 048 434</b>	<b>371 014</b>
	Anzahl Aktien	
Dividende gemäss Generalversammlung vom 4. Mai 2006 (CHF 0.12 je Aktie)	2 076 941 497	(249 233)
Dividenden aus der Dividend-Access-Facility	(371 445 320)	44 573
Nicht gezahlte Dividenden auf eigene Aktien	(11 012 805)	1 322
Ausgeschüttete Dividenden	1 694 483 372	(203 338)
<b>Gewinnvortrag</b>		<b>167 676</b>

Der Verwaltungsrat beantragt, CHF 300 Mio. der freien Reserve zu entnehmen und auf den Gewinnvortrag zu übertragen und aus dem der Generalversammlung zur Verfügung stehenden Bilanzgewinn eine Dividende von CHF 0.24 brutto je Namenaktie auszuschütten, zahlbar ab 8. Mai 2007. Basierend auf der Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien von 2 187 756 317<sup>(1)</sup> ergibt sich daraus ein maximaler Gesamtbetrag von CHF 525 062 000. Bei der Entscheidung über die Ausschüttung der Dividende hat die Generalversammlung zu berücksichtigen, dass das Unternehmen Dividenden nur auf Aktien ausschüttet, die nicht unter die Dividend-Access-Facility (spezielles Dividendenprogramm) gemäss Art. 8 der Statuten fallen, und nicht eigene Aktien darstellen.

Aktionäre mit Wohnsitz in Schweden, die am speziellen Dividendenprogramm teilnehmen, erhalten von ABB Participation AB einen Betrag in Schwedischen Kronen, welcher der Dividende auf einer Namenaktie des Unternehmens ohne Abzug der schweizerischen Verrechnungssteuer entspricht. Dieser Betrag unterliegt jedoch der Besteuerung gemäss der schwedischen Gesetzgebung.

Der verbleibende Betrag des Bilanzgewinns wird auf neue Rechnung vorgetragen.

<sup>(1)</sup> Je nach der tatsächlichen Anzahl der zum Stichtag ausgegebenen Aktien.

## Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, Seiten 95 bis 98) der ABB Ltd, Zürich, für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich. Unsere Aufgabe besteht darin, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

### Ernst & Young AG

**C. Barone**  
(Certified Public Accountant)

**Y. Vontobel**  
(Dipl. Wirtschaftsprüfer)

Leitende Revisoren

Zürich, 9. März 2007

# Informationen für Anleger

## Preistrend für Aktien von ABB Ltd im Jahr 2006

Im Berichtsjahr 2006 stieg der Kurs der an der Schweizer Börse SWX Swiss Exchange (virt-x) gehandelten Aktien von ABB Ltd um 71%, während der Swiss Performance Index um 21% stieg. Der Kurs der an der Stockholmer Börse gehandelten Aktien von ABB Ltd stieg um 59% und lag damit über dem OMX Stockholm Index, der um 23% stieg. Der Kurs der am New York Stock Exchange gehandelten American Depositary Shares von ABB Ltd stieg um 85%; demgegenüber legte der Dow Jones Industrial Index um 16% zu.

Quelle: Bloomberg, SWX Swiss Exchange (virt-x), Stockholmer Börse, New York Stock Exchange

## Börsenkurse (Schlusskurse)

	SWX Swiss Exchange (virt-x/CHF)	Stockholmsbörsen (SEK)	New York Stock Exchange (US\$)
Hoch	21.85	122,75	17,98
Tief	12.75	77,00	9,72
Jahresende	21.85	122,75	17,98
Tagesdurchschnittliche gehandelte Anzahl der Aktien	18883 000	3 449 000	2 167 000

## Marktkapitalisierung

Am 31. Dezember 2006 belief sich die Marktkapitalisierung von ABB Ltd auf der Grundlage der ausstehenden Aktien (Total der ausstehenden Aktien: 2 178 973 596) auf ca. USD 39,0 Mrd. (CHF 47,6 Mrd., SEK 267,5 Mrd., EUR 29,7 Mrd.).

## Aktionäre

Per 31. Dezember 2006 belief sich die Anzahl der direkt eingetragenen Aktionäre von ABB Ltd auf ca. 160 000. Weitere 130 000 Aktionäre halten Aktien indirekt über Nominees. Dies entspricht einer Gesamtzahl von rund 290 000 Aktionären.

## Wichtigste Aktionäre

Per 31. Dezember 2006 hielt Investor AB, Stockholm, Schweden, 166 330 142 Aktien von ABB Ltd. Dies entspricht 7,6% des Gesamtkapitals und aller Stimmrechte.

Die FMR Corporation in Boston, USA, gab bekannt, sie halte per 14. Februar 2007 für ihre Fonds und Kunden 109 485 941 Aktien von ABB Ltd. Dies entspricht 5,0% des Gesamtkapitals und aller Stimmrechte.

Nach bestem Wissen von ABB hält kein weiterer Aktionär 5% oder mehr aller Stimmrechte.

## Dividendenantrag

Der Verwaltungsrat von ABB hat eine Dividende von CHF 0.24 pro Aktie für 2006 vorgeschlagen. Umgerechnet in USD zum Jahresendkurs 2006 entspricht dies einer Ausschüttung von ca. 31% des Konzerngewinns von ABB für 2006. Der Vorschlag muss von den Aktionären auf der für den 3. Mai 2007 vorgesehenen Generalversammlung von ABB in Zürich, Schweiz, genehmigt werden. Sollte die Genehmigung erteilt werden, wäre der 8. Mai 2007 der Ex-Dividendtag.

## Key data

	2006	2005
Dividende je Aktie (CHF)	0,24 <sup>(1)</sup>	0,12
Nennwert je Aktie (CHF)	2,50	2,50
Stimmrecht je Aktie	1	1
Gewinn je Aktie (US\$) <sup>(2)</sup>	0,63	0,36
Eigenkapital je Aktie (US\$) <sup>(3)</sup>	2,77	1,71
Cashflow aus Geschäftstätigkeit je Aktie (US\$) <sup>(2)</sup>	0,86	0,47
Dividendenausschüttungs-Kennzahl (%)	31%	26%
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien (in Mio.)	2 128	2 029
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien, verwässert (in Mio.)	2 248	2 138

<sup>(1)</sup> Vorgeschlagen vom Verwaltungsrat, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Aktionäre auf der Generalversammlung am 3. Mai 2007 in Zürich, Schweiz.

<sup>(2)</sup> Berechnung basiert auf der Anzahl verwässerter, gewichteter durchschnittlich ausstehender Aktien.

<sup>(3)</sup> Berechnung basiert auf der Anzahl ausstehender Aktien per 31. Dezember.

### Generalversammlung ABB Ltd

Die Generalversammlung 2007 von ABB Ltd findet am Donnerstag, den 3. Mai 2007, um 10.00 Uhr in der Messe Zürich in Zürich-Oerlikon, Schweiz, statt. Sie wird hauptsächlich in deutscher Sprache abgehalten und simultan ins Englische und Französische übersetzt. Aktionäre, die bis zum 23. April 2007 als stimmberechtigte Aktionäre im Aktienregister eingetragen sind, sind zur Teilnahme an der Generalversammlung berechtigt.

### Eintrittskarten

Namenaktionäre erhalten ihre Eintrittskarte auf Anforderung mittels Antwortschreiben, welches der Einladung beiliegt. Das Antwortschreiben oder eine entsprechende Mitteilung muss bis zum 26. April 2007 beim Unternehmen eingegangen sein. Aus technischen Gründen können später eingegangene Mitteilungen nicht mehr berücksichtigt werden. Der volle Wortlaut der Einladung im Sinne von Art. 700 OR (Schweizer Obligationenrecht) wird am 10. April 2007 im Schweizerischen Handelsamtsblatt veröffentlicht.

Für die Aktionäre in Schweden wird am 4. Mai 2007 um 10.00 Uhr in Västerås, Schweden, eine Informationsveranstaltung stattfinden.

### Agenda 2007 für ABB-Aktionäre

Ergebnis drei Monate 2007	26. April
Generalversammlung ABB Ltd in Zürich	3. Mai
Informationsveranstaltung ABB Ltd in Västerås	4. Mai
Halbjahresergebnis 2007	26. Juli
Ergebnis neun Monate 2007	25. Oktober

## Preistrend der Aktie von ABB Ltd



Quelle: Bloomberg

## Börsennotierungen

ABB Ltd ist an folgenden Börsen notiert: SWX Swiss Exchange (virt-x), Stockholmer Börse und New York Stock Exchange.

**Der globale ISIN-Code für die ABB-Aktie ist: CH 001 222 171 6.**

### Ticker-Symbole für ABB Ltd

SWX Swiss Exchange (virt-x)	ABBN
Stockholmer Börse	ABB
New York Stock Exchange (NYSE)	ABB

### Ticker-Symbole für ABB Ltd bei Bloomberg

SWX Swiss Exchange (virt-x)	ABBN VX
Stockholmer Börse	ABB SS
New York Stock Exchange (NYSE)	ABB US

### Ticker-Symbole für ABB Ltd bei Reuters

SWX Swiss Exchange (virt-x)	ABBN.VX
Stockholmer Börse	ABB.ST
New York Stock Exchange (NYSE)	ABB.N

## Rating für ABB Ltd, Stand 26. Februar 2007

### Standard & Poor's

Long-term Corporate Credit Rating:	BBB+
Long-term Senior Unsecured debt:	BBB
Short-term Corporate Credit Rating:	A-2
Ausblick positiv	

### Moody's

Long-term Senior Unsecured Rating:	Baa1
Short-term Debt Rating:	Prime-2
Stabiler Ausblick	

Diese Ratings können sich jederzeit ändern.

## Informationen für Obligationäre

Ausstehende öffentliche Anleihen per 15. Februar 2007

Emittent	Emittierter Nennwert	Coupon	Fälligkeit	Bloomberg Ticker	Reuters Ticker
ABB International Finance Ltd	EUR 500 Millionen	9,5% <sup>(1)</sup>	2008	ABB 9.5 01/15/08	CH014855653=
ABB International Finance Ltd	GBP 200 Millionen	10% <sup>(2)</sup>	2009	ABB 10 05/29/09	CH014855661=
ABB Ltd	CHF 500 Millionen	3,75% <sup>(3)</sup>	2009	ABB 3.75 09/30/09	CH896367=S
ABB International Finance Ltd	CHF 1 000 Millionen, wandelbar	3,5%	2010	ABB 3.5 09/10/10	CH1653740=S
ABB International Finance Ltd	EUR 650 Millionen	6,5%	2011	ABB 6.5 11/30/11	CH018119617=
ABB International Finance Ltd	EUR 700 Millionen	4,625%	2013	ABB 4.625 06/06/13	CH025291581=

<sup>(1)</sup> Ausstehender Betrag = EUR 77 Mio.

<sup>(2)</sup> Ausstehender Betrag = GBP 20 Mio.

<sup>(3)</sup> Ausstehender Betrag = CHF 108 Mio.

Der ABB Geschäftsbericht 2006 besteht aus einem Tätigkeitsbericht, einem Finanzbericht und einem Nachhaltigkeitsbericht.

Zusätzliche Exemplare dieses Berichts oder der anderen Berichte können unter der auf der Rückseite dieses Dokuments aufgeführten Adresse bestellt oder auf der Internetseite [www.abb.com](http://www.abb.com) heruntergeladen werden.

Der Tätigkeitsbericht und der Finanz-Kurzbericht (dem Tätigkeitsbericht beigelegt) werden auf Englisch, Deutsch und Schwedisch und veröffentlicht. Der Finanzbericht wird auf Englisch und Deutsch veröffentlicht. Der Nachhaltigkeitsbericht wird lediglich auf Englisch veröffentlicht. Verbindlich für alle Dokumente dieses Jahresberichts ist die englische Originalfassung.



**ABB Ltd**

Corporate Communications  
Postfach 8131  
CH-8050 Zürich  
Schweiz  
Tel: +41 (0)43 317 7111  
Fax: +41 (0)43 317 7958

[www.abb.com](http://www.abb.com)

**ABB Ltd**

Investor Relations  
Postfach 8131  
CH-8050 Zürich  
Schweiz  
Tel: +41 (0)43 317 7111  
Fax: +41 (0)44 311 9817